



# Schach MAGAZIN

D E S S V W E R D E R B R E M E N

Nr. 2 / 2019

**Schach macht schlau!**



Foto: Freie Hansestadt Bremen - PRESSESTELLE DES SENATS

**1000 Kinder spielen Schach auf dem Marktplatz +++  
Große Erfolge der Werder-Mannschaften +++ Vereinsturniere +++  
+++ Turnierberichte aus aller Welt +++ und vieles mehr**



**WERDER  BREMEN**

Sport-Verein „Werder“ von 1899 e.V.

**100%  
WERDER!**





## Inhaltsverzeichnis

Abschied, Ende und Neuanfang – eine Zäsur .....	<a href="#">4</a>
Termine der Mannschaftskämpfe (bis Jan. 2020).....	<a href="#">10</a>
Termine Vereinsleben.....	<a href="#">11</a>
Schach macht schlau!.....	<a href="#">13</a>
Faszination Schach in Bremen .....	<a href="#">16</a>
Schachbundesliga: Werder auf Platz 6 .....	<a href="#">18</a>
Werder Zwo gewinnt die Oberliga! .....	<a href="#">36</a>
Werder Drei: Saisonziel erreicht .....	<a href="#">38</a>
Werder Vier gewinnt die Verbandsliga Nord.....	<a href="#">40</a>
Werder Fünf: Spannendes Finale in der Stadtliga .....	<a href="#">44</a>
Werder Sechs ist Vizemeister der B-Klasse .....	<a href="#">47</a>
Sven Charmeteau ist Werders Schnellschach-Meister.....	<a href="#">48</a>
Monatsblitz - Das Finale.....	<a href="#">49</a>
Einladung zum Monatsblitz 2019 .....	<a href="#">50</a>
Werder Chess: David Höffer gewinnt mit 100%.....	<a href="#">51</a>
Offene Bremer Einzelmeisterschaft 2019.....	<a href="#">52</a>
Bremer Jugendeinzelmeisterschaft 2019.....	<a href="#">54</a>
Das Trainingsangebot bei Werder .....	<a href="#">55</a>
10 Werderaner bei Jugendserie in Bremerhaven erfolgreich .....	<a href="#">56</a>
16 Werderaner beim Weyher Jugendturnier .....	<a href="#">58</a>
Tim Zimmer und Elmir Gulamzada neue Landesmeister U7/U8 .....	<a href="#">60</a>
10 Werderaner beim Gedächtnisturnier in Oslebshausen .....	<a href="#">62</a>
Deutscher Schach-Vizemeister der 1./2. Klassen 2019.....	<a href="#">64</a>
8 Werderkids in Wedemark.....	<a href="#">66</a>
Märzsonne-Turnier .....	<a href="#">67</a>
Späte-Maikäfer-Turnier.....	<a href="#">68</a>
Kurz und bündig - auf unserer Homepage gefunden .....	<a href="#">69</a>
Anastasia Erofeev gewinnt QuickStep Chess .....	<a href="#">72</a>
IM-Norm für Sven Charmeteau.....	<a href="#">73</a>
Senioren-Mannschafts-WM "65+" auf Rhodos: Knapp am Edelmetall vorbei .....	<a href="#">76</a>
Olaf Steffens Sechster auf Jersey .....	<a href="#">80</a>
Jung und Alt am Öresund.....	<a href="#">83</a>
Gute Eröffnungen (18).....	<a href="#">90</a>
Das Schach-Sammelsurium (8).....	<a href="#">94</a>
Die aktuelle Kombiecke (41) .....	<a href="#">101</a>
Die Studienecke (94) .....	<a href="#">102</a>
Aktuelle Studien (2).....	<a href="#">105</a>
Lösungen aktuelle Kombiecke (41) .....	<a href="#">106</a>
Mitgliederversammlung der Schachabteilung 2018.....	<a href="#">108</a>

## Abschied, Ende und Neuanfang – eine Zäsur

Liebe Werderanerinnen, liebe Werderaner!

Der eine oder andere Leser wird sich vielleicht fragen, warum seit dem Erscheinen des letzten Werder-Schach-Magazins im Februar 2019 so viel Zeit vergangen ist. Denn immerhin sind wir jetzt mitten im August 2019 und damit weit über dem üblichen Erscheinungs-Zyklus unseres Werder-Schach-Magazins hinaus.



Die Antwort auf diese Frage ist einfach und kompliziert zugleich. Im Vorstand der Schachabteilung hatten wir uns dafür entschieden, dass dieses Werder-Schach-Magazin erst dann erscheinen soll, wenn wir auf einige bedeutsame Themen aus der Schachabteilung den Lesern auch Antworten präsentieren können. Leider ist uns dieses Vorhaben nicht so ganz gelungen und deswegen werden bedauerlicherweise manche wichtige Themen zunächst auch weiter offen bleiben.

Hier nun die Themen, die uns im Vorstand der Schach-Abteilung in den letzten Monaten intensiv beschäftigt haben und die meines Erachtens von allergrößter Relevanz sind für die zukünftige Arbeit in der Werder-Schachabteilung.

### 1. Der Abschied von **Matthias Krallmann** als Trainer der Werder-Schachabteilung.

Matthias hat gegenüber dem Vorstand Ende Mai 2019 erklärt, dass er auf eigenen Wunsch die Schachabteilung des SV Werder Bremen zum 31.07.2019 verlassen möchte. Schon in den Wochen zuvor zeichnete sich ab, dass Matthias aus privaten Gründen gerne aus Bremen weggehen möchte.

Die Entscheidung von Matthias stellt für uns eine große Zäsur dar und bedeutet ohne jeden Zweifel einen Neuanfang in unserer zukünftigen Trainingsarbeit bei Werder. Denn ein neuer Trainer wird immer auch neue Ideen und Konzepte mitbringen. Das bedeutet nahezu zwangsläufig auch Veränderungen in der Trainingsarbeit. Das grundsätzliche Ziel der Abteilung, dass junge Leute im Verein leistungsmäßig gefördert werden sollen und sich bei Werder weiterentwickeln können, wird dabei die Richtschnur des Abteilungs-Vorstandes bei der Verpflichtung eines neuen Trainers sein.

Matthias kam im Sommer 2012 aus Bielefeld zu Werder und begann seine Tätigkeit in der Schachabteilung am 01. August 2012. In den letzten 7 Jahren prägte er dabei nicht nur unsere Trainings-Arbeit. Matthias war auch ein wichtiger Bestandteil unserer Öffentlichkeitsarbeit, wovon sich der Leser des Werder-Schach-Magazins in den letzten Jahren in jeder Ausgabe stets überzeugen konnte. Matthias versorgte unser Magazin sehr zuverlässig mit einer Vielzahl von qualitativ hochwertigen Berichten und Analysen. Und auch unsere Berichterstattung auf der Werder-Homepage profitierte außerordentlich von der Arbeit von Matthias und seinen vielen interessanten Artikeln.

Das Alles ist nun leider Geschichte. Ich persönlich, aber auch die ganze Schachabteilung des SV Werder Bremen, möchte sich bei Matthias für die geleistete Arbeit in den letzten sieben Jahren noch einmal ganz recht herzlich bei ihm bedanken. Wir wünschen Matthias – der jetzt wieder als Lehrer in seiner alten Schule in Nordrhein-Westfalen arbeiten wird – für



seine berufliche, private und auch sportliche Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

Für uns als Schachabteilung bedeutet der Abschied von Matthias nun erst einmal, dass wir in den nächsten Wochen und Monaten bis zur Verpflichtung eines neuen Trainers leider ohne einen hauptamtlichen Trainer auskommen müssen. Wir haben uns in enger Absprache mit dem Hauptverein dazu entschlossen, die hauptamtliche Trainerstelle der Schachabteilung – ähnlich wie bei der letzten Trainersuche 2012 – öffentlich auszuschreiben:

<https://www.werder.de/der-svw/jobs-bei-werder/sonstige-jobs-bei-werder>

Ziel dabei ist es, dass wir bis Anfang November 2019 einen neuen Trainer für die Schachabteilung finden. Für die Übergangszeit bis zur Findung eines neuen Trainers haben wir – so hoffen wir zumindest - ein vernünftiges Ersatz-Trainingsprogramm organisiert. Details hierzu findet man auf der Homepage der Schachabteilung.

Der Abschied von Matthias und die daraus resultierenden Folgen haben den Abteilungsvorstand in den letzten Monaten sehr intensiv beschäftigt. Es gab aber noch ein zweites Thema, dass in letzter Zeit immer wieder Gegenstand unserer Vorstandssitzungen war.

## 2. Der Abschied von **Stephan Buchal** als Redakteur des Werder-Schach-Magazins.

Stephan hatte schon vor längerer Zeit angekündigt, dass er ab Sommer 2019 aus privaten Gründen nicht mehr als Redakteur des Werder-Schach-Magazins zur Verfügung stehen möchte. Wir hatten also im Vorstand genügend Zeit, uns um einen Nachfolger für Stephan zu bemühen. Zahlreiche Gespräche mit möglichen Kandidaten für die Redakteurs-Nachfolge waren die Folge. Ergebnis der ganzen Gespräche am Ende des Tages: Wir haben leider keinen Nachfolger für Stephan gefunden. Das hat Folgen.

Diese Ausgabe des Werder-Schach-Magazins, die der Leser jetzt in den Händen hält, wird auf unabsehbare Zeit daher bedauerlicherweise die letzte gedruckte Ausgabe eines Werder-Schach-Magazins in der bisherigen Form sein. Damit endet eine jahrzehntelange Tradition, die 1975 ihren Anfang nahm. Damals erschien die erste Ausgabe der „**SiW**“ (**Schach im SV Werder**).

Es ist für mich mehr als bedauerlich, dass wir die jahrzehntelange Tradition einer Werder-Abteilungszeitung nach aktuellem Stand nicht mehr fortführen können. Die „SiW“ war in den letzten Jahrzehnten immer ein wichtiger Bestandteil unserer Öffentlichkeitsarbeit. Eine Werder-Öffentlichkeitsarbeit ohne „SiW“ konnte ich persönlich mir bis vor ein paar Wochen nicht so richtig vorstellen. Aber nun ist das bis dato Undenkbare Realität geworden und wir müssen jetzt neue Ideen und Konzepte finden, wie wir zukünftig unsere Werder-Öffentlichkeitsarbeit konkret gestalten wollen. Das ist ohne jeden Zweifel eine Zäsur. Ohne die „SiW“ werden wir uns jetzt logischerweise noch mehr auf unsere Abteilungs-Homepage fokussieren. Hier gibt es auch eine Vielzahl von Veränderungen – sowohl in den Inhalten, als auch im Layout. Es lohnt sich also mehr noch als bisher, unsere Werder-Abteilungsseite unter dem Link

<https://www.werder.de/de/schach/>

immer aufmerksam zu verfolgen. Die Homepage wird folgerichtig nun zum Dreh- und Angelpunkt unserer Öffentlichkeitsarbeit werden. Konzepte, wie unsere Homepage zukünftig aussehen wird, gibt es im Momente viele. Was am Ende davon realisiert werden wird, wird

die Zukunft zeigen.

In den Sternen steht im Moment auch, ob es zukünftig noch irgendeine gedruckte Form einer Publikation der Schachabteilung – sei es ein Newsletter, eine „SiW“ mit neuem Konzept oder auch ein Saisonheft – geben wird. Auch hier wird erst die Zukunft zeigen, wo in diesem Bereich die Reise hingegen wird. Ich bedaure sehr – mich selbst ärgert das am allermeisten – das ich im Augenblick zu dem ganzen Themenkomplex „SiW“ und Öffentlichkeitsarbeit keine konkreten Aussagen machen kann. Aber die Situation ist hier im Moment leider so, wie sie ist. Alles ist aktuell im Fluss. Insofern ist es auch eine spannende und aufregende Zeit und vielleicht auch ein Neuanfang mit neuen Ideen.

Vergessen möchte ich an dieser Stelle nicht, mich sowohl im Namen des Abteilungsvorstands als auch persönlich noch einmal bei Stephan für die geleistete Arbeit als Redakteur des Werder-Schach-Magazins in den letzten Jahren ganz recht herzlich zu bedanken. Stephan übernahm im Frühjahr 2014 die Redaktion der „SiW“ von **Bernhard Künitz**. Stephan schaffte es mit viel harter Arbeit und großer Leidenschaft, das schon bei Bernhard sehr hohe Niveau unserer Werder-Vereinszeitung noch weiter anzuheben. Er machte damit die „SiW“ zu einer Publikation, die weit über Bremen hinaus von Schachfreunden gelesen und geschätzt wird. Dafür noch einmal ein großer Dank an Stephan.

Hinter diesen beiden zentralen Themen gerieten bei mir die ganzen sportlichen Ereignisse in den letzten Monaten ein wenig in den Hintergrund. Nichtsdestotrotz möchte ich hier noch eine kurze Würdigung der wichtigsten sportlichen Ergebnisse in der Schachabteilung in den letzten Monaten vornehmen:

**1.** Unser **Bundesliga-Team** belegte am Ende der Spielzeit 2018/19 mit 17:11 Mannschafts-Punkten Rang 6 und verfehlte damit knapp die sportliche Qualifikation für den Europapokal. Mehr als unerfreulich war dabei auch, das unser Bundesliga-Spitzenbrett **Daniil Dubov** aus den verschiedensten Gründen in keinem einzigen Bundesliga-Match spielen konnte. Wir haben deshalb unseren Bundesliga-Kader ein wenig umstrukturiert. Die Änderungen werden an anderer Stelle in dieser „SiW“ bzw. auch auf unserer Homepage kurz vorgestellt.

**2.** Mit dem perfekten Ergebnis von 18:0 Mannschafts-Punkten gelang der Durchmarsch von **Werder 2** in der **Oberliga Nordwest**. Ein sensationeller Erfolg, den ich im Vorfeld dieser Saison in dieser Deutlichkeit persönlich so nicht erwartet hatte. Damit gelang erfreulicherweise sehr souverän der sofortige **Wiederaufstieg** von Werder 2 in die **zweite Bundesliga**. Um die Chancen auf den Klassenerhalt von Werder 2 in der sehr stark besetzten zweiten Bundesliga zu erhöhen, haben wir auch hier den Kader des Teams für die kommende Spielzeit ein wenig verändert. Details hierzu findet man an anderer Stelle in dieser „SiW“ und auf der Website der Schachabteilung.

**3.** **Werder 3** belegte in der **Landesliga Nord** einen exzellenten dritten Platz. **Werder 4** gewann für mich persönlich sehr überraschend die **Verbandsliga Nord** und schaffte damit den Aufstieg in die Landesliga. Ein – wie es der Mannschaftsführer von Werder 4 **Detlef Schötzig** schreibt - „unglaublich schöner Mannschaftserfolg mit nur wenigen Einzelniederlagen, aber ganz vielen individuellen Premiumleistungen.“ Damit haben wir in der Saison 2019/2020 jetzt erfreulicherweise zwei Werder-Teams in der **Landesliga Nord**. Ein Zeichen für das weiter gestiegene sportliche Niveau in der Werder-Schachabteilung.



**Werder 5** belegte einen guten **dritten Platz** in der **Stadtliga** und **Werder 6** wurde Vizemeister der Bremer B-Klasse. Aus sportlichen Gründen – um gerade die jungen Spieler dieses Teams weiter gut fördern zu können – verzichtete man beim Team von Werder 6 aber auf den durchaus möglichen Aufstieg in die Bremer A-Klasse. Insgesamt betrachtet war die Spielzeit 2018/2019 – bis auf das etwas unglückliche Abschneiden von Werder 1 in der Bundesliga - eine richtig gute Team-Saison für die Schachabteilung von Werder Bremen. Komplettiert wurde dieser gute Eindruck auch noch durch den Gewinn der **Pokalmannschafts-Meisterschaft Niedersachsen/Bremen** durch Werder, durch den man sich erfolgreich für die Pokalmeisterschaft auf Bundesebene qualifizieren konnte.

4. Das ausgezeichnete Abschneiden von unseren beiden Youngstern **Nikolas Wachinger** und **Collin Colbow** bei den **Deutschen Jugendeinzelmeisterschaften** im **Juni 2019** in **Willingen**. Collin belegte dort einen guten **sechsten Platz** in der Altersklasse **U14**, während Nikolas seinen Erfolg vom letzten Jahr noch einmal bestätigen konnte und in der Altersklasse **U16** erneut die **Bronzemedaille** gewann. Beide qualifizierten sich mit ihren exzellenten sportlichen Leistungen für die **Jugend-Weltmeisterschaften** ihrer jeweiligen Altersklassen **Anfang Oktober 2019** im indischen **Mumbai**.

5. Der **erste Sieg** von **Collin Colbow** gegen einen **Großmeister** (Igor Lysyj; 2623 ELO) beim „**Xtracon Chess Open**“ im **Juli 2019** in **Kopenhagen**.

Ich möchte noch einmal im Namen des Vorstandes allen genannten Werderanern und Werder-Teams zu ihren großartigen schachlichen Erfolgen und Meisterschaften ganz recht herzlich gratulieren.

Von nahezu all diesen Veranstaltungen und Meisterschaften findet man selbstredend umfangreiche Berichte mit vielen Bildern und Analysen in unserem Werder-Schach-Magazin und auf der Werder-Homepage. Genauso wie zahlreiche weitere Artikel über unser Vereinsleben und die vielen Turnierteilnahmen unserer Werderaner in den letzten Monaten.

Für die Zukunft – zumindest die, die ich im Moment vorhersehen kann – möchte ich gerne noch auf die beiden folgenden wichtigen Werder-Veranstaltungen hinweisen:

1. Mitte **September 2019** steht die inzwischen schon fünfte Durchführung des **Hans-Wild-Turniers in unseren Clubräumen** auf dem Turnierplan. Das Turnier ist leider schon ausgebucht und man kann sich daher bedauerlicherweise nur noch auf die Warteliste der Veranstaltung setzen lassen. Die bisherigen Anmeldungen – gerade in der Spitze des Teilnehmerfeldes – versprechen dabei eine großartige Veranstaltung auf höchstem sportlichen Niveau. Daher würden wir uns alle – insbesondere natürlich unser wie immer sehr engagierter **Werder-Turnierleiter Udo Hasenberg** – sehr freuen, wenn auch ein paar Zuschauer zu einem der absoluten Highlights des Bremer Schachlebens kommen würden.

2. Zum zweiten möchte ich gerne schon jetzt auf die nächste **Mitgliederversammlung der Schachabteilung** hinweisen, die am **Donnerstag, den 10. Oktober 2019** um **19.30 Uhr**, im **Clubraum Werder-Halle, Hemelinger Straße** stattfinden wird. Alle Werderaner sind recht herzlich dazu eingeladen, an dieser Versammlung zahlreich teilzunehmen und auch engagiert mitzudiskutieren. Bei dieser Versammlung wird es möglicherweise auch bei der Besetzung der Vorstandsämter eine wichtige Veränderung geben. Die genaue Tagesordnung der diesjährigen Mitgliederversammlung findet man selbstverständlich in dieser Ausgabe unseres Werder-Schachmagazins.

Alle Neuigkeiten aus der Abteilung und auch Turnierausschreibungen für alle Werder-Turniere findet man selbstverständlich immer aktuell auf der Homepage der Schachabteilung.

Es lohnt sich daher, immer regelmäßig unsere Werder-Abteilungsseite unter dem Link

<https://www.werder.de/de/schach/>

zu verfolgen.

Was sagt man nun zum wahrscheinlich endgültigen Abschied von einer jahrzehntelangen Institution wie der „SiW“?

Ich habe mich dafür entschieden, einen alten Schlagertext des früheren österreichischen Schlagerstars **Peter Alexander** (geboren am 30. Juni 1926 in Wien; gestorben am 12. Februar 2011 ebenda) zu zitieren. In seinem Lied „Sag beim Abschied leise Servus“ heißt es wie folgt:

„Tja, also diesmal ist es wirklich soweit,  
sehen Sie, jede Stadt hat Ihr eigenes Abschiedslied, Ihr eigenes Abschiedswort,  
in Paris zum Beispiel singt man, ‚Bonsoir, Bonsoir, Paris‘  
oder in Rom sagt man ‚Ciao‘ oder musikalisch ‚Arrivederci Roma‘  
und bei uns in Wien, da sagt man ganz einfach ‚Servus‘.

Es gibt ka‘ Musi‘ ewig,  
und ka‘ Glück für ewig,  
so ist’s halt im Leben.  
Und drum kann’s auch eben,  
ew’ge Lieb‘ nicht geben.

Es kommt für alles schon,  
einmal die Endstation,  
man ändert heut‘ sein G‘Spusi,  
wie sein‘ Lieblingsmusi,  
per Saison.

Sag‘ beim Abschied leise ‚Servus‘,  
nicht ‚Lebwohl‘ und nicht ‚Adieu‘,  
diese Worte tun nur weh.

Doch das kleine,  
Wörter‘l ‚Servus‘,  
ist ein lieber letzter Gruß,  
wenn man Abschied nehmen muss.  
Es gibt Jahraus Jahrein,  
ein neuen Wein und neue Liebelein.

Sag‘ beim Abschied leise ‚Servus‘,  
und gibt’s auch kein Wiedersehen,  
einmal war es doch schön.“

Quelle: <https://www.golyr.de/peter-alexander/songtext-sag-beim-abschied-leise-servus-386269.html>



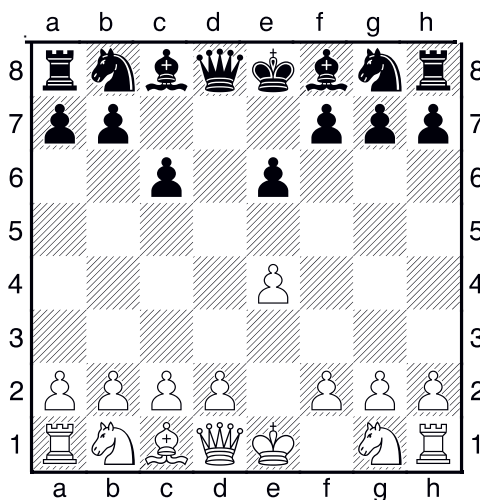
Ich möchte mich bei allen Lesern des Werder-Schach-Magazins dafür bedanken, dass sie zum Teil über viele Jahrzehnte der „SiW“ die Treue gehalten haben.

Ich wünsche allen Werderanerinnen und Werderanern viel Mut und Tatkraft, um alle anstehenden Herausforderungen in der Werder-Schachabteilung in der nächsten Zeit erfolgreich bewältigen zu können.

Genauso wie hoffentlich das folgende kleine Schachproblem zum Abschied von dieser „SiW“ (**Lösung auf Seite 12**).

### **Tibor Orban**

Die Schwalbe 1976, Lob



**Die Stellung ist nach genau vier Zügen beider Seiten entstanden.  
Wie lauten die Züge?**

Bleibt oder werdet gesund und genießt das Leben.

Mit schachlichen Grüßen

**Oliver Höpfner**



## Termine der Mannschaftskämpfe (bis Jan. 2020)

<b>So 29. Sep.</b>	10:00	LaLi: SV Werder III - SV Werder IV	Clubraum
	10:00	StaLi: SV Werder V	
	10:00	B-KI: SV Werder VI	
<b>Sa 19. Okt.</b>	14:00	2.BL: SV Werder II - SK König Tegel	Kiel
<b>So 20. Okt.</b>	10:00	2.BL: SK Zehlendorf - SV Werder II	Kiel
<b>So 27. Okt.</b>	10:00	LaLi: SG Osnabrück - SV Werder III	Osnabrück Clubraum
	10:00	LaLi: SV Werder IV - Post SV Uelzen	
	10:00	StaLi: SV Werder V	
	10:00	B-KI: SV Werder VI	
<b>Sa 23. Nov.</b>	14:00	1.BL: SV Werder - SG Solingen	Bremen
	14:00	2.BL: SV Werder II - Hamburger SK II	Clubraum
<b>So 24. Nov.</b>	10:00	1.BL: SV Mülheim Nord - SV Werder	Bremen
	10:00	2.BL: FC St. Pauli - SV Werder II	Clubraum
	10:00	LaLi: SK Bremen Nord - SV Werder III	Bremen-Nord
	10:00	LaLi: Hagener SV - SV Werder IV	Clubraum
	10:00	StaLi: SV Werder V	
	10:00	B-KI: SV Werder VI	
<b>Sa 07. Dez.</b>	14:00	1.BL: SV Werder - SG Speyer-Schwegenheim	Lingen
<b>So 08. Dez.</b>	10:00	1.BL: SV Hockenheim - SV Werder	Lingen
	10:00	2.BL: SG Turm Kiel II - SV Werder II	Kiel
	10:00	LaLi: SV Werder III - SV Osnabrück	Clubraum
	10:00	LaLi: SK Nordhorn-Blanke 2 - SV Werder IV	Nordhorn
	10:00	StaLi: SV Werder V	
	10:00	B-KI: SV Werder VI	
<b>Sa. 11. Jan.</b>		Deutsche Pokal-MM Vorrunde	
<b>So. 12. Jan.</b>		Deutsche Pokal-MM Vorrunde	
<b>So. 19. Jan.</b>	10:00	LaLi: SK Nordhorn-Blanke 2 - SV Werder III	Nordhorn Clubraum
	10:00	LaLi: SV Werder IV - Bremer SG	
	10:00	StaLi: SV Werder V	
	10:00	B-KI: SV Werder VI	

Bitte auch die aktuellen Termine auf unserer [Webseite](#) beachten!!



## Termine Vereinsleben

<b>Mo. 19. Aug.</b>	19:00	60plus mit C.D. Meyer	Clubraum
<b>Do. 22. Aug.</b>	19:30	Saisonaufakt: "Vorstand gegen Verein"	Clubraum
<b>Mo. 26. Aug.</b>	19:00	Training mit C.D. Meyer	Clubraum
<b>Do. 29. Aug.</b>	19:30	Vereinsmeisterschaft Runde 1	Clubraum
<b>Mo. 02. Sep.</b>	19:00	60plus mit C.D. Meyer	Clubraum
<b>Do. 05. Sep.</b>	19:30	Monatsblitz	Clubraum
<b>Mo. 09. Sep.</b>	19:00	60plus mit C.D. Meyer	Clubraum
<b>Do. 12. Sep.</b>	19:30	Vereinsmeisterschaft Runde 2	Clubraum
<b>Fr. 13. Sep.</b>	18:00	Hans-Wild-Turnier (1)	Clubraum
<b>Sa. 14. Sep.</b>	9:00	Hans-Wild-Turnier (2)	Clubraum
	15:00	Hans-Wild-Turnier (3)	
<b>So. 15. Sep.</b>	9:00	Hans-Wild-Turnier (4)	Clubraum
	15:00	Hans-Wild-Turnier (5)	
<b>Mo. 16. Sep.</b>	19:00	Training mit C.D. Meyer	Clubraum
<b>Mo. 23. Sep.</b>	19:00	Training mit C.D. Meyer	Clubraum
<b>Do. 26. Sep.</b>	19:30	Vereinsmeisterschaft Runde 3	Clubraum
<b>Mo. 30. Sep.</b>	19:00	Training mit C.D. Meyer	Clubraum
<b>Mo. 07. Okt.</b>	19:00	Training mit C.D. Meyer	Clubraum
<b>Do. 10. Okt.</b>	19:30	Mitgliederversammlung der Schachabteilung	Clubraum
<b>Mo. 14. Okt.</b>	19:00	Training mit C.D. Meyer	Clubraum
<b>Do. 17. Okt.</b>	19:30	Vereinsmeisterschaft Runde 4	Clubraum
<b>Mo. 21. Okt.</b>	19:00	60plus mit C.D. Meyer	Clubraum
<b>Do. 24. Okt.</b>	19:30	Schnellschach	Clubraum
<b>Mo. 28. Okt.</b>	19:00	Training mit C.D. Meyer	Clubraum
<b>Do. 31. Okt.</b>	19:30	Vereinsmeisterschaft Runde 5	Clubraum
<b>Do. 07. Nov.</b>	19:30	Monatsblitz	Clubraum
<b>Do. 14. Nov.</b>	19:30	Vereinsmeisterschaft Runde 6	Clubraum
<b>Do. 28. Nov.</b>	19:30	Vereinsmeisterschaft Runde 7	Clubraum
<b>Do. 05. Dez.</b>	19:30	Schnellschach	Clubraum
<b>Do. 12. Dez..</b>	19:30	Vereinsmeisterschaft Runde 8	Clubraum
<b>Do. 19. Dez..</b>	19:30	Weihnachtsblitz	Clubraum

Bitte auch die aktuellen Termine auf unserer [Webseite](#) beachten!!

## Lösung der Schachaufgabe aus dem Editorial:

**1.e4 e6 2.Lb5 Ke7 3.Lxd7 c6 4.Le8 Kxe8.**

Man könnte die vorliegende Stellung auf mehreren Wegen sogar schon nach drei Zügen erreichen, zum Beispiel mit 1.e4 e6 2.Lc4 c6 3.Lxe6 dxe6.

Die Forderung lautet jedoch, diese Diagrammstellung in genau 4 Zügen zu erreichen. Also müssen beide Seiten hier ein Tempo verlieren. Es heißt **Michail Tal** - Schachweltmeister von 1960 - 1961 - brauchte 15 Minuten zum Lösen dieser Aufgabe, andere Großmeister mussten angeblich sogar passen. Ein wunderschöner Retro-Klassiker ist diese Aufgabe.

Die Denkblockade „schwarzer König verläßt e8 um weißen Läufer auf e8 zu schlagen“ muss durchbrochen werden. Die vierzügige Lösung ist eindeutig. Wer dieses knifflige kleine Schach-Problem gelöst hat, wird ohne jeden Zweifel auch alle anstehenden Herausforderungen in der Werder-Schachabteilung erfolgreich bewältigen.

Quelle: <https://www.guballa.de/retro> und <https://www.guballa.de/orban> .

### Die Online-Partiendatenbank

Zu dieser Ausgabe des Werder Schach Magazins gibt es zwei Online verfügbare Partiensammlungen:

Die erste Datei enthält insgesamt 114 Partien und Stellungsbilder, darunter alle Partien und Fragmente dieser Ausgabe, teilweise erheblich ausführlicher analysiert als hier wiedergegeben - sowie diverse zusätzliche, teilweise kommentierte, Partien von Werderanern "aus aller Welt".

Die zweite Datei enthält insgesamt 239 Partien und damit eine (fast) vollständige Sammlung der Mannschaftskämpfe von Werder 1-3 aus der vergangenen Saison.

***Wir wünschen viel Spaß beim Stöbern, Nachspielen und Studieren in diesem umfangreichen Material!***



## Schach macht schlau!

„Schach macht schlau“, riefen knapp 1.000 Grundschülerinnen und -schüler auf dem Bremer Marktplatz aus voller Kehle. Und nicht nur stimmlich waren die Kinder gut aufgelegt, sondern auch beim Spiel der Könige (und Königinnen).

Der Event bildete den Abschluss eines erfolgreichen Projektes, denn bereits seit Herbst 2018 spielen rund 1.500 Kinder aus Bremen und Bremerhaven regelmäßig eine Stunde pro Woche Schach in ihrer Klasse. Beteiligt sind 18 Schulen mit insgesamt 73 Klassen. Möglich machten das Verein „Das erste Buch“ und die Firma „Chessbase“, die mithilfe von Sponsoren die Materialien bereitstellen und die Fortbildungen durchführen. Eine erste Evaluation ergab, dass Lehrkräfte von dem Konzept überzeugt sind und auch im nächsten Jahr mit dem Projekt weitermachen wollen.



**Dr. Claudia Bogedan**, Senatorin für Kinder und Bildung, begrüßte gemeinsam mit Bürgerschaftspräsidentin **Antje Grotheer** und Ex-Fußball-Profi und „Das erste Buch“-Vertreter **Marco Bode** die schachbegeisterten Kinder und Lehrkräfte auf dem Marktplatz.

Bogedan: „Wir meinen, der Weg, mehr Mathe und auch Schach zu unterrichten, ist richtig. Ich habe nur begeisterte Rückmeldungen zum Schachspielen in der Schule bekommen. Allen macht es viel Spaß und man merkt, wie Schülerinnen und Schüler über sich hinauswachsen. Wir wollen das Projekt fortführen, weil es in Schule gut ankommt, den Kindern Spaß macht und hilft, strategisch und logisch zu denken sowie die Konzentration und Lernleistungen

38 Lehrkräfte hatten sich schon für eine Info-Veranstaltung angemeldet, um sich über „Schach macht schlau“ zu informieren. Auch Werder-Aufsichtsrats-Boss Marco Bode zeigte sich einer der Initiatoren und bekennender Schachfan zufrieden mit dem Event: „Für viele Schüler war das Schachprojekt die schönste Stunde in der Unterrichtswoche.“ Gerade für Kinder mit Migrationshintergrund ist Schach als Spiel eine wunderbare Möglichkeit Sprachbarrieren zu überwinden.

**Lars Milde**



Fotos: Freie Hansestadt Bremen - Pressestelle des Senats  
(v.l.): Marco Bode, Antje Grotheer und Claudia Bogedan  
mit Moderator Malte von Bremen Vier

## Ein ganz besonderer (Schach)Tag in Bremen

Als ich erstmalig von dem Event auf dem Markplatz hörte, war mein erster Gedanke „Sehr interessant, da könnte ich ja mal hinfahren“. Nachdem ich dann genauer hinschaute, sah ich mit Erschrecken, dass es in der Woche vormittags stattfindet. OK, also dann doch nicht, schade. Einige Zeit später wurden wir Werderaner von unserem Vorsitzenden gefragt, wer dabei mithelfen kann.

Na gut, somit wollte ich am nächsten Tag in meinen dienstlichen Terminkalender schauen, ich könnte dafür ja einen Tag Urlaub nehmen. Gesagt getan, seltsamerweise sah ich dort gähnende Leere, also kann ich ja Urlaub beantragen. Kurz vor der Antragsabsendung stellte ich fest, dass dann ein Feiertag in NRW ist, „Na wenn das kein Zeichen ist“ dachte ich, also Zusage an Oliver ohne Urlaub nehmen zu müssen.

An dem Tag des Events entschied ich mich kurzfristig mit dem Auto und nicht mit öffentlichem Verkehrsmittel anzureisen ... OK, diese Entscheidung war keine Glanzleistung, morgens kurz vor 8 in Richtung Bremer Innenstadt. Egal, da musst ich nun durch.

Kurz vor 8 auf dem Markplatz angekommen, sah ich schon reichlich aufgebaute Tische, Stühle und Figuren... ich stürzte mich direkt in die Arbeit. Dann bekam ich meine Orga-Team Kennzeichnung und nach einer Gruppeneinteilung eine kurze Einweisung was unsere Aufgaben sind. Ich bekam zusammen mit Vereinskollegen Stephan Buchal die Gruppe 3 zugeordnet, was soweit ich weiß die Drittklässler waren.

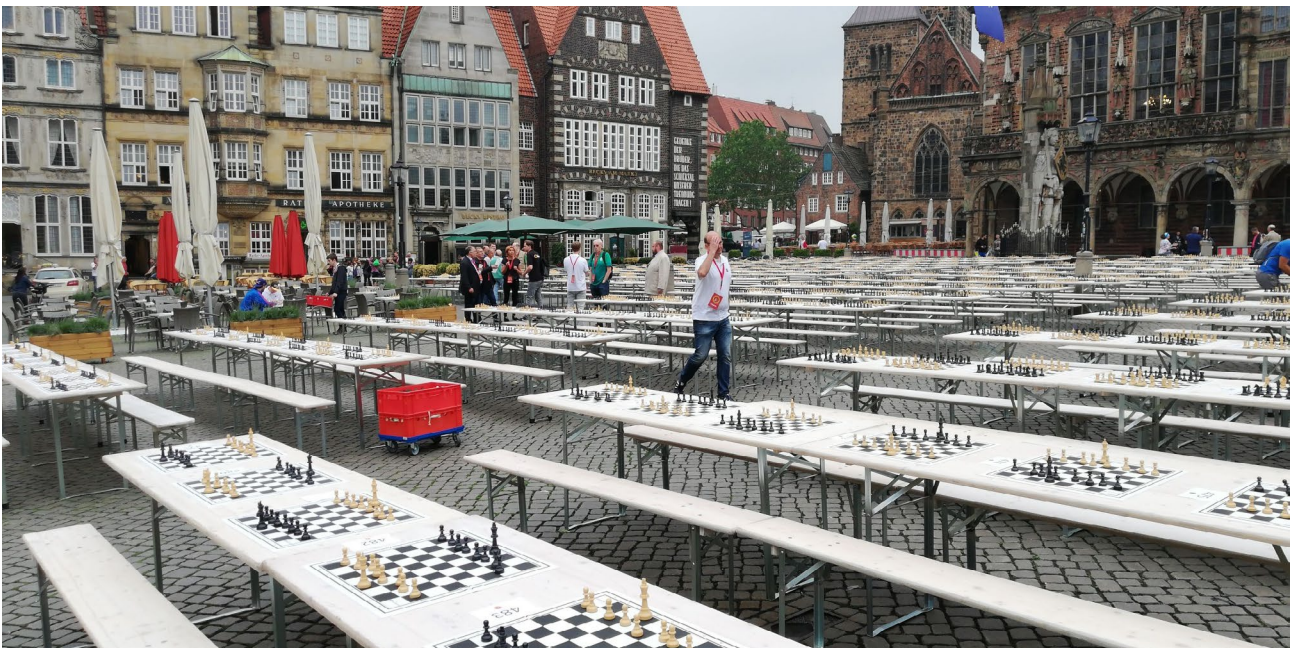


Foto: Lars Milde

*Die Ruhe vor dem Sturm*

Dann folgte eine kurzfristige Verschiebung von Spielern, da einige Kinder abgesagt hatten, kurze Begrüßung von Marco Bode und los ging es. Die Aufgabe der Helfer mit Schachwissen war die Schlichtung von Streitfällen, Verteilung von (Nuss)-Punkten (Walnuss für Gewinn und Haselnuss für Remise), Abschätzung von Partien und wie sich später herausstellte die Beantwortung diverser anderer Fragen.

Es wurde ohne Schachuhr mit 15 Minuten Gesamtzeit gespielt, danach wurden die Partien großzügig abgeschätzt.

Ausgestattet mit zwei Figurenbeuteln mit unterschiedlichen Nussorten stürzten ich mich ins Getümmel, wenn ich mich recht erinnere hatte jeder Helfer ca. 36 Bretter (72 Kinder) zu betreuen.

Bei einigen Fragen ob die Position auf dem Brett Matt sei, viel mir die Antwort relativ einfach... Als ich aber an ein Brett kam, wo weder der König noch eine andere weiße Figur auf dem Brett stand kam ich kurz ins Grübeln... ist das nun Matt?

Am Ende der Runde noch schnell einige Partien abgeschätzt und weiter ging es.

Zur Halbzeit gab es eine spannende Herausforderung: Gegnerwechsel! Alle Kinder mit dem Rücken zum Rathaus sollten den Platz wechseln, Platz 1 mit 2, 3 mit 4 und am Ende ein Dreiertausch.

Hört sich einfach an, aber nach der Frage eines Kindes, „Welches ist denn überhaupt das Rathaus?“ wurde mir der Ernst der Lage klar. Trotzdem hatte in den Runden 3 und 4 jedes Kind einen anderen Gegner, Glück gehabt.

Bei einer für mich unübersichtlichen Menge von über 70 Kindern, konnten mich auch wohl einige Drittklässler austricksen. Nachdem diese die entsprechende Nuss für die offizielle Runde von mir bekamen, spielten sie gleich noch einmal hinterher, natürlich wieder mit dem Wunsch nach einer Nuss, dem ich aufgrund meiner leichten Verwirrtheit auch meistens nachkam.

Die schwierigste Frage des Tages die mir gestellt wurde, war die danach zu welchem Team ich denn halten würde. Ok, ich entschied mich dem kleinen Mädchen nicht erklären zu wollen, dass Schiedsrichter immer „neutral“ sind, also sagte ich spontan, „Grün, Katze“. Bei der Nachfrage „Warum?“, kam ich wieder kurz ins Grübeln. Schnell kombiniert, was manche Schachspieler ja können, antwortet ich „Weil ich ein grünes Werder-Shirt anhabe“. Puh, grad nochmal gutgegangen, das Mädchen welches auch noch zu diesem Team gehörte spielte zufrieden weiter.

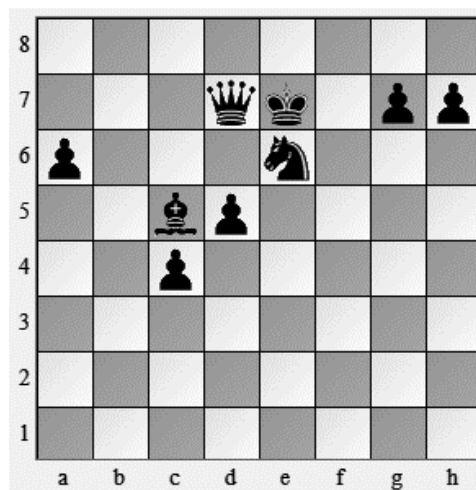
Am Ende des Turniers hatte ich dann ca. 200 Nüsse verteilt, reichlich Fragen beantwortet, Partien abgeschätzt und aufgrund der strammen und guten Organisation lediglich 2 Kaffee geschafft.

Nach der Siegerehrung („mein“ grünes Katzenteam wurde Zweiter) ging alles schnell, Figuren einsacken, Tische und Stühlen abbauen und schon sah der Marktplatz aus wie immer.

Insgesamt waren sich alle einig, dass dieses Event in jeglicher Hinsicht ein (noch) einmaliges Erlebnis war. Alles wirklich super organisiert und durchgeführt.

Wenn ich es einrichten kann, bin ich beim nächsten Mal auf jeden Fall wieder dabei ☺

Wir sehen uns!



**Ist das nun Matt?**

**Udo Hasenberg**

Die Veranstaltung "Schach macht schlau" war so grandios, dass wir nicht umhin konnten, beide Artikel aus dem Werder Schach "Newsletter" (<https://www.werder.de/de/schach/podium/schachecke/newsletter/>) an dieser Stelle nochmals abzdrukken (Red.)



## Faszination Schach in Bremen



Vom 3. bis zum 6. April wurde die Veranstaltung „Faszination Schach“ im Bremer Roland-Center ausgetragen. **GM Sebastian Siebrecht** bereist mit dem von ihm ins Leben gerufene Programm ganz Deutschland und war in der Hansestadt zu Gast, um Kindern und Jugendlichen das königliche Spiel näher zu bringen.

Die Eröffnung fand am Mittwochmorgen durch **Bürgermeister Carsten Sieling** und **Marco Bode** statt. Im Anschluss lieferten sich die beiden noch eine spannende Partie, die der ehemalige Fußballprofi für sich entscheiden konnte.

Vier Tage lang war ein schöner Stand im Einkaufszentrum aufgebaut und von früh (10.00 Uhr) bis spät (20.00 Uhr) gab es Crashkurse für heranwachsende Schul- und Schachgruppen. Zunächst wurde den Kindern gezeigt wie die Figuren aufgebaut werden, wie sie ziehen dürfen und was das Ziel des Spiels ist. Anschließend gab es die ersten Instruktionen, wie die Eröffnung und das Mittelspiel angegangen werden sollten. Im freien Spiel durften die Kinder dann selber tüfteln. Es waren genug Bretter aufgebaut, sodass auch interessierte Passanten jederzeit einen kurzen Halt einlegen konnten, um sich auf den 64 Feldern mit dem Ehepartner, der besten Freundin oder einem völlig Unbekannten zu messen.



Foto: Karin Künitz

*Carsten Sieling gegen Marco Bode*

Um die Gruppen vernünftig betreuen zu können, hatte sich Großmeister Siebrecht Verstärkung von **FM Timo Küppers** und dem Lokalmatador **David Kardoeus** geholt. Alle drei traten an den Nachmittagen je einmal zu einer Simultanveranstaltung an und stellten sich jedem Schachbegeisterten, der den Mut hatte, sich auf der anderen Seite des Brettes niederzulassen. Zudem gab es zum Ende eines jeden Tages ein offenes Blitzturnier, durch das man sich für ein kleines Finale am letzten Veranstaltungstag qualifizieren konnte.

Am Samstagmorgen wurde ein Kinderschachturnier mit rund 30 Teilnehmern ausgetragen, welches durch den großen Andrang unter anderem auch am Riesenschachbrett gespielt werden musste. Es konnten jedoch alle mitspielen und am Ende hieß der Sieger Max Weidenhöfer vom TuS Varrel! Von Werder Bremen waren unter anderem **Collin Colbow**, die Bremer Meisterin **Anastasia Erofeev** und der Präsident unserer Schachabteilung **Dr. Oliver Höpfner** gleich an mehreren Tagen zu Gast.

Das Event ist eine fantastische Werbung für den Schachsport, da das Angebot für mehrere Tage kostenfrei zur Verfügung steht und qualitativ sehr hochwertig ist. Alle zwei Jahre kommt der sympathische Großmeister mit seinem Programm nach Bremen und sorgt bei den vielen kleinen Besuchern für große Begeisterung.

**David Kardoeus**



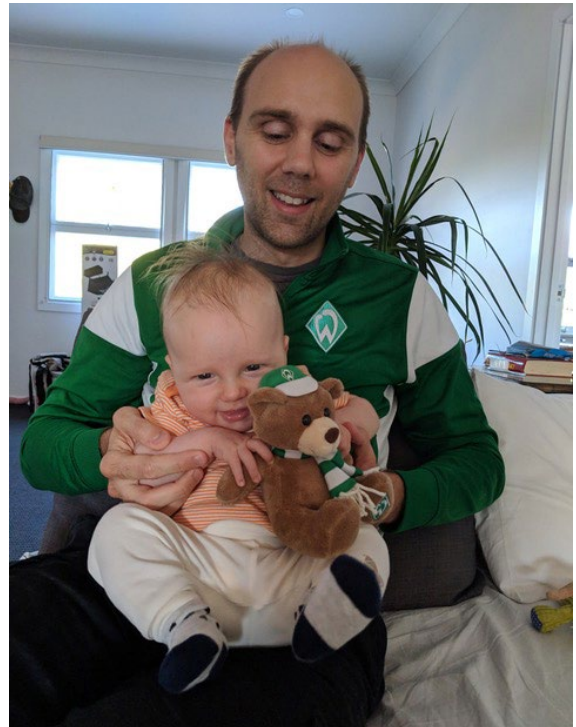
## Zweimal Post aus Australien von David Smerdon

*(Brisbane, 8.11.2018)*

*Greetings from Brisbane! My new 'old' home comes with a very different lifestyle, and, unfortunately, far less chess than I would wish. But I still think fondly of my time at Werder and follow the team's progress with much interest.*

*After I played my final game for WB, you were kind enough to present me with some very thoughtful Bremen gifts. One of them - a small Werder bear that Sabina and I named 'Webby' - was given to me along with a joke from Oliver about the football allegiances of my 'future children', if I remember correctly. Well, I have attached a photo so that you can see the consequences of your prophecy :)*

*Warm greetings from myself, Sabina and the new Leonard Friedrich Smerdon!*



*(Queensland, 10.5.2019)*

*Yesterday, I met with the new FIDE president and, by some coincidence, also the ex-CEO of FIDE, Geoffrey Borg, on the Gold Coast beach. I thought (...) you might appreciate the shirt that I chose to wear for the occasion, if you can still remember the fantastic parting gift you gave me from the club!*

*Greetings from Queensland,  
David*



*links: David Smerdon gegen FIDE-Präsident Arkady Dvorkovich*

*Auf dem rechten Bild kommt das Werder T-Shirt besser zur Geltung - es zeigt die Schlussstellung von Davids wichtigem Sieg in der Bundesliga gegen Arkadij Naiditsch (Werder-Baden-Baden 5:3) !!*



## Schachbundesliga: Werder auf Platz 6

### Zentrale Bundesligarunde in Berlin

Am Freitag spielte Werder gegen seinen Reisepartner, den SV Mülheim-Nord. Die Grün-Weißen gingen als Favorit in dieses Match. Mit zwei Schwarzremisen von Zahar Efimenko und Zbynek Hracek begann auch alles gut. Aber in den Weißpartien von Alexander Markgraf, Vlastimil Babula und Luke McShane wurde auch schnell Frieden geschlossen, sodass der Ausgang des Matches von drei unklaren Partien abhing. Zunächst brachte Jan Werle Werder mit einem schönen Schwarzsieg in einer französischen Partie mit 3,5-2,5 in Führung, aber in den beiden übrigen Partien hatte Mülheim Vorteile. An Brett 8 sorgte der junge, aber bereits sehr starke IM Valentin Buckels für den Ausgleich für Mülheim. Spartak Grigorian verteidigte sich mit Schwarz in einem schlechteren „katalanischen“ Endspiel zäh, aber er konnte dem wachsenden Druck nicht standhalten und musste seinem Gegner zum Sieg gratulieren. Nun kam alles auf die Partie von Romain Edouard an. Romain hatte bis zu diesem Zeitpunkt mit 4 Punkten aus 4 Partien die beste Bilanz aller Werderaner. Entsprechend selbstbewusst ging er mit Weiß die Partie an. Der Franzose erhielt in einer sizilianischen Partie deutlichen Raumvorteil, doch nach einem unbedachten Springerrückzug konnte sein Gegner die Stellung öffnen. Nun war Romain's Königsstellung so sehr geschwächt, dass sein Gegner, der junge niederländische IM Thomas Beerdsen



Foto: Stephan Buchal

*Die zentrale Runde der Bundesliga in Berlin war wieder eine großartige Veranstaltung. Über 100 Großmeister waren am Start, darunter Vizeweltmeister Caruana und viele weitere Weltklassegroßmeister. Auch die Frauenbundesliga war wieder mit vielen prominenten Spielerinnen am Start und kürte mit dem SC Bad Königshofen ihre Meisterinnen.*

starken Angriff erhielt. Romain ging mit seinem König auf Wanderschaft und sein Gegner stellte ständig Drohungen auf. Objektiv stand Romain zwischenzeitlich auf Verlust, aber er schaffte es, die Partie nach sechs Stunden Spielzeit remis zu halten.

Am Ende stand es 4-4 und die Werderaner waren enttäuscht, weil sie favorisiert waren, aber auch zufrieden, weil man dieses Match hätte verlieren können. Der direkte Konkurrent im Kampf um Rang 5, der Hamburger SK, gab mit dem 4-4 gegen den SK Kiel ebenfalls einen Punkt ab und so änderte sich an der Ausgangsposition nichts.



Foto: Stephan Buchal

*In der 9. Runde kam es zur brisanten Begegnung zwischen Baden-Baden und "Reserveteam" aus Deizisau. Es wurde verbissen gekämpft - an den Spitzenbretern gewannen die Deizisauer "Altstars" Leko und Kamsky sensationell gegen Caruana und Vachier-Lagrave. Das knappe 4,5-3,5 für Baden-Baden stellte schließlich Vishy Anand gegen Matthias Blübaum sicher.*

## Runde 10: SV Werder - Hamburger SK

Am Samstag spielte Werder gegen den HSK und musste dieses Match gewinnen, um an den Hansestädtern vorbei zu ziehen. Beide Teams verstärkten sich für dieses wichtige Match um die Vorherrschaft im Norden. Bei Hamburg rückte der junge Nationalspieler Rasmus Svane an Brett 2 für den am Vortag aktiven IM Jonathan Carlstedt in die Mannschaft und für Werder spielte an Brett 8 IM Martin Zumsande für den am Freitag glücklosen Spartak Grigorian. Das Match begann genau so wie das gegen Mülheim, nämlich mit zwei sicheren Schwarzremisen von Zahar Efimenko und Zbynek Hracek. Das nächste Remis war sehr glücklich für Werder. Jonas Lampert stand gegen Vlastimil Babula klar besser, aber er akzeptierte bei beiderseitiger knapper Zeit dessen Friedensangebot. Romain Edouard brachte Werder mit seinem bereits fünften Sieg in dieser Saison mit 2,5-1,5 in Führung. Nach der Zeitkontrolle ergab sich folgendes Bild. Luke McShane hatte gegen die sizilianische Verteidigung seines Gegners Nils Grandelius eine kleine Kombination anbringen können und zwei Figuren gegen Turm und einen Bauern gewonnen. Jan Werle kämpfte in einem ruhigen Damenbauernspiel mit einem Bauern weniger. Alexander Markgraf, der ge-



gen die Sweschnikow-Variante eine Figur für drei Bauern gegeben hatte, stand im Endspiel schlechter. Martin Zumsande hatte in seiner geliebten französischen Verteidigung problemlos Ausgleich und sogar leichten Vorteil erlangt, aber den Faden verloren. Tatsächlich fuhr Luke sicher den vollen Punkt ein, während Alexander und Martin verloren. Beim Stand von 3,5-3,5 kämpfte Jan Werle in einem Endspiel mit Turm und Springer gegen den Mehrbauern seines holländischen Landsmanns Sipke Ernst. Nach sieben Stunden Spielzeit rettete Jan aus schwieriger Stellung das Remis und ein weiteres 4-4 Unentschieden stand auf dem Ergebniszettel. Insgesamt gab es ein gerechtes Unentschieden zwischen zwei annähernd gleich stark besetzten Mannschaften.

### **Runde 11: SV Werder - Turm Kiel**

Am Sonntag gegen den Aufsteiger SG Turm Kiel war Werder wie gegen Mülheim wieder leichter Favorit. Zu Beginn remisierten die Tschechen Zbynek Hracek und Vlastimil Babula sowie Romain Edouard, der nach zwei anstrengenden Partien erschöpft war. Dann brachte Spartak Grigorian Werder mit einer schönen Positionspartie mit 2,5-1,5 in Führung. Nach der Zeitkontrolle remisierte auch Zahar Efimenko, der zwischenzeitlich besser stand. Sein Gegner GM Igor Khenkin verteidigte sich jedoch zäh. Allerdings stand Jan Werle, der seine Stellung überschätzt hatte, in einem Endspiel mit einer Dame gegen zwei Türme am Abgrund. Doch ebenso wie am Vortag rettete Jan sich ins Remis. Auch Alexander Markgraf spielte nach spannendem Spielverlauf unentschieden. Beim Stand von 4-3 gewann Luke McShane gegen GM Ivan Salgado Lopez eine Partie, in der er ein starkes positionelles Qualitätsoffer gebracht hatte, zum leistungsgerechten 5-3 Schlussresultat.

Nach elf Runden steht Werder mit 14-8 Punkten auf Platz 5 der Tabelle. Allerdings ist zu beachten, dass die Topteams alle ein Spiel weniger ausgetragen haben als Werder. Nächster Gegner ist am 24. März der Abstiegs kandidat SV Hofheim. Werders Topscorer ist Romain Edouard, der sechs Punkte aus sieben Partien gesammelt hat.

---

**Matthias Krallmann**



Foto: Stephan Buchal

*Im Rahmenprogramm gab es unter anderem eine Simultanvorstellung von der deutschen Schachlegende Robert Hübner.*

*Der 70-jährige Großmeister musste in dem weitläufigen Saal lange Wege zurücklegen, spielte bedächtig und benötigte fast 6 Stunden, um seine 25 starken Gegner mit 20,5-4,5 zu besiegen.*

*Auch Collin Colbow war mit von der Partie und verlor eine interessante Partie gegen den mehrfachen WM-Kandidaten.*



## Partien aus Berlin

**Zelbel,Patrick (2439) -**

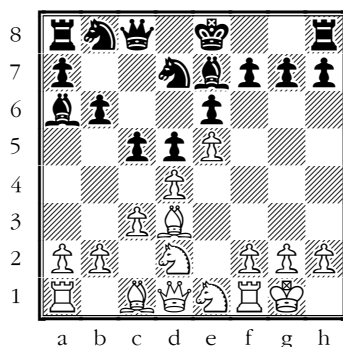
**Werle,Jan (2552) C03**

BL 1819 SV Mülheim Nord 1931

- SV Werder (9.6), 01.03.2019

Matthias Krallmann

**1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sd2 Le7  
4.Sgf3 Sf6 5.e5 Sfd7 6.Ld3 c5  
7.c3 b6 8.0-0 La6 9.Se1 Dc8**



**10.f4 10.Dg4 0-0 (10...g6 11.Sdf3 h6 12.a3 Sc6 13.b4 Lxd3 14.Sxd3 cxd4 15.cxd4 Da6 16.Td1 Sxb4 17.Sxb4 Lxb4 18.Lxh6± Lc3 1-0 (33) Sjugirov, S (2654)-Arizmendi Martinez, J (2571) Legnica 2013) 11.Sdf3 f5 12.exf6 Sxf6 13.Dh3 Se4 14.Lxa6 Sxa6 15.Sd3 Ld6 16.Le3 c4 17.Sde5 b5 18.Tae1 b4 19.Lc1 (19.Sg5±) 19...bxc3 20.bxc3 Tb8= 21.Sg4 1-0 (80) Navara, D (2691)-Kindermann, S (2498) Istanbul 2012**

**10...g6 11.g4 Sc6 12.Sdf3 Lxd3 13.Sxd3 c4 14.Sde1 14.Sf2 h5 15.f5 hxg4 16.fxe6 gxf3 17.exd7+ Dxd7 18.Dxf3±**

**14...h5 15.h3 b5 16.a3 Sb6 17.Sg2 hxg4 18.hxg4 Dd7 19.Se3 Sa5 20.Ld2 Sb3 21.Tb1 Sxd2!?** Etwas überraschend tauscht Jan Werle den schlechten Läufer seines Gegners sofort ab. Vielleicht befürchtete er, dass der Läufer sich dem Abtausch entziehen und sein Springer auf b3 außerhalb des Spiels bleiben würde.

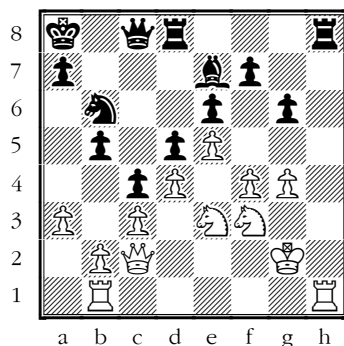
**21...0-0-0 22.Kg2 Tdg8 23.Dc2 Dd8 24.Th1 Df8 25.Tbg1 Kb7 26.Le1 Sa4=**



Foto: Stephan Buchal

Jan Werle und Vlastimil Babula in Berlin

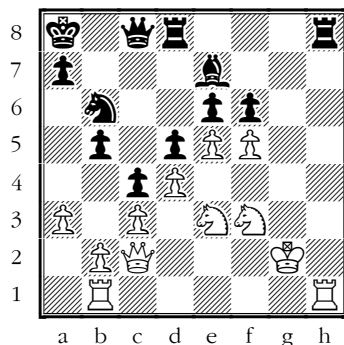
**22.Dxd2 0-0-0 23.Kg2 Kb7 24.Dc2 Ka8 25.Th1 Dc8**



**26.f5** Dieser typische Hebel ist an dieser Stelle nicht besonders gut. Sinnvoller wäre es gewesen mittels g5 dem weißen Turm einen Vorposten auf h6 zu sichern und gleichzeitig dem Springer e3 das Feld g4 freizumachen.

**26.g5 Txh1 27.Txh1 Th8 28.Th6± Txh6? 29.gxh6 Dh8 30.Sg4 Lf8 31.Sg5+-**

**26...gxf5 27.gxf5 f6!**

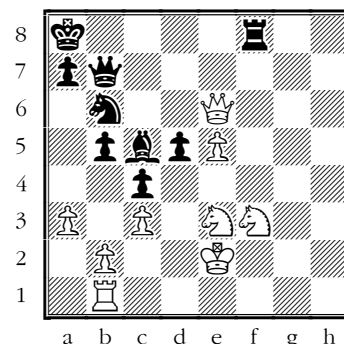


Mit diesem Spitzenhebel öffnet Jan die Stellung und die unsichere weiße Königstellung

macht sich bemerkbar.

**28.Kf2? 28.Txh8 Txh8 29.fxe6 fxe5 30.Df5 Tf8 31.Dxe5 Lf6 32.Dd6 Td8 33.Df4 Dxe6 34.Th1=**

**28...fxe5 29.dxe5 exf5 30.Dxf5 Db7 31.Txh8 Txh8 32.De6 Tf8 33.Ke2 Lc5**



**34.Sd4??** Nach diesem Fehler ist Patrick Zelbel verloren. Erstaunlicherweise findet der Computer hier noch Wege zum Ausgleich. Doch für einen Menschen ist die weiße Stellung bei knapper Bedenkzeit bereits sehr schwierig.

**34.Tf1 Lxe3 35.Kxe3 d4+ 36.Kxd4 Tf4+ 37.Kc5 Sd7+ 38.Kd6 Sb6 39.Kc5=**

**34...Dh7!!** Ein wunderschöner Damenschwenk bringt die Entscheidung.

**35.Sdf5 Dh2+ 36.Kd1 Th8 37.Dc6+ Kb8 38.Dxc5 Dh1+**

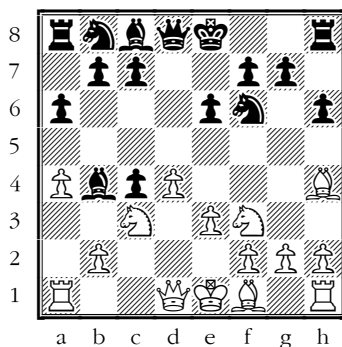
**0-1**

**Edouard,Romain (2658) -  
Huschenbeth,Niclas (2594)  
D24**

BL 1819 Hamburger SK -  
SV Werder Bremen (10.3),  
02.03.2019

Matthias Krallmann

**1.c4 e6 2.Sf3 d5 3.d4 Sf6 4.Sc3  
dxc4 5.Lg5 a6 6.a4 Lb4 7.e3 h6  
8.Lh4**

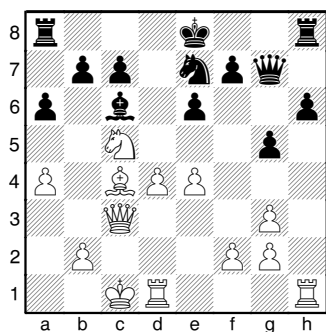


**8...g5** Riskant gespielt. Schwarz  
schüttelt die Fesselung ab,  
aber er schwächt seine  
Königsstellung.

8...b6 9.Lxc4 Lb7 10.0-0 g5  
11.Lg3 Lxc3 12.bxc3 Se4  
13.Se5 h5 14.f3 Sxg3 15.hxg3  
Sd7= 1-0 (50) Barbosa,O  
(2545)-Vorontsov,P (2578)  
Sturbridge 2018

**9.Lg3 Se4 10.Dc2 Sxg3 11.hxg3  
Sc6 12.Lxc4 Ld7 13.0-0-0  
13.0-0 Df6 14.Tac1 g4 15.Sh4  
Le7 16.Tfd1** Mit einer ruhigen  
Spielweise hätte Weiß ebenfalls  
eine vorteilhafte Stellung  
erreichen können. Doch Romain  
ist ein Angriffsspieler und er  
rochiert lang.

**13...Lxc3 14.Dxc3 Df6 15.Sd2  
Se7 16.Se4 Dg7 17.Sc5 Lc6  
18.e4**



Der Not gehorchend opfert  
Schwarz einen Bauern.

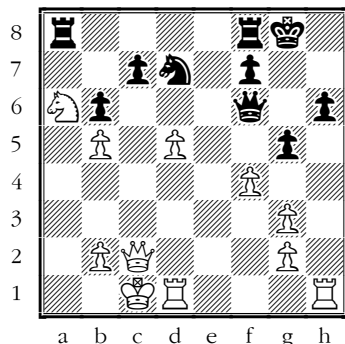
**18...b6 18...0-0 19.d5 exd5  
20.exd5 Le8 21.d6 cxd6 22.Txd6  
Tc8 23.Tdxh6 Dxc3+ 24.bxc3  
Txc5 25.Th8+ Kg7 26.T1h7+  
Kg6 27.Ld3+ Sf5 28.Txf8 Kxh7  
29.Txe8 Kg7 30.Kb2±**

**19.Sxa6 0-0 20.Db4 Sg6 21.d5  
exd5 22.exd5 Ld7 23.Lb5± Se5  
23...Lxb5 24.axb5 Tac8 25.De4  
Tfe8 26.Dc2±**

**24.f4 Lxb5 25.axb5 Sd7  
26.Dc3 Dg6?! Huschenbeths  
Versuche dem Damentausch  
auszuweichen verschlechtern  
seine Stellung.**

26...Sc5 27.Dxg7+ Kxg7 28.Sxc7  
Tac8 29.d6 Se6 30.Kb1 Sxc7  
31.dxc7 Txc7 32.Td6±; 26...  
Sf6 27.The1 Tfd8 28.Sxc7 Ta4  
29.Td4±

**27.Dc2 Df6?**



27...gxf4 28.gxf4 Sc5 29.Dxg6+  
fxg6 30.Sxc7 Tac8 31.d6 Se6  
32.Kb1 Sxc7 33.dxc7 Txc7  
34.Txh6±

**28.Dc6!+-** Romain erzwingt den  
Damentausch auf vorteilhafte  
Weise. Das Endspiel ist  
hoffnungslos für Schwarz.

**28...Dxc6+ 29.dxc6 Sc5 30.Sxc7  
Ta4 31.Kb1 Kg7 32.Sd5 Ta5  
33.Se7 Se6 34.f5 Sc7 35.Td6  
Tfa8 36.f6+ Kh7 37.Tdd1 g4  
38.Th5 Sxb5 39.Txb5 Txb5  
40.c7 Tc5 41.Td8** Bereits der  
fünfte Sieg von Romain in dieser  
Saison!



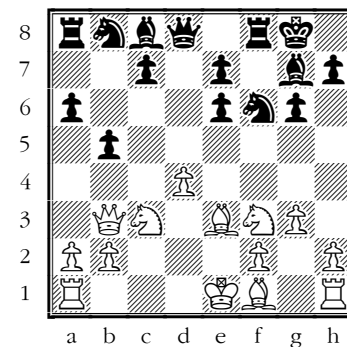
Matthias Krallmann kommentiert

**Salgado Lopez,Ivan (2622) -  
McShane,Luke J (2661) D97**

BL 1819 SV Werder Bremen -  
SG Turm Kiel (11.1), 03.03.2019

Matthias Krallmann

**1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 d5 4.Sf3  
Lg7 5.Db3 dxc4 6.Dxc4 0-0  
7.e4 a6 8.e5 b5 9.Db3 Sfd7  
10.e6 fxe6 11.Le3 Sf6 12.g3**



**12...Sc6 12...Lb7 13.Dxe6+  
Kh8 14.Lg2 Dd6 15.Dh3 Sbd7  
16.0-0 b4 17.Se2 e5 18.dxe5  
Sxe5 19.Sxe5 Lxg2 20.Sxg6+  
Kg8 21.Dxg2 hxg6 22.Tfd1 De5  
23.Sf4 Df5 24.Tac1 Tac8 25.Tc5  
De4 26.Dxe4 Sxe4 27.Tc4 1-0  
(27) Indjic,A (2569)-Drori,S  
(2368) Budapest 2017**

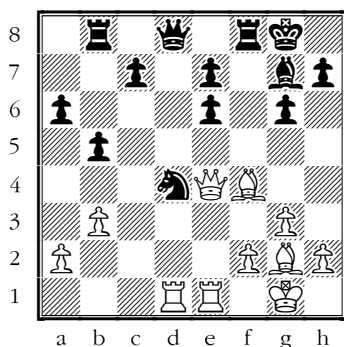
**13.Lg2 Tb8 14.Td1 Sd5  
15.0-0 Sa5 16.Dc2 Sc4 16...  
Sxe3 17.fxe3 Sc4 18.De2 Lh6  
19.Td3 Lb7 20.b3 Lxf3 21.Txf3  
Txf3 22.Lxf3 Sxe3 23.d5 Sf5  
24.Dxe6+ Kh8±**

**17.Lc1 Sxc3 18.Dxc3 Lb7  
19.b3 Sd6 20.Tfe1 Sf5 20...Lxf3  
21.Lxf3 Sf5 22.Lf4 Sxd4±**

**21.Lf4 Lxf3 22.Dxf3 Sxd4**

1-0

## 23.De4



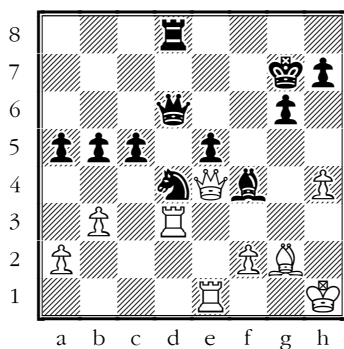
**23...Txf4!** Ein starkes positionelles Qualitätsoffer. Der starke Springer auf d4 garantiert McShane ein „Spiel auf ein Tor“.

**24.gxf4** 24.Dxf4 Se2+ 25.Txe2 Dxd1+ 26.Lf1 Dd6 27.Dxd6 cxd6 28.Txe6 Kf7

**24...Dd6** 25.Lh3 Kf7 25...Kh8 26.Lxe6 Tf8 27.Kg2 Txf4 28.Dd5 Db6

**26.Kh1** 26.Te3 Se2+ 27.Txe2 Dxd1+ 28.Te1 Dd2 29.Dxe6+ Kf8 30.Dxe7+ Kg8 31.De3=

**26...Tb6** 27.Td3 c5 28.Ted1 a5 29.Lg2 Tb8 30.h4 Lh6 31.Lh3 Td8 32.Te1 Lxf4 33.Lxe6+ Kg7 34.Lh3 e5 35.Lg2



35.Db7+ Kh6 36.Ted1 c4 37.bxc4 bxc4 38.Tc3 Tb8 39.Df7 Tb2

**35...c4!** Der entscheidende Vorstoß. Mc Shane bildet einen Freibauern und Salgado Lopez muss die Qualität zurückgeben.

**36.bxc4 bxc4** 37.Th3 c3 38.Txc3 Ld2 39.Th3 Lxe1 40.Dxe1 a4 41.h5 Se6 42.h6+ Kf6 43.Da5 Sf4 Dieser unvertreibbare schwarze Springer in der Nähe

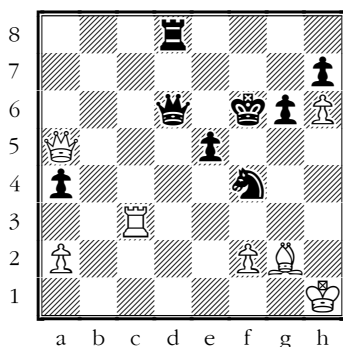


Foto: Stephan Buchal

Werders Topspieler in Berlin: Luke McShane und Zahar Efimenko

des geschwächten gegnerischen Königs ist stärker als der weiße Läufer. Den technischen Teil bewältigt Luke wie gewohnt souverän.

## 44.Tc3



**44...Kg5** 45.Dxa4 Dd1+ 46.Dxd1 Txd1+ 47.Kh2 Td2 48.Lf1 Txf2+ 49.Kg1 Txa2 50.Tc5 Se2+ 51.Kh2 Kh4 52.Txe5 Sd4+ 53.Kh1 Th2+ 54.Kxh2 Sf3+ 55.Kg2 Sxe5 56.Lb5 Kg5 57.Kg3 Sf7 58.Lc4 Sxh6 59.Kf3 Sf5 60.Lg8 h5 61.Lf7 Kf6 62.Le8 Sd6 63.Ld7 Ke5 64.Kg3 Sf5+ 65.Kh2 g5 66.Le8 Sg7 67.Lf7 g4 Erneut eine sehr starke Leistung von Luke McShane am Spitzenbrett.

0-1



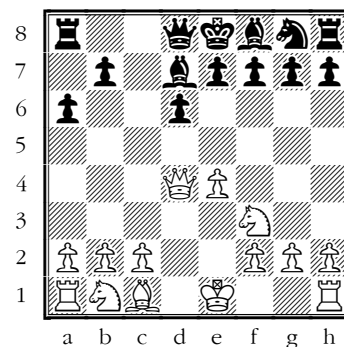
## EIN TROCKENER ANTI-SIZILIANER

**McShane, Luke J (2667) - Grandelius, Nils (2678) B51**  
BL 1819 Hamburger SK - SV Werder Bremen Berlin (10.1), 02.03.2019  
C.D. Meyer

**1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.Lb5+ Sd7 4.d4** 4.0-0 a6 5.Ld3 Sgf6 6.c3 b5 7.a4 b4 8.Lc2 Lb7 9.Te1 Dc7 10.d3 e6 11.a5 bxc3 12.bxc3 Le7 13.h3 0-0 14.Lf4 Lc6 15.Sbd2 =/=, remis/62, McShane, L (2672) - Nepomniachtchi, I (2768), Batumi 2018

**4...cxd4** | Ein anderes Thema ist 4...Sgf6 5.Sc3 a6 6.Lxd7+ Sxd7 (6...Lxd7? 7.dxc5) 7.0-0 und z.B. 7...e6 8.Lg5 Dc7 9.d5! e5 (9...b5 10.dxe6 fxe6 11.Te1 (11.Dd3) ) 10.a4±; II Viel weniger beliebt ist 4...a6 5.Lxd7+ Lxd7 6.dxc5 dxc5 7.Sc3 e6 8.Lf4±

**5.Dxd4 a6 6.Lxd7+ Lxd7**





**7.Sc3** Ob das noch öfter gespielte 7.c4 (mit Igel- bzw. Maroczy-Strukturen) gegenüber dem Textzug, wonach Schwarz Spiel über die c-Linie besitzt, den Vorzug verdient, ist nach wie vor eine offene Frage.

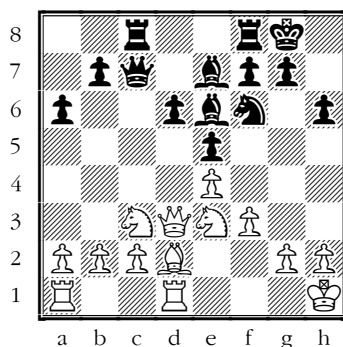
**7...Tc8** Ähnliche oder gleiche Stellungsbilder wie in der Partie ergeben sich nach 7...e5 8.Dd3 h6 9.Sd2 Tc8 10.Sc4 und nun z.B.: 10...Le6

**8.0-0 e5 9.Dd3 h6** eine nützliche Prophylaxe im Kampf um das Schlüsselfeld d5 (gegen Lg5)

Gefallen kann auch folgende, schnörkellose Eröffnungsbehandlung (bis zum 14.Zug) eines der ganz großen Sizilianisch-Experten: 9...Dc7 10.Td1 Le6 11.a4 Sf6 12.Sd2 (12.Lg5 Sd7) 12...Le7 13.Sf1 Dc4 14.Se3 Dxd3 15.Txd3= mit lockerem Ausgleich 15...Kd7?! (15...Sd7 16.f3 g6 17.Sc5 f5) 16.f3 Tc6 17.Ld2 Thc8 18.b3 Sh5 19.g3 Ld8 20.a5± - remis/33, Xiong,J (2656) - Vachier Lagrave,M (2780), Douglas 2018

**10.Sd2 Dc7 11.Td1 Sf6 12.Sf1 Lg4** Anstatt f3 zu provozieren - zwecks Schwächung der Schrägen a7-g1 - kann Schwarz auch gut seine Entwicklung fortsetzen, z.B. 12...Le7 13.Se3 Le6 14.Ld2 (14.a4) 14...0-0 15.a4 Tfd8 und unter Zugumstellung geht das Spiel über zu den 7... e5-Varianten, siehe vorige Anmerkung zu 7... Tc8.

**13.f3 Le6 14.Se3 Le7 15.Ld2 0-0 16.Kh1**

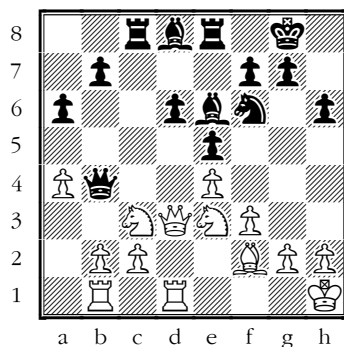


Claus-Dieter Meyer kommentiert

Entfernt den König vorsorglich aus der geschwächten Diagonale **16...Tfe8** 16...Tfd8

**17.a4 Dc5 18.Le1 Ld8 19.Lf2 Db4?!** Schwarz beginnt sich zu verzetteln, er sollte besser zielstrebig auf der Ausgleichsschiene bleiben, beispielsweise mit 19...La5!?

**20.Tab1±**



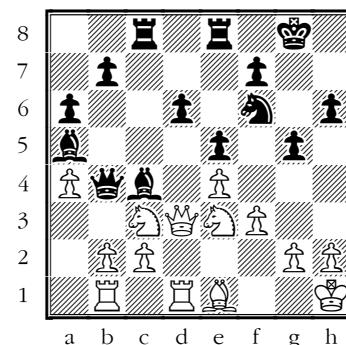
**20...La5?** Verkennt den Ernst der Situation. Erforderlich war der Rückzug 20...Le7

**21.Lh4!±** Danach wird die sizilianische Verteidigung jeglicher Dynamik beraubt und die schwarze Stellung „gerät zum Albtraum“.

**21...g5** Um der Drohung Lxf6 zu begegnen, sind nun die folgenden Alternativen aber ebenso unzureichend: I 21... Ld8 22.Lxf6 Lxf6 23.Sc5 Lxd5 24.Sxd5 Dc4 25.c3±; II 21... Dc5 22.Lxf6 Lxc3 23.Lxg7 Kxg7 24.bxc3 Dxc3 25.Txb7 Dxd3 26.Txd3 Tb8 27.Txb8 Txb8 28.Kg1± (28.Txd6±)

**22.Le1 Lc4?** Übersieht die

folgende „petite combinaison“ mittels Abzugsangriff und gerät vorentscheidend in Nachteil.



**23.Sc5! Sxd5** Zum Figurenverlust führt 23...Dxe1+ 24.Txe1 Lxd3 25.Sxf6+ Kf8 26.cxd3 Lxe1 27.Sxe8 Kxe8 28.Txe1+-

**24.Lxb4 Lxd3 25.Sxd5** Freilich nicht 25.Lxa5? wegen 25...Sxe3 26.Txd3 Sxc2 27.Txd6 Kg7=

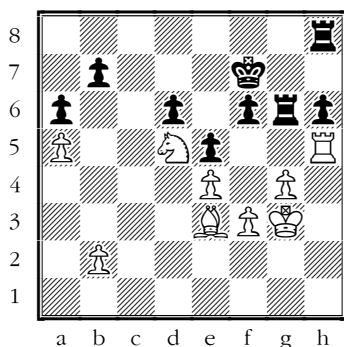
**25...Lxc2 25...Lxb4** büßt nach 26.Txd3 a5 27.c3 Lc5 28.Sf6+ Kf8 29.Sxe8 Kxe8 30.g4+- kompensationslos die Qualität ein.

**26.Lxa5+-** Weiß hat eine technische Gewinnstellung, da bei der gegebenen Bauernstruktur der Läufer und - vor allem - der prächtige Springervorposten dem schwarzen Turm (plus Bauer) klar überlegen sind. Indes bedarf es noch viel der nötigen Sorgfalt und Geduld.

**26...Kg7 27.Lc3 Lxb1 28.Txb1 Tc6 29.g4 f6 30.Kg2 Kf7 30... Th8 31.Td1 Tcc8 32.Se7 Tcd8 33.Sf5+ Kg6 34.Td5 ΔNxd6**

**31.h4 gxh4 32.Th1 Tg8 33.Txh4 Tg6 34.Kf2 Tc4 35.a5 Tc8 36.Th1 Th8 37.Ld2 Tc8 38.Ke2 Ke6 39.Kd3 Th8 40.Th5 Th7 41.Le3 Th8 42.Kd2 Th7 43.Ke1 Th8 44.Kf2 Kf7 45.Kg3**

Diagramm nächste Seite



45...Tc8 (?)

Ebenso aussichtslos ist es, falls Schwarz zunächst den Bauern h6 festhält.

46.Txh6 Txh6 47.Lxh6 Tc2  
48.b4 Tc8 49.Le3 Ke6 50.Kg2  
Tg8 51.Lb6 Tc8 52.Kg3 Th8  
53.f4! Mit diesem Hebel wird die Schwäche f6 bloßgelegt.  
53...exf4+ 53...Kf7 54.f5 Th1  
55.Ld8

54.Kxf4 Th1 55.Ld4 Tf1+  
56.Kg3 Te1 57.Kf3 Tf1+ 58.Ke2

1-0

## ENDSPIEL NACH 22 ZÜGIGER THEORIESCHLANGE

**Markgraf,Alexander (2489) -  
Rogozenco,Dorian (2495) B33**  
BL 1819 Hamburger SK - SV  
Werder Bremen Berlin (10.7),  
02.03.2019  
C.D. Meyer

1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4  
4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 e6 6.Sdb5  
d6 7.Lf4 e5 8.Lg5 a6 9.Sa3 b5  
10.Lxf6 gxf6 11.Sd5 f5 12.c3  
Lg7 13.Ld3 Le6

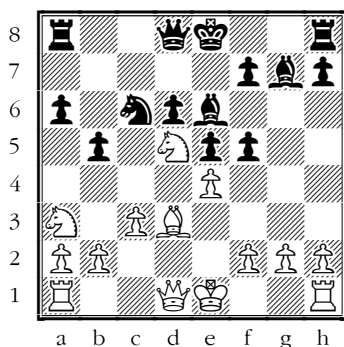


Foto: Stephan Buchal

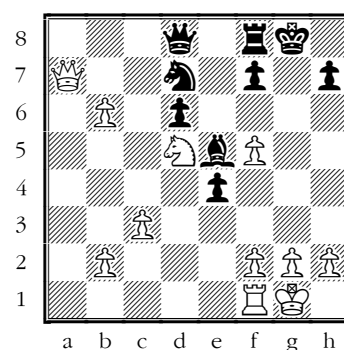
Alexander Markgraf, diesmal von oben ...

14.Sxb5!? Sicherlich eine vorbereitete Fortsetzung des Werderaners gegen GM Dorian Rogozenko, der ein Kenner der Sweschnikow-Variante und zudem Buchautor von „Sveshnikov Reloaded“ ist.

14...axb5 15.Lxb5 Ld7 16.exf5  
Sb8 17.a4 Lxb5 18.axb5 Txa1  
19.Dxa1 0-0 20.0-0 20.Da4  
Sd7 21.0-0 Sf6 22.Sxf6+ Lxf6  
23.Td1 d5 24.c4 d4 25.Dc2 Da5  
26.Dd2 Dxd2 27.Txd2 e4 28.Kf1  
Ta8 29.Td1 Ta4 30.b3 Tb4 31.f3  
Txb3 32.fxe4 Le5 33.Ke2 h5  
34.g3 Kg7 35.Kd2 Kf6 36.Kc2  
Tc3+ 37.Kd2 Lc7 38.Tb1 Lb6  
39.Ta1 Ke5 40.Ta6 Lc5 41.Tc6  
Lb4 42.Kd1 Kxe4 43.b6 Kd3  
44.b7 Tb3 0-1 (43) Murariu,A  
(2435)-Rogozenco,D (2517)  
Timisoara 2005

20...Sd7 21.Da7 e4 21...Sf6  
22.Se7+ Kh8 23.b6 Dd7 24.c4 e4  
25.b7 Dc7 26.Sc6 Dxc6 27.b8D  
Txb8 28.Dxb8+ Sg8 29.Db5 Dc8  
30.b4 Le5 31.Dd5 Dxf5 32.f4 exf3  
33.Dxf3 Dg5 34.Dxf7 Dh4 35.g3  
Lxg3 36.hxg3 Dxc3+ 37.Kh1  
Dh3+ 38.Kg1 Dg3+ 1/2-1/2 (37)  
Shankland,S (2646)-Shirov,A  
(2682) Edmonton 2016

22.b6 Le5



23.Dc7!N

Die ellenlange Theorievariante im Sweschnikow-Sizilianer, im Fokus das Springeropfer 14.Sxb5!?, findet hier mit 23.Dc7!N ihr Ende. Bisher bekannte Alternativen sind 23.Te1, 23.b7 und 23.g3. Näheres dazu in der Online-Partiendatenbank.

23...Kg7 24.Ta1 Sf6 25.Se7?  
Vergibt den kleinen Vorteil, der mit 25.b7 Dxc7 26.Sxc7± festzuhalten war.

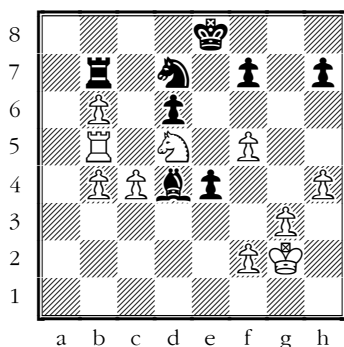
25...Dd7 26.Ta5 Te8 27.Dxd7  
Sxd7 28.Sd5 Tb8± Nun steht dem Weißen ein harter Kampf ums Remis bevor.

29.Tb5 Tb7 29...Kh6

30.g3 Lf6 31.b4 Le5 32.c4 Ld4  
33.Kg2 Kf8 34.h4 234.g4 Sxb6  
35.g5 Tb8 36.h4 Sd7 37.Txb8+  
Sxb8 38.f3=



**34...Ke8**



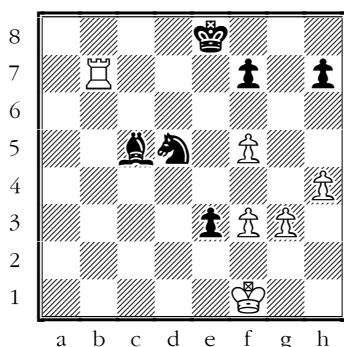
**35.f3?** An dieser Stelle ein schwerer Fehler, klar den Vorzug verdiente  $\Delta 35.Ta5 Tb8 36.g4 Sxb6 37.Tb5 Sd7 38.Txb8+ Sxb8 39.g5=$  (39.f3=)

**35...e3 35...Se5**

**36.Kf1 Sxb6?** Hier hätte die Partie mit  $\Delta 36...Se5! 37.Ta5 Sxc4 38.Ta7 Txa7 39.bxa7 Lxa7+ \rightarrow$  bereits entschieden sein können.

**37.c5?** Erneut revanchiert sich Weiß mit einem Fehler und hat nur noch vage Rettungschancen. Besser war hingegen  $\Delta 37.Ke2 Kd7 38.c5 dxc5 39.Txb6=$

**37...Sxd5 38.Txb7 dxc5 39.bxc5 Lxc5**

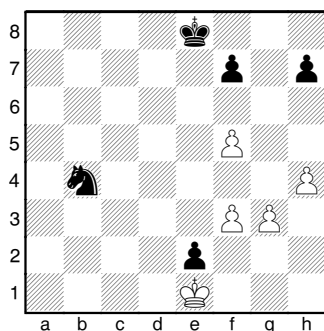


Dieses komplizierte Endspiel ist am Turnierbrett von der Turmpartei auf Dauer kaum zu verteidigen. Indes finden unsere Silikonfreunde noch eine brillante Rettung. Hierzu ein paar ebenso spannende wie lehrreiche Abspiele:

**40.Tb5?** Dieser verführerische Angriff stößt allerdings auf eine gekonnte Widerlegung.

40.h5! ist der Auftakt zur Computerlösung. Tatsächlich kann Weiß sich in jedem Fall behaupten (siehe Analysen in der Online-Partiendatenbank.)

**40...e2+! 41.Ke1 Lb4+ 42.Txb4 Sxb4+→**



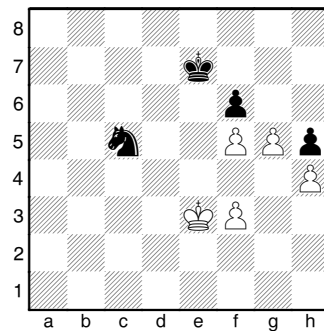
In diesem Finale kann Weiß forciert ausmanövriert werden.

**43.Kxe2 Ke7 44.Ke3Kf6 45.Ke4 Sa6 46.g4 Sc5+ 47.Kf4 h5!** Untermindert gekonnt den weißen

Bauernwall.

**48.g5+ Ke7 49.Ke3** I 49.Ke5 f6+ 50.Kd5 fxg5 51.hxg5 (51. Kxc5 gxh4) 51...h4; II 49.f6+ Ke6 50.Ke3 Kf5 51.f4 Se6+→

**49...f6**



**50.Kf4 Sb7 51.Ke4 51.g6 Sd6**

**51...Sd6+ 52.Kf4 Kf7 52...Kf7 53.g6+ Kg7 54.Kg3 Sxf5+ 55.Kf4 Kxg6**

**0-1**



Foto: Chess.com

### Samstag Abend:

Das große Emanuel-Lasker-Blitzturnier. 297 Teilnehmer, darunter 21 Großmeister und 19 Internationale Meister. Das Brett von Fabiano Caruana ist ständig dicht umlagert, der Vizeweltmeister gewinnt das Finale vor Falko Bindrich, Pawel Jaracz und Igor Kovalenko.

Bester Werderaner wird Spartak Grigorian auf Platz 27, dahinter Olaf Steffens (Platz 32), Collin Colbow (100), Matthias Krallmann (138) und Anastasia Erofeev (167).

Beim Jugendschnellturnier am Samstag Vormittag gehört Collin Colbow zum erweiterten Favoritenkreis unter den 195 (!) Teilnehmern, spielt die ganze Zeit in der Spitzengruppe und landet am Ende auf einem guten 6. Platz - das brachte noch etwas Taschengeld ein!

## Schachbundesliga: Werder besiegt Hofheim

... und überholt Hamburg

**Am Sonntag kam Werder in Hofheim gegen den Gastgeber zu einem sicheren Erfolg.**

Alexander Areshechenko gewann am Spitzenbrett mit Weiß gegen den talentierten Thore Perske. Tomi Nyback steuerte an Brett 3 einen weiteren Erfolg als Anziehender bei.

Zahar Efimenko, Gennadij Fish und Alexander Markgraf spielten sichere Schwarzremisen. Wouter Spoelman hatte sich mit Schwarz im Endspiel einen Vorteil erarbeitet, konnte diesen aber nicht nutzen. Auch Jan Werle stand zwischenzeitlich besser, aber sein Raumvorteil war nicht zu verwerten. In der Partie zwischen Martin Zumsande und dem bekannten Problemlöser Arno Zude gab es einen extrem wechselvollen Kampfverlauf. Nach der Eröffnung stand Martin besser, doch die Partie glitt ihm im Mittelspiel aus den Händen. Im Endspiel konnte sich der Werderaner mit einer Minusqualität gerade noch ins Remis retten. Das Endergebnis von 5-3 für Werder spiegelt die gezeigten Leistungen insgesamt wieder.

Bremen konnte Hamburg in der Tabelle überholen, musste seinerseits aber Deizisau vorbeiziehen lassen. So bleibt Werder vor der abschließenden Doppelrunde auf Rang fünf.

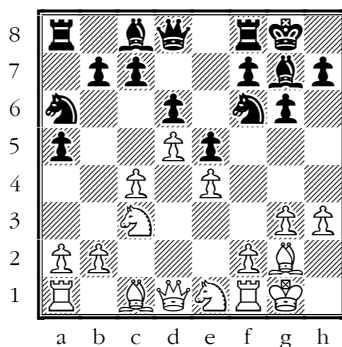
Hier warten am 6. und 7. April mit dem Tabellendritten SV Hockenheim und dem Tabellen siebten SC Viernheim zwei starke Gegner auf Gennadij Fish und sein Team.

**Matthias Krallmann**

**Areshchenko,Alexander  
(2661) - Perske,Thore (2443)  
E62**

BL 1819 SV 1920 Hofheim  
- SV Werder Bremen (13.1),  
24.03.2019  
Matthias Krallmann

1.Sf3 Sf6 2.g3 g6 3.Lg2 Lg7  
4.c4 0-0 5.d4 d6 6.Sc3 Sc6 7.0-0  
e5 8.d5 Sb8 9.e4 a5 10.Se1  
Sa6 11.h3



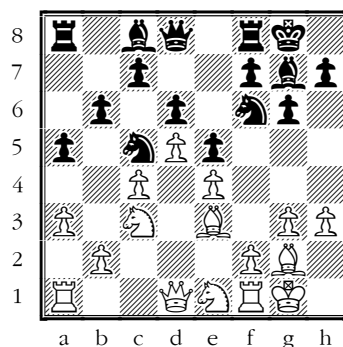
**11...Sc5** Dieser auf den ersten Blick natürlich aussehende Zug kann nicht wirklich überzeugen. Es ist strategisch angemessen,

den Königsspringer nach c5 zu überführen. Danach hat Weiß es nicht so leicht b4 durchzusetzen.

11...Sd7 12.Le3 Sdc5 13.Sd3  
Ld7 14.Sxc5 Sxc5= 0-1 (57)  
Malyshev,G (2364)-Kozionov,K  
(2423) Moscow 2018

**12.Le3** 12.Lg5 h6 13.Le3 Sfd7  
14.Dd2 Kh7 15.g4±

**12...b6 13.a3**

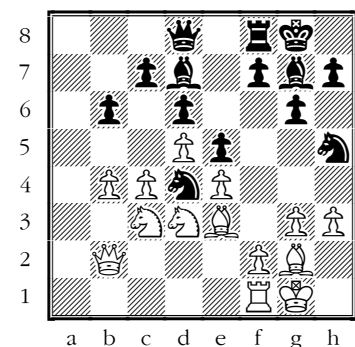


Schwarz muss hier einen Bauern opfern, wenn er seine Spielweise rechtfertigen will. Nach dem

Partiezug kommt Weiß in Vorteil.

**13...Ld7** 13...a4 14.Lxc5 bxc5  
15.Sxa4 Ld7 16.Sc3 Dc8 17.Kh2  
Db7 18.Sd3 Da6 19.b3 Tfb8  
20.Dc2±

**14.b4 axb4 15.axb4 Txa1  
16.Dxa1 Sb3 17.Db2 Sd4  
18.Sd3 Sh5**



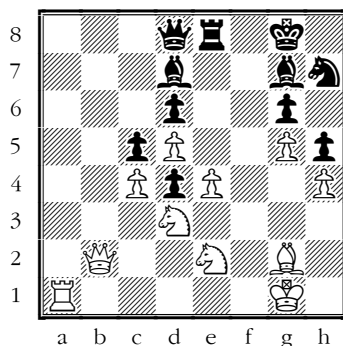
**19.Lxd4** Eine prinzipielle Herangehensweise. Weiß gibt seinen guten Läufer auf, aber er fügt dafür Schwarz einen Doppelbauern zu, den er belagern und erobern will.

19.Se2 Sxe2+ 20.Dxe2 De8  
21.g4 Sf4 22.Sxf4 exf4 23.Lxf4  
f5 24.f3 (24.gxf5 gxf5 25.f3 Lc3  
26.b5 De7 27.Kh1 Dh4 28.De3  
Lg7=) 24...fxe4 25.fxe4 Lc3  
26.b5 Ld4+ 27.Kh1 De7≡

19...exd4 20.Se2 Te8 21.g4 Sf6  
22.f3 h5 23.g5 Sh7 24.h4 f6  
25.f4 c5 25...fxg5 26.fxg5 Sxg5  
27.hxg5 Dxg5 28.Dc1 Dxc1  
29.Txc1 Lg4 30.Sef4 Lh6 31.Tc2  
g5 32.Se6 Lxe6 33.dxe6 Txe6  
34.e5±

26.bxc5 26.dxc6 Lxc6 27.Sxd4  
Lxe4 28.Lxe4 Txe4 29.Sf2  
Te8 30.Dd2 fxg5 31.hxg5 De7  
32.Sb5±

26...bxc5 27.Ta1 fxg5 28.fxg5



28...Db8? Der entscheidende Fehler. Der Übergang ins Endspiel ist für Schwarz aufgrund der Schwächen auf d6 und g6 hoffnungslos. Der Nachziehende hätte den Damentausch unbedingt hinauszögern müssen um seine Figurenstellung zuvor zu verbessern.

28...Dc7 29.Da3 Sf8 30.Da7  
Dxa7 31.Txa7 Tb8 32.Sef4 Tb1+  
33.Kf2 Tb3 34.Ta8±

29.Dxb8 Txb8 30.Sef4 Sf8  
31.Ta6+– Alexander gewinnt nun einen Bauern und dank seiner guten Technik auch die Partie.

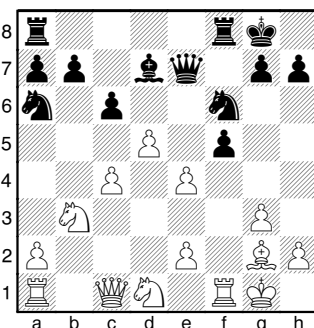
31...Tb1+ 32.Kh2 Le5 33.Sxe5  
dxe5 34.Sd3 Lg4 35.Sxe5 Le2  
36.Ta2 d3 37.Td2 Tc1 38.Sxd3  
Lxd3 39.Txd3 Sd7 40.Lh3 Se5  
41.d6 Tc2+ 42.Kg3 Sxd3 43.d7

1–0

**Nyback,Tomi (2566) -  
Womacka,Mathias (2457) E11**  
BL 1819 SV 1920 Hofheim - SV  
Werder Bre (13.3), 24.03.2019  
Matthias Krallmann

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sf3 Lb4+  
4.Ld2 De7 5.g3 Lxd2+ 6.Dxd2  
Sc6 7.b3 d5 8.Lg2 0–0 9.0–0  
dxc4 10.bxc4 e5 11.d5 Sb8  
12.Sc3 Sa6 13.De3 13.h3  
Se8 14.De3 f6 15.g4 Da3  
16.Sd2± 0–1 (64) Kryakvin,D  
(2583)-Venkatesh,M (2418) Liffre  
2017

13...Sg4 14.Dc1 f5 15.Sd2 Ld7  
16.Sb3 e4 17.Sd1 c6 18.f3 Sf6  
19.fxe4



In solchen Stellungen sollte man meines Erachtens mit einer Figur widerschlagen, um sich einen Vorposten auf einer halboffenen Linie zu verschaffen.

19...fxe4 19...Sxe4 20.Sc3 Sac5  
21.Sxe4 Sxe4 22.De3 Tae8  
23.Dxa7 cxd5 24.cxd5 f4 25.gxf4  
Sc3≡

20.Sc3 De5 21.Dd2 cxd5?! 21...  
Tae8

22.Sxd5 Natürlich nimmt Tomi mit dem Springer und nicht mit dem Bauern und steht danach etwas besser.

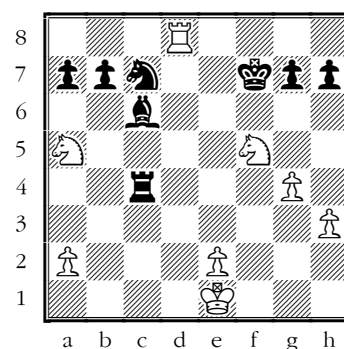
22...Sg4? Schwarz will eine Schwächung des weißen Königsflügel provozieren, aber Weiß wickelt ins Endspiel ab und steht besser.

22...Le6 23.Sxf6+ Txf6 24.Txf6  
gxf6 25.De3 Lxc4 26.Dxe4  
Dxe4 27.Lxe4 Te8 28.Lxb7 Txe2  
29.Tc1±

23.h3 Sh6 24.Dc3 Dxc3 25.Sxc3  
Sf5 26.g4 26.Lxe4 Sxg3 27.Ld5+  
Kh8 28.Txf8+ Txf8 29.Lxb7 Lc8  
30.Lf3±

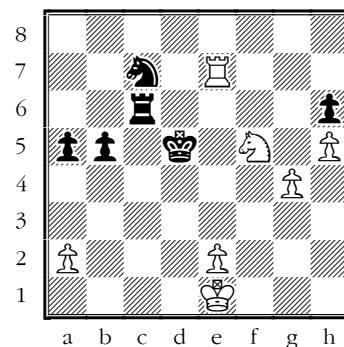
26...Se3 27.Txf8+ Txf8 28.Lxe4  
Lc6 29.Sd5 Te8 30.Sxe3 Txe4  
31.Kf2 Tf4+ 32.Ke1 Sc7 33.Td1  
Te4 34.Td8+ Kf7 35.Sf5? Weiß hat einen Bauern gewonnen, aber Schwarz hat mit seinen aktiven Figuren gute Remischancen. Doch kurz vor der Zeitkontrolle spielen beide Parteien ungenau. 35.Td3±

35...Txc4 36.Sa5



36...Tc5? 36...Se6! 37.Sxc6  
37...Txc6 38.Td7+ Kf6 39.Txb7  
Ta6 40.Tb2 Ta3=

37.Sxc6 Txc6 38.Td7+ Kf6  
39.Sxg7 Ke5 40.Te7+ Kd5  
41.Sf5 h6 42.h4 b5 43.h5 a5



44.g5! Tomi zeigt gute Technik. Der Freibauer auf der h-Linie wird Womacka einen ganzen Turm kosten.

44...hxg5 45.e4+ Kc5 46.h6  
Kb6 47.Kd2 Sa6 48.h7 Tc8  
49.Te6+ Ka7 50.Th6 Trotz Ungenauigkeiten ein verdienter Sieg für Tomi.

1–0

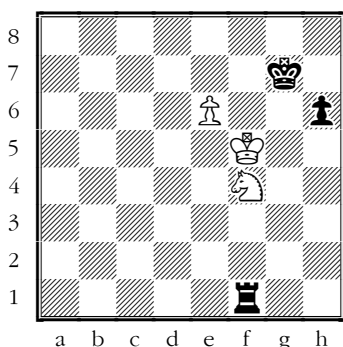
## TECHNISCHE HÜRDEN



Foto: SV 1920 Hofheim

Arno Zude (links) gegen  
Martin Zumsande

**Zumsande, Martin (2492) -  
Zude, Arno (2349) C50**  
BL 2018/19 SV Hofheim  
- Werder Bremen (13.7),  
24.03.2019  
C.D. Meyer



**Schwarz am Zug**  
(Stellung nach 53.♖e5–f5)

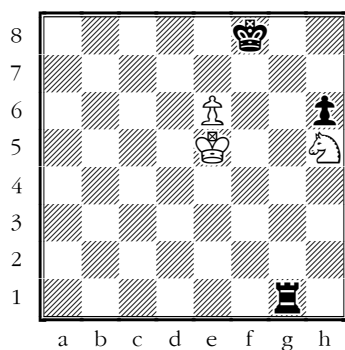
Im Bundesliga-Match zwischen dem SV Werder Bremen und dem SV 1920 Hofheim kam es an Brett 7 nach wechselhaftem Kampfverlauf zu folgendem reizvollem Endspiel. Zwar steht Schwarz auf Gewinn, aber die Realisierung ist alles andere als einfach.

(Ausführliche Analysen hierzu siehe Online-Partiendatenbank)

**53...Kf8?!** Der König stand auf g7 schon gut. Statt des Textzuges kamen folgende, präzise Turmmanöver eher in Betracht:

I 53...Tf3! 54.Ke5 Ta3! 55.Sh5+ Kg6 56.Sf4+ Kg5 57.Sd5 Ta1 58.e7 Te1+ 59.Kd6 h5–+;

II 53...Th1! 54.Ke5 Tg1! 55.Sh5+ Kf8



**Analysediagramm**

Nun zeigt sich die Feinheit von 54...♖g1!: (55...Kg6?! 56.Sf4+) 56.Kd6

**a)** 56.Kf6 Tg4! 57.e7+ Ke8 58.Ke6 Te4+ 59.Kf6 Txe7 60.Sg3 Tb7 61.Kg6 Tb6+ 62.Kg7 (62.Kh5 Kf7 63.Sf5 Tb5 64.Kg4 h5+ 65.Kf4 Kf6–+) 62...Kd7 63.Kh7 Td6 64.Kg7 Kc6 65.Kh7 Kd5 66.Kg7 Ke5–+;

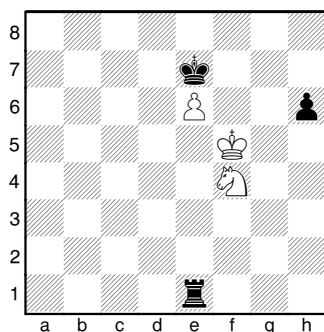
**b)** 56.Sf4 h5–+;

56...Te1 57.Sf4 Kg7 58.Kd7 Kf6 59.Sd5+ Ke5 60.Sb4 Td1+ 61.Ke7 Td6–+

**54.Ke5 Ke8?!** Strebt weiter eine ungeeignete Aufstellung für den König an, der besser bei seinem h-Bauern bleiben sollte: ♭54... Kg7

**55.Kf5 Ke7 56.Ke5 Te1+ ♭56... Kf8 57.Kf5 Kg7 58.Ke5 Tg1!** etc. wie oben gezeigt

**57.Kf5**



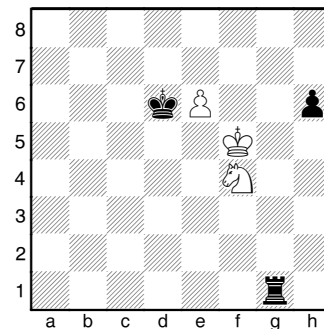
Jetzt hat sich Schwarz in eine ziemlich knifflige Situation gebracht. Was nun? Unter diversen Fortsetzungen

bringt nämlich nur eine den gewünschten Erfolg!

**57...Tg1?** Von den drei Alternativen 57...Td1, 57...Ta1, 57...Tf1! führt lediglich die letzte zum Erfolg (...)

**58.Sd5+?** Erforderlich war 58.Sg6+ ♭ Kd6 59.Kf6 ♭

**58...Kd6–+ 59.Sf4**



**59...Tg5+?** Mit diesem letzten Fehler wandert der halbe Punkt wieder zum glücklichen Werderaner. Korrekt war beispielsweise ♭59...Tf1! 60.Kg4 (60.Ke4 Ke7) 60...Ke7 61.Kf5 Kf8 62.Ke5 Kg7–+ etc. wie gehabt

**60.Kf6= Tg4 61.Sh5 Te4 62.Sg7 h5 62...Kc6 63.Kf5 Te1 64.Kf6 Tf1+ 65.Sf5**

**63.Sxh5= Txe6+**

1/2–1/2



## **Das Finale: Werder verliert gegen Viernheim und remisiert gegen Hockenheim**

### **Grün-Weiß bleibt die Nummer 1 im Norden**

#### **Am Samstag traf Werder auf die stark aufgestellte Mannschaft des SC Viernheim.**

Aber auch Mannschaftsführer Gennadij Fish hatte ein sehr gutes Team zur Verfügung und so ergab sich ein Match auf Augenhöhe. Als Erster remisierte Alexander Areshchenko mit Schwarz gegen den Ägypter Bassem Amin, den einzigen Spieler in diesem Mannschaftskampf mit einer Elozahl von über 2700. Kurz danach spielten auch Zahar Efimenko mit Weiß gegen Sebastian Maze und Wouter Spoelman mit Weiß gegen Igor Kovalenko unentschieden. Noch vor der Zeitkontrolle remisierten Laurent Fressinet mit Schwarz gegen Anton Korobov und Luke McShane mit Weiß gegen David Anton Guijarro. Beim Stand von 2,5 – 2,5 verlor ausgerechnet Werders Topscorer Romain Edouard einen Bauern und trotz zäher Gegenwehr auch die Partie. So musste in den beiden übrigen Partien von Jan Werle mit Schwarz gegen Thal Abergel und Martin Zumsande mit Weiß gegen Konstantin Tarlev unbedingt ein Sieg her. Leider gaben die Stellungen dies nicht her. Jan Werle lavierte bei der Materialkonstellation Dame, Turm und Bauer gegen Dame und zwei Springer lange, aber erfolglos. Martin Zumsande musste sich seinem technisch stark spielenden Gegner geschlagen geben. So gewann am Ende Viernheim mit 5-3 verdient.

**Am Sonntag ging es gegen den SV Hockenheim**, der theoretisch noch Deutscher Meister werden konnte. Hockenheim war stark, aber nicht übermächtig aufgestellt. Einzig an Brett 8 hatten die Rennstädter deutliche Elovorteile aufzuweisen. Schnell remisierten Laurent Fressinet und Zahar Efimenko. Auch Romain Edouard und Wouter Spoelman steuerten ein Unentschieden bei. Nach vier Stunden Spielzeit stand es 2 – 2. Alexander Areshchenko stand besser und brachte Werder mit seinem Sieg in Führung. Doch Luke McShane musste sich der guten Endspieltechnik seines Gegners beugen und das Match war wieder ausgeglichen. Jan Werle und Martin Zumsande spielten gegen stärker eingeschätzte Gegner jeweils remis zum 4-4 Endstand. Das Unentschieden gegen den neuen Vizemeister ist ein großer Erfolg für Werder.

#### **In der Abschlusstabelle steht Werder mit 17-11 Punkten auf Rang 6.**

Der ewige Nordrivale aus Hamburg verlor die letzten beiden Runden und kam auf Platz 8. Das dritte Team aus dem Norden, der SK Turm Kiel wurde Zwölfter und hielt die Klasse.

**Werders erfolgreichste Spieler** in dieser Saison waren **Romain Edouard** mit 6,5 Punkten aus 9 Partien und **Alexander Areshchenko**, der gegen sehr starke Gegner 5,5 aus 9 schaffte.

---

**Matthias Krallmann**

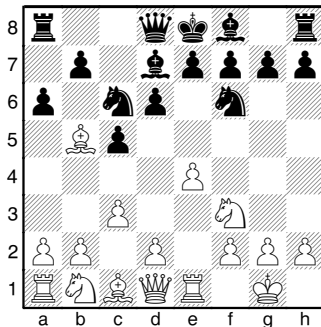


**Areshchenko,Alexander  
(2661) - Moiseenko,Alexander  
(2640) B51**

BL 1819 SV Hockenheim -  
SV Werder Bremen 07.04.2019  
C.D. Meyer

SPRINGER AM RAND  
(Ein- und Abspernung)

**1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 d6 4.0-0  
Ld7 5.Te1 Sf6 6.c3 a6**

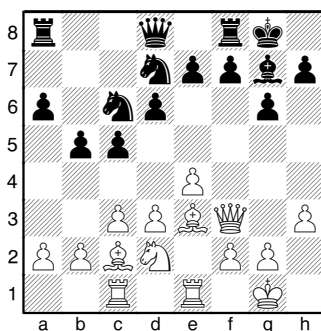


**7.La4** Die Alternativen 7.Lf1, 7.Lxc6 und 7.Lc4 werden in der Online-Partiendatenbank ausführlich beleuchtet (Red.)

**7...b5 8.Lc2 Lg4 8...e5 9.h3 c4 10.d4 cxd3 11.Dxd3 Le7 12.Lg5 Le6 13.Lxf6 Lxf6 14.Lb3 0-0 15.Sbd2 Se7 ½-½ (23) Areshchenko,A (2677)-Antipov,M (2576) Minsk 2017**

**9.h3 Lxf3 10.Dxf3 g6 11.d3 11.a4 Tb8 12.axb5 axb5 13.Sa3 (13.Dd1 Lh6 14.Sa3 0-0 ½-½ (25) Andriasian,Z (2612)-Moiseenko,A (2695) Jerusalem 2015)**

**11...Lg7 12.Le3 Sd7 13.Sd2 0-0 14.Tac1!?**



**14...Sb6 15.De2 a5 16.Sf3 a4?!  
Ein allzu forsches Vorgehen,**

nun erhält Weiß durch aktives Auftreten im Zentrum die Oberhand. Alternativen, z.B.: I 16...e5 17.a3 a4 18.Lb1 Sa5 19.La2 Tc8 20.Tcd1±; II 16...Tc8!? scheint indes okay für Schwarz zu sein: 17.Ted1 (17.d4 Sc4 18.dxc5 Sxe3 19.Dxe3 dxc5 20.e5 e6∞; 17.Lb1 e6 18.d4 cxd4 19.cxd4 Sc4∞) 17...Dd7 18.Lb1 Db7 19.d4 cxd4 20.cxd4 Sc4∞

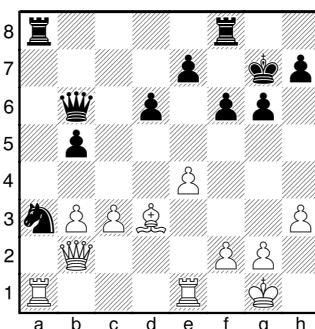
**17.d4 cxd4 18.Sxd4** Auch 18.cxd4 Sc4 19.Ld3 S6a5 20.Lg5 Tc8 21.e5± kam in Betracht.

**18...Sxd4 19.Lxd4** Mit einem bequemen Positionsvorteil, da Schwarz jetzt ernste Probleme hat, seinen wackligen Damenflügel zusammenzuhalten.

**19...Sc4 20.Lxg7 Kxg7 21.b3 Sa3?!** Diese Springerstellung am Rand wird sich als unglücklich erweisen.

Ein geringeres Übel mag 21...Se5 sein. Für den geopfert Bauern nach 22.Dxb5± und z.B. 22...axb3 23.axb3 Dc7 24.f4 Sd7 25.Dd3 Tfc8 26.Te3 Ta3 kann Schwarz aktive, zähe Gegenwehr leisten.

**22.Ld3 axb3 23.axb3 Db6 24.Db2!± f6 25.Ta1!?**



Provoziert den folgenden Vorstoß.

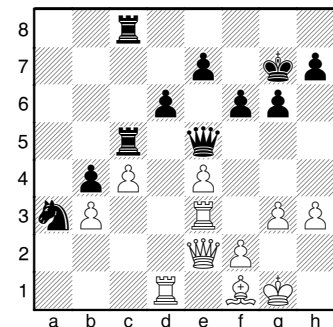
**25...b4?!** Worauf der vorgepreschte Springer auf a3 eingekesselt und vom weiteren Kampfverlauf praktisch ausgeschlossen wird. In dieser kritischen Partiephase gilt es, zum Stellungenverständnis etwas

tiefen zu graben.

Auf härteren Widerstand stößt Weiß nach 15...Dc5!?!; hierzu ausführliche Analysen in der Online-Partiendatenbank.

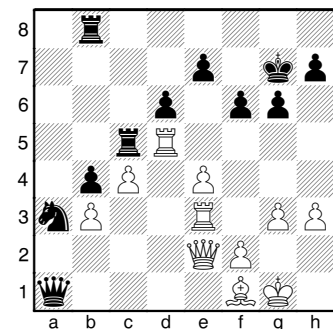
**26.c4±** Im Unterschied zur vorigen Analyse verfügt der Verteidiger nun über weniger gute Möglichkeiten.

**26...Dc5 27.Tac1 Ta5 28.Lf1 Tb8 29.Te3 De5 30.De2 Tc5 31.Td1 Tbc8 32.g3**



**32...Tb8?** Worauf beide Akteure eine taktische Finesse übersehen. Relativ besser war 15...De6±

**33.Td5 Da1**



In der Hitze des Gefechts und nahender Zeitkontrolle entgeht nun dem Weißen eine durchschlagende taktische Wendung, die den Kampf rasch beendet hätte.

Jetzt war es auch für 33...De6 wegen 34.e5!! mit tödlicher Öffnung der Mitte zu spät: 34...Txd5 (34...fxe5 35.Txc5 dxc5 36.Txe5+—) 35.cxd5 Dxd5 36.exf6+ exf6 37.Te7+ Kh8 (37...Kh6 38.Dg4 Tf8 (38...Tb7

39.Dh4+-; 38...Dg5 39.De6 Tf8  
40.Tb7 Th8 41.Df7+-) 39.Dh4+  
Dh5 40.Dxb4+-) 38.Dg4  
Tf8 39.Dd7 Dg8 40.Lg2 Td8  
41.Txh7+ Dxh7 42.Dxd8+ Kg7  
43.De7+ Kh6 44.Dxf6+- (44.  
Dxd6+-)

**34.Td1** Ebenso wäre hier der  
Vorstoß  $\Delta 34.e5!!$  vernichtend  
gewesen (...)

**34...De5 35.Kh2**  $\Delta 35.Td5!$

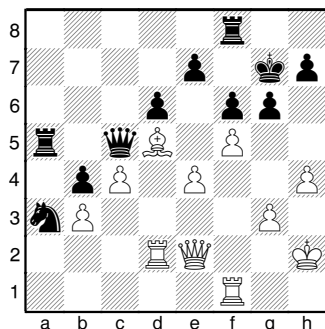
**35...Dh5 36.Dd2 Tc7 37.Td3  
Da5 38.h4 Db6 39.Td5 Tc5  
40.Td4**  $\Delta 40.h5!$

**40...Tb7 41.Lh3 Te5 42.f4 Ta5  
43.Le6 Tba7 44.Kh3 Tc7 45.Td3  
Tca7 46.De2 Dc6 47.T3d2 Db6  
48.Tf1 Dc5 49.Kh2**  $\Delta 49.Td5!$   
Dc6 50.h5  $\rightarrow$  +- 50...De8 51.Kg2  
gxh5 (51...Da8 52.hxg6 hxg6  
53.f5) 52.f5

**49...Ta8 49...Dh5 50.g4!? Dxh4+**  
(50...Dc5 51.Kg2) 51.Kg2  $\Delta \text{R}h1$   
51...Dh6 52.Df2  $\rightarrow$  +-

**50.Ld5 50.g4**

**50...Tf8 51.f5!**  $\rightarrow$



Das Partiefinale bestätigt die  
Strategie des Weißen, der zu gu-  
ter Letzt sein Kräfteübergewicht  
am Königsflügel mit der nötigen  
Geduld und taktischen Findigkeit  
zur Geltung bringt, während der  
Verteidiger nur hinhaltenden  
Widerstand entgegensetzen  
kann.

**51...Ta7** Oder z.B.:! 51...Dc8  
52.g4 h6 53.Kg2 g5 (53...Kh8  
54.g5) 54.Th1 Th8 55.Tdd1  
nebst Öffnung der h-Linie; !! 51...  
gxf5 52.exf5 Dc7 53.Te1 Ta7

54.Dg4+ Kh8 55.Tde2 Dd8 56.h5

**52.Df3 Th8 53.g4 Tf8 54.g5  
Kh8 55.Dg3 gxf5 56.exf5  
fxg5 57.Dxg5 e6 58.fxe6 Txf1  
59.Dd8+ Kg7 60.Tg2+**

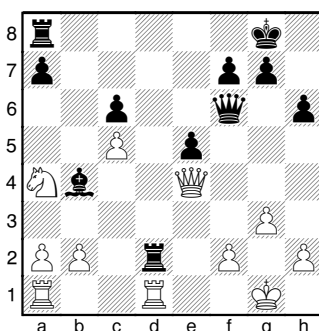
**1-0**

**Edouard,Romain (2650) -  
Baramidze,David (2595) B44**  
BL 1819 SV Hockenheim -  
SV Werder Bremen (15.5),  
07.04.2019  
Matthias Krallmann

**1.c4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4  
4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 e6 6.e4 Lb4  
7.Sxc6 bxc6 8.Ld3 e5 9.0-0  
0-0 10.De2 De7N 10...d6 11.Sa4  
d5 12.a3 Ld6 13.Lg5 h6 (13...  
d4=) 14.Lxf6 Dxf6 15.cxd5  
cxd5 16.exd5  $\pm$  1/2 (60)-1/2  
(60) Karjakin,S (2782)-Vachier  
Lagrave,M (2789) Paris 2018**

**11.Sa4 d5 12.Lg5 dxe4 13.Lxe4  
h6 14.Lxf6 Dxf6 15.c5 Td8  
16.Tfd1 Lf5 17.g3 17.Lxf5 Dxf5  
18.a3 La5 19.Td6 Tac8 20.Tad1  
Lc7** führt nur zum Ausgleich

**17...Lxe4 18.Dxe4 Td2**



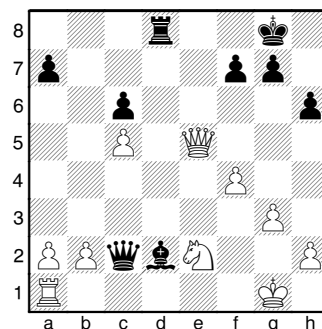
**19.f4?** Mutig, aber zu riskant  
gespielt. Schwarz opfert nun  
einen Bauern und bekommt  
aufgrund der geschwächten  
weißen Königsstellung  
Angriffschancen.

19.Txd2 Lxd2 20.Td1 Td8 21.De2  
La5 22.a3 Txd1+ 23.Dxd1 e4  
24.b4 Lc7 25.De2=

Diese ausgeglichene Stellung war  
Romain offensichtlich zu wenig.

Werders Topscorer verlässt in  
dieser Partie etwas das Gefühl  
für vertretbare Risiken.

**19...Tad8 20.Txd2 Lxd2 21.Dxe5  
Dg6**  $\uparrow$  **22.Sc3 Dc2 23.Se2**



Hier ist Schwarz aufgrund  
der großen Aktivität seiner  
Figuren bereits im Vorteil.  
Glücklicherweise findet  
Baramidze nicht die beste  
Fortsetzung.

**23...Td3 23...Td5 24.De8+ Kh7  
25.Tf1 Lb4 26.Sc3 Td2 27.De4+  
Dxe4 28.Sxe4 Txb2**

**24.Sd4 Dxb2 25.Sxc6 Le3+  
26.Kh1 De2 27.Se7+ Kf8  
28.Db8+ Kxe7 29.De5+**  
Schwarz hätte hier noch unter  
sehr großem Risiko auf Gewinn  
spielen können. Doch für  
einen Menschen ist der damit  
verbundene Königsmarsch  
nachzu unmöglich zu berechnen.  
So endet die Partie im  
Dauerschach.

**29...Kf8 29...Kd7 30.c6+ Kc8  
31.Df5+ Kc7 32.Dxf7+ Kd6  
33.Dd7+ Kc5 34.De7+ Td6  
35.De5+ Kb6 36.Tb1+ Ka6**

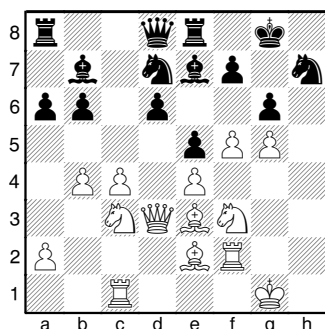
**30.Db8+ Ke7 31.De5+ Kd8  
32.Db8+ Kd7 33.Db7+ Ke6  
34.De4+ Kf6 35.De5+ Kg6  
36.De4+ f5 37.De6+ Kh7  
38.Dxf5+ Kg8 39.De6+ Kf8  
40.Df5+ Ke8 41.De5+ Kf8**

$\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

**Buhmann, Rainer (2581) - Spoelman, Wouter (2582) B41**  
 BL 1819 SV Hockenheim - SV Werder Bremen (15.6),  
 07.04.2019  
 Matthias Krallmann

1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.d4 cxd4  
 4.Sxd4 a6 5.c4 Sf6 6.Sc3 Dc7  
 7.Le2 b6 8.0-0 Lb7 9.Dd3 d6  
 10.f4 Sbd7 11.b4 Le7 12.Le3  
 0-0 13.Tac1 Tfe8 14.g4 h6  
 15.h4 Sh7 16.g5 hxg5 17.hxg5  
 g6 18.Sf3 Buhmann hat gegen  
 Spoelmans „Igel“ etwas Vorteil  
 herausgespielt. Weiß hat viel  
 mehr Raum, aber damit muss  
 der Schwarzspieler in diesem  
 System leben können.

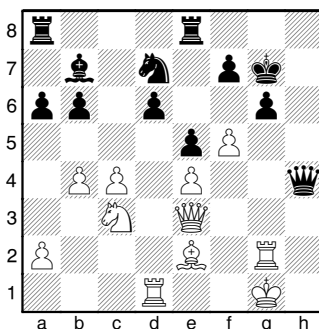
18...Dd8N 19.Tf2 e5 20.f5



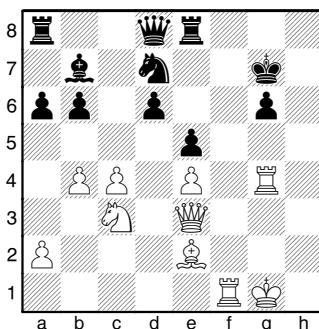
20...Sxg5?! 20...gxf5 21.g6 fxg6

22.exf5 e4 23.Sxe4 Lh4 24.Sxd6  
 Lxf2+ 25.Kxf2 Se5 26.Dd4 Sf6  
 27.Sxe8 Seg4+ 28.Ke1 Dxe8

21.Sxg5 Lxg5 22.Tg2 Lxe3+  
 23.Dxe3 Kg7 24.Td1 Dh4



25.Th2?! 25.Tg4 Df6 26.Tf1 Dd8  
 27.fxg6 fxg6?



Analysediagramm

(27...f6 28.Sd1±) 28.Txg6+!  
 Kxg6 29.Lh5+ Kxh5 30.Tf5+  
 Kg6 31.Dg3+ Kh6 32.Dh3+ Kg7  
 33.Dg4+ Kh7 34.Th5#

25...Df4! 26.Dxf4 exf4 27.Txd6  
 Tad8 28.Kf2 a5 29.a3 axb4  
 30.axb4 Lxe4?! Zu gierig. Jetzt  
 hätte Weiß wieder in Vorteil  
 kommen können.

30...gxf5 31.Sd5 f3 32.Lxf3 fxe4  
 33.Sc7 Te7 34.Le2 e3+ 35.Ke1  
 Tc8 36.Sb5 Ta8=

31.Sxe4 Txe4 32.f6+ Kg8 33.Lg4  
 Buhmann geht an seiner Chance  
 vorbei. Spoelman vernichtet die  
 letzten weißen Bauern und hält  
 sicher das Unentschieden.

33.Th1 Tde8 34.Lf3 Sxf6 35.Txf6  
 Txc4 36.Ld5 Td4 37.Txg6+ Kf8  
 38.Tg5±

33...Txc4 34.Txd7 Txd7  
 35.Lxd7 Txb4= 36.Th4 Td4  
 37.Lb5 Td5 38.Lc4 Tf5 39.Kf3  
 b5 40.Ld3 Txf6 41.Lxb5 g5  
 42.Th5 Tf5 43.Ld3 Td5 44.Kg4  
 Txd3 45.Txg5+ Kf8

1/2-1/2

## Die Abschlusstabelle der Bundesliga 2018/19

Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	Sp	MP	BP	BW
1. OSG Baden-Baden		4	5	4½	4	5	6	6	7	6	6	6	7	7	5½		14	26	79	352
2. SV Hockenheim	4		5	4½	5½	4	5	3½	7	7½	4½	6½	7	4½	6		14	24	74½	328½
3. SG Solingen	3	3		2½	5½	4½	5½	6	4½	5	5	6½	6	4½	6		14	22	67½	277½
4. SF Deizisau	3½	3½	5½		4	3	5½	4½	5½	7½	4½	7½	6	5	7½		14	21	73	315½
5. SC Viernheim	4	2½	2½	4		5	4	4	4½	5	5½	4	6½	5	4½		14	19	61	297½
6. SV Werder Bremen	3	4	3½	5	3		3	4	5	5½	4	5	5½	5	7		14	17	62½	291
7. USV TU Dresden	2	3	2½	2½	4	5		4½	2½	4	5½	4½	5	5	5		14	16	55	262½
8. Hamburger SK	2	4½	2	3½	4	4	3½		3½	4½	5½	4	4½	6	6		14	15	57½	244
9. SF Berlin	1	1	3½	2½	3½	3	5½	4½		3½	2½	4	5	5½	6		14	11	51	230
10. BCA Augsburg	2	½	3	½	3	2½	4	3½	4½		4	5½	4½	2½	5		14	10	45	202
11. SV Mülheim Nord 1931	2	3½	3	3½	2½	4	2½	2½	5½	4		5½	3½	3	5		14	8	50	232
12. SG Turm Kiel	2	1½	1½	½	4	3	3½	4	4	2½	2½		4½	4	5		14	8	42½	186
13. Düsseldorfer SK	1	1	2	2	1½	2½	3	3½	3	3½	4½	3½		4½	4½		14	6	40	200
14. SV 1920 Hofheim	1	3½	3½	3	3	3	3	2	2½	5½	5	4	3½		3½		14	5	46	202½
15. MSA Zugzwang	2½	2	2	½	3½	1	3	2	2	3	3	3	3½	4½			14	2	35½	159
16. DJK Aachen																				

## Resümee der Bundesligasaison 2018/2019



„17-11 Punkte und damit Platz 6“ - so lautet Werders Endergebnis der vergangenen Saison, einer Saison, die von Anfang an unter dem Rückzug des DJK Aufwärts Aachen litt. Werder war besonders betroffen, weil die Grün-Weißen ausgerechnet an ihrem Heimwochenende auf Aachen und den SV Hofheim treffen sollten. Hofheim übernahm dankenswerterweise den „Rumpfspieltag“ und richtete die Spiele gegen Werder und seinen Reisepartner SV Mülheim aus. Leider hatte Werder so nur ein Heimwochenende im Weserstadion.

Die Saison begann mit einem unerwarteten 5-3 Sieg gegen die starke Mannschaft der Schachfreunde Deizisau, die am Ende Vierter wurde. Luke McShane gegen Peter Leko und Wouter Spoelman gegen Vincent Keymer waren Werders Matchwinner. Außerdem gab es eine zu erwartende 3-5 Niederlage gegen den Deutschen Meister 2019, die OSG Baden-Baden. Danach folgte ein klarer 5,5-2,5 Erfolg gegen den Aufsteiger und späteren Absteiger Düsseldorfer SK und eine knappe 3,5-4,5 Niederlage gegen den Dritten SG Solingen. Nach vier Runden war die Mannschaft mit 4-4 Punkten bei drei sehr starken Gegnern „über dem Soll“.

Kurz vor Weihnachten setzte es jedoch eine 3-5 Niederlage gegen den USV TU Dresden. Vier Partieverluste waren zu viel. Das 5-3 gegen die Schachfreunde Berlin war da nur ein schwacher Trost. Das Heimwochenende war von zwei deutlichen Siegen gegen den Absteiger MSA München (7-1) und BCA Augsburg (5,5-2,5) geprägt. Hier brillierte Romain Edouard mit zwei schönen Erfolgen. Erstmals hatte Werder mit 10-6 Punkten ein positives Score.

Die zentrale Bundesligarunde in Berlin sah ein 4-4 gegen Mülheim mit einem wichtigen Sieg von Jan Werle und ein 4-4 gegen Hamburg mit Erfolgen von Luke McShane und Romain Edouard. Außerdem siegte Werder gegen den Aufsteiger Turm Kiel und zwei Wochen später gegen den SV Hofheim jeweils mit 5-3. Der Saisonabschluss in Mülheim war durchwachsen. Auf eine unnötige 3-5 Niederlage gegen den SC Viernheim folgte mit dem 4-4 gegen den neuen Vizemeister SV Hockenheim ein versöhnlicher Erfolg.

**Die besten Spieler der vergangenen Saison** waren **Romain Edouard** mit 6,5 Punkten aus 9 Partien (5 Siege, 3 Remis, 1 Verlust) und **Alexander Areshchenko** mit 5,5 aus 9 (3 Siege, 5 Remis, 1 Verlust) bei sehr starken Gegnern. Luke McShane, der in der vergangenen Saison noch als bester Spieler der gesamten Bundesliga ausgezeichnet wurde, machte in dieser Saison nur 50 Prozent. Alle anderen Profis hatten ein Score von entweder „plus 1“ oder „plus 2“. Ausnahme war Zbynek Hracek, der nach vielen guten Jahren diesmal mit „minus 1“ als einziger Profi ein negatives Score aufzuweisen hatte.

Insgesamt wurden in 89 Partien Profis eingesetzt, die ein Gesamtergebnis von „plus 15“ erzielten. Die deutschen Amateure waren nicht so erfolgreich. In 23 Partien hatten sie insgesamt ein Score von „minus 2“. Gerlef Meins war der einzige Deutsche, der mit 1,5 aus 2 ein positives Ergebnis hatte.



## Ausblick auf die nächste Saison:

Aus der Bundesliga abgestiegen sind: DJK Aufwärts Aachen, MSA Zugzwang München, SK Düsseldorf und SV Hofheim. Die Aufsteiger heißen: SK Lingen, Aachener SV, Bayern München und SG Speyer-Schwegenheim. Der SK Lingen hat in der Lokalpresse bereits angekündigt, dass er die Mannschaft verstärken will und eine Platzierung im ersten Tabellendrittel anstrebt. Als erster Neuzugang steht Ex-Werderaner Thorben Koop fest. Das Team ist mit seinen Topspielern Milos Perunovic (2597), Ivan Ivanisevic (2612) und Vladimir Epishin (2573) bereits jetzt sehr stark.

Der Aachener SV ist eine Mannschaft, die aus vielen Internationalen Meistern aus der Grenzregion im Länderdreieck Deutschland, Belgien und Niederlande besteht. Die bekanntesten Spieler sind die beiden Deutschen Dr. Christian Seel (2447) und Thomas Koch (2452). Aachen wird gegen den Abstieg kämpfen müssen. Das gleiche Schicksal wird voraussichtlich dem Bundesligarückkehrer Bayern München beschieden sein. Bayern München spielt im Schach grundsätzlich ohne Profis. Hier ist immer noch der unverwundliche Klaus Bischoff (2511) aktiv.

Speyer-Schwegenheim hat die starke 2. Bundesliga Süd mit 18-0 Punkten dominiert. Hier spielen zahlreiche osteuropäische Großmeister, u.a. Mykhaylo Oleksiyenko (2595), Nijat Abasov (2636) und Arturs Neikšans (2563). Speyer-Schwegenheim und SK Lingen sind deutlich besser besetzt als der Aachener SV und Bayern München.

Insgesamt wird die Liga 2019/2020 im Vergleich zu der Saison 2018/19 nach meiner Einschätzung etwas stärker werden.

**Matthias Krallmann**

### Wir begrüßen unsere neuen Spieler

In der nächsten Saison wird **GM Tamir Nabaty** aus Israel Werders Bundesligateam verstärken. Nabaty ist im Jahr 1991 geboren und hatte seine höchste Elozahl im März 2019 mit 2697. Da stand er auf Platz 46 der Weltrangliste. Zur Zeit liegt er bei 2673. Tamir wurde 2013 Israelischer Meister und spielt in Israels Nationalmannschaft, zuletzt bei der Schacholympiade 2018.

**Lucas Van Foreest** wurde 2001 geboren und hat bereits eine Elozahl von 2543. Vor wenigen Wochen gewann er sensationell die sehr stark besetzte niederländische Einzelmeisterschaft. Lucas stammt aus einer echten Schachfamilie. Sein Urgroßvater war dreimal niederländischer Meister. Sein Bruder Jorden ist zwei Jahre älter und ist bereits einer der holländischen Topspieler. Auch seine jüngere Schwester Machteld ist bereits eine starke Spielerin.

Sein Landsmann, der 30-jährige **GM Roeland Pruijssers**, ELO 2534, aus der Bundesliga bestens bekannt von unserem langjährigen Reisepartner Turm Emsdetten, ist ein spektakulärer Neuzugang unserer zweiten Mannschaft und soll dabei helfen, den wichtigen Klassenerhalt zu sichern.

Mit **Jari Reuker** kommt einer der besten deutschen Jugendlichen zu Werder. Er wird unsere zweite Mannschaft in der 2. Bundesliga Nord verstärken und in unserem Bundesligateam zum Einsatz kommen. Jari hat zuvor in Oldenburg gespielt und war nach seinem Abitur für ein Jahr als Schachtrainer in Taiwan tätig. 2017 gewann er das Bremer Silvester Open, 2018 siegte er überlegen bei der deutschen U18-Meisterschaft und kurz darauf holte er beim GM-Turnier in Lüneburg seine erste IM-Norm. Jari hat derzeit eine ELO-Zahl von 2409.

Unsere Landesliga-Teams freuen sich, dass sich mit **Dr. Carlos Schat** ein langjähriger Teilnehmer des Werder Chess Opens entschlossen hat, Mitglied bei Werder zu werden und mit seiner DWZ von 2018 die 3. und 4. Mannschaft zu verstärken!

## Werder Zwo gewinnt die Oberliga!

### Nach der Ebbe kommt die Flut...

... an Siegen. Werders "Zwote" Mannschaft der Schachsportabteilung hat in der Saison 18/19 eine fantastische Leistung abgerufen und alle Mannschaftskämpfe für sich entscheiden können. Besonders heraus stach dabei wohl der 7,5:0,5 Auswärtssieg gegen den MTV Tostedt, welcher mit den im Schnitt elostärksten Spielern an den Start gegangen war.



In der vergangenen Saison 17/18 hatte es mit dem Abstieg der zweiten Mannschaft in die Oberliga einen herben Rückschlag gegeben. Zudem musste die dritte Mannschaft einen Zwangsabstieg hinnehmen, da nicht zwei Mannschaften eines Vereins in derselben Liga an den Start gehen dürfen – sorry nochmal an die lieben Vereinskollegen von SVW3! Somit war klar, dass uns nur der direkten Wiederaufstieg sättigen würde; am 21. Oktober startete die Saison und wir waren hungrig.

Schon am ersten Spieltag hatte es die erste Überraschung gegeben, denn auch der HSK Lister Turm wollte um die Meisterschaft und den Aufstieg mitspielen, weswegen sie direkt die ungarische Truppe aus Tostedt besiegten. Der Titelkampf war eröffnet und der Lister Turm der von nun an engste Verfolger der Grün-Weißen.

Die Bremer hatten nach fünf Spieltagen einen Vorsprung von zwei Mannschaftspunkten und vier Brettspunkten erspielt, ehe es am 6. Spieltag bereits zum vorentscheidenden Mannschaftskampf gegen die Hannoveraner kam. Um aus dem Fehler der Tostedter zu lernen, stellte die Zwote alles auf was das Arsenal zu bieten hatte. Das Ambiente entsprach der Bedeutung des Kampfes, denn die Oberligabegegnung wurde parallel zur Bundesliga in der VIP-Loge des Weserstadions ausgetragen. An den vorderen Brettern sah es gut aus, hinten eher nicht so gut und so kam es, dass der Mannschaftskampf ein wirkliches Spitzenspiel war. Letzten Endes konnten wir aber doppelt so viele Partien gewinnen wie die Niedersachsen und die Tabellenspitze war erfolgreich verteidigt.

Der darauffolgende Mannschaftskampf gegen den MTV Tostedt wurde von uns genauso ernst genommen und wir entsandten erneut acht der ersten zehn Spieler. Tostedt teilt sich seine Topspieler jedoch mit einem ungarischen Verein, sodass dieser ebenfalls sehr wichtige Spieltag eher einem Trainingsspiel glich. Werder Zwo war an sieben der acht Bretter höher bis haushoher Favorit und hatte auch noch David Kardoeus als mitgereisten Fan dabei. Tostedt konnte sich lediglich über einen halben Punkt am ersten Brett erfreuen, welcher bei etwas präziserem Spiel auch noch mit nach Bremen gekommen wäre. Danach war die Saison praktisch gelaufen, denn die Gegner am vorletzten und letzten Spieltag waren in krasser Aussenseiterrolle. Nach einem überzeugenden 7:1-Saisonabschluss wurde der Sprung in die zweite Bundesliga Nord mit einem gemeinsamen Mannschaftssessen gefeiert.

In der kommenden Saison 19/20 werden die Auswärtsfahrten wieder ein Stück weiter, die Gegner etwas stärker und die zweite Bundesliga wieder grün-weißer!

**David Kardoeus**

## Die Abschlusstabelle der Oberliga Nord West 2018/19 ...

	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sp	MP	BP
1.	SV Werder Bremen II		5	7½	5	6	7½	7	5	7	6½	9	18	56½
2.	HSK Lister Turm	3		4½	6	5	6	5	5½	6½	6½	9	16	48
3.	MTV Tostedt	½	3½		5½	4½	6	5½	6	7	7½	9	14	46
4.	SK Nordhorn Blanke	3	2	2½		6	5	5	5½	2½	7	9	10	38½
5.	SK Union Oldenburg	2	3	3½	2		3½	5	6	5	5	9	8	35
6.	Delmenhorster SK	½	2	2	3	4½		3	5	5	5½	9	8	30½
7.	SV Hellern	1	3	2½	3	3	5		4	5½	4½	9	7	31½
8.	Hamelner SV	3	2½	2	2½	2	3	4		5	5	9	5	29
9.	SF Hannover	1	1½	1	5½	3	3	2½	3		4½	9	4	25
10.	Hannover 96	1½	1½	½	1	3	2½	3½	3	3½		9	0	20

... und das erfolgreiche Team von Werder Zwo!

## SV Werder Bremen II

	Spieler	SV	Nat	Elo	Tit	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkt	Par
1	Wouter Spoelman		NED	2587	GM	2544											
2	Spartak Grigorian		GER	2373		2352	1	1	½	1	1	1	½	0	½	6½	9
3	Jan Werle		NED	2553	GM	2552						1	1			2	2
4	Rolf-Alexander Markgraf		GER	2486	IM	2460						1	1			2	2
5	Nikolas Wachinger		GER	2311		2269				½	0	½	1	1		3	5
6	Martin Zumsande		GER	2459	IM	2496							1			1	1
7	Gennadij Fish		GER	2453	GM	2418	1				1	½				2½	3
8	Gerlef Meins		GER	2417	IM	2427	1	1		1	½	1	1	½	1	7	8
9	Sven Joachim		GER	2384	IM	2346	1	½	½			0	1	1	1	5	7
10	Christian Richter		GER	2358	IM	2308	½	1	½	1	1	0	1	1	1	7	9
11	Stephan Buchal		GER	2260	FM	2251	1			0						1	2
12	Sven Charmeteau		FRA	2292	FM	2287	1	1	1	1	½			0	1	5½	7
13	Olaf Steffens		GER	2201	FM	2144	1		½							1½	2
14	David Kardoeus		GER	2202		2181		1	1	1	1			1	½	5½	6
15	Duong Lai Hop		GER	2201	CM	2180				1	1					2	2
16	Matthias Krallmann		GER	2133	FM	2112		1	0					½	1	2½	4
17	Collin Colbow		GER	2169		2146		½	1						1	2½	3
18	Nils-Lennart Heldt		GER	2009		2031											



## Werder Drei: Saisonziel erreicht

Dass es mit dem direkten Wiederaufstieg in die Oberliga nicht klappen würde, war uns schon vor der Saison bewusst. Denn gegen die Großmeistertruppe aus Kirchweyhe waren die anderen Mannschaften von vornherein nur Statisten - vielleicht mit Ausnahme von Lilienthal, das mit 3 GMs und 3IMs in der Mannschaft immerhin auch gegen Kirchweyhe nicht chancenlos sein sollte. Allerdings spielte Lilienthal gegen Kirchweyhe ohne die drei Spitzenspieler und verlor deutlich mit 6:2. Das Meisterschaftsrennen war entschieden.



Wir hatten bekanntermaßen große Probleme mit der Mannschaftsaufstellung zu Beginn der Saison, zur Halbzeit waren wir schon "Raus aus dem Schlamassel" und ein starker Endspurt hiefte uns noch auf Platz 3 der Tabelle, nur mit dem etwas schlechteren "Torverhältnis" hinter Lilienthal.

In der **6. Runde** konnten wir gegen **Uelzen** knapp mit 4,5-3,5 gewinnen.

In der **7. Runde** gelang uns gegen **Lilienthal** mit 4,5-3,5 ein echter Coup! Matchwinner waren hier:

Am Spitzenbrett Oliver Müller mit einem Sieg gegen GM Genov,

Collin Colbow am 4. Brett gegen IM Hoeksema,

Duong Lai Hop am 5. Brett gegen die ehemalige Damen-Nationalspielerin WGM Vera Jürgens und

Reiner Franke am 8. Brett gegen den Lilienthaler Mannschaftsführer Detlef Pott.

Matthias Krallmann steuerte ein sicheres Remis gegen FM Peter Jürgens bei.

Damit waren wir zwischendurch sogar auf Platz 2 vorgerückt!

In der **8. Runde** konnte wir in **Nordhorn** gegen die 2. Mannschaft von Nordhorn-Blanke sicher mit 6:2 gewinnen, während zeitgleich in Bremen unsere Zweite die 1. Mannschaft von Nordhorn-Blanke mit 5:3 besiegte und damit praktisch den Aufstieg in die 2. Bundesliga perfekt machte ☺!

In der **Schlussrunde** wurden wir dann erwartungsgemäß wieder vom 2. Platz verdrängt. Während Lilienthal gegen Esens 8 kampflose Brettpunkte einheimsen konnte, bezogen wir die erwartete Niederlage gegen Kirchweyhe.

Da half es auch nichts, dass wir nach 30 Minuten schon mit 2:0 führten - Kirchweyhe war nur mit 6 Mann angetreten - und in der Folge noch Oliver Müller am Spitzenbrett sowie unser "Ersatzmann" Christian Jansen an Brett 8 starke Remisen erkämpften.

**Am Ende hieß es 5:3 für die Favoriten und wir belegen in der Abschlusstabelle einen guten und verdienten 3. Platz.**



Foto: Stephan Buchal

*Oliver Müller bei seinem Sieg gegen Petar Genov*

Die Mannschaft spielte sehr ausgeglichen und hatte mit **Duong Lai Hop**, **Matthias Krallmann**, **Nils-Lennart Heldt**, **Reiner Franke** und **Timur Elmali** mit jeweils 3,5 Punkten aus 5 Partien gleich fünf punktgleiche "Topscorer".

Besondere Erwähnung verdienen aber auch **Oliver Müller**, der am 1. Brett ungeschlagen blieb und hervorragende 3 aus 4 erzielte, unter anderem gegen zwei starke Großmeister. Aber auch der 13-jährige **Collin Colbow** schlug sich in seiner ersten Saison bei Werder ganz ausgezeichnet und steuerte 3 Punkte aus 5 Partien bei sowie weitere 2,5 Punkte aus 3 Partien in der 2. Mannschaft!

### Ein kleiner Ausblick.

In den vergangenen drei Spielzeiten war die Landesliga nur "Durchgangsstation" für verschiedene Großmeistertruppen:

2017 stieg Lingen auf, 2018 Tostedt und 2019 Kirchweyhe.

Nach dem Gesetz der Serie wäre nächstes Jahr endlich Lilienthal an der Reihe. Aber die Mannschaft hat aus der Landesliga zurückgezogen und dadurch den Aufstieg vom SK Bremen-Nord ermöglicht. Damit gehört unsere Dritte sicherlich zum Kreis der Favoriten und ich hoffe sehr, dass wir dieser Herausforderung gerecht werden können!

Besonders pikant dabei ist natürlich, dass Werder in der nächsten Saison gleich mit zwei Mannschaften in der Landesliga vertreten ist, nach dem unaufhaltsamen Aufstieg der Vierten von der Stadtliga über die Verbandsliga in die Landesliga.

**Stephan Buchal**

### Die Abschlusstabelle der Landesliga Nord 2018/19

	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1.	SK Kirchweyhe		6	5	7	6½	7	6	7	7	8	18	59½
2.	SF Lilienthal	2		3½	5	5	4	6½	5½	7½	8	13	47
3.	SV Werder Bremen 3	3	4½		6½	4½	4	4	4	6	8	13	44½
4.	Bremer SG	1	3	1½		5	5	5½	5	4	8	11	38
5.	Post SV Uelzen	1½	3	3½	3		6	6	5½	4½	8	10	41
6.	SG Osnabrück	1	4	4	3	2		6½	5½	3½	8	8	37½
7.	SV Hellern 2	2	1½	4	2½	2	1½		5	4½	8	7	31
8.	SV Osnabrück	1	2½	4	3	2½	2½	3		4½	8	5	31
9.	SK Nordhorn-Blanke 2	1	½	2	4	3½	4½	3½	3½		8	5	30½
10.	SV Esens	0	0	0	0	0	0	0	0	0		0	0

## Werder Vier gewinnt die Verbandsliga Nord

Als Aufsteiger aus der Stadtliga gewinnt Werder 4 überraschend die Verbandsliga vor Bremen-Nord und dem Stader SV.

Dabei begann die 1. Runde alles andere als geradlinig. Mit nur 4 Stamm- und 3 Ersatzspielern begaben wir uns zum entferntesten Gegner nach Uelzen. Das freigelassene Brett sollte sich dann schmerzhaft bemerkbar machen, denn wir verloren knapp und nach langem Kampf 3,5:4,5. Das sollte aber unsere einzige Niederlage bleiben!

In fast sensationeller Art konnten wir alle nachfolgenden acht (!) Runden gewinnen und selbst das vom Staffelleiter wunderbar auf die letzte Runde geloste GRANDE FINALE gegen die leicht favorisierten Schachfreunde von Bremen-Nord endete mit dem entscheidenden Sieg für uns.

Ein unglaublich schöner Mannschaftserfolg mit nur wenigen Einzelniederlagen, aber ganz vielen individuellen Premiumleistungen. Hervorzuheben an dieser Stelle insbesondere Sascha mit 6/7, Anastasia mit 6/7 und Semjon mit 5/6, die alle jeweils ungeschlagen blieben, wobei Sascha und Anastasia jeweils 6 x Schwarz in ihren Partien hatten – also zwei tolle „Black Panther“!

Nicht zu vergessen unsere soliden und immer einsatzbereiten „Ersatz“spieler. Ingolf, Irmin, Udo und Stefan blieben ebenfalls verlustpunktfrei und insbesondere Udo erreichte mit +30 DWZ ein vortreffliches Ergebnis.

Der Blick auf die Staffelstatistik zeigt noch einmal den Grund für unser Abschneiden:

Wir haben fast 50 % aller Partien gewonnen (deutlich vor dem Nächstplatzierten) und nur 12 % verloren. Eine enorm hohe Schlagkraft und Trefferquote.

Jetzt heißt es: Willkommen in der Landesliga!



**Detlef Schötzig**

### Die Abschlusstabelle der Verbandsliga Nord 2018/19

	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1.	SV Werder Bremen 4		5	5½	5	5½	3½	6	6½	4½	7	16	48½
2.	SK Bremen-Nord	3		4	5½	5	4½	4	7	6	5½	14	44½
3.	Stader SV	2½	4		4½	3	5½	6½	6½	5½	5	13	43
4.	SF Leherheide	3	2½	3½		5	4½	4½	3½	5½	4½	10	36½
5.	Bremer SG 2	2½	3	5	3		5½	3½	5½	4½	3½	8	36
6.	Post SV Uelzen 2	4½	3½	2½	3½	2½		4	4	4½	4½	8	33½
7.	SK Verden	2	4	1½	3½	4½	4		5	5	3	8	32½
8.	SG FinWest	1½	1	1½	4½	2½	4	3		3	5½	5	26½
9.	SG Niederelbe	3½	2	2½	2½	3½	3½	3	5		5½	4	31
10.	SC Turm Lüneburg	1	2½	3	3½	4½	3½	5	2½	2½		4	28





Collage: Detlef Schötzig

### So sehen Sieger aus!

Obere Reihe: Semjon Bart, Reiner Franke, Teamchef Detlef Schötzig, Sascha Pollmann, Anastasia Erofeev  
 Mittlere Reihe: Ingolf Meyer-Siebert, Udo Hasenberg, Stefan Preuschat  
 Untere Reihe: Carsten Ballandis, André Büscher, Oliver Höpfner, Irmin Meyer, Bernhard Künitz, Gerald Jung

### Detlefs "Unsterbliche"

**Schoetzig, Detlef (2102) -  
 Schloesser, Alexander (1883)  
 A45**

VL Nord, 11.11.2018  
 Detlef Schötzig

**1.d4 Sf6 2.Sf3 c5** An dieser Stelle muß man kurz innehalten: Aus dieser geschlossenen Eröffnung heraus, wird innerhalb von 8 Zügen die weiße Grundreihe komplett leergeräumt sein, wobei die schwarze Dame zuerst Ta1 und danach Th1 rausgenommen hat. Das Matt ist danach aber unausweichlich.

**3.dxc5!?** **Da5+?! 4.Sc3 Dxc5 5.e4 a6?** 5...Sg4 6.De2 b6 7.Lf4 La6 8.Dd2 Lxf1 9.Txf1 Sc6 10.0-0-0 0-0-0 11.h3 Sge5 12.De2 d6 13.Sg5 h6 14.Sxf7 Sxf7 15.Td5 Db4 16.a3+—

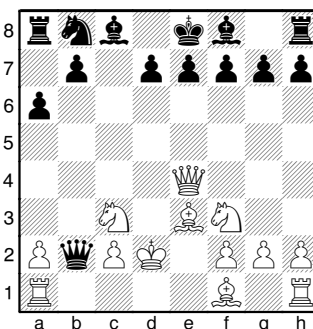
**6.Le3 Db4?!**

Mit Remisangebot (!)

**7.Dd3?! 7.a3 Dxb2?? 8.Sa4+—**

**7...Sxe4? 8.Dxe4 Dxb2 9.Kd2!+—**

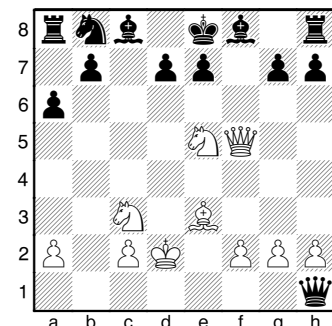
*Das berühmte doppelte Turmopfer - hier mindestens so schön wie in der berühmten Partie Anderssen-Kieseritzky in London 1851 (Red.).*



Schwarz schnappt sich jetzt beide Türme und geht unter ....

**9...Dxa1 10.Lc4 Dxb1?? 10... Db2 11.Tb1 Da3 12.Sd5 e6 13.Sc7+ Kd8 14.Sxa8 d5 15.Df4+—; 10...d5 11.Sxd5 Dxb1 (11...Db2 12.Sc7+ Kd8 13.Sxa8+—) 12.Se5 e6 13.Sc7+ Ke7 14.Lc5+ Kd8 15.Sxf7+ Kxc7 16.De5+ Kc6 17.Sd8+ Kd7 18.Dxe6+ Kxd8 19.Lb6#**

**11.Lxf7+ Kxf7 12.Df5+ Ke8 13.Se5**



"Restbedenkzeit":

1:10 - 0:38

1-0

## und Gerald's wichtiger Sieg gegen HB-Nord

**Jung, Gerald (1917) - Doescher, Thorsten (2052) B19**

Bremen Nord-W4 (3–5) (9),  
28.04.2019

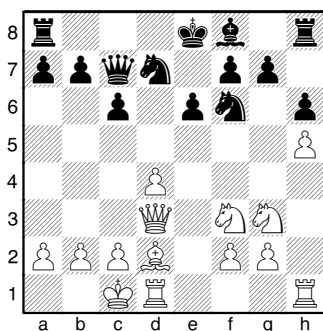
Gerald Jung, Stockfish 8

*Auch diese Partie ist gründlich in der Online Partiidatenbank analysiert (Red.)*

Heftig! Komme schlecht aus der Eröffnung, mogele mich in eine chancenreiche Kompensation und erhalte nach einem Ungenauen meines Gegners eine Gewinnkombi mit unglaublichem Turm-Fang!

**1.Sc3 d5 2.e4 c6 3.d4 dxe4 4.Sxe4 Lf5 5.Sg3 Lg6 6.h4 h6 7.Sf3 Sd7 8.h5 Lh7 9.Ld3 Lxd3 10.Dxd3 Dc7 11.Ld2 Sgf6 12.0–0–0** 2012 konnte ich bei der OBEM in Mahndorf eine spannende gegen Thorsten Döscher gewinnen - entsprechend war er hochmotiviert, heute zu punkten. Interessanterweise kam es in beiden Partien zu Endspielen mit T+S : T+S ☺

**12...e6**



**13.Kb1** Die Alternativen 13.De2!? und 13.Se4!? werden sehr ausführlich im Originalkommentar analysiert.

**13...0–0–0 14.De2 14...Ld6 15.c4!? 15.Se4 Sxe4 16.Dxe4 Sf6 17.De2 The8=**

**15...c5 16.Se4 Sxe4 17.Dxe4 Sf6 18.De2 Dc6 19.Lc3 De4+**



Foto: Stephan Buchal

*Gerald Jung - kampfstark wie immer!*

**20.Dc2 Dxc2+ 21.Kxc2 Se4 22.The1 22.Thf1!?**

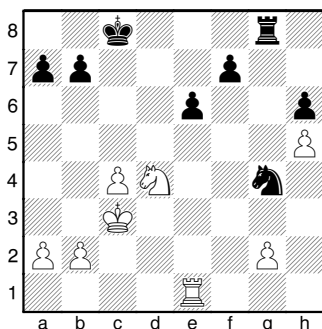
**22...Sxf2 23.Td2 Sg4 24.dxc5 Lxc5 25.Lxg7 25.b4!? Txd2+ 26.Sxd2 Le7 27.Lxg7 Tg8 28.Lc3 Tg5 29.Te4 Sh2 30.Tf4 f5 31.Tf2 b6 31...Txh5?! 32.c5**

**25...Txd2+ 25...Thg8! 26.Lc3 Se3+ 27.Kb3 Sxg2 (27...Txg2?! 28.Txd8+ Kxd8 29.Se5 28.Te5 Lb6 29.Txd8+ Txd8 30.Te2 Sf4 31.Te4 Sxh5 32.Th4 Sg3 33.Txh6 Se4**

**26.Kxd2 26.Sxd2? Tg8 27.Lc3 Se3+ 28.Kb1 Sxg2**

**26...Td8+ 27.Kc3 Tg8 28.Ld4 28.Le5!? Sxe5 29.Txe5 Le7 30.Te2**

**28...Lxd4+ 29.Sxd4!?**



Weiss wittert Gegenspiel...

**29.Kxd4 Kd7**

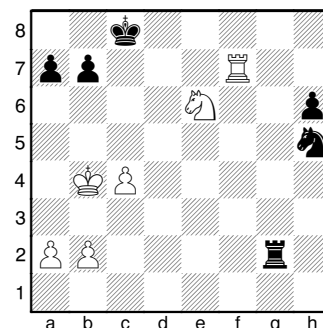
**29...Sf6?! 29...Kd7!? 30.Tf1 Ke7**

**30.Tf1 30.Sb5!?**

**30...Tg3+ 30...Se4+ 31.Kd3 Sc5+ 32.Ke3 Txxg2 33.b4 Tg3+ 34.Kf4=**

**31.Kb4 Sxh5 32.Txf7 Txxg2 32...Tg7!? 33.Txxg7 Sxxg7 34.Sf3=**

**33.Sxe6**



Urplötzlich kommt es zu Mattdrohungen !

**33...Txb2+ 34.Kc5! 34.Kc3 Txa2 35.Tc7+ Kb8 36.Th7 a5 37.Th8+ Ka7 38.Txh6 Sg3 39.Sd4 Se2+**



40.Kb3 Sc1+ 41.Kc3 Se2+=

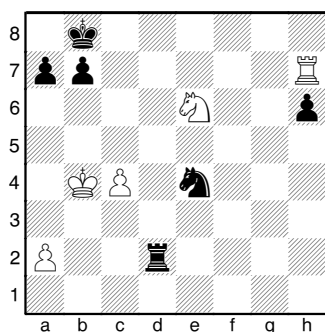
34...Te2 34...Txa2!?

35.Kd6! Td2+□ 35...b6? 36.a4!  
Sg3 37.c5 bxc5 38.Tf8+ Kb7  
39.Sxc5+ Kb6 40.Tb8+ Ka5  
41.Tb5#

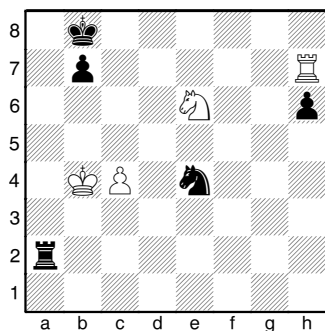
36.Kc5 36.Ke5!? Txa2 37.c5 a6  
38.Tf8+ Kd7 39.Tf7+=

36...Sg3 37.Tc7+ Kb8 38.Th7  
Se4+ 39.Kb4! Kc8 39...a6  
40.Txh6 Txa2 41.c5☞

40.Tc7+☞ Kb8 41.Th7 (=) !



41...a5+ 42.Kxa5 Txa2+ 43.Kb5  
Tb2+ 44.Ka5 Ta2+ 45.Kb4



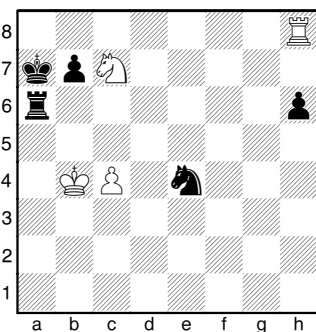
45...Ta6?? 45...Th2! 46.c5☞

46.Th8+! 46.Txh6?=-

46...Ka7 47.Sc7!

Das Wunder ist perfekt!

Diagramm nächste Spalte



Wohin soll der arme Turm gehen?

47...Tf6!?

47...b6!? 48.Sxa6 Kxa6  
49.Txh6+— Allerdings schwer zu  
spielen...

47...Td6? 48.Sb5++—

47...Tb6+? 48.Sb5+ Ka6 (48...  
Txb5+ 49.cxb5+—) 49.Ta8#

47...Tg6 Erscheint als Bester,  
doch Weiß hat dies: 48.Ta8+  
Kb6 49.Sd5+ Kc6 50.Se7++—  
Unglaublich!

47...Ta2? 48.Ta8+ Kb6  
49.Txa2+—; 47...Tc6?? 48.Ta8+  
Kb6 49.Sd5#

48.Ta8+ 48.Te8!+— Sd6 (48... Tf4  
49.Sb5+ Ka6 50.Te6+ b6 51.Te7  
Sd2 52.Ta7#; 48...Kb6 49.Sd5+  
Kc6 50.Sxf6+—; 48...Tb6+  
49.Ka5! Sc5 50.Ta8#) 49.Ta8+  
Kb6 50.Sd5+

48...Kb6 49.Sd5+ Kc6 50.Sxf6  
Sxf6 51.Th8! Sg4 51...h5?  
52.Th6+—

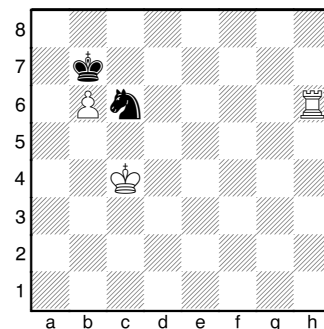
52.Th7! Kb6 53.Te7! h5 54.Th7  
Se5 55.c5+! Ka6 56.Txh5 Sc6+  
57.Kc4 b6! 57...b5+ 58.Kd5 Sa5  
(58...Sb4+ 59.Kd6+—) 59.Th8  
Sb7 (59...Kb7 60.c6+ Sxc6 (60...  
Kc7 61.Th7+ Kb6 62.c7 Kb7  
63.Kc5 Sc4 64.Te7 Sb2 65.Kd6  
Sc4+ 66.Kd7 Sb6+ 67.Kd8 Sc8  
68.Tf7 b4 69.Tf4 Sb6 70.Txb4+—)  
61.Th7++—) 60.Ta8#

58.Th6□ 58.Kd5?? Sb4+☞  
59.Kd6 bxc5 60.Kxc5 Ka5=

58...Kb7 58...Se7 59.cxb6  
Sf5 60.Te6 Sg7 61.Tc6 Sf5  
62.Kc5+—; 58...Se5+ 59.Kd5 Sg4  
60.Txb6++—

59.cxb6□

59.Kb5?? Sd4+ 60.Kc4 bxc5  
61.Kxc5 Sb3+=



59...Se5+ 59...Sd8 60.Kb5 Kc8  
61.Ka6 Kd7 62.b7+—; 59...Kxb6  
60.Kd5+—

60.Kb5 60.Kb5 Sd7 61.Th7 Kc8  
62.b7+ Kd8 63.Txd7+ Kxd7  
64.b8D+—

1–0

## Werder-Schach-Videos

Unser Turnierleiter Udo Hasenberg hat sich auf die Suche nach alten und neuen Videos rund um die Werder-Schach-Abteilung gemacht und hat dabei einige interessante Perlen entdeckt.

Man findet sie hübsch sortiert unter <https://www.werder.de/schach/podium/schachecke/videos/>

Viel Spaß dabei!





## Werder Fünf: Spannendes Finale in der Stadtliga

Für Werders Fünfte wäre es in der abgelaufenen Saison durchaus möglich gewesen, die Stadtmeisterschaft zu erringen. Zum Schluss reichte es aber nur zu einem dritten Platz, mit dem die Mannschaft aber zufrieden sein kann.



Nach einem Unentschieden gegen die Zweite aus Lilienthal, einem Sieg in Syke, einer hohen Niederlage gegen Bremen Ost, aber weiteren Siegen gegen die Bremer SG 3, Findorff-West 2 und dem SK Bremen-Nord 2 belegte die Fünfte Mitte Februar mit 9 Punkten Platz zwei der Liga. Auf dem ersten Platz standen die SF Bremer Osten mit einem Punkt Vorsprung. Da in dieser Saison nur mit 9 Mannschaften gespielt wurde, war das Tabellenbild aber etwas verzerrt. Werder hatte seinen spielfreien Tag erst am 24. Februar 2019. An diesem Spieltag gewannen die Schachspieler aus Mahndorf in Varrel und konnten ihren Vorsprung auf drei Punkte ausbauen.

Die Werderaner hatten nur noch die Möglichkeit, Stadtmeister zu werden, wenn die letzten beiden Spiele gewonnen wurden und die SF Bremer Osten patzten. Diese Hoffnung verflieg schon am 24. März 2019. Werder empfing an der Hemelinger Straße den Delmenhorster SK 2 und kassierte eine bittere 2:6 Niederlage. Nur Lars Milde gewann seine Partie, Andreas Samjeske und Lars Krabbe spielten remis. Ohne Top-Spieler C.D. Meyer hatte Werder keine Chance, zudem man auch noch einen Punkt kampflos abgeben musste. Damit verhalfen sie den SF Bremer Osten endgültig zur Stadtmeisterschaft, obwohl diese ebenfalls eine Niederlage gegen die Zweite aus Lilienthal verzeichneten. Letztere zogen punktgleich in der Tabelle an Werder vorbei.

Zu allem Unglück konnte die Fünfte am letzten Spieltag, den 28. April 2019, aus zum Teil gesundheitlichen Gründen nur mit 6 Spielern beim TuS Varrel antreten. Nach Remisen von Andreas Burblies, Martin Herzig und Wolfgang Adaschkewitz sowie einer Gewinnpartie von Lars Krabbe gegen Manfred Hedke lag Werder 5 lange Zeit bei nur 2,5 Punkten. In einem furiosen Finale konnten am ersten Brett Dr. Detlev Diederichsen gegen Dennis Webner und am zweiten Brett Detlef Buse gegen Michael Furian die wichtigen zwei Punkte zum 4,5:3,5 Mannschaftssieg erspielen.

Da Lilienthal ihr letztes Spiel ebenfalls gewann belegte die Fünfte endgültig Platz drei.

**Andreas Burblies**



Foto: Andreas Burblies

Lars Milde (links) gegen Ralf Binias (Delmenhorst)

## Die Abschlusstabelle der Stadtliga 2018/19

Rg	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	MP	BP
1	SF Bremer Osten 1 (1873)	X	3.5	6.5	5.0	5.5	4.0	5.0	5.0	5.0	13	39.5
2	SF LHW 2 (1814)	4.5	X	4.0	4.0	4.0	6.5	2.0	4.5	5.5	11	35.0
3	SV Werder Bremen 5 (2013)	1.5	4.0	X	2.0	5.0	5.0	4.5	5.0	4.5	11	31.5
4	Delmenhorster SK 2 (1851)	3.0	4.0	6.0	X	3.5	4.0	4.5	3.5	8.0	8	36.5
5	SG FinWest 2 (1747)	2.5	4.0	3.0	4.5	X	4.0	4.0	4.0	5.0	8	31.0
6	TuS Syke (1770)	4.0	1.5	3.0	4.0	4.0	X	5.0	4.0	5.0	8	30.5
7	TuS Varrel 1 (1919)	3.0	5.0	3.5	3.5	4.0	3.0	X	5.5	4.5	7	32.0
8	Bremer SG 3 (1831)	3.0	3.5	3.0	4.5	4.0	4.0	2.5	X	6.0	6	30.5
9	SK Bremen-Nord 2 (1775)	3.0	2.5	3.5	0.0	3.0	3.0	3.5	2.0	X	0	20.5

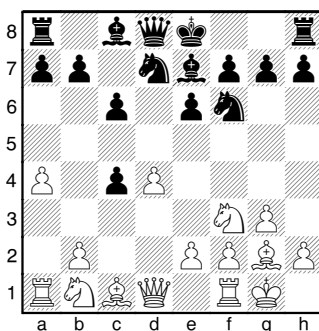
### Eine schöne Partie von Detlev Diederichsen

**Diederichsen, Detlev -  
Webner, Dennis E06**

Varrel - SVW 5 (9), 28.04.2019  
C.D. Meyer

FINALE TURBULENZEN  
(Schwerfiguren und  
ungleichfarbige Läufer)

**7...Sbd7**



**12.Sc3** ♖12.e4 Sb4 13.De2  
c5 14.Sc3 cxd4 15.Sxd4± Sc6  
16.Sxc6 Lxc6 17.Td1

**12...Tc8± 13.Se5 c5 14.Sxd7**  
14.dxc5 Txc5 (14...Lxc5 15.Db3)  
15.Sxd7 Dxd7 16.Td1 Db5

**14...Dxd7** 14...cxd4?? 15.Sxf8  
Dxf8 16.Ld2 dxc3 17.bxc3+–

**15.Sxd5 Sxd5 16.dxc5 Txc5**  
16...Db5

**17.Dd3 Dc7** 17...Db5

**18.Db3** 18.Ld2±

**18...a6= 19.e4 Tb5 20.Df3 Sb4**  
**21.Lf4 e5 22.Tfc1** 22.Le3 Txa5  
23.Tac1 Lc5 24.Tfd1 De7 25.Ld2  
Ld4 26.Lf1±

**22...Sc6 23.Le3 Txa5** 23...Txb2  
24.Lb6 Dd6 25.Lf1 Sd4 26.Lxd4  
Dxd4 27.Tab1 g6 28.Txb2 Dxb2  
29.Dc3 Dxc3 30.Txc3 Tb8  
31.Tb3 Ld6 32.Lc4 Kg7 33.Ld5=

**24.Txa5 Dxa5 25.Lf1±** Nachdem  
Weiß seine Chancen in der  
Eröffnung vergeben und nun  
gar einen Bauern eingebüßt  
hatte, muss er sein Läuferpaar in  
Szene setzen.

**1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sf3**  
**c6 4.g3!?** Zwar nicht die  
geläufigste Fortsetzung gegen  
den schwarzen „Triangel-  
Aufbau“, aber das angebotene  
Bauernopfer in „Katalanisch-  
Manier“ führt zu interessantem,  
zweischneidigem Spiel. Viel  
häufiger anzutreffen sind 4.♘c3,  
4.e3 und 4.♙c2.

**4...dxc4 5.Lg2 Sf6** ♠5...b5 gilt  
als ebenso prinzipielle wie beste  
Erwiderung, und diese Stellung  
kann über diverse Eröffnungen  
erreicht werden.

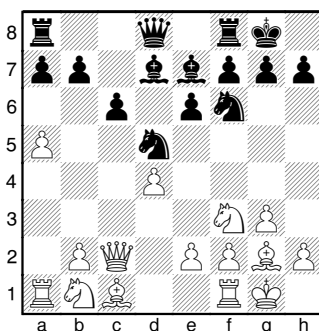
**6.0–0 Le7?! Zu passiv, ♠6...b5**  
kam immer noch eher in Betracht.

**7.a4?! ♠7.Se5!** ist ziemlich  
chancenreich.

**8.Dc2** Und hier hatte der  
Anziehende mit der Entwicklung  
seines Damenspringers eine  
gute Alternative: 8.Sbd2 0–0  
9.Sxc4± (9.a5±); oder auch 8.Sa3  
Lxa3 9.Txa3 0–0 10.a5±

**8...0–0 9.Dxc4 Sb6 10.Dc2**  
**Sbd5 11.a5 11.Sc3; 11.Ld2**

**11...Ld7?!IN**



**25...Td8?!**

Besser waren  $\Delta 25...Sd4$  oder auch  $\Delta 25...g6$  (näheres in der Online Partiidatenbank, Red.)

**26.Lc4± Lf6 27.Ld5 Db5 27... Se7 28.Lc4**

**28.b3?!  $\Delta 28.Dh5$  Tf8 29.b3 Le7 30.Dg4 Kh8 31.Dd7±**

**28...Se7= 29.Lc4 Db4?!  $\Delta 29... Dd7$  30.Lb6 Dd2 31.Ta1 Td7=**

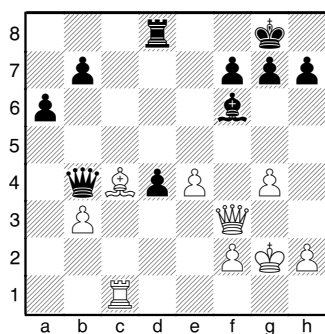
**30.Kg2?!  $\Delta 30.Dh5!$  g6 31.Df3 Kg7 32.g4! 32...g5 33.h4 h6 34.hxg5 hxg5 35.Lxg5 Dd6 36.Le3±**

**30...Sc6?!  $\Delta 30...b5$  31.Lc5 Dd2 32.Lxe7 Dxc1 33.Lxf7+ Kxf7 34.Lxd8∞ /=**

**31.g4?!  $\Delta 31.Ld5±$  Dd6 32.Lb6 Tb8 33.Dg4**

**31...Sd4?!  $\Delta 31...De7=$**

**32.Lxd4 exd4**



In einer derartigen, oft sehr taktisch geprägten Konstellation mit Schwerfiguren und ungleichfarbigen Läufern, ist Aktivität das oberste Gebot!

**33.e5! Lxe5 34.Dxf7+ Kh8 35.Ld3!→**

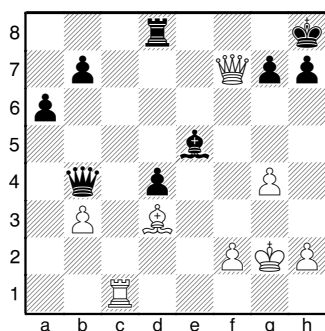


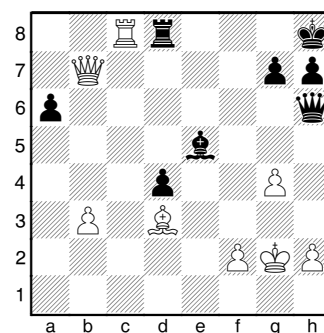
Foto: Andreas Burblies

Detlev (Diederichsen, links) und Detlef (Buse, rechts) - zwei wichtige Stützen von Werder Fünf

Aufgrund seiner Dominanz auf den hellen Feldern übt der Anziehende gefährlichen Druck aus.

$\Delta 36...g6$  war nun aber vonnöten, siehe Online Partiidatenbank.

**37.Tc8!+–**



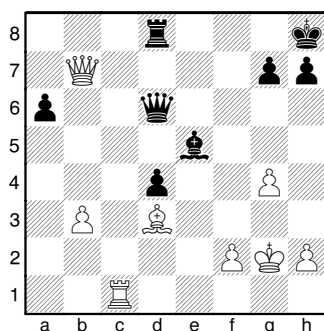
**35...Dd6? Alternativen:**

I Pffrige Remisvarianten ergeben sich nach  $\Delta 35...g6$  36.Tc7 Lxc7 37.Df6+ Kg8 38.Lc4+ Dxc4 39.bxc4 d3 und nun 40.De6+ Kf8 41.Df6+ Ke8 42.De6+;

II 35...Df8?? scheidet aus wegen 36.Dh5+–;

III 35...Tf8 stößt auch auf schöne Widerlegungen: 36.Tc8! Txc8 37.Df5 g6 38.Dxe5+ Kg8 39.De6+ Kg7 40.Dd7+ Kf6 41.Dxc8+–

**36.Dxb7!**

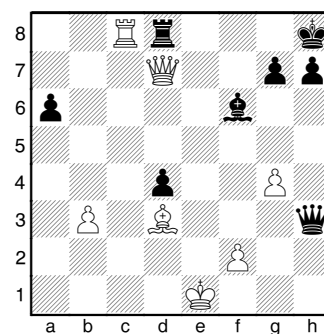


$\leq 36.Dh5$  g6 37.Lxg6 Dxc6 38.Dxe5+ Dg7=

**36...Dh6??** Dieser Doppelangriff ignoriert die Schwäche der eigenen Grundreihe sträflich.

**37...Dxh2+ I 37...Dd6 38.De4! Kg8 39.Txd8+ Dxd8 40.Dxe5; II 37...Df6 38.De4!; III 37...Lf6 38.Dc6! (38.Txd8+ Lxd8 39.Dd7! (39.Df7 Dc6+ 40.f3) )**

**38.Kf1□ Dh3+ 39.Ke1□ Lf6 40.Dd7! auch 40.Dc6!**



1–0



## Werder Sechs ist Vizemeister der B-Klasse

Mit nur einem halben Brettspunkt hinter dem Staffelmeister TuS Varrel 2 ist Werders sechste Mannschaft Vizemeister der B-Klasse geworden und darf sich über einen Aufstiegsplatz in die A-Klasse freuen.

Einen großen Anteil am Erfolg hatte wieder einmal unsere Jugend. Da wäre zum ersten **Muxi Duan**, die stark begann, dann aber von der Schule immer mehr in Beschlag genommen wurde und am Ende ein paar Punkte liegen ließ.

Eine durchweg glänzende Saison spielte **Yannis Wanschura**, der 5 aus 6 Brettspunkte holte und sich über einen DWZ-Zuwachs von +122 freuen darf. Neu im Kader war **Samuel Pfeffer**, unser frisch gebackener U12-Jugendmeister. Auch er hat mit 3,5 aus 4 eine starke Ausbeute. Ein weiterer Debütant war **Robin Petermann**. Er kam zwar nur einmal zum Einsatz, ließ aber keinen Zweifel an seiner Spielfreude und dem Siegeswillen. Auch **Mario Michelitsch** bestritt seine erste Saison für die Sechste. Er war mit einem Gegnerschnitt von 1259 eindeutig zu niedrig eingestuft und manchmal unterfordert. Seine Partien spielte er dennoch mit Bravour. Am achten Brett saß der 9-jährige **Mattes Detjen**. Er sollte vor allem Turnier Erfahrung in Langpartien sammeln, was ihm gelungen sein dürfte. An den Spitzenbretern haben wir mit **Bernhard Künitz** und **Wolfgang Adaschkiewitz** vor allem auf Erfahrung gesetzt.

Mit 6 aus 7 bzw. 3 aus 5 gehörten sie zu den zuverlässigen Punktelieferanten. Und - last but not least - der Rumpf der Mannschaft bestehend aus **Helmut Rose**, **Andreas Salm**, **Heinz Meyer**, **Thorsten Schumann** und **Mannschaftsführer Jens Kardoeus**, die allesamt ihren Teil zum Erfolg beisteuerten.



Foto: Jens Kardoeus

Yannis Wanschura

**Jens Kardoeus**

## Die Abschlusstabelle der B-Klasse 2018/2019

Rg	Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	9	MP	BP	BW
1	TuS Varrel 2 (1642)	X	4.0	4.0	2.5	4.5	5.0	5.5	8.0	6.5	12	40.0	142.0
2	SV Werder Bremen 6 (1566)	4.0	X	3.0	5.5	4.5	4.0	4.5	7.5	6.5	12	39.5	185.0
3	SK Schwanewede (1558)	4.0	5.0	X	4.0	5.5	2.5	5.5	4.5	6.0	12	37.0	169.0
4	SF Osterholz-Scharmbeck 1 (1613)	5.5	2.5	4.0	X	4.5	4.5	4.0	6.0	5.5	12	36.5	158.0
5	SK Bremen-Nord 4 (1503)	3.5	3.5	2.5	3.5	X	5.0	5.0	4.0	5.0	7	32.0	147.5
6	SF Bremer Osten 3 (1538)	3.0	4.0	5.5	3.5	3.0	X	2.5	5.5	5.0	7	32.0	125.5
7	Bremer SG 4 (1427)	2.5	3.5	2.5	4.0	3.0	5.5	X	6.0	2.0	5	29.0	142.0
8	SF LHW 4 (1542)	0.0	0.5	3.5	2.0	4.0	2.5	2.0	X	5.5	3	20.0	86.0
9	Delmenhorster SK 4 (1494)	1.5	1.5	2.0	2.5	3.0	3.0	6.0	2.5	X	2	22.0	105.0



## Sven Charmeteau ist Werders Schnellschach-Meister

In der dritten Vorrunde der diesjährigen Schnellschachmeisterschaft nahmen 3 Schachfreunde teil.

Es gewann mit 2 aus 2 Sven Charmeteau vor Matthias Krallmann und Anastasia Erofeev.

Eine vierte Vorrunde gab es mangels Teilnehmer nicht.

Für das Finale von Werders Schnellschachmeisterschaft hatten sich somit Bundesligaspieler Nikolas Wachinger, FM Sven Charmeteau, FM Matthias Krallmann und Anastasia Erofeev qualifiziert.

Die Schnellschachmeisterschaft war mit einem Eloschnitt von fast 2200 recht stark besetzt. Es wurden ein Rundenturnier mit einer Bedenkzeit von 2x15 Minuten mit einem Zuschlag von 5 Sekunden pro Zug gespielt.



Sven Charmeteau

In der ersten Runde gewannen die Favoriten Nikolas Wachinger gegen Anastasia Erofeev und Sven Charmeteau gegen Matthias Krallmann.

In der zweiten Runde gab es das vorentscheidende Duell zwischen Nikolas Wachinger mit Weiß gegen Sven Charmeteau. Sven konnte Nikolas' Angriff abwehren und setzte sich mit einer Mehrqualität im Endspiel durch. Matthias besiegte Anastasia.

In der dritten Runde gab es eine hochklassige Partie zu sehen. Nikolas konnte gegen Matthias eine schöne Ablenkungskombination anbringen und siegte überzeugend. Sven machte mit einem Sieg gegen Anastasia alles klar und wurde Werder Bremen Schnellschachmeister 2019. Zweiter wurde Nikolas, Dritter Matthias und Vierte Anastasia.

**Udo Hasenberg / Matthias Krallmann**

### Das Finale der Schnellschach-Meisterschaft

Rang	Teilnehmer	Punkte	1	2	3	4
1.	Charmeteau,Sven	3.0	**	1	1	1
2.	Wachinger,Nikolas	2.0	0	**	1	1
3.	Krallmann,Matthias	1.0	0	0	**	1
4.	Erofeev,Anastasia	0.0	0	0	0	**

## Monatsblitz - Das Finale

Die **März-Runde** brachte ein Ergebnis wie schon so oft.

David Höffer gewann mit 8 aus 10 vor dem Werderaner Peter Lichman. Peter gewann zwar das direkte Duell gegen David, remisierte aber gegen Olaf Steffens und Joachim Asendorf und landete somit „nur“ auf Platz 2. Olaf wurde Dritter mit 6,5 Punkten punktgleich mit Matthias Krallmann.



### April

Im April war die Blitzrunde wieder etwas kleiner, lediglich 6 Blitzwillige fanden sich im Spiel-lokal ein. Diesmal konnte David erstmalig in der diesjährigen Blitzserie auf den Zweiten Platz verwiesen werden. Es gewann Joachim Asendorf, er selbst remisierte gegen David und gewann seine restlichen Partien. David verlor zusätzlich wie schon im Monat davor gegen Peter Lichmann. Dritter wurde Andre Schondorf!

### Mai

Im Mai war noch ein Teilnehmer weniger am Start als im Monat zuvor. Mit 5 Teilnehmern einigte man sich auf ein doppelrundiges Turnier. Es gewann Matthias Krallmann mit 7 aus 8 vor Olaf Steffens mit 6 Punkten. David Höffer war diesmal nicht am Start.

### Juni

In der Schlussrunde fehlte erneut der Gesamtführende David Höffer. Da David aber schon ausreichend erste Plätze gesammelt hatte, war ihm der Gesamtsieg nicht mehr zu nehmen. Immerhin waren in dieser Juni-Runde aber 10 andere Spieler anwesend die in Davids Abwesenheit um den Tagessieg kämpften.

Olaf Steffens konnte sich diesen Tagessieg sichern, hauchdünn mit einen halben Zähler Vorsprung vor Matthias Krallmann. Olaf gab lediglich 2 Remis ab. Dritter wurde mit etwas Abstand Reiner Franke.

Insgesamt waren in dieser Saison deutlich weniger Teilnehmer am Start als im Jahr zuvor.

In der Gesamtwertung gewann David Höffer mit insgesamt 5 Siegen und einem 2. Platz. Herzlichen Glückwunsch! Insbesondere die Tatsache, dass er mit nur 6 von 7 gewerteten Runden vor einigen Werderanern mit 7 oder mehr Teilnahmen lag, zeigt seine Souveränität bei dieser Veranstaltung.

Auf Platz 2 folgt Matthias Krallmann, der in der letzten Runde Olaf Steffens noch ganz knapp auf Platz 3 verwies. Joachim Asendorf kam mit etwas Abstand auf Platz 4 ins Ziel. Auf 5 ebenfalls mit etwas Abstand Stefan Preuschat knapp vor Andree Schondorf.

Im nächsten Jahr werden wir (Werder) einen weiteren Anlauf nehmen, um David am Gesamtsieg zu hindern, der Erfolg ist aber leider nicht garantiert. ☺

Wir sehen uns!

**Udo Hasenberg**

Turnierleiter SV Werder Bremen



Ab September 2019 richtet der SV Werder Bremen das alljährliche offene  
**„Werder Monatsblitz“** aus

**Modus:** 5 Minuten Blitz

**Wer:** Das Turnier ist offen für alle Schachspieler

**Wo:** Vereinsräume des SV Werder, Hemelinger Straße 17  
(Eingang der Werder-Vereinsgaststätte, Clubräume im 1.Stock)

**Wann:** An (fast) jedem ersten Donnerstag im Monat  
05.09./07.11./09.01./06.02./05.03./07.05./04.06./02.07.

**Startgeld:** Für Werderaner beträgt das Startgeld 1 €  
Für Nicht-Werderaner beträgt das Startgeld 2 €  
alle Jugendlichen sind startgeldfrei

**Preisgeld:** Platz 1: **15 €**    Platz 2: **10 €**

1.Platz 2.Hälfte: **10,-€**  
Bei ungerader Teilnehmerzahl die „Mitte“

Für den Dritttletzten: **5,-€**

Bei weniger als 10 Teilnehmern wird kein Startgeld erhoben  
und auch kein Preis ausgeschüttet.  
Bei Punktgleichheit zählt der direkte Vergleich, danach wird der Preis geteilt.



## Grand Prix-Wertung

Die Grand Prix Wertung errechnet sich aus den 5 höchsten Einzel-Grand-Prix-Punkten  
jedes Spielers (bedeutet: 3 Streichwertungen)  
Die Grand-Prix-Punkte werden pro Turnier wie folgt vergeben:

**Platz 1:** 15 Punkte, **Platz 2:** 12 Punkte, **Platz 3:** 10 Punkte  
**Platz 4:** 9 Punkte und für die weiteren Ränge je ein Punkt weniger.

Bei Punktgleichheit werden die Grand-Prix-Punkte geteilt

**Preisgeld:** Platz 1: **50 €**  
Größter DWZ-Gewinn: 25 €  
Zweitgrößter DWZ-Gewinn: 15 €

Für den DWZ-Preis wird die DWZ vom 05.09.19 zu Grunde gelegt  
und diese Blitzrunden inoffiziell ausgewertet.



Änderungen werden rechtzeitig auf der Werder-Homepage bekannt gegeben

## Werder Chess: David Höffer gewinnt mit 100%

Das Chess Open begann mit ganz wenigen Überraschungen in den ersten Runden, die Favoriten auf den Gesamtsieg gewannen in den Runden 1 und 2 alle ihre Partien.

In den Runden 3 und 4 trafen dann die ersten der 100 Prozentler aufeinander, somit lichtete sich das Feld an der Spitze.

Lediglich David Höffer vom Delmenhorster SK, der auch die wahrscheinlich vorentscheidende Partie gegen den Werderaner Stephan Buchal in Runde 4 für sich entscheiden konnte, blieb bei 100%.

In Runde 5 gewannen David erneut, diesmal gegen Dirk Stieglitz von der Bremer SG. Dirk lag zu diesem Zeitpunkt einen halben Punkt hinter David.

Vier von den Fünf folgenden Spielern mit 3 aus 4 spielten Remis, lediglich Stephan gewann seine Partie gegen Carlos Schat.

Zur vorletzten Runde lag David also mit 5 aus 5 vorne, gefolgt von Stephan mit einem Punkt Rückstand (also 4 Punkte), dahinter 7 Spieler mit 3,5 Punkten.

In der vorletzten Runde gewann David gegen Hugh Ditmas, während Stephan sich von Thorsten Dickhaus remis trennte. Damit stand David schon eine Runde vor Schluss als Turniersieger fest! Olaf Steffens und Wilfried Härig gewannen ihre Partien und rückten damit auf den geteilten 2.-4. Platz vor.

**In der Schlussrunde gewann David auch noch gegen Wilfried Härig und gewann das Werder Chess Open mit 100% - herzlichen Glückwunsch!!**

**Auf dem alleinigen 2. Platz mit 5,5 Punkten kam Olaf Steffens ein, der das Duell gegen Stephan Buchal klar für sich entschied. Den 3. Platz mit 5 Punkten eroberte Thorsten Dickhaus durch seinen Sieg gegen Jake Bokelmann.**

Dahinter teilten 7 Spieler mit 4,5 Punkten die Plätze 4-10.

Die 4 Ratingpreise gewannen **Gerald Jung, Jens Kohlscheen, Simon März und Helmut Rose.**

**Udo Hasenberg**





## Offene Bremer Einzelmeisterschaft 2019

### Timur Elmali gewinnt Bronze - Anastasia Erofeev Bremer Meisterin

In den Wochen um Ostern herum ermittelt der Landesschachbund Bremen traditionell seine Meister. Die offen ausgetragene Bremer Einzelmeisterschaft war in diesem Jahr mit 71 Teilnehmern so dünn besetzt wie lange nicht. Nun gab es einige konkurrierende Turniere wie das GRENKE Chess Open in Karlsruhe, das Polar Capital auf der Kanalinsel Jersey oder die Senioren-Mannschaftsweltmeisterschaft in Griechenland, die sicherlich alle an Attraktivität noch eine Schippe drauflegen konnten und damit den einen oder anderen starken Werderaner lockten. Kurzum, mit etwas über 2000 ELO hatte man reale Chancen auf das Siegestreppchen zu kommen.

Und so traten die Werderaner/in **Timur Elmali** (Setzlistenplatz 4), **Andre Büscher** (8), **Anastasia Erofeev** (9), **Bernhard Künitz** (30), **Michael Quass** (34), **Andreas Burblies** (45), **Helmut Rose** (50), **Jens Kardoeus** (51) und **Dr. Andreas Salm** (56) guten Mutes an.



Foto: Martin Rospek

*Alte und neue Bremer Meisterin - Anastasia Erofeev*

Ausrichter des Turniers waren in bewährter Qualität die Schachfreunde Bremer Osten, die mit dem Bürgerhaus Mahndorf ein erprobtes Spiellokal bereitstellen konnten.

Der SV Werder Bremen stellte wieder sein DGT-Equipment zur Verfügung, um die ersten vier Bretter live im Internet auf der Seite von ChessBase zu übertragen.

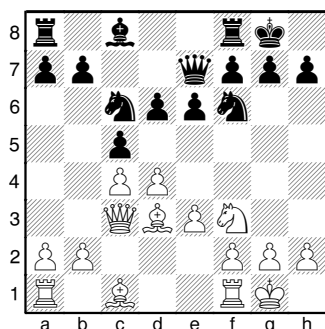
Timur Elmali spielte erwartungsgemäß ein starkes Turnier und musste sich lediglich dem alten und neuen Bremer Meister Daniel Margraf geschlagen geben. Mit 6,5 aus 9 schloss er das Turnier mit dem 3. Platz ab. Alte und neue Bremer Meisterin wurde Anastasia Erofeev. Mit einem geteilten 4. Platz bei ebenfalls 6,5 aus 9 hat auch sie ein starkes Turnier gespielt und erstmalig ihre ELO auf über 2000 geschraubt. Bis zur letzten Runde hatte auch Andre Büscher noch Chancen auf den 3. Platz. Dann musste er sich allerdings seiner Vereinskameradin Anastasia geschlagen geben und landete auf Platz 11. Michael Quass stieg erst zur zweiten Runde ins Turnier ein und bestätigte am Ende mit Platz 33 nahezu seinen Setzlistenplatz. Es folgten Bernhard auf Platz 39, Andreas Burblies (53), Helmut Rose (54), Andreas Salm (55) und Jens Kardoeus (59), der lediglich gegen den an Rang 22 gesetzten Findorffer Malte Hentrop glänzen konnte.

**Jens Kardoeus**

**Elmali, Timur (2121) -**  
**Hochhuth, Arnd (1917) E38**  
 OBEM 2019 Bremen (3.3),  
 14.04.2019  
*Timur Elmali*

**1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 Lb4 4.e3**  
**0-0 5.Ld3 c5 6.Sf3 d6 7.Dc2**  
**Sc6 8.0-0 Lxc3 9.Dxc3 De7**

9...e5 10.Lc2 e4 11.Sd2 cxd4  
 12.exd4 d5 13.c5 a5 14.Sb1  
 Sh5 15.Le3 f5 16.Ld1 f4 17.Lxh5  
 1/2-1/2 (31) Dambacher, M  
 (2485)-Peng, Z (2368)  
 Netherlands 2016

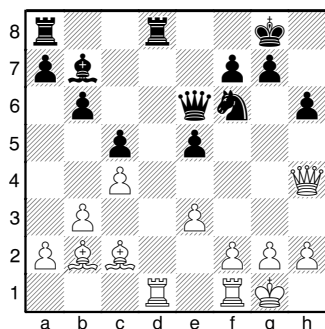


**10.dxc5 dxc5 11.Se5 Sxe5**  
**12.Dxe5 Td8N** Predecessor:  
 12...Sg4

**13.Lc2 b6 14.b3 Lb7 15.Lb2**  
**Dd6 16.Dg5** An dieser Stelle  
 kam auch einfach 16. Tad1  
 infrage. Ich wollte die Damen  
 jedoch nicht so früh abtauschen.

16.Tad1 Dxe5 17.Lxe5 Se8  
 (17...Se4) 18.Txd8 Txd8 19.Td1  
 Txd1+ 20.Lxd1

**16...h6 17.Dh4 e5 18.Tad1 De6**



**19.f3** Dieser Zug gefiel mir. Er  
 nimmt Schwarz wichtige Felder  
 auf e4 und g4.



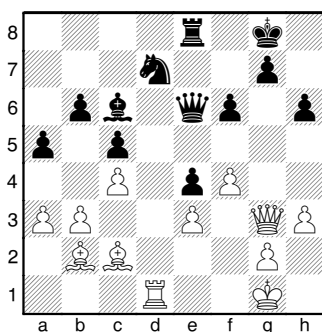
Foto: Oliver Höpfner

*Timur Elmali - sehr guter*  
*3. Platz bei der OBEM*

**19...Txd1 20.Txd1 Te8 21.a3 a5**  
**22.Df2 e4** Schwarz will die weiße  
 Diagonale schließen, öffnet dafür  
 die schwarze.

**23.f4 Lc6 24.h3 Sd7** Die Stellung  
 ist nicht einfach zu spielen für  
 Schwarz. Abwarten mit 24. Ta8  
 oder 24. Tc8 wäre wohl besser  
 gewesen.

**25.Dg3 f6**



Übersieht eine kleine taktische  
 Finte. Besser wäre

25...Sf6 26.Le5 Df5 27.Dh4 Sd7  
 28.Lc7 Df6 29.Dxf6 gxf6

**26.f5! De7+- 27.Dc7**  
 Überlastung! Und nicht 27. De1,  
 wie im Netz gespeichert. Schwarz  
 gab hier schon auf. Er verliert  
 seinen Mehrbauern wieder in  
 sehr schlechter Stellung, z. B.  
 27.... Sb8 28.Dxb6 a4 29. b4  
 cxb4 30. axb4

1-0

## Impressum

Schachabteilung  
 SV Werder Bremen

### Redaktion:

*Stephan Buchal*

### Mit Beiträgen von:

*Stephan Buchal*

*Andreas Burblies*

*Sven Charmeteau*

*Collin Colbow*

*Caroline Detjen*

*Timur Elmali*

*Rolf Grossjean*

*Udo Hasenberg*

*Dr. Oliver Höpfner*

*Gerald Jung*

*David Kardoeus*

*Jens Kardoeus*

*Michael Kollars*

*Matthias Krallmann*

*Claus Dieter Meyer*

*Dr. Irmin Meyer*

*Lars Milde*

*Edouard Romain*

*Detlef Schötzig*

*David Smerdon*

*Olaf Steffens*

### Fotos:

*Stephan Buchal*

*Andreas Burblies*

*André Colbow*

*Caroline Detjen*

*Udo Hasenberg*

*Dr. Oliver Höpfner*

*SV 1920 Hofheim*

*Jens Kardoeus*

*Sabine Knaak*

*Karin Künitz*

*Matthias Krallmann*

*Martin Rospek*

*Detlef Schötzig*

*David Smerdon*

*Olaf Steffens*

## Bremer Jugendeinzelmeisterschaft 2019

### Samuel Pfeffer Bremer Jugendmeister in der U12

### Mattes Detjen und Emilia Marrufo Bremer Jugendmeister in der U10



An den Bremer Jugendeinzelmeisterschaften, die in Delmenhorst ausgetragen wurden, nahmen 17 Werderkinder teil. Die Meisterschaften brachten großartige Resultate für die Werderkids.

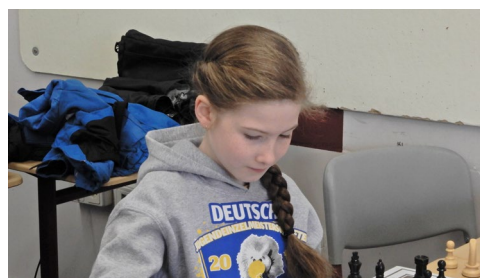
In der **U 10** gewann Mattes Detjen seine ersten vier Partien recht leicht. Dann remisierte er gegen Justus Lumma. Danach siegte Mattes weiter, doch sein Konkurrent sammelte ebenfalls Punkt auf Punkt. In der achten Runde schaffte Justus nur ein Remis und Mattes konnte nach einem weiteren Sieg in Führung gehen. Am Ende des Turniers hatten Mattes 8,5 Punkte aus 9 Partien und Justus 8 Punkte. So wurde Mattes Detjen Bremer Jugendmeister in der U 10.



Fotos: Matthias Krallmann

*Mattes Detjen*

Betreut von Michael Kollars nahmen noch zahlreiche weitere Werderkinder in der U 10 teil, die oftmals ihr erstes Turnier überhaupt bestritten. Tim Zimmer holte 5,5 Punkte, Elmir Gulamzada 5 Punkte, Alexander Voelpel 4,5 Punkte, Nidhal Hammadi 4,5 Punkte und Erik Plath 3 Punkte.



*Emilia Marrufo*

Bei den Mädchen spielte Emilia Marrufo am erfolgreichsten. Sie wurde mit fünf Punkten Bremer Jugendmeisterin in der U 10. Alma Masri kam auf 4 Punkte, Anna Fischer holte 3 Punkte und Adriana Marrufo einen Punkt.

In der **U 12** zog Samuel Pfeffer ungefährdet seine Kreise. In den Runden drei und vier gewann er gegen seine beiden gefährlichsten Gegner Niklas Fröhlich (SK Bremen-West) und Moritz Fink (Delmenhorster SK). Danach sammelte er weiter Punkt auf Punkt und gewann das Turnier mit überragenden neun aus neun.



*Samuel Pfeffer*

Auch Arved Burwitz spielte ein gutes Turnier, u.a. remisierte er gegen den Vizemeister Moritz Fink. Insgesamt erspielte Arved fünf Punkte und landete auf Platz vier. Mohamad Masri holte einen Punkt.



Die **U 14** war sehr stark besetzt. Die beiden Werderaner Robin Petermann und Mario Michelitsch spielten eine gute Rolle. Mario verlor die erste Runde kampflos, da er krank war. Danach remisierte er und siegte darauf viermal in Folge. In der Schussrunde spielte der Werderaner unentschieden. So kam Mario auf fünf Punkte.

Robin Petermann siegte in den ersten drei Runden und verlor danach gegen Joshua Sinnhöfer (Delmenhorster SK). In der fünften Runde spielte Robin eine sehr starke Partie und remisierte mit Schwarz gegen Max Weidenhöfer (SK Varrel, DWZ 1725), der mit 5,5 Punkten Bremer Meister wurde. In Runde sechs machte Robin ein weiteres Unentschieden, obwohl er ein besseres Bauernendspiel auf dem Brett hatte. Nach einem Kampfsieg in der letzten Runde kam auch Robin auf fünf Punkte. Da drei Spieler sich für die Deutsche Jugendmeisterschaft qualifizieren, müssen Mario und Robin nun mit zwei weiteren Spielern um zwei Plätze StICKKämpfe austragen.

Jonas Bramstedt erspielte 2,5 Punkte. Lorena Mokubel war das einzige Mädchen in der U 14 und wurde so Bremer Meisterin.

Insgesamt waren die Bremer Jugendeinzelmeisterschaften 2019 die erfolgreichsten für Werders Jugendabteilung seit Jahren. Mit den beiden Freiplatzinhabern Nikolas Wachinger (U16) und Collin Colbow (U14) kann Werder eine große Delegation zur Deutschen Jugendmeisterschaft nach Willingen schicken.

**Matthias Krallmann**



### **Das Trainingsangebot bei Werder - für jede Spielstärke und für jedes Alter**

<b>Kinder / Jugend</b>	Rolf Grossjean	Montag	17:30 - 19:00
<b>Talentegruppe</b>	FM Sven Charmeteau	Montag	17:00 - 18:30
<b>Jugend Leistungsgruppe</b>	FM Sven Charmeteau	Montag	18:30 - 19:30
<b>Erwachsene Leistungsgruppe (bzw. 60plus einmal im Monat)</b>	FM Claus Dieter Meyer (Terminkalender beachten!)	Montag	19:00 - 21:00 19:00 - 20:30
<b>Jugendgruppe</b>	Nils-Lennart Heldt	Dienstag	16:00 - 17:30
<b>Kinder / Jugend</b>	Michael Kollars	Mittwoch	15:30 - 17:00
<b>Kinder / Jugend</b>	Nils-Lennart Heldt	Donnerstag	17:00 - 18:00
<b>Einzeltraining</b>	FM Sven Charmeteau	Donnerstag	17:00 - 19:00
<b>Kinder / Jugend</b>	Dr. Oliver Höpfner	Donnerstag	18:00 - 19:30
<b>Ökumenisches Gymnasium</b>	Rolf Grossjean	Freitag	15:30 - 17:30



## 10 Werderaner bei Jugendserie in Bremerhaven erfolgreich

**Keke, Mario, Mattes und Arved erspielen zusammen sechs Pokale!**



Mitte März lud die Schach-AG der Karl-Marx-Schule in Kooperation mit dem SK Bremen-Nord bereits zum zweiten Mal zu einem Turnier der beliebten Jugendserie in ihre Räumlichkeiten nach Bremerhaven ein und führten souverän eine der größten Jugendserien überhaupt durch. Gefolgt sind dieser Einladung unglaubliche 180 schachbegeisterte Kinder und Jugendliche samt Begleitung aus dem gesamten norddeutschen Raum – unter ihnen auch zehn Werderaner Nachwuchsspieler: **Keke, Ture, Mattes, Arved, Mario und Robin**, die schon des Öfteren an Jugendserien teilgenommen haben, sowie **Luiz, Jonas, Paul und Shaheen**, die hier ihr Jugendserien-Debüt gaben.



*vorne von links: Keke Schmidt, Mattes Detjen,  
Arved Burwitz und Ture Jablonski.*

*hinten von links: Shaheen Varkal, Luiz Dauch,  
Robin Petermann, Paul Klugkist und Jonas Bramstedt*

Es ist längst ein offenes Geheimnis: An der Karl-Marx-Schule in Bremerhaven wird Schach als Denksport großgeschrieben und schon seit mehreren Jahren intensiv gefördert. Die Schüler aller Klassen widmen sich hier mehrmals wöchentlich dem königlichen Spiel und so wuchs über die Zeit aus einer kleinen Schach-AG, unter Leitung von Elena Herdt, ein großes Schulprojekt, welches im Jahre 2015 von der Deutschen Schulschachstiftung mit dem Qualitätssiegel „Deutsche Schachschule“ belohnt wurde.

Davon ließen sich unsere Schützlinge allerdings nicht einschüchtern, sondern freuten sich auf einen tollen Turniertag mit spannenden Partien, leckerem Kuchen, sowie reichlich Süßigkeiten und wurden nicht enttäuscht. Das Kiosk-Angebot war üppig, die Pausengestaltung mit Kickertischen und Tischtennisplatten gesichert und die Spielbedingungen vorbildlich. Es war unschwer zu erkennen, dass das gesamte Organisationsteam routiniert und bestens eingespielt war, auch bei dieser hohen Teilnehmerzahl einen kühlen Kopf zu bewahren.

Mit der Eröffnung des Turniers wurden vor dem eigentlichen Spielbeginn die „Bremer Schnellschachmeister 2018“ mit Pokalen und reichlich Applaus geehrt. In die Sonderwertung um den Titel fließen die besten vier Ergebnisse von Jugendserien aus



dem letzten Jahr ein. Mario Michelitsch belegte den dritten Platz in der Altersklasse der Unterzwölfjährigen und Mattes Detjen wurde Vizeschnellschachmeister in der Kategorie der Unterneunjährigen.

Gespielt wurden anschließend sieben Runden Schnellschach à 20 Minuten Bedenkzeit in unterschiedlichen Altersklassen und unsere Jungs zeigten sich gewohnt spielfreudig, was sich auch in den hervorragenden Ergebnissen widerspiegelte:

In der jüngsten Altersklasse der Untersiebenjährigen erzielte **Keke** im grün-weißen Trikot starke 5/7 Punkte, belegte damit den zweiten Platz von 14 Teilnehmern und gewann bereits seinen zweiten Pokal im Schach.

In der U9, der größten Gruppe des gesamten Turniers, startete **Ture** und erspielte 3/7 Punkte, womit er den 18. von 32 Plätzen belegte, was wieder eine tolle Steigerung in seiner noch recht jungen schachlichen Turnierkarriere darstellt.

In der U10 erreichte **Paul** mit 4/7 Punkten bei seiner ersten Jugendserie auf Anhieb den 10. Platz, **Mattes** mit 6/7 den zweiten Platz der 21 Starter und nahm damit seinen zweiten Pokal des Tages entgegen.

In der U12 traten gleich drei Spieler im grün-weißen Trikot für Werder an: **Luiz** und **Shaheen** haben je 3/7 Punkten erspielt, was die Plätze 14 und 15 der 20 Teilnehmer dieser Altersklasse bedeutete und **Arved** kam auf 5 Punkte, was ihm den 3. Platz und ebenfalls einen schönen Pokal einbrachte.



von links: Paul Klugkist, Mattes Detjen,  
Keke Schmidt

In der U14 starteten ebenfalls gleich drei Werderaner: **Jonas** beendete sein erstes Turnier mit tollen 2,5/7 Punkten und landete damit auf dem 13. der 16 Plätze. **Robin** landete mit 4 Punkten auf dem 4. Platz und **Mario** konnte mit 5 Punkten auf dem 3. Platz ebenfalls seinen zweiten Pokal des Tages in Empfang nehmen.

Einen herzlichen Glückwunsch an dieser Stelle an alle Sieger und Platzierten zu ihren tollen Leistungen und ein großes Dankeschön an die Eltern, die unsere Kids zuverlässig gefahren und betreut haben. Schon in wenigen Monaten organisiert die Karl-Marx-Schule ihr alljährliches Sommerturnier, auf welches sich unsere jungen Schachspieler jetzt schon freuen.

**Caroline Detjen**



## 16 Werderaner beim Weyher Jugendturnier

Am letzten Märzwochenende machten sich 16 junge Nachwuchsspieler schon früh auf den Weg ins niedersächsische Weyhe, wo die Schachfreunde vom TuS Varrel, rund um den versierten Organisator Dennis Webner, zu einem „U25-Turnier“ eingeladen hatten. An eine der wahrscheinlich letzten Zeitumstellungen hatten alle gedacht, sodass sich die Gruppe absolut pünktlich an der Werderhalle einfand. In bester Turnierlaune reisten sie in grün-weißen Trikots, teilweise begleitet durch ihre Eltern und mit zwei erfahrenen Trainern im Team, zum Austragungsort in die KGS Leeste.



von links: Erik Plath, Ture Jablonski, Caio Dauch, Shaheen Varkal, Arved Burwitz, Keno Lü, Luiz Dauch, Mattes Detjen, Paul Klugkist, Adriana Marrufo, Emilia Marrufo, Jurek Günther, Tim Zimmer, Elmir Gulamzada und Alexander Voelpel.

Fast 70 Spieler, unterschiedlicher Bremer und auswärtiger Vereine, waren der Einladung der Varreler gefolgt und maßen ihr taktisches Können, genau eine Woche vor den „Bremer Jugend-Einzelmeisterschaften“, an den Brettern – eine überaus erfreuliche Beteiligung. Vom Zeitpunkt her bot sich dieses Turnier ideal an, noch ein wenig Spielpraxis als Vorbereitung auf die Einzelmeisterschaften zu sammeln, seine DWZ zu verbessern oder vielleicht kurzfristig eine Einstiegs-Wertungszahl zu erspielen.

Unsere sieben Vielspieler **Caio, Luiz, Mattes, Emilia, Arved, Keno** und **Mario** hatten bereits Erfahrungen mit DWZ-Ausgewerteten Turnieren und sahen dem Ganzen relativ gelassen entgegen. Etwas aufgeregter waren dagegen schon unsere DWZ-Neulinge, denn mit **Shaheen, Paul, Adriana, Ture, Jurek, Elmir, Tim, Erik** und **Alexander** hatten wir neun Spieler gemeldet, die bisher vermehrt auf Schulschach- oder Schnellschachturnieren aktiv waren und sich nun erstmals den Herausforderungen eines Turniers mit längerer Bedenkzeit und Notationspflicht stellten.

Das war allerdings gar kein Problem für die Kids und sie meisterten die Anforderungen ganz hervorragend. Außerdem konnten wir für die schachliche Betreuung mit Michael Kollars und Oliver Höpfner zwei absolut kompetente und geduldige Trainer für unser Team gewinnen, die mit der Vielzahl der Werderaner Spieler alle Hände voll zu tun hatten. Sie besprachen die Partien der Kinder gleich im Anschluss mit ihnen, im eigens dafür eingerichteten Analyse-

raum, zeigten Stärken auf, erörterten aber auch schwache Züge und bessere Alternativen. Solange die Kinder ihre Partien noch frisch im Kopf hatten, konnten die teilweise doch recht lückenhaften Notationen durch gutes Erinnerungsvermögen gefüllt und schnell wieder lebendig werden.

Es wurde neben aller Ernsthaftigkeit aber auch viel und herzlich gelacht, zum Beispiel als ein junger Erstklässler unseres Teams seinen Trainer Michael voller Ehrfurcht fragte, ob man wirklich 25€ bezahlen müsse, wenn man den ersten Platz belege. Nein, da hatte er natürlich etwas falsch verstanden – auch auf Schachturnieren werden die Sieger nicht bestraft, sondern belohnt und so durfte sich der Sieger der B-Gruppe über 25€ Preisgeld freuen, was den jungen Turnierneuling sichtlich beruhigt. Ein weiterer Spieler unseres Teams beeindruckte alle Tischnachbarn, neben seinem schachlichen Können, mit seiner enormen Fähigkeit, Mini-Muffins in Rekordzeit zu vertilgen. In gefühlten drei Minuten brachte er es auf stolze 12 Muffins – Schach als Denksport verbraucht viel Energie – Hut ab!

Zurück zum sportlichen Teil - das Turnier wurde in zwei unterschiedlichen Leistungsklassen ausgetragen:

So gab es eine **A-Gruppe** für alle Überzwölfjährigen, in welcher die Teilnehmer mit einer Wertungszahl von über 1000 starteten, angelehnt an das allseits beliebte Quickstep-Prinzip. Hier wurden Vierergruppen nach Leistungsstärke sortiert gebildet, in denen jeder drei Partien mit einer Bedenkzeit von 60 Minuten pro Partie zzgl. 30 Sekunden pro Zug spielte. **Mario** konnte in seiner Gruppe 1,5 Punkte erzielen, was zum geteilten 2. Platz führte. **Mattes** gewann eine Partie und belegte damit den dritten Platz seiner Gruppe und **Arved** gewann zwei Spiele, wie tatsächlich insgesamt drei Spieler seiner Gruppe, sodass das Preisgeld von 36€ auf alle drei Spieler aufgeteilt wurde und jeder ein wenig Taschengeld mit nach Hause nehmen durfte.

In der **B-Gruppe**, welche den Unterzwölfjährigen mit einer Wertungszahl im dreistelligen Bereich vorbehalten war, wurden fünf Runden Schweizer-System mit einer Bedenkzeit von 60 Minuten für die ganze Partie gespielt. Hier traten insgesamt 29 Kinder an, davon stolze 13 Werderaner. Am erfolgreichsten waren die Brüder **Luiz** (4/5) und **Caio** (3,5/5), die die Plätze 5 und 6 belegten, sowie **Tim** (3/5), der den 8. Platz innehatte – alle drei gewannen tolle Sachpreise. Ihnen dicht auf den Fersen waren **Paul** (10.Platz), **Jurek** (12.Platz), **Elmir** (14.Platz) die ebenfalls jeweils 3 Punkte erspielten und mit einer Urkunde bedacht wurden. Tolle zwei Punkte verbuchten **Shaheen** (18.Platz), **Emilia** (20.Platz), **Keno** (22.Platz), sowie **Adriana** (23.Platz). **Alexander** folgte auf dem 25.Platz mit 1,5 Punkten und **Ture** und **Erik**, gewannen jeweils eine Partie, was die Plätze 27 und 29 im Gesamtranking bedeutete. Das erste DWZ-Turnier ist schon etwas ganz Besonderes und wir freuen uns, dass jeder Spieler zumindest eine Partie für sich entscheiden konnte.

Wir gratulieren allen Spielern ganz herzlich zu ihren tollen Leistungen und möchten uns bei den Trainern und Eltern für die zuverlässige Begleitung und Betreuung der Kinder vor Ort bedanken. Insgesamt war es wieder ein rundum gelungenes Jugendturnier unter tollen organisatorischen Bedingungen, bei welchem wir uns als Gäste sehr wohl gefühlt haben. Nach so viel Turnierpraxis sollte einem erfolgreichen Start unserer Schützlinge bei den "Bremer Jugend-Einzelmeisterschaften 2019" in einer Woche eigentlich nichts mehr im Wege stehen und sie freuen sich schon jetzt darauf.

---

**Bericht und Foto: Caroline Detjen**



## Tim Zimmer und Elmir Gulamzada neue Landesmeister U7/U8



### 6 junge Werderaner bei Meisterschaft in HB-Nord auf Erfolgskurs

Am Samstag, den 22. Juni 2019, veranstaltete der Schachklub Bremen-Nord in den Räumlichkeiten des Kinder- und Familienzentrums Flintacker bereits zum wiederholten Male die offenen Bremer Jugendeinzelmeisterschaften für die jüngsten Schachtalente in den Altersklassen U7 und U8. Dieses Jahr war das Interesse an dem Turnier erstmals so groß, dass sich schon Monate vor dem eigentlichen Beginn die Anmeldeliste rasant füllte und letzten Endes 33 schachbegeisterte Kids zu spannenden Partien antraten. Unter ihnen waren sechs gut gelaunte Werderaner, teilweise begleitet durch ihre Eltern und schachlich betreut von Michael Kollars.

Die Schachfreunde aus Bremen-Nord führen schon seit einigen Jahren traditionell und souverän das Turnier für die jüngsten Schachfans durch. Mit tollen Spielbedingungen und einer hervorragenden Organisation haben sie sich einen guten Ruf weit über die Landesgrenzen hinaus erarbeitet, sodass reichlich Anmeldungen aus den Schachvereinen von nah und fern kamen. Eine tolle Entwicklung, die ganz eindeutig für das Konzept, den Rahmen und die Bremen-Norder spricht.

Die Kinder spielten sieben Partien Schnellschach à 20 Minuten Bedenkzeit in zwei Altersklassen und fanden dafür ideale Bedingungen vor: Sie saßen an besonders niedrigen Tischen und die Bretter befanden sich in passender Höhe auf kleinen Tischen davor. In den Pausen lud ein tolles Außengelände zum Spielen und Toben ein und auch das Kioskangebot ließ nicht nur kleine Schachherzen höher schlagen.

In der jüngsten Altersklasse, der U7, gingen gleich vier sehr talentierte Nachwuchsspieler für Werder an den Start und mischten sich, meist an den oberen Brettern, unter die 19 Spieler dieser Altersklasse. Tim, Erik, Keke und Laurenz bewiesen eindrucksvoll, dass Körpergröße nichts mit Spielstärke zu tun hat und sammelten unbeirrt Punkte.

**Tim**, der bei den Bremer Einzelmeisterschaften in den Osterferien bereits eine Medaille als bester U7-Spieler des Turniers überreicht bekam, gewann auch in Bremen-Nord mit starken 7/7 Punkten ungeschlagen und darf sich nun offiziell für ein Jahr „Bremer Landesmeister in der Altersklasse U7“ nennen. **Erik**, der zuletzt bei der Jugendserie in Wedemark als bester U7er abschnitt, erzielte starke 5/7 Punkte und wurde Dritter. Der vierte Platz ging ebenfalls mit 5/7 Punkten an einen Werderaner, nämlich **Keke**, der sich zuletzt auf der Jugendserie in Bremerhaven über einen Pokal für den zweiten Platz in der U7 freuen durfte.



*Gleich geht's los - vor Beginn der Meisterschaft:  
Keke Schmidt, Laurenz Detjen, Fabian Flocke,  
Tim Zimmer, Elmir Gulamzada, Erik Plath*

**Laurenz** war mit gerade einmal fünf Jahren der jüngste Teilnehmer des Turniers, spielte fast durchgängig die längsten Partien und konnte sich mit 3/7 Punkten den 15. Platz sichern.

In der U8 starteten Fabian und Elmir für Werder in dem etwas kleineren Teilnehmerfeld aus 14 Spielern. Für **Fabian** war es die erste Teilnahme überhaupt an einem Schachturnier und er überraschte gleich auf Anhieb mit 2/7 Punkten. **Elmir**, mit seinen 7 Jahren bereits ein routinierter Turnierspieler, der bei den Bremer Einzelmeisterschaften in den Osterferien als bester U8-Spieler ausgezeichnet wurde, konnte ebenfalls ungeschlagen 7/7 Punkte erspielen und wurde neuer „Bremer Landesmeister der Altersklasse U8“.



Auf dem Siegetreppchen der U7:  
Tim Zimmer Platz 1, Erik Plath Platz 3

Herzlichen Glückwunsch an die neuen Meister und natürlich auch an alle anderen Spieler zu ihren tollen Ergebnissen, auf die sie sehr stolz sein dürfen. Ein besonders großes Dankeschön geht an Aileen Flocke und Jens Schmidt, die unsere jüngsten grün-weißen Talente gefahren haben und damit einen wertvollen Beitrag zu der Turnierfahrt leisteten. Ebenfalls einen maßgeblichen Anteil an diesem starken Gruppenergebnis hatte **Michael Kollars**, der den Kids zuverlässig zur Seite stand: Vielen Dank Michael, für deine Unterstützung, Ruhe und Geduld mit der quirligen Rasselbande!

**Bericht und Fotos: Caroline Detjen**



Gruppenfoto mit Preisen:  
Keke Schmidt, Tim Zimmer, Elmir Gulamzada, Erik Plath, Laurenz Detjen



## 10 Werderaner beim Gedächtnisturnier in Oslebshausen

Bereits das dritte Jahr in Folge veranstalteten die Schachfreunde vom SK Bremen-West im Bürgerhaus Oslebshausen ein Gedächtnisturnier zu Ehren ihres ehemaligen Vereinskameraden Gerold Menze. Gefolgt waren dieser Einladung am Sonntag, den 23. Juni 2019, fast 60 motivierte Spieler ganz unterschiedlicher Alters- und Leistungsklassen – eine spannende Mischung: Von jung bis junggeblieben – vom Anfänger bis zum erfahrenen Turnierspieler!



Für Werder machte sich eine Gruppe von insgesamt 10 Spielern auf nach Bremen-West, um am „Gerold Menze – Gedächtnisturnier“, kurz: „GM-Turnier“ teilzunehmen, wie der Organisator Ingo Veit die Veranstaltung bei der Eröffnung augenzwinkernd abkürzte, mit der Begründung, dass an diesem Tag so viele Großmeister dabei seien.

Die erfreulich hohe Teilnehmerzahl überstieg die Anmeldungen der letzten Jahr bei Weitem, was sicherlich dem cleveren Schachzug geschuldet war, dass die Ausrichter erstmals neben der offenen Klasse eine extra Klasse für Spieler mit einer DWZ bis maximal 1300 anboten. Dadurch sollte eine verstärkte Teilnahme von Kindern und Jugendlichen, sowie Spielern der unteren Leistungsklassen gefördert werden. Das Turnier eignete sich somit ideal auch für Turniereinsteiger und sogar Eltern konnten gemeinsam mit ihren Kindern am gleichen Turnier teilnehmen. Das Vater-Sohn-Gespann Erik und Jan Plath waren ein schönes Beispiel dafür, wie Schach als Sport Generationen verbindet. Erik ging für Werder in der B-Gruppe an den Start und sein Vater Jan in der A-Gruppe für die Bremer Schachgesellschaft, bei welcher er schon seit über dreißig Jahren Mitglied ist.



*Gut besucht: Das "GM-Turnier" vom SK Bremen-West.  
Vorne im Bild das Schachbrett von Gerold Menze zur  
Sonderverlosung - Annas Gewinn!*

Das Vater-Sohn-Gespann Erik und Jan Plath waren ein schönes Beispiel dafür, wie Schach als Sport Generationen verbindet. Erik ging für Werder in der B-Gruppe an den Start und sein Vater Jan in der A-Gruppe für die Bremer Schachgesellschaft, bei welcher er schon seit über dreißig Jahren Mitglied ist.

Gespielt wurden 9 Partien Schnellschach à 15 Minuten Bedenkzeit zuzüglich 3 Sekunden pro Zug in zwei Gruppen und getrennten Räumlichkeiten. Die ersten drei Partien wurden zügig nacheinander weg gespielt, bevor nach einer etwas längeren Mittagspause mit selbstgekohtem Chili, die nächsten sechs Partien folgten.

In der A-Gruppe maßen 29 Spieler ab einer DWZ von 1300 ihr Geschick an den Brettern, unter ihnen zwei Werderaner. **Lars Milde** erspielte 4 Punkte und **Mario Michelitsch** kam auf 4,5 Punkte. Mario gewann zusätzlich den Ratingpreis von 15€ für den besten Spieler mit einer DWZ von unter 1750. Gewinnen konnte diese Gruppe der FIDE-Meister David Höffer vor dem Internationalen Meister Markus Lammers.

In der B-Gruppe traten gleich acht Werderaner unter den 28 Startern an, die erneut von Michael Kollars umsichtig und gewissenhaft schachlich betreut wurden. **Anna** und **Sonja**





*Hoch konzentriert: Shaheen Varkal*

waren tatsächlich die einzigen weiblichen Vertreterinnen unter den fast 60 Startern des Turniers und erspielten tolle 3 bzw. 2,5 Punkte, womit sie auf den Plätzen 25 und 26 landeten. Einen Pokal für das beste Mädchen konnten die beiden leider nicht mit nach Hause nehmen, jedoch gewann Anna bei der großen Sonderverlosung ein wunderschönes antikes Holzbrett, welches früher Gerold Menze persönlich gehörte und worum sie viele beneideten. **Mattes** schnitt in der B-Gruppe mit 6 Punkten am besten ab und kam auf den 5. Platz. **Tim**, der gestern noch frisch zum Bremer Landesmeister U7 gekürt wurde, behauptete sich in diesem Feld ebenfalls mit 5 Punkten prima, womit er den 9. Platz belegte. Genauso **Alexander**, der bei gleicher Punktzahl nach Buchholzwertung auf dem 12. Platz landete. **Erik** konnte mit 4 Punkten den 19. Platz erspielen, knapp vor **Shaheen**, der mit ebenfalls 4 Punkten einen tollen 21. Platz belegte. **Elmir**, der gerade gestern den Bremer Landesmeistertitel U8 gewann, ließ es heute etwas entspannter angehen und erspielte mit 3.5 Punkten den 23. Platz.

Gut vorstellbar, dass die Schachfreunde Bremen-West nach diesem gelungenen Turnier im nächsten Jahr noch mehr Spieler zum „GM-Turnier“ begrüßen dürfen – die Werderaner sind gerne wieder dabei!

---

**Bericht und Fotos: Caroline Detjen**



*Eine tolle Truppe: Erik Plath, Alexander Völpel, Shaheen Varkal, Mattes Detjen, Tim Zimmer, Elmir Gulamzada, Anna Fischer und Sonja Bruckermann.*

## Deutscher Schach-Vizemeister der 1./2. Klassen 2019

ist das Team der Grundschule an der Gete



Den bisherigen Höhepunkt seiner Schach-Laufbahn feierte die GS-an-der-Gete am Mittwoch, 29. Mai, in einem Berghotel in Friedrichroda mit Blick auf den Thüringer Wald.

Das Turnier begann am Sonntag zuvor und unsere 6 Youngsters brauchten einiges Durchhaltevermögen, um nach 9 hart ausgefochtenen Runden den zweiten Platz in der Wertung „1./2. Klasse“ zu erzielen.

Im Turnierverlauf bewegten wir uns bis zur Schlußrunde auf dem vierten und dritten Platz hin und her; in der letzten Runde spielte die Mannschaft Remis, sodass wir annahmen, bestenfalls den bisherigen Stand gehalten zu haben - aber die bis dahin vor uns liegenden Leipziger hatten gerade an jedem ihrer vier Bretter verloren und wir gelangten sogar weiter nach vorn: von uns nicht erwartet und mit riesiger Freude aufgenommen!



Foto: Turnierseite <http://www.blau-weiss-stadtilm.de/turniere/dsm/bilder>

*Das erfolgreiche Team: Emil, Elmir, Jan Finnian, Tim, Alexander, Erik  
und die Betreuer Michael Kollars und Rana Huseynova*

Vor der Reise nach Thüringen gab es bereits einzelne Erfolge, die hoffen ließen, dass ein gutes Abschneiden möglich sein würde: Im vergangenen März wurden wir nicht nur Bremer Meister „1./2. Klasse“, sondern im Gesamtfeld von 35 Teams der Bremer Grundschulen belegten wir den 6. Platz.

Bei diesem Turnier siegte Elmir Gulamzada am 1. Brett in den Auseinandersetzungen mit den seit Jahren erfolgreichen 1. Mannschaften der Karl-Marx-Schule und der unsrigen.

**Elmir, Tim Zimmer, Erik Plath und Alexander Voelpel** sind außerdem seit einem halben



Jahr in meiner Trainingsgruppe im SV Werder Bremen.

So wurde Tim im April bester U7-Spieler bei der Bremer U10-Einzelmeisterschaft, im Mai war Erik bester U7-Spieler in der U8-Gruppe der Jugendserie in Wedemark und Elmir, Tim und Erik nahmen am Talentsichtungs-Training der Bremer Schachjugend teil.

Unseren Start ins Turnier hatte ich fast vermässelt - bis Sonntag mittag in Bad Homburg mit 5 Kippenberg-G.-Schülern (an den vorderen Brettern die Werderaner und Ex-Geteraner Samuel Pfeffer und Artur Saake) bei der Deutschen WK-IV beschäftigt, kam ich wegen ausgefallener und liegengebliebener Züge spät mit Taxi ab Gotha in Friedrichroda an.

Unsere Betreuerin Rana Huseynova hat die Situation gerettet, nämlich die Schachkids mental gut vorbereitet.

Mit einer für dieses Schachteam schönen Zukunft vor Augen, beispielsweise vielleicht der Chance, in einem der nächsten Jahre auch in der Friedrichrodaer Gesamttabelle (diesmal waren es 74 Grundschul-Teams) weit oben zu stehen.

***Michael Kollars***

Alle Ergebnisse und viele Bilder sind auf der Turnierseite:

<http://www.blau-weiss-stadtilm.de/turniere/dsm/>

## **Einladung zur Mitgliederversammlung**

Donnerstag, 10. Oktober 2019, 19.30 Uhr  
Clubraum Werder-Halle, Hemelinger Straße

### **Tagesordnung:**

1. Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
3. Bericht des Vorstands
4. Bericht des Kassenwarts
5. Bericht der Kassenrevisoren
6. Diskussion der Berichte zu TOP 3-5
7. Entlastung des Vorstands
8. Wahl einer Jugendwartin
9. Verschiedenes





## 8 Werderkids in Wedemark

### Samuel Pfeffer Zweiter in der U 12



Acht Werderkinder machten sich unter der Betreuung von Caroline Detjen und Süleyman Varkal auf nach Wedemark, um an einem Turnier der Jugendserie teilzunehmen.

In der U 12 verpasste Samuel Pfeffer nur durch die schlechtere Buchholzwertung den Gruppensieg. Drei Spieler schafften 6 aus 7, Samuel hatte die zweitbeste Wertung. Unter insgesamt 41 Teilnehmern kamen Arved Burwitz mit 4 aus 7 auf Platz 16 und Shaheen Varkal mit 3 aus 7 auf Platz 32.

Auch in der U 10 verpasste ein Werderaner unglücklich durch die Buchholzwertung eine bessere Platzierung. Hier war Mattes Detjen der Leidtragende. Er erzielte 5,5 aus 7 und landete auf Platz 4, da seine Konkurrentin einen 1,5 Buchholzpunkte mehr gesammelt hatte. Nur die ersten drei Spieler/innen erhielten einen Pokal. So ein Pech! Bei insgesamt 43 Teilnehmern kam Jurek Günther mit 5 aus 7 auf Rang 9.

Bei den jüngsten Schachspielern in der U 8 gab es auch schon 17 Teilnehmer. Erik Plath wurde mit 4,5 aus 7 Fünfter, Tim Zimmer mit 4 aus 7 Sechster und Elmir Gulanzada mit 4 aus 7 Achter.

Insgesamt punkteten die acht Werder-Kids mit 36 aus 56 ganz hervorragend. Eine überzeugende Teamleistung!

**Matthias Krallmann**



Foto: Caroline Detjen

*Das Team aus Wedemark - vorne: Arved Burwitz und Tim Zimmer  
dahinter: Samuel Pfeffer, Shaheen Varkal, Elmir Gulanzada, Mattes Detjen,  
Erik Plath und Jurek Günther*

## Märzsonne-Turnier

### Werder nimmt den Turnus der Monatsturniere wieder auf



Am Samstag 30. März fand mal wieder eines unserer beliebten Kids-Turniere statt, bei denen Schach-Kids von Werder und solche aus befreundeten Schulschach-AGs in lockerer Atmosphäre ihre Kräfte messen können. Die Veranstaltung trug den Namen Märzsonne-Turnier.

Trotz einiger Parallelveranstaltungen versammelten sich letztlich 20 Kinder (teilweise mit ihren Eltern) in den Schachräumen in der Werderhalle Hemelinger Straße.

Es gab, wie üblich, wieder reichlich Essen und Trinken. Meinen Dank auch an verschiedene Eltern, die selbst zur Verköstigung beigetragen haben.

Gespielt wurden zunächst 15-Minuten-Partien in einer 6-er- und zwei 7-er-Gruppen.

Die Ergebnisse in den einzelnen Gruppen:

#### Gruppe 1:

1. Mattes 6 Punkte, 2. Alexander 5, 3. Luiz 3,
4. - 5. Jan und Keno, 6. Atakaan und 7. Christian

#### Gruppe 2:

1. Mohamad 4,5 Punkte, 2. Efekaan 3,5, 3. - 4. Jorit und Levin je 2,5,
5. Paul und 6. Roland

#### Gruppe 3:

1. Alma 5,5 Punkte, 2. Fabian 4,5, 3. - 4. Lientje und Lisa-Maria je 3,5,
5. Linus, 6. Laurenz und 7. Julie

Alle Teilnehmer erhielten einen kleinen Preis, die ersten beiden jeweils einen Pokal oder eine Schach-Software unseres Sponsors Chessbase.

Anschließend war noch Zeit für ein kleines Tandem-Turnier:

1. Jan und Alex, 2. Linus und Roland, 3. Christian und Lientje

Hier erhielten die beiden Sieger jeweils einen Pokal.

Gegen Mittag wurde das Turnier in guter Stimmung beendet und wir freuen uns auf das nächste Ereignis dieser Serie Ende April.

---

**Rolf Grossjean**

## Späte-Maikäfer-Turnier

### Vorletztes Monatsturnier in diesem Schuljahr

Am Samstag 01. Juni fand mal wieder eines unserer Kids-Monats-Turniere statt, bei denen Schach-Kids von Werder und solche aus befreundeten Schulschach-AGs in lockerer Atmosphäre ihre Kräfte messen können. Die Veranstaltung trug den Namen Späte-Maikäfer--Turnier.

Trotz der Kurzferien versammelten sich letztlich 15 Kinder (teilweise mit ihren Eltern) in den Schachräumen in der Werderhalle Hemelinger Straße.

Es gab, wie üblich, wieder reichlich Essen und Trinken. Meinen Dank auch an verschiedene Eltern, die selbst zur Verköstigung beigetragen haben.

Gespielt wurden zunächst 25-Minuten-Partien in einer 3-er- und drei 4-er-Gruppen. Dieselben Spieler und Spielerinnen maßen ihre Kräfte danach mit vertauschten Farben beim Würfelschach. Die Ergebnisse wurden gleichberechtigt addiert.

Die Ergebnisse in den einzelnen Gruppen:

#### Gruppe 1:

1. Arved 5 Punkte, 2. Mattes 4, 3. Alexander, 4. Mohamad

#### Gruppe 2:

1. Emilia 5 Punkte, 2. Shaheen 3, 3. Tiziano, 4. Jorit

#### Gruppe 3:

1. Nidhal 5 Punkte, 2. Lasse 4,5, 3. Anton, 4. Laurenz

#### Gruppe 4:

1. Alma 3, 2. Adriana, 3. Leandra

Alle Teilnehmer erhielten einen kleinen Preis, die Sieger jeweils einen Pokal.

Anschließend war noch Zeit für ein kleines Tandem-Turnier mit 10 Teilnehmern:

Durch Losentscheid wurden Arved und Shaheen Sieger vor den punktgleichen Alma und Adriana sowie Mohamad und Alexander. Es folgten Emilia und Leandra vor Tiziano und Nidhal.

Gegen Mittag wurde das Turnier in guter Stimmung beendet und wir freuen uns auf das nächste und in diesem Schuljahr letzte Ereignis dieser Serie Ende Juni (Sonntag 30.06.).



---

**Rolf Grossjean**



## Eine kleine Übersicht der wichtigsten Meldungen der letzten Monate

Bericht beim Deutschen Schachbund: <https://www.schachgipfel.de/>



Seite 69

## Werder Zehnter bei der Deutschen Blitzmannschaftsmeisterschaft ...

**Christian Richter, Gerlef Meins, Spartak Grigorian, Sven Charmeteau** und **Sven Joachim** vertraten die Grün-Weißen Farben bei der Deutschen Blitzmannschaftsmeisterschaft Anfang Juni in Gladbeck. In dem hochkarätigen Feld schlugen sie sich ganz ausgezeichnet und landeten auf dem 10. Platz von 26 teilnehmenden Mannschaften. Es siegte erneut die russische Großmeistertruppe aus Bad Emstal/Wolfhagen vor den Schachfreunden aus Deizisau.

Bericht Homepage: <https://www.werder.de/schach/aktuell/informationen/news/2019/int-20190613-kra/>

Bericht beim Deutschen Schachbund: <https://www.schachbund.de/spielbetrieb-news/bad-emstal-wolfhagen-deutscher-mannschaftsmeister-im-blitzschach.html>



Christian Richter



Gerlef Meins



Spartak Grigorian



Sven Charmeteau



Sven Joachim

## ... und Fünfter bei der Norddeutschen Blitzmannschaftsmeisterschaft ...

Dasselbe Team hatte sich schon Ende März durch einen fünften Platz bei der Norddeutschen Mannschaftsblitzmeisterschaft sicher für die "Deutsche" qualifiziert:

<https://www.werder.de/schach/aktuell/informationen/news/2019/svw-20190404-gri/>

## Luke McShane ungeschlagen bei der Mannschafts-WM

### England holt Silbermedaille

Bei der Mannschaftsweltmeisterschaft in Astana zeigte Luke McShane am 2. Brett der englischen Mannschaft eine hervorragende Leistung, erzielte 6 Punkte aus 9 Partien und hatte wesentlichen Anteil an der Silbermedaille der englischen Mannschaft hinter Russland und noch vor China.



Bericht Homepage: <https://www.werder.de/schach/aktuell/informationen/news/2019/int-20190315-kra/>

## Oliver Müller Zehnter bei der 14. IBCA-WM

Oliver Müller landete bei der 14. Weltmeisterschaft für Blinde und Sehbehinderte in Cagliari (Sardinien) auf einem guten 10. Platz. An dem Turnier nahmen 86 Spieler aus 27 Nationen teil.

Ausführlicher Bericht beim Deutschen Schachbund:

<https://www.schachbund.de/news/im-predrag-nikac-gewinnt-die-ibca-weltmeisterschaft.html>





## Fabian Brinkmann Vierter in Hamburg

Beim 5. Osteropen des Hamburger Schachklubs zeigte Fabian Brinkmann eine sehr starke Leistung und belegte mit 5,5 Punkten aus 7 Partien den 4. Platz vor mehreren Titelträgern.

Dabei remisierte er gegen GM Petar Genov und unterlag nur dem Turniersieger IM Jakob Pfreundt.

Turnierseite beim HSK:

<https://www.hsk1830.de/pages/index=osteropen.htm>



## Collin Colbow Vierter in Groningen ...

Beim Weekendtoernooi der Groninger Combinatie feierte Collin seinen 14. Geburtstag und machte sich mit 5 Punkten aus 7 Partien ein schönes Geschenk: er belegte den 4. Platz - punktgleich mit dem holländischen GM Sipke Ernst und vor weiteren Titelträgern - gewann ein schönes Preisgeld und weitere ELO-Punkte.

Turnierseite:

<https://www.groningercombinatie.nl/weekendtoernooi-uitslagen/>



Foto: Andre Colbow

*Collin mit Preisgeld in Groningen*

## ... und auch in Werther erfolgreich

Beim stark besetzten Open in Werther erzielte Collin zwar "nur" 3 Punkte aus 7 Partien, hatte aber durchweg stärkere Gegner und konnte am Ende 17 Pluspunkte auf seinem ELO-Konto verbuchen.

Bericht Homepage: <https://www.werder.de/schach/aktuell/informationen/news/2019/int-20190505d-kra/>.

## Zwei Werderaner zum Pfingstturnier in Bad Ischl

Vom 7. bis 10. Juni 2019 fand das 13. Salzkammergut Schachopen in Bad Ischl (AT) statt. Ein kleines, aber feines und gut organisiertes Turnier über 5 Runden mit ca. 200 Teilnehmern aufgeteilt in 4 Gruppen.

Im A-Turnier (68 Teilnehmer und Elo-Durchschnitt 2058) spielten dieses Jahr auch Sascha Pollmann und Detlef Schötzig mit.

Neben den schachlichen Herausforderung galt es auch den Urlaubsaspekt, die angenehme Lage sowie die hervorragende Umgebung zu würdigen.

Gespielt wurde mitten im Zentrum – in der denkmalgeschützten Trinkhalle der ehemaligen Kuranlage von Bad Ischl. Ein sehr schönes Spiellokal, wobei die fast durchgängigen 30 Grad Außentemperatur zu zusätzlichen Hitzemomenten beim Wettkampf führten.

Sascha spielte ein sehr gutes Turnier mit 2 Gewinnpartien und 2 Remisen. Bedingt durch die Anstrengungen der Doppelrunde fühlte sich Sascha dann vor der Schlussrunde (mit 3/4) mehr der Umgebung und den Wandermöglichkeiten als dem Kampf um das Siegerpodest verpflichtet, sodass er die 5. Runde pausierte. Meine schachlichen Leistungen waren eher mau bis mäßig. Insbesondere zur Doppelrunde am Sonntag stand ich völlig neben mir und konnte nur mit Mühe ein Remis erreichen. Demzufolge mußte ich wenigstens die Schlussrunde nutzen, um Schadensbegrenzung zu betreiben (was mir auch gelang).

Insgesamt konnte Sascha mit 3 aus 4 ein leichtes Elo-Plus und den 20. Rang erzielen. Ich blieb mit 3 aus 5 nur einen Rang hinter Sascha, hatte aber die schlechtere Performance und damit auch ein leichtes Elo-Minus. Eine sehr schöne Veranstaltung und unser Dank geht an die Veranstalter für die gute Organisation. Ein Turnier, welches sich ausgezeichnet für eine Verbindung von Hobby und Urlaub eignet.



*Detlef Schötzig (links) und Sascha Pollmann in Bad Ischl*

**Detlef Schötzig**



## Anastasia Erofeev gewinnt QuickStep Chess

Mit 48 Anmeldungen war unser traditionelles Quickstep Chess-Turnier wieder einmal bis auf den letzten Platz ausgebucht. Auch wenn die oberen Gruppen nicht ganz so DWZ-stark besetzt waren wie in den letzten Jahren, so gab es doch wieder viele spannende und bis auf den „Plättchenfall“ ausgekämpfte Partien. Die weiteste Anreise zu den Clubräumen in der Hemelinger Straße hatte Evgenij Iavitch vom TuS Pattensen aus Hannover.



Foto: Jens Kardoeus

*Volles Haus beim Quickstep in der Hemelinger Straße*

Werderaner haben natürlich auch wieder mitgespielt. In der Gruppe A ging Anastasia Erofeev an den Start. Mit ihrer auf inzwischen 2022 angewachsenen DWZ war sie an Rang zwei gesetzt, hinter Routinier Rolf Hundack von der BSG. Im direkten Duell der beiden konnte unsere Bremer Meisterin voll punkten und das Turnier für sich entscheiden. In der Gruppe C war Senior Bernhard Künitz Favorit. In allen drei Runden ließ Bernd nichts anbrennen und strich mit 2,5 aus 3 Punkten souverän das Preisgeld ein. Helmut Rose spielte in der Gruppe F. Auch er wurde mit 2 aus 3 Gruppensieger.

Unser Nachwuchsspieler Arved Burwitz war in der Gruppe H an Rang 4 gesetzt. Mit beachtlichen 1,5 Punkten wurde er Zweiter und freut sich über eine verbesserte DWZ. Und dann waren da noch drei frisch gebackene deutsche Vizemeister. Elmir Gulamzada, Tim Zimmer und Erik Plath wurden jüngst bei der deutschen Schulschachmeisterschaft Zweite der Wettkampfgruppe der Klassen 1 und 2. Beim QuickStep stellten alle Drei ihr Talent eindrucksvoll unter Beweis und erkämpften jeweils volle 2 Punkte.

**Jens Kardoeus**

## IM-Norm für Sven Charmeteau

Bei den französischen Mannschaftsmeisterschaften in Brest erspielte FM Sven Charmeteau eine Norm zum Internationalen Meister.


Der Start glückte Sven nicht besonders. Nach einem Remis gegen WGM Tatiana Dornbusch (Elo 2285) verlor Sven gegen den österreichischen Topgroßmeister Markus Ragger (2682), obwohl er nahe an einem Unentschieden war und remisierte gegen IM Mustapha Nezar (2339). Doch dann startete der Deutschfranzose eine großartige Siegesserie und gewann vier Partien en suite. IM Jean-René Koch (2465), IM Vincent Colin (2383), FM Guillaume Lamard (2405) und die Sechste der letzten Frauen-Europameisterschaft WGM Pauline Guichard (2430) mussten sich geschlagen geben. Danach verlor Sven gegen den ungarischen Großmeister Imre Hera (2611) und gegen den französischen GM Matthieu Cornette (2553). Doch mit fünf Punkten aus neun Partien bei einem sehr guten Elodurchschnitt seiner Gegner/innen war die IM-Norm bereits unter Dach und Fach.

In den letzten beiden Runden unterlag Charmeteau dem französischen GM Jean-Noel Riff (2494) und dem italienischen Großmeister Francesco Rambaldi (2558) und erzielte insgesamt 5 aus 11 gegen einen Eloschnitt von 2473. Das wird Sven einen Elozuwachs von 39 Punkten bringen und er wird sich auf 2331 verbessern. Nun muss er weiter Elopunkte sammeln, da man für die Erlangung des IM-Titels Elo 2400 benötigt.

Außerdem wurde Sven Charmeteau eine besondere Ehre zuteil. Er erhielt den ersten Preis für die beste Partie der gesamten Veranstaltung und zwar für seinen Sieg gegen FM Guillaume Lamard.



**Matthias Krallmann**

CERTIFICATE OF TITLE RESULT GM... IM... X. WGM... WIM... IT1							
last name : CHARMETEAU			first name : Sven		FIDE code : 00638285		
date of birth : 13/09/1991			place of birth :		Federation : FRA		
event : Team 2019 – Top 12			start : 18/05/2019		close : 28/05/2019		
chief or supervising arbiter : Lécuyer					number of games : 9		
rate of play :90 mn/40moves+30mn/end (+30sec increment per move)					number of federations : 4		
number players not from applicant's federation : 3					number rated opponents : 9		
number players from host federation : 6					number titled opponents : 9		
number of GM: 3 IM: 3 WGM: 2 WIM: 0 FM: 1 WFM: 0							
Where applying 1.43e number of federations : 20							
Number of rated players <b>not</b> from host federation : 38							
number of players <b>not</b> from host federation holding GM, IM, WGM, WIM titles : 34							
special remarks :							
Rd	Name of opponent	Id	Fed	rating	1.46 c	Title	Result
1	DORNBUSCH Tatiana	14107449	MNC	2285	2285	wg	½
2	RAGGER Markus	01610856	AUT	2682	2682	g	0
3	NEZAR Mustapha	00608637	FRA	2339	2339	m	½
4	KOCH Jean-Rene	00600148	FRA	2465	2465	m	1
5	COLIN Vincent	00612324	FRA	2383	2383	m	1
6	LAMARD Guillaume	00600261	FRA	2405	2405	f	1
7	GUICHARD Pauline	00639370	FRA	2430	2430	wg	1
8	HERA Imre Jr.	00716855	HUN	2611	2611	g	0
9	CORNETTE Matthieu	00620084	FRA	2553	2553	g	0
Number of games : 9						Total :	5,0
Norm sought : IM				rating average (1.46c) : 2461			
Score required : 4,5				Score achieved : 5			
Exceeding norm by : 0,5 points				arbiter's signature 			
Federation confirming the result :				Name of federation official			
Signature of federation official				date			

**Das wertvolle Zertifikat**



**Foto: Turniersseite**

In bester Gesellschaft - Sven (rechts) gewinnt den Preis für die beste Partie vor den GMs Alexander Donchenko (links) und Maxim Rodshtein

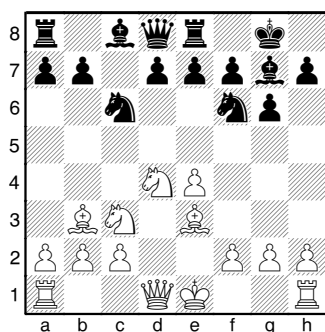


## Zwei Schönheitspreise für Sven - dieser für die Runden 1-5 ...

**Charmeteau, Sven (2292) -  
Colin, Vincent (2383) B35**  
TCh-FRA Top 12 2019 Brest  
FRA (5.6), 22.05.2019  
*Charmeteau, Sven*

In der vorherigen Runde durfte ich meinen ersten Sieg (mit Schwarz gegen einen erfahrenen IM) in der französischen Mannschaftsmeisterschaft feiern. Infolgedessen wurden die Gespräche mit meinen Mannschaftskollegen über die Realisierung einer IM-Norm ernster, und der Plan bei der Aufstellung der Mannschaft dass ich mit Weiß und nicht zu hoch spielen sollte (In Frankreich dürfen die Spieler einer Mannschaft innerhalb einer Elo-Differenz von bis zu 100 Punkten höher bzw. niedriger aufgestellt werden. So durfte ich in meiner Mannschaft zwischen Brett 3 und Brett 6 spielen.)

**1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4  
4.Sxd4 g6 5.Sc3 Lg7 6.Le3 Sf6  
7.Lc4 0-0 8.Lb3 Te8!?**

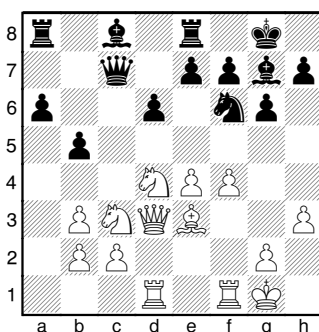


Mit diesem Zug endet meine Vorbereitung.

**9.h3** 9.Sxc6 dxc6 10.Dxd8 Txd8  
11.a4; 9.f3 e6 10.0-0 d5 zeigt  
den Punkt von 8...Te8.

**9...d6 10.0-0 Sa5 11.Dd3 a6**  
11...b6

**12.Tad1 Dc7 13.f4 Sxb3 14.axb3**  
**b5**



**15.f5!** 15.Sd5 war mein erster  
Kandidat, der mich aber nicht  
zufriedenstellen konnte. 15...  
Sxd5 16.exd5 Db7 17.c4 (17.Se2  
Lf5 Schwarz hat andere bessere  
Optionen aber diesen Zug fand  
ich unangenehm genug, um nicht  
in diese Variante eingehen zu  
wollen.) 17...bxc4 18.bxc4 Dxb2  
war mir zu unklar, auch wenn der  
Computer lieber Weiß spielt.

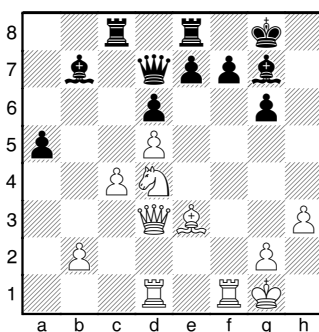
**15...Lb7 16.Sd5 Sxd5 17.exd5**  
**Tac8?** Hier musste Schwarz in  
das leicht unangenehmeres aber  
objektiv ausgeglichenes Endspiel  
gehen: 17...Lxd5 18.Sxb5 Db7  
(18...axb5?! 19.Dxd5 ist auch  
relativ ausgeglichen aber die  
Damen sind noch auf dem Brett,  
was die besseren Chancen für  
Weiß bereitet.) 19.Dxd5 Dxd5  
20.Txd5 axb5 21.Txb5 Lxb2=

**18.c3** sichert die Bauern vom  
Damenflügel.

**18...Dd7** 18...Lxd5 würde jetzt  
zu spät kommen. 19.fxg6 hxg6  
20.Sxb5 axb5 21.Dxd5±

**19.c4 bxc4 20.bxc4 a5** sucht  
nach Gegenspiel mit La6 und a4  
auf b3, aber der weiße Angriff  
ist dafür zu schnell.

**21.fxg6 hxg6**



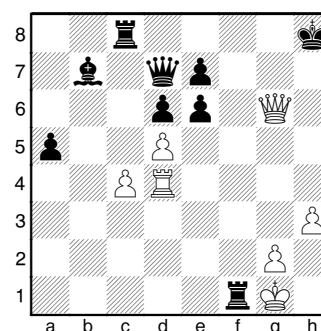
**22.Se6! Lxb2** sieht nicht nach  
einem Verteidigungszug aus,  
aber die schwarze Stellung ist  
schon hoffnungslos.

22...fxe6?? 23.Dxg6 droht Tf7 als  
auch Lh6 mit Matt.

**23.Ld4 Lxd4+ 24.Dxd4 fxe6**  
**25.Dg4 Tf8** 25...Kg7 26.dxe6  
Dc6 27.Tf7++- nebst Matt

**26.Dxg6+ Kh8 27.Td4** 27.Txf8+  
Txf8 28.Td4+-

**27...Txf1+**



Schwarz letzter Trick

**28.Kh2** 28.Kxf1?? Txc4 29.Txc4  
La6 und der Turm, der Matt geben  
sollte, wird gefesselt! 30.Dh6+  
Kg8 31.Dg6+ Kf8 32.Dh6+ Ke8  
33.Dh8+=

**28...Txc4 29.Txc4** Dieser  
schöne Sieg wurde von den  
offiziellen Kommentatoren der  
Veranstaltung unter acht Partien  
für eine Online-Abstimmung  
zur besten Partie der ersten  
Turnierhälfte (Runden 1 bis 5)  
ausgewählt und hat dann auch  
die meisten Stimmen bekommen.  
Vielen Dank an alle WählerInnen!

**1-0**



**... und dieser für die  
beste Partie des  
gesamten Turniers!**

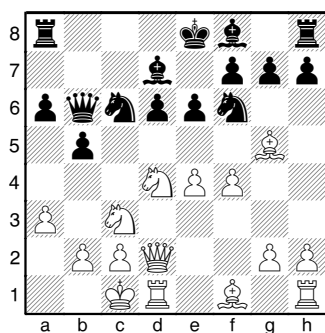
**Charmeteau, Sven (2292) -  
Lamard, Guillaume (2405) B67**  
TCh-FRA Top 12 2019 Brest  
FRA (6.5), 23.05.2019  
*Charmeteau, Sven*

Nach meinem Sieg gegen Colin  
sehen meine Chancen auf eine  
IM-Norm noch besser aus, und  
natürlich stellen wir wieder so  
auf, dass ich mit den weißen  
Figuren spielen darf.

**1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4  
4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 Sc6 6.Lg5 e6  
7.Dd2 a6 8.0-0-0 Ld7 9.f4 b5  
10.a3!?** Nicht der Hauptzug, aber  
die Engine kritisiert den auch  
nicht. Ich wollte auf b5 mit a3 so  
ähnlich wie in Najdorf-Varianten  
reagieren, wo Schwarz den  
weißfeldrigen Läufer auf b7 und  
den Springer vom Damenflügel  
auf d7 stehen hat. Mit dem  
Springer auf c6 kann man sich im  
Gegensatz dazu denken, dass  
b4 einfacher vorzuziehen ist.

10.Lxf6 gxf6 11.Kb1

**10...Db6**



10...Le7

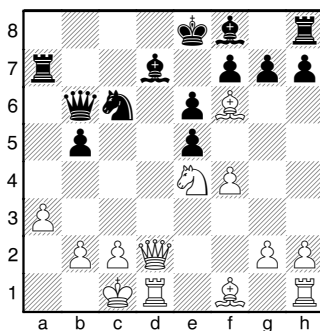
**11.e5** Jetzt wird die Stellung sehr  
konkret!

**11...dxe5** 11...h6 12.Lxf6 Dxd4  
13.Dxd4 Sxd4 14.Txd4 gxf6  
15.exf6±; 11...Dxd4 12.De1 Da7  
13.exf6±

**12.Sdxb5** 12.Sf3 Dc7 13.Sxe5

Td8 14.De3±

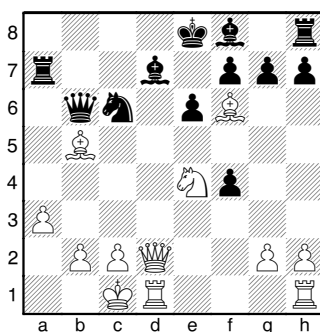
**12...axb5 13.Lxf6 Ta7 14.Se4**



**14...exf4?** nimmt die Drohung  
fxe5 aus der Stellung, ist aber  
schon der entscheidende Fehler.

Die Engine findet eine einzige  
lange Variante, die zum Remis  
führen sollte. Das zeigt schon, wie  
die schwarze Stellung schwer zu  
behandeln ist. 14...b4 15.a4 b3  
16.cxb3 Sd4 17.Kb1 Lc6 18.De3  
Lxe4+ 19.Dxe4 gxf6 20.fxe5 Lc5  
21.exf6 Kd8 22.b4 Dxb4 23.Lb5  
Td7 24.Da8+ Kc7 25.Dxh8  
Sxb5 26.Txd7+ Kxd7 27.Dxh7  
Sc3+ 28.Kc1 Sd5 29.Dxf7+ Kd6  
30.Dg6 Dxa4 31.f7 Da1+ 32.Kc2  
Da4+ 33.Kc1 Da1+=

**15.Lxb5!**



**15...gxf6** 15...De3? 16.Lxc6  
Dxd2+ 17.Txd2 gxf6 18.Sxf6+  
Ke7 19.Sxd7+--; 15...Dxb5?  
16.Lxg7 Tg8 17.Sf6+ Kd8  
18.Lxf8!+--

**16.Sxf6+ Ke7** 16...Kd8 17.a4!  
Einen stillen Zug in einer  
komplexen Stellung am Brett  
zu finden ist meistens schwer.  
(17.Sxd7 Dxb5 18.Sxf8+ Kc8  
19.Dd6± war meine Berechnung.  
So hätte mein Gegner im

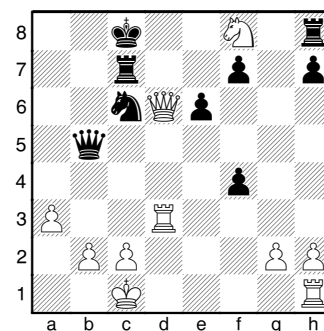
Vergleich zur Partie mit einem  
Tempo mehr gespielt, was ihm  
allerdings nicht so viel geholfen  
hätte.) 17...Se5 18.Sxd7 Sxd7  
19.Lxd7+--

**17.Sxd7 Dxb5 18.Dd6+ Kd8**  
18...Ke8? 19.Sf6#

**19.Sxf8+** wurde interessanter  
Weise von meinem Gegner  
übersehen.

**19...Kc8** 19...Ke8 20.Sd7+--

**20.Td3 Tc7**



**21.Sxe6! Tb7** 21...fxe6 22.Dxe6+  
Kb7 23.Tb3 Dxb3 24.Dxb3++--

**22.Tb3 Dc4** An der Stelle  
hatte ich noch Sc5 eine Weile  
gerechnet, was auch gewinnt.  
Aber die Variante war mir zu lang  
und manchmal etwas unklar.

**23.Tc3** Das ist auch der einfachste  
Zug, worauf mein Gegner sofort  
die Hand reichte. Diese Partie  
kannte das gleiche Schicksal wie  
meine Partie vom Vortag gegen  
Colin und wurde zur beliebtesten  
Partie der InternetbenutzerInnen  
für die Runden 6 bis 11 gewählt.  
Außerdem bekam ich bei der  
Siegerehrung für diese Partie vor  
Donchenko und Rodshtein den  
1. Preis für die beste Partie!

**1-0**

**Alle Partien von Sven sind  
natürlich in der Online  
Partiendatenbank!**

**Und dies ist der Link zur  
Turnierseite:**

<https://brest2019.ffechecs.org/>

## Senioren-Mannschafts-WM "65+" auf Rhodos: Knapp am Edelmetall vorbei ...



Die beliebte griechische Ferieninsel Rhodos stand im April ganz im Zeichen des Schachs: Vom 5.-15. April fanden zeitgleich die Europäische Senioreneinzelmeisterschaft und die Europäische Amateurmeisterschaft statt, im Anschluss daran wurde die Besetzung bei der Senioren-Mannschaftsweltmeisterschaft vom 16.-24. April noch etwas internationaler. Allerdings hielt sich die "außereuropäische" Beteiligung diesmal in Grenzen, immerhin fanden Mannschaften aus den USA, Kanada, Argentinien, Uruguay sowie die 65+ Damennationalmannschaft aus der Mongolei den Weg ans Mittelmeer.

Alle Wettbewerbe fanden im durchaus ansprechenden Olympic Palace Hotel statt mit allen Annehmlichkeiten, die der Tourist so braucht: Strand, Pools, Meerblick, Fitnesscentre, WLAN und Vollpension. Die Lage an der Hauptstraße zwischen Flughafen und Hauptstadt war wenig einladend, aber erlaubte einen schnellen Transport mit Bus oder Taxi in die äußerst sehenswerte Altstadt von Rhodos City. Zu Beginn der Turniere war das Hotel weitgehend in der Hand der Schachspieler, aber je näher Ostern rückte (im orthodoxen Griechenland erst am 28. April) desto mehr "normale" Feriengäste und Familien frequentierten Pool und Buffet.



Fotos: Stephan Buchal

*Hotel Olympic Palace und die Altstadt von Rhodos*

Wie letztes Jahr in Radebeul so hatte ich auch in diesem Jahr die Ehre und das Vergnügen für die deutsche 65+-Nationalmannschaft antreten zu dürfen - und zwar zusammen mit meinem berühmten Vereinskollegen **GM Rainer Knaak** (u.a. Mitglied von Werders Meistermannschaft 2005), den ich schon vor 8 Jahren anlässlich eines Mannschaftskampfes von Werder 2 in Rostock kennenlernte durfte. Wie sich herausstellte war dies auch die letzte Turnierpartie, die Rainer vor seinem "Comeback" in Rhodos gespielt hatte - 8 Jahre Pause! Natürlich weiß man nach so einer langen Pause nicht wie sich "Turnierpartien" anfühlen, aber Rainer war bestens vorbereitet und spielte ein sehr gutes Turnier am Spitzenbrett der deutschen Mannschaft! Am 2. Brett trat sein Leipziger **GM-Kollege Lothar Vogt** an, der mit +3 =6 im Turnier ungeschlagen blieb und zusammen mit Rainer für das gute Abschneiden der Mannschaft verantwortlich war. Unser Brett 3 wurde kampfstark vom alten Bundesliga-Haudegen und amtierenden deutschen Seniorenmeister **Gerhard Kiefer** vertreten und ich durfte an Brett 4 ran.

Klar favorisiert waren die Titelverteidiger aus Russland, die mit den Großmeistern Sveshnikov, Balashov, Rashkovsky, Zhelnin und Pushkov in derselben Besetzung wie in Radebeul antraten, wo sie mit 18:0 Punkten überlegen gewonnen hatten.

Hinter den Russen hofften wir in einem sehr ausgeglichenen Feld von insgesamt 27 Mannschaften um die Medaillen mitspielen zu können.

### **Der Turnierverlauf:**

In der ersten Runde gewannen wir relativ sicher gegen eine dänische Auswahl aus Nørresundby. Lothar Vogt und Gerhard Kiefer brachten uns mit 2-0 in Führung, Rainer Knaak stellte mit einem Remis in ausgeglichener Stellung den Mannschaftssieg sicher und ich übte ein etwas besseres Endspiel solange - bis ich durch ein furchtbares Versehen verlor! Was für ein Start ...

Österreich war unser Gegner in der zweiten Runde. Diesmal lief es für mich besser und ich konnte mit den weißen Steinen einen vollen Zähler einfahren. Lothar Vogt erzielte ein sicheres Remis, Reiner Knaak gewann eine schwerblütige Partie und Gerhard Kiefer siegte überzeugend im Zeitnotduell: Endstand 3,5-0,5.

Die Russen zeigten beim knappen 2,5-1,5 gegen Island erste Schwächen und die favorisierten Franzosen lagen mit 0-4 Mannschaftspunkten sogar am Ende des Feldes.

Die dritte Runde brachte uns mit St. Petersburg einen gefährlichen Gegner mit 4 IMs bestückt - im letzten Jahr Vizeweltmeister hinter Russland. Wir waren also gewarnt. Deshalb waren Lothar und ich nicht abgeneigt, mit Schwarz die frühen Remisangebote unserer Gegner zu akzeptieren - was sich im Nachhinein als schwerer Fehler erwies. Denn Reiner Knaak konnte trotz langer Bemühungen seine bessere Stellung nicht in einen vollen Zähler verwandeln und Gerhard Kiefer wurde von seinem Gegner langsam, aber stark und sicher überspielt. Lange Gesichter bei "Germany" ....

Unsere Laune wurde nicht besser, als wir in der nächsten Runde bereits gegen Russland hochgelost wurden. Die Russen waren überraschend gegen England nicht über 4 Remis hinausgekommen (dabei hatten sie noch Glück, dass Ian Snape am 4. Brett gegen Zhelnin nach langem Kampf und bei knapper Zeit in Gewinnstellung Dauerschach gab).



Foto: Sabine Knaak

*Die deutsche Mannschaft vor dem Match gegen Russland (von vorne):  
Rainer Knaak, Lothar Vogt, Gerhard Kiefer, Stephan Buchal*



Lothar Vogt wickelte gegen seinen Angstgegner Yuri Balashov schnell zum Remis ab. Ich hatte bald eine gute Stellung gegen Pushkov erreicht, aber Rainer Knaak griff nach der Eröffnung in ausgeglichener Stellung gegen Sveshnikov daneben und wurde vom Altmeister eindrucksvoll besiegt. Auch Gerhard Kiefer stand gegen Rashkovsky sehr schlecht - aber durch ideenreiches Gegenspiel in beiderseitiger Zeitnot konnte er den russischen GM derart unter Druck setzen, dass dieser in - immer noch - Gewinnstellung Remis anbot. Schließlich gelang es mir nach 6 Stunden und wechselvollem Spielverlauf ein remisliches "Springer-gegen-schlechten-Läufer-Endspiel" doch noch zu gewinnen und den überaus erfreulichen Ausgleich zu schaffen.

Jetzt war uns auch das Losglück hold und wir bekamen in den nächsten drei Runden mit England2, der deutschen Mannschaft "Stiftung BSW" und Island durchaus lösbare Aufgaben. Gegen England2 bot Gerhard Kiefer eine überzeugende Vorstellung, das reichte bei drei soliden Remis zu einem knappen 2,5:1,5. Gegen die Stiftung vom Bahnsozialwerk erkämpften Rainer Knaak und Lothar Vogt volle Zähler, während ich eine Gewinnstellung zum Remis verpatzte. Dafür erzielte Gerhard Kiefer einen etwas glücklichen halben Zähler gegen die Fernschachlegende Fritz Baumbach, Endstand 3:1. Noch glatter lief es in der 7. Runde beim überraschend hohen 3,5:0,5 gegen Island. Wieder kam ich über einen halben Zähler nicht hinaus, wenigstens nach einer halbwegs brauchbaren und interessanten Partie.

Nach 7 Runden hatten wir eine glänzende Ausgangsposition - nur einen Mannschaft- und einen Brett Punkt hinter Russland auf dem zweiten Platz, einen Punkt vor Israel und Frankreich, zwei Punkte vor weiteren Verfolgern. Die Medaille schien zum Greifen nah.



Foto: Turnierseite

*Ein schicker Turniersaal - teilweise etwas eng ...*

Die Auslosung für Runde 8 bescherte uns Israel, mit 4 IMs eine sehr ausgeglichene Mannschaft. Lothar Vogt musste sich mit einem schnellen Weißremis gegen Berkovich zufrieden geben ("der hat mich auspräpariert") und Gerhard Kiefer wurde Opfer einer "bekannten" Eröffnungsfalle - der Erzählung nach waren die Israelis bei der Eröffnungsvorbereitung ausgerechnet bei Rainer Knaaks *Eröffnungsfällen* im Chess-Base Magazin Nr.169 fündig geworden! (siehe Online Partiidatenbank - geschlossener Sizilianer). Gerhard wehrte sich tapfer, aber hatte gegen den starken Maryasin

keine Chance. Dafür kam Rainer am Spitzenbrett immer besser in Form und gewann mit Schwarz eine spektakuläre Angriffspartie gegen IM Birnboim - im Stile der "Unsterblichen" mit einem doppelten Turmopfer, allerdings verschmähte Birnboim den zweiten Turm, was aber auch nichts mehr half. Ich blieb meiner schlechten Form treu und versammelte eine prächtige Stellung in Zeitnot gegen IM Lederman. Glücklicherweise konnte ich ein schwieriges Endspiel nach der Zeitkontrolle noch Remis halten und damit wenigstens das 2:2 sichern.

Vor der Schlussrunde war das Feld näher zusammengedrückt, auch Russland war gegen Frankreich nicht über ein 2:2 hinausgekommen und damit waren für uns noch Medaillen

aller Couleur möglich. Bei einem Sieg gegen Frankreich hatten wir Silber sicher, bei einem Remis mindestens Bronze. Am Spitzenbrett einigten sich Rainer Knaak (mit Schwarz) gegen den überragenden Anatoly Vaisser (bis dahin 6,5 aus 7) schnell auf Remis. Auch Lothar Vogt holte gegen IM Sharif nicht viel aus der Eröffnung und schloss ebenfalls bald Frieden.

Gerhard Kiefer hatte einen riskanten Benoni auf dem Brett und ich geriet mit Weiß ebenfalls langsam in Nachteil. Und es kam wie befürchtet. Gerhard verlor eine hochkomplizierte Partie, ich konnte zwar meine Stellung zusammenhalten und unter dem Druck des 1:2 sogar leichte Vorteile im Endspiel erarbeiten - aber es reichte nicht zum Sieg. Ich setzte meine Remisserie fort und wir verloren den Wettkampf und die Medaille ... sehr schade, aber im Schweizer System darf man sich eben keine Schlussrundenniederlage erlauben. In der Endabrechnung siegte Russland unerwartet knapp mit 14:4 Punkten vor England, Frankreich und Israel mit jeweils 13:5 und der deutschen Mannschaft mit 12:6 Punkten.

### Fazit:



Foto: Sabine Knaak

*Rainer Knaak (2.v.l.) holt die Bronzemedaille am Spitzenbrett, rechts neben ihm Anatoly Vaisser (Gold) und Evgeni Sveshnikov (Silber)*

Es hätte durchaus besser enden können. Unsere beiden GMs an den Spitzenbrettern spielten sehr gut: Lothar Vogt mit  $+3 =6$  wie immer äußerst solide und Rainer Knaak kam bei seinem Comeback nach der Niederlage gegen Sveshnikov immer besser in Fahrt und holte mit  $+4 -1 =4$  hinter Vaisser und Sveshnikov die Bronzemedaille am Spitzenbrett. Gerhard Kiefer spielte ein sehr unternehmungslustiges und kampfstarke Schach, war zwischendurch unser bester Scorer ... bis er der Eröffnungsfalle erlag und zum Schluss mit  $+4 -3 =2$  genauso bei 5 aus 9 landete wie ich mit meiner Remisserie mit  $+2 -1 =6$ .

Immerhin konnte der etwas unglückliche Abschluss des Wettbewerbs nichts an der wunderbaren und harmonischen Stimmung im Team anhaben - ein herzliches Dankeschön an meine Mitspieler!!

**Stephan Buchal**

Im 50+ - Wettbewerb gewann die deutsche Damenmannschaft mit Brigitte Burchardt, Annett Wagner-Michel, Petra Schulz, Sylvia Wolf und Kristen Jeske hinter den Seriensiegern aus Russland die Silbermedaille.

Die deutsche Männermannschaft mit Uwe Bönsch, Markus Stangl, Raj Tischbierek, Oliver Brendel und Christian Maier belegte einen guten 7. Platz. Es gewann überlegen das Team der USA (Shabalov, Benjamin, Novikov, Ehlvest, Yermolinsky) mit 17:1 Punkten vor Italien und Israel.

Alle Ergebnisse, Fotos und Berichte gibt es auf der Turnierseite

<http://rodoschess2019.com/>

## Olaf Steffens Sechster auf Jersey

Beim „Polar Capital Jersey Festival“ belegte FM Olaf Steffens mit fünf Punkten aus neun Partien einen sehr guten sechsten Platz.

„Fünf aus neun“ hört sich nicht viel an, aber Olaf hatte sehr starke Gegner und wird mit seinem Ergebnis 23 Elopunkte hinzugewinnen. Gleich in der ersten Runde gewann der Werderaner mit der Sokolski-Eröffnung gegen den früheren Weltklassegroßmeister Sergei Tiviakov (Elo 2605) aus den Niederlanden. In einer Partie mit beiderseitigen Chancen setzte sich Olafs Fianchetto-Läufer gegen den Vorpostenspringer seines Gegners durch.

Danach folgte eine Niederlage gegen den englischen IM Alan Merry (2426). Nach einem Sieg gegen einen Spieler von der Kanalinsel Jersey verlor Olaf gegen Bao Nghia Dong (2240) aus Vietnam. Dann gewann Olaf gegen einen weiteren Spieler von Jersey und unterlag IM Khamparia Akshat (2415) aus Indien. Nach einem Doppelschlag mit Erfolgen gegen den Engländer Ian Heppell (2001) und gegen den englischen IM Jack Rudd (2240) war Olaf wieder an den Spitzenbrettern angelangt. Doch dort musste FM Steffens GM Tiger Hillarp Persson (2563) aus Schweden zum Sieg gratulieren.

Turniersieger wurde Sergei Tiviakov mit siebeneinhalb Punkten vor Tiger Hillarp Persson mit sieben Punkten.

**Matthias Krallmann**



*Ein Tiger auf Jersey*

### Der Tiger fährt die Krallen aus

**Steffens, Olaf (2178) -  
Tiviakov, Sergei (2605) A00**  
Polar Capital Open 2019  
*Olaf Steffens.*

**1.b4** Auf nach Jersey! Nein, nicht nach Jersey/USA, eher nach Jersey, die kleine Insel im Ärmelkanal, die trotz einiger Nähe zu Frankreich zu Großbritannien gehört. Man reist dort hin, wenn man will, mit einem flotten ICE, einem noch flotteren TGV, Umstieg in Paris, Übernachtung in St.Malo und dann am nächsten Morgen in aller Frühe mit der Fähre in eineinhalb Stunden auf die Kanalinsel. Eine veritable Reise, und das alles, um auf Jersey neun hoffentlich aufregende Runden Turnierschach beim Polar Capital Open zu spielen. Lohnt das Schachspielen denn so eine weite Reise? Ich habe es mal probiert, und ich möchte sagen - na klar! Aber besser ist es, wenn man mit dem Zug hinfahren kann und nicht unbedingt fliegen muss. Oder man wandert wie David Kardoeus zu einem Open in Dänemark! Nach etwas Akklimatisieren, Geldwechseln, Spazieren und dem Kauf einer Bananenstaude als Energiespeicher für das Turnier saß ich am Anreisetag um 15:45 am Brett und schien bereit für die erste Runde - mein Gegner war GM Sergei Tiviakov, ein großes Kaliber! Umso größer mein Erschrecken, als ich merkte, dass ich meinen treuen Tiger vergessen hatte einzupacken zur Partie - es ist natürlich völlig unmöglich, ohne Tiger-Turbo zu spielen! Zum Glück konnte ich noch flugs zum Hotel zurückeilen (200 Schritte einfache Strecke), und gestärkt mit meiner Begleitung dann das Spiel beginnen.

**1...e5 2.a3 d5 3.Lb2 Sd7 4.e3 a5 5.b5 Sgf6 6.c4 Ld6** Was ist hier los? Tiviakov spielte alles sehr zügig, und verzichtet auf

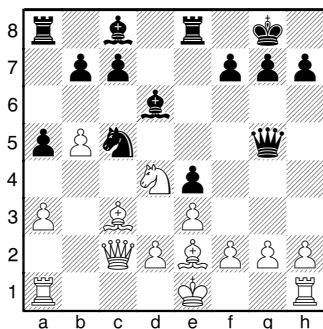


den zentrumsstabilisierende c7–c6. So kann ich ein paar Felder gewinnen für meine Mannschaft - einen Versuch ist es jedenfalls wert.

**7.cxd5 Sxd5 8.Dc2 0–0 9.Sf3 Te8 10.Sc3** Idee: weißfeldrig spielen, und bald dann Ld3, h2–h4, und Sg5 - oder so.

**10...Sxc3 11.Lxc3 e4 12.Sd4 Sc5** Schwarz stopft die Diagonale nach h7 und postiert sein Pferd auf dem wunderbaren Feld c5. Mein einziger Hebel ist nun f2–f3, oder sogar g2–g4 nebst Sf5 - aber tatsächlich sieht das alles eher anrühlich aus.

**13.Le2 Dg5!**



Der GM macht das Spiel schnell und hat das Feld (oder den Bauern) auf g2 als Schwäche ausgemacht. Und nun? Kf1 ist lau, auch g2–g3 ist nicht sehr chancenreich (Lg4!), und darum bleibt wie so oft nur der Versuch, einen Bengalo zu zünden und die Stellung zu vernebeln.

**14.f4!? Dh4+ 14...exf3** wird besser gewesen sein - egal wie Weiß nimmt, die Stellung wird nicht so richtig harmonisch.; **14...Dxg2 15.0–0** mit der Idee Tdg1 und allfälligem Drohspiel gegen g7. Ob es reicht, ob es geht - wer weiß das schon, aber es sah unangenehm genug aus, um meinen Gegner von einem Schlagen auf g2 abzuhalten. **15...Sd3+ 16.Kb1 Dh3**

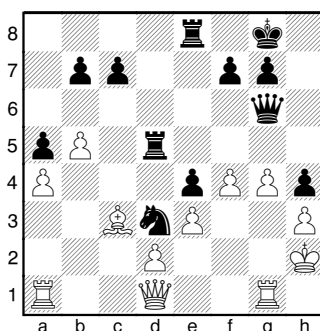
**15.g3 Dh3 16.Kf2 Lg4 17.Lxg4 Dxc4 18.Kg2 Sd3 19.h3 Dg6** Hurra, meine Stellung hat noch eine Struktur, und ich

bin noch da und kann spielen (g3–g4!?). Erstmal aber die Dame umgruppieren und den Königsflügel etwas stützen.

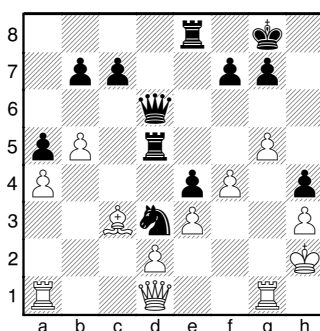
**20.Dd1 h5 21.Tg1 Lc5 22.Kh2 Lxd4 23.Lxd4 Tad8** Schwarz ist schön entwickelt und kann eigentlich nicht schlechter stehen. Oder doch? Ist c7 etwas weich, und droht doch mitunter mal g3–g4 mit Blick auf g7? Erstmal aber sorgte ich mich vor einem großmeisterlichen Txd4–Qualitätsoffer - der Läufer ist sozusagen mein einziger Trumpf und soll auf dem Brett bleiben!

**24.Lc3 Td5 25.g4** Vielleicht sogar erst den Praktikerzug a3–a4 mit einer Nebendrohung Lc3xa5. Die knapp werdende Bedenkzeit verhinderte aber tiefergehende Erkundungen, und darum gegen den übermächtigen Gegner lieber etwas drohen - frei nach Simon Webb in seinem wundervollen Buch „Schach für Tiger“, im Kapitel „Wie man Trampelfanten fängt“. (Dort lockt der Tiger sie in einen Sumpf, wo er dann zuschlagen kann - eine traurige Geschichte.)

**25...h4 26.a4**



**26...Dd6 27.g5**



**27.Lxa5 g5!** ist unangenehm. Darum ganz im Sinne von Dvoretzki etwas Prophylaxe und selber einen Bauern nach g5 stellen. Natürlich war das unheimlich, denn kann Schwarz jetzt nicht auch f4 reinhauen? Er kann, aber Weiß steht noch stabil genug danach. Gefährlicher erschien mir der schwarze Zug g7–g5 - und darum blieb mir fast nur g4–g5, um im Spiel zu bleiben. Prophylaxe eben.

**27...Te6?! 27...Sxf4 28.exf4 e3 29.Dg4 exd2 30.Tad1 Te3 31.Le5 Tdx5 32.fxe5 Dxe5+ 33.Kh1 Dd5+ =**, quiet. Etwas haarsträubend alles. Matthias Krallmann hat diese und einige der hier angegebenen Varianten in seinem Training herausgearbeitet (vielen Dank!), und es scheint nun dynamisch Remis zu sein. Doch hier kommt die Rating ins Spiel, denn Tiviakov mit einer Super-Zahl von 2600 ELO möchte gegen ein kleines ELO-Licht von knapp 2200 natürlich noch etwas probieren.

**28.Dg4** Erstmal stabilisieren, und Nerven schonen.

**28...Sc5 29.Tg2** Lieber erstmal d2 decken - der Bauer stützt ja irgendwie doch die ganze weiße Stellung.

**29...c6?** Und da kommt ein Fehler, und plötzlich stehe ich super! (!! Leider habe ich das aber gar nicht begriffen und war im Gegensatz zum praktischer spielenden Tiviakov schon beinahe runter im 30–Sekunden-Modus (wir spielten 90 Minuten „für alles“).

**29...Sb3 30.Ta2 b6 31.Kh1 Dd7 32.Dxh4 +=**

**30.Dxh4?** 30.bxc6! bxc6 31.Kh1 ± mit dem Plan f4–f5, Dxh4, g5–g6 - irgendwie so, sehr unangenehm für Schwarz. Nach dem Textzug gewinnt Tiviakov plötzlich einen Bauern am Damenflügel, bekommt verbundene Freibauern - oh je,

oh je.

**30...cxb5 31.axb5 b6 32.Kh1 Sb3 33.Td1 Txb5** Das war's dann wohl ... ich merkte, dass ich hier nun wirklich kein Spiel mehr habe - oder so dachte ich. Allerdings sagt Kollege Stockfish, Weiß steht hier fett auf Gewinn! Mit 34.Tf2, Tf5, dann 35.Dg4, Dd5, und danach 36.h4-h5 bekommt Weiß wilden Angriff. Wow. Und ich dachte, ich bin schon erledigt.

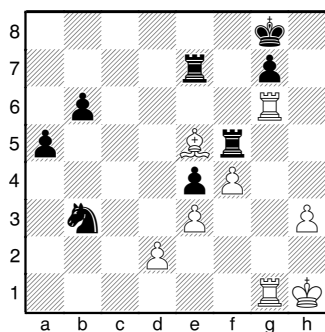
**34.g6** Noch ein bisschen rumfummeln.

**34...fxg6 35.Tdg1** Alle weißen Figuren tun jetzt irgendetwas, aber wie kann man die g-Linie öffnen?

**35...Tf5 36.Le5** Sozusagen ein letzter Aktivierungsversuch - der Läufer auf e5 lenkt die Dame ab, die nun entweder das Feld d8 freigeben muss (Weiß hat ein Schach!), oder aber die Deckung von g6 aufgeben. Tiviakov wählt das Letztere und baut auf ein Endspiel mit verbundenen Freibauern am Damenflügel.

**36...De7 36...Dc6 37.Dg4 Kf7 38.h4 Sc5 39.Lxg7 Sd3 =+**

**37.Dxe7 Txe7 38.Txg6**



Verbundene Türme gegen verbundene Freibauern! Weiß drückt auf g7, und - Überraschung! - ein Bauer auf b6 hängt auch. Vielleicht bekomme ich noch ein Remis aus dieser Partie?

**38...b5?** Das ist wohl zu ambitioniert, doch so spielt

man eben in einer aufregenden Schachpartie, in der beide Spieler mit Adrenalin vollgepumpt sind! (und mit Kaffee) Tiviakov geht weiter auf den vollen Punkt, und gibt g7 auf - doch ganz ungefährlich ist das nicht.

**38...Tff7 39.Txb6 Sxd2 40.Ta1 Td7 41.Txa5 Sc4 42.Tb8+ Kh7 43.Taa8 Sxe5 44.fxe5 Tf3 =,** quiet

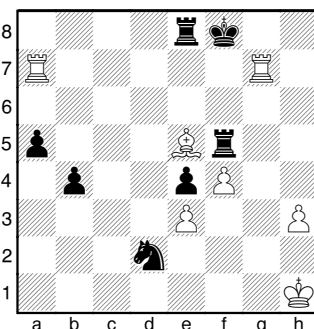
**39.Lxg7 Kf7 40.Le5 b4 41.Ta6** Mit allerlei Drohungen - die Würfel rollen, die Kontrolle ist weg auf beiden Seiten, und wer kann jetzt noch sagen, wie es ausgeht?

**41...Sxd2?** Das ist ein Bauer zuviel, doch - siehe oben - die Partie war schon völlig außerhalb unserer Kontrolle und im Trampelfantensumpf angekommen. Gut für mich - genau so wie bei „Schach für Tiger“ beschrieben.

**41...Tfxe5 42.fxe5 Txe5 43.Tf1+ Ke7 44.Tf4 ±**

**42.Tg7+ +-**

**42...Kf8 43.Ta8+ Te8 44.Taa7**



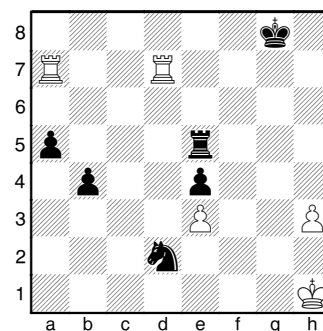
Zwei Türme auf der siebten Reihen heißen in Berlin glaube ich „Schweine“ - und die Schweine und der Läufer drohen nun schon beinahe Matt auf d6! Schwarz muss Material geben. Aber immer noch sind seine verbundenen Freibauern auf dem Brett, was beim Gegner ja stets für diffuse Sorgen sorgen kann.

**44...Txe5 45.fxe5 Txe5** Schon

irgendwie gut für mich - doch was jetzt auf die Schnelle spielen und mit dreißig Sekunden Inkrement nichts verderben? Manchmal hat man Glück: es geht tatsächlich etwas, UND ich habe es gesehen. Vor allem das Letztere kann einem sonst viele schlaflose Nächte bereiten ...

**46.Th7** Den König von e8 weglocken, so dass der Turm nicht mehr auf e8 dazwischengehen kann. Und dann ...

**46...Kg8 47.Thd7!**



Es wird Matt, oder der Springer fällt - beides ist nicht schön für Schwarz. Mein Gegner gab sofort auf, unterschrieb das Partieformular und weg war er. Es war sozusagen eine typische Erstrundenpartie von Meister gegen Außenseiter, und man weiß ja, da können die verrücktesten Sachen passieren. Tiviakov jedenfalls gewann in den nächsten 8 Runden noch siebenmal, zeigte sich in starker Form und gab nur gegen Tiger Hillarp Persson noch ein Remis ab. Das reichte locker für den Turniersieg auf Jersey - selbst nach einer etwas missglückten Auftaktpartie. Auch mein Turnier auf der Insel ging phantastisch weiter, in den neun Partien spielte ich unter anderem noch weitere vier Male gegen IMs oder GMs (Tiger Hillarp Persson in der Schlussrunde!) und machte mich acht Tage später sehr froh und zufrieden mit insgesamt 5 soliden Punkten und meinem Begleiter, dem Tiger, auf den Rückweg nach Bremen.

1-0

## Jung und Alt am Öresund

Ich war eine Weile nach einem geeigneten Sommerturnier auf der Suche, wollte (eigentlich) mal wieder was Neues ausprobieren. Aber in Wien passte der Termin nicht, in Biel war das Hotel bereits ausgebucht, also bin ich schließlich doch wieder in Helsingör gelandet, nach einer 3-jährigen Pause zum mittlerweile fünften Mal. Die Entscheidung fiel mir leicht, denn mit Familie Colbow und meinem langjährigen Schachfreund Erik Zude war ich das ganze Turnier über in bester Gesellschaft ☺.

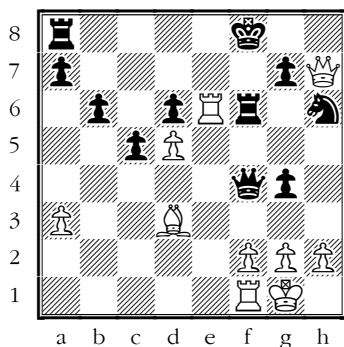


Was soll ich schreiben – es ist ganz einfach wie „Chess is coming home“! Das phantastische Ambiente, ganz im Grünen mit Blick über den Öresund nach Schweden, das wunderbare Frühstück auf der Hotelterrasse, überall bekannte und auch prominente Schachgesichter und eine unübertroffen unaufgeregte und freundliche Turnierorganisation, bei der alles bestens klappt. Und das Wetter? War ebenfalls wunderbar! In den ersten Tagen noch etwas kühl, aber dann kam die Hitzewelle – und die Temperaturen blieben bei Sonnenschein und bestem Badewetter unter 30 Grad!

Ich habe in früheren Berichten schon mehrfach über das „Kopenhagen Chess Festival“ (früher Politiken-Cup) geschwärmt, deshalb will ich mich jetzt auf das Schachliche konzentrieren ...

Zum Auftakt wurden wir in der **1. Runde** nach unten gelost und hatten es mit 1700ern zu tun. Aller Anfang ist schwer - wir benötigten beide ein mittelgroße Portion Glück, um unserer Favoritenrolle gerecht zu werden:

**Opseth, Oliver (1714) - Colbow, Collin (2167)**



Weiß steht deutlich überlegen und konnte hier auf verschiedene Weise gewinnverheißenden Vorteil erringen. Stattdessen entschließt er sich zu einem schlappen Turmtausch, der den Vorteil wegwirft ...

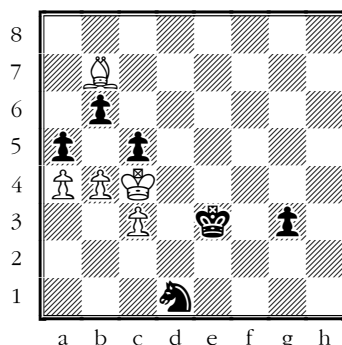
**31.Txf6+** Das klarste Gewinnverfahren bestand darin, mit allen Figuren den schwarzen König zu umzingeln und die Türme in der e-Linie zu verdoppeln, z.B. auf folgende

Weise: 31.g3 Df3 32.Dh8+ Sg8 33.Lh7 Kf7 34.Te3 Dxd5 35.Tfe1 und Schwarz ist hilflos gegen Lxg8 nebst Te7+

**31...Dxf6 32.Te1 Sf7 33.Lb5 Td8 34.De4 Se5** ... und jetzt steht Weiß bereits klar schlechter. Collin wickelt souverän in ein gewonnenes Damenendspiel ab

**0–1 (58)**

**Zierott, Jan (1783) - Buchal, Stephan (2260) A00**



In beiderseitiger Zeitnot

hatte ich bereits mehrere Gewinnmöglichkeiten ausgelassen und jetzt kam das Finale:

**78...Sxc3?** Ein netter Gewinnversuch, leider völlig untauglich. Ich dachte: Wenn er den Springer nimmt, habe ich 2 Freibauern - wenn nicht, spiele ich ... Sc3–e4 und mein g-Bauern ist durch. "Fast" richtig!

Der nicht-triviale Gewinnweg besteht hier in 78...axb4 79.cxb4 Sb2+! 80.Kb5 Sxa4! und jetzt scheitert 81.Kxa4 c4 und einer der Freibauern kommt durch.

**79.Kxc3??** das verliert tatsächlich sofort. 79.bxa5! Se4! 80.Lxe4 Kxe4 81.a6 g2 82.a7 g1D 83.a8D+ Leider ist der weiße a-Bauer genauso schnell. 83...Ke3=

**79...cxb4+** nebst ..Kf2, ...g2 und leicht gewonnenem Bauernendspiel.

**0–1**



In der **2. Runde** kam es zum Knaller: Collin durfte gegen den an Nr.7 gesetzten russischen GM Igor Lysyi (ELO 2623) im Super-Saal der elf Spitzenbretter (mit Zuschauertribüne und Livemonitoren) ran. Es folgte - die Sensation!! (siehe Spalte rechts).



Foto: André Colbow

*Collin gewinnt an Brett 6 gegen GM Igor Lysyj*

Ich hatte vergleichsweise wenig Spektakuläres zu bieten, wurde "nach unten" gelost und konnte meine Weißpartie ohne größere Wackler gewinnen.

Dafür hatte ich in der **3. Runde** ein wunderbares Los: den 13-jährigen indischen GM Rameshbabu Praggnanandhaa, zweitjüngster Großmeister aller Zeiten und einige Runden später alleiniger Turniersieger mit 8,5 aus 10 mit einer Performance von 2741.

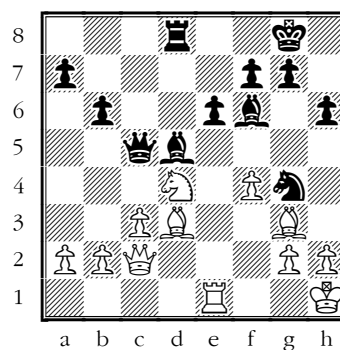
Die Partie verlief leider ziemlich einseitig. Nach 14 normalen Pirc-Zügen unterliefen mir einige Ungenauigkeiten, die der Junge konsequent ausnutzte, sodass ich nach 23 Zügen das Handtuch werfen musste.



Foto: André Colbow

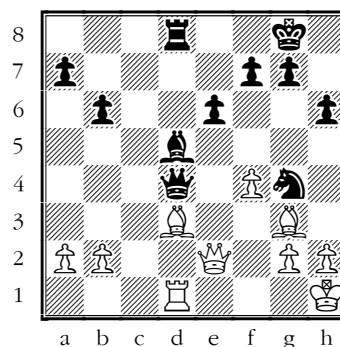
*Euer Berichterstatter gegen das indische Supertalent "Pragg"*

### Colbow, Collin (2167) - Lysyj, Igor (2623) A00



Collin ist gegen den Großmeister in eine strategisch schwierige Stellung geraten und verleitet jetzt seinen Gegner zum Bauernraub ...

**23.De2?! Lxd4 24.cxd4 Dxd4 25.Td1**



mit Doppeldrohung auf g4 und h7. Gibt es dagegen eine Verteidigung?

**25...Le4??** Naheliegend, aber falsch!! Mit 25...f5 kann Schwarz relativ einfach beide Drohungen abwehren und steht auf Gewinn.

**26.Lc2!** Die teuflische Falle - mit diesem hübschen, bescheidenen Rückzug holt Collin seinen ersten GM-Skalp! Der GM gibt die Dame, aber Collin bringt den Punkt sicher nach Hause.

**26...Lxc2 27.Txd4 Txd4 28.Dxc2 Se3 29.Dc8+ Kh7 30.Dc3 Te4 31.Kg1 Sd5 32.Dd3 f5 33.Da6 Td4 34.Dxa7 Td1+ 35.Kf2 Td2+ 36.Kf3 Txb2 37.Lf2 Tb4 38.g3 Kg6 39.Dd7 Kf6 40.Kg2 Tb2 41.Kf3 Tb4 42.Dd6 Kf7 43.De5 Te4 44.Db2 g5 45.fxg5 hxg5 46.a3 g4+ 47.Kg2 Tc4 48.Lxb6**

**1-0**

Collin gelang in derselben Runde der nächste Hingucker. Sein Gegner war der starke FM Frank Sawatzki, gegen den er im letzten Jahr noch verloren hatte.

In der **4. Runde** gab es den ersten kleinen Rückschlag für Collin. Der dritte starke Gegner hintereinander, in diesem Fall der norwegische IM Kristian Holm (2469), setzte sich in einer komplizierten Kampfpartie gegen Collins überraschende Eröffnungswahl (Modern? Meine Schuld?) durch, obwohl Collin im Mittelspiel sehr nahe am Ausgleich war.

Ich wurde wieder "nach unten" gelost: Nach "Pragg" bekam gleich das nächste Talent - die 16-jährige Anna Bellon Cramling, Tochter der schwedischen Schachlegende Pia Cramling und ihrem Ehemann GM Juan Bellon. Aber diesmal lief es besser, geradezu unglaublich gut - ich hatte am Vormittag mit Marins neuer "Englisch"-DVD eine Variante angeschaut, die tatsächlich aufs Brett kam. Ich war bis zum 22.Zug "im Buch" (ist mir noch nie passiert!), hatte eine deutlich bessere Stellung und eine Stunde Zeitvorteil. Und ich behielt die Nerven ...

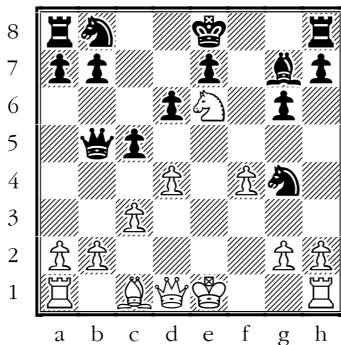
Die **5. Runde** brachte mir dann schon das nächste Traumlos und gleichzeitig das Highlight dieses Turniers. Nach "Pragg", dem "Weltmeister von morgen", durfte ich jetzt gegen Jan Timman ran, eines der Idole meines Schachlebens und Vizeweltmeister 1993 gegen Karpov.

**Timman, Jan H (2549) -  
Buchal, Stephan (2260) A00**

**1.e4 d6 2.d4 Sf6 3.Sc3 g6 4.f4 Lg7 5.Sf3 c5 6.Lb5+ Ld7 7.e5 Sg4 8.e6** Timman spielt nach einigem Zögern die schärfste Variante im Dreibauernangriff. Ich habe das Gefühl, dass wir beide bedächtig in unserem Gedächtnis kramen, um uns an die kritischen Varianten (von denen es hier zuhauf gibt) zu erinnern.

**8...fxe6 9.Sg5 Lxb5 10.Sxb5 10.Sxe6 Lxd4 11.Sxd8 11.Sxb5 Da5+; 11.Dxg4 Ld7; 11.Sxd4? Ld7□) 11...Lf2+ 12.Kd2 Le3+ ist seit 1988 (Sax-Seirewan) remis und hat 400 Nachfolger in der Megabase. 10.Dxg4 Lc4 11.b3 Lxd4 12.Ld2 Ld5**

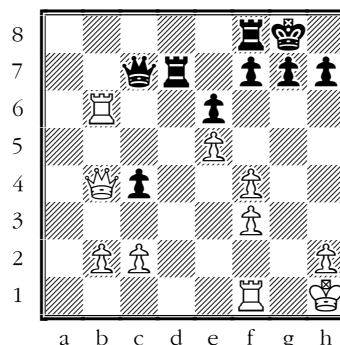
**10...Da5+ 11.c3 Dxb5 12.Sxe6**



Soweit alles ziemlich forciert. Aber hier benötigte ich 15 Minuten, um mich zwischen 12... Dc4, 12...Sa6 und 12...Kf7 zu entscheiden. Ich tendierte stark zu 12... Dc4, aber musste das erst verifizieren. Zum Glück stimmte es.

**12...Dc4 13.Dxg4 cxd4** Jetzt nahm Timman 17 Minuten "Auszeit", um sich zwischen dem üblichen 14.Sxg7 und 14.f5 zu entscheiden.

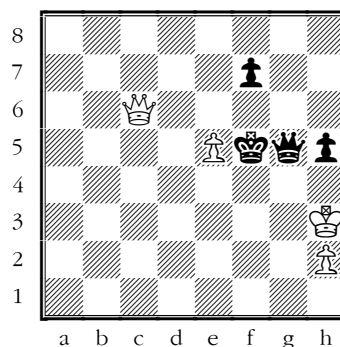
**Colbow, Collin (2167) -  
Sawatzki, Frank (2385) A00**



**27...Tfd8** Mit 27...Td4 kann Schwarz größere Probleme bereiten. Nach dem Textzug beweist Collin seine Defensiv-Qualitäten und verteidigt hartnäckig ein schwieriges Endspiel gegen einen starken Gegner.

**28.Kg2 g5 29.Td6 Txd6 30.exd6 Txd6 31.fxg5 Td4 32.De1 Db8 33.b3 cxb3 34.cxb3 Dxb3 35.Dg3 Dd5 36.Tf2 Kg7 37.Te2 Td2 38.Txd2 Dxd2+ 39.Kh3 Kg6 40.f4 e5** Das Damenendspiel ist objektiv sicherlich remis, aber wegen der Schwäche von g5 steht Weiß noch eine längere Verteidigung in Zeitnot bevor?! Collin findet eine elegante Lösung:

**41.fxe5 Dxg5 42.Dc3 h5 43.Dc6+ Kf5**



Collin hatte schon von Weitem erspät, wie dies Damenendspiel remis wird:

**44.De6+!! fxe6**

**1/2-1/2**





Foto: André Colbow

Ein Erlebnis der besonderen Art: Timman - Buchal remis

**14.f5** 14.Sxg7+ Kf7 15.Sf5 De6+ (15...h5!?) 16.Se3 dxe3 17.Df3 Sc6 18.0-0 Thf8 19.Lxe3 Kg8 20.b3 a5 Die Engines sehen Weiß im Vorteil, aber die schwarze Stellung ist grundsollide.

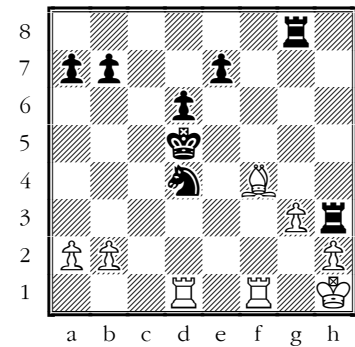
**14...Lf6 15.fxg6 hxg6?!** Ich hielt das entstehende damenlose Mittelspiel für ausgeglichen (etwas zu optimistisch) und verschwendete wenig Zeit an das komplizierte 15...Tg8. Letzteres ist allerdings theoretisch korrekt und sollte schnell zum Remis führen:

15...Tg8! 16.g7 Sc6 17.Sc7+ Kd8 18.Se6+ (18.Sxa8?? Se5-+ der schwarze Angriff ist zu stark.) 18...Ke8= (oder sogar 18...Kd7!? 19.Sxd4+ e6 und Schwarz steht eher etwas besser.)

**16.Dxg6+ Kd7 17.Sxd4 Lxd4 18.Dg4+ De6+ 19.Dxe6+ Kxe6 20.cxd4 Th4!? 21.0-0! 21.Le3?! Te4! 22.Kd2 Sc6** □

**21...Sc6 22.Lf4** Nach 22.Le3 sieht Stockfish den Weißen in Vorteil. Ich glaubte etwas naiv: "Den d4 hole ich mir und dann habe ich zwei verbundene zentrale Freibauern und einen aktiven König". Aber das ist nicht so einfach! 22...Sxd4 (22...Kd5 23.Tf5+ Ke4 24.Tf3 Sxd4 25.Lf2!!+-) 23.Tae1 Kd7 24.g3 Te4 25.Lxd4 Txd4 26.Tf7 Te8 27.h4 und die weißen Freibauern sind gefährlicher.

**22...Kd5 23.g3 Tg8 24.Kh1 Th3 25.Tad1 Sxd4**



Soweit lief alles "nach Plan". Aber jetzt kam der Schock:

**26.Lxd6!?** komplett übersehen. Ich hatte hier nur noch 7 Minuten Bedenkzeit, aber fand zum Glück schnell die passende Antwort

**26...e5!** Den wiederum hatte Timman komplett übersehen. Er ist auch nicht mehr der Jüngste (Jahrgang 1951).

**27.Lxe5 Kxe5 28.Tfe1+ Kd5 29.Te7 Tgh8** Ich hatte für heute genug Aufregung und bot Remis.

29...Tgh8 30.Td7+ Kc6 31.T1xd4 Txb2+ 32.Kg1 Txb2 33.T4d6+ Kc5 34.Td5+ Kc4 35.Td4+ und Weiß muss Dauerschach geben.

29...Tg4 30.Txb7 Te4 31.Txa7 Te2 32.Td7+ Ke5 33.T1xd4 Thxh2+ 34.Kg1 Teg2+ und Schwarz muss Dauerschach geben.

1/2-1/2

Auch Collin hatte in der 5. Runde wieder ein Erfolgserlebnis. Er wurde gegen den Norweger Afras Mansoor (1991) gelöst und musste sich lange Zeit mit einer ausgeglichenen Stellung herumplagen bis er im Endspiel seine deutlich bessere Technik zur Geltung brachte und den vollen Zähler einfuhr!

Seine Glanzpartie in der **6. Runde** gegen den dänischen FM Mikkel Manosri Jacobsen wurde schon von C.D.Meyer auf unserer Homepage analysiert - die schöne Schlusskombi gibt's zum Genießen nochmal auf der nächsten Seite.

Mir misslang die 6. Runde gründlich. Nach einer durchwachsenen Eröffnungsphase veropfert sich mein junger, englischer Gegner gründlich und ich hatte vor der Zeitkontrolle Qualität plus 2 Mehrbauern. Einen davon gab ich zurück, die Mehrqualität stellte ich ein und mein verbliebener Mehrbauer reichte nach der Zeitkontrolle nicht mehr zum Gewinn. Grauensvoll!

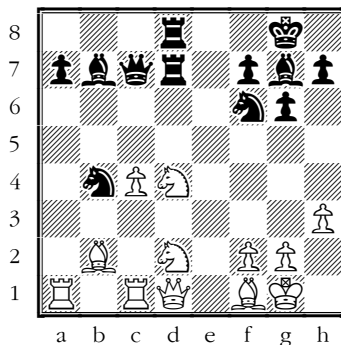


## AUSGEKNOCKT (kleiner Taktik-Leckerbissen)

Jacobsen, Mikkel M. (2343) -  
Colbow, Collin (2167) A00  
C.D. Meyer

Diese wunderschöne  
Angriffspartie hat bereits C.D.  
Meyer auf unserer Homepage  
kommentiert.

1.Sf3 c5 2.e3 Sf6 3.b3 e6  
4.Lb2 b6 5.d4 Lb7 6.Ld3 g6  
7.Sbd2 Lg7 8.0-0 0-0 9.dxc5  
bxc5 10.e4 d5 11.exd5 exd5  
12.Te1 Sc6 13.Lf1 Dc7 14.De2  
Sb4 15.Tec1 Tfe8 16.Dd1 Te7  
17.a3 Sc6 18.c4 d4 19.b4 cxb4  
20.axb4 Sxb4 21.Sxd4 Td7  
22.h3 Tad8



In schlechter Stellung vergriff  
sich Weiß an dem Bauern a7 und  
wurde nach

**23.Txa7?** spektakulär zu Fall  
gebracht ... Schwarz am Zug (-+)

▷23.Da4 Lf8♞; ▷23.Db3 a5  
24.S2f3 Se4 25.De3 Db6♞

**23...Txd4!?** Mein Silikonfreund  
bevorzugt 23...Sh5!, z.B.: 24.Sb5

a) 24.Db3 Db6-+ 25.Sb5 Lxb2  
26.Dxb2 Txd2 27.c5 Dxa7  
28.Dxd2 Txd2 29.Sxa7 Sc6  
30.Tb1 La8;

b) 24.Da4 Lxd4-+ 25.Lxd4 Sc6  
26.Sb3 (26.Txb7 Dxb7 27.Tb1  
Dc8) 26...Sxd4 27.Sxd4 Txd4;

c) 24.Df3 Lxd4 25.Txb7 (25.Lxd4  
Sc6-+ 26.Txb7 Dxb7 27.Sb3  
Txd4 28.Sxd4 Txd4) 25...Lxf2+  
26.Dxf2 Dxb7-+ 27.Sf3 Sd3;  
d) 24.S2b3 Sc6-+;

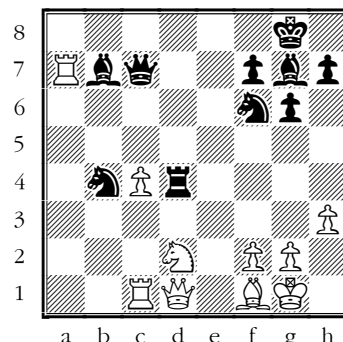


Foto: Turnierseite

Collin in Helsingör bei der Arbeit

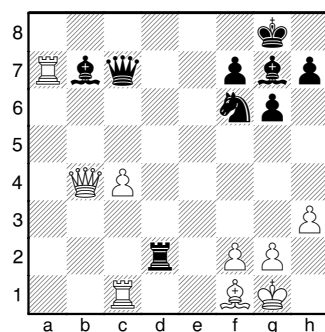
24...Db8 (24...Df4!? 25.Lxg7  
Kxg7 26.De1 Lxg2!) 25.Lxg7  
Txd2 26.Db3 Sd3 27.Tc2 (27.Td1  
Sc5) 27...Sc5 28.Txd2 Sxb3-+

**24.Lxd4 Txd4**



**25.Db3?** Tappt in eine  
diabolische Falle. Aber auch  
nach dem stärkeren ▷25.De1  
Sc6 26.Ta2 Td8♞ steht Schwarz  
deutlich besser.

**25...Txd2 26.Dxb4**



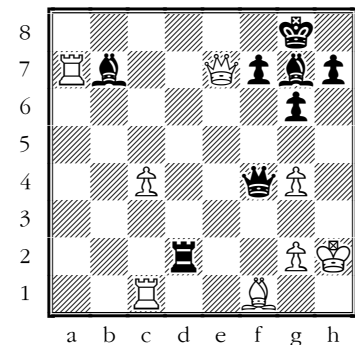
Darauf hatte sich der Anziehende  
verlassen, um nun aber eine  
böse Überraschung zu erleben.

**Aber jetzt kommt der Knaller**

**26...Sg4!! 27.hxg4 Df4** Deckt  
auf, wie anfällig der weiße  
Königsflügel - besonders auf den  
dunklen Feldern - ist.

**28.De7** 28.Dc5 Ld4-+; 28.Db6  
Ld4-+

**28...Dxf2+ 29.Kh2 Df4+**



**30.Kh3** 30.Kg1 Ld4+ 31.Kh1  
Dh6+ 32.Dh4 Dxh4#; 30.Kh1  
Dh6+ 31.Kg1 Ld4+ 32.De3 Lxe3#

**30...Lxg2+-+ 30...Le5-+**

**31.Lxg2** 31.Kh4 Dh2+ (31...Df2+  
32.Kg5 h6#) 32.Kg5 Dh6#

**31...Td3+** -ein prächtiger Sieg des  
14jährigen Nachwuchstalents  
vom SV Werder Bremen.

0-1

In der **7. Runde** hatte es Collin mit dem nächsten Schwergewicht zu tun - dem erfahrenen, unberechenbaren, taktisch gewitzten, schwedischen GM Johnny Hector (ELO 2487). Nach Collins einziger kleinen Ungenauigkeit im Mittelspiel übernahm der GM die Initiative, gewann einen Bauern, opferte die Qualität für einen weiteren Bauern und gewann eine hochklassige Partie!

Ich hatte einen etwas schwächeren Schweden, kannte mich in meiner "Modern"-Variante gut aus, fühlte mich wohl und ließ ihm keine Chance. Erstaunlich, wie sehr Licht und Schatten in diesem Turnier bei mir abwechselten. Leider sollte es die letzte gute Vorstellung von mir sein ...

Die **8. Runde** bescherte mir dann wieder einen attraktiven Gegner, den dänischen IM Kassa Korley, der in Runde 4 eine brillante Angriffspartie gegen GM Moiseenko gewonnen hatte und auf Kurs "GM-Norm" war. Er spielte auch gegen mich kreatives, aggressives Schach und siegte völlig verdient, auch wenn ich zwischendurch nicht chancenlos war. Kassa wurde für seine Partie gegen Moiseenko mit dem "Schönheitspreis" ausgezeichnet (siehe rechte Spalte) und die GM-Norm schaffte er auch.

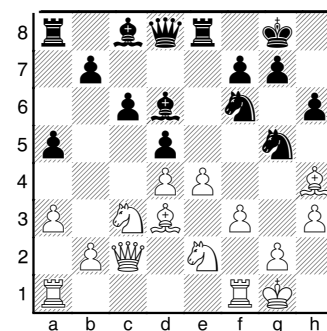
Auch Collin erging es nicht so gut. Gegen den norwegischen FM Andreas Tryggestad (ELO 2336) kam die Fianchetto-Variante des Königsindischs aufs Brett, Collin geriet in ein etwas schlechteres Endspiel, das der junge Norweger sauber zum Sieg führte.

**Runde 9:** Collin ist ein Taktik-Monster! Er krönte seinen klaren Sieg gegen Andres Kleimark mit einer hübschen taktischen Pointe ...

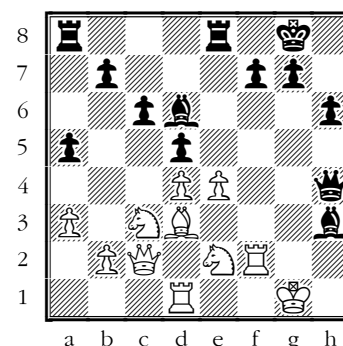
Ich hatte dagegen in einer ruhigen Pirc-Variante gegen den Dänen Thomas Tange Jepsen Probleme auszugleichen - mein Remisangebot nach 19 Zügen in etwas schlechterer Stellung wurde sofort akzeptiert.

Zum Schluss (**Runde 10**) bekam Collin noch einmal einen starken norwegischen FM (Vegar Koi Gandrud, 2351) und erneut Königsindisch aufs Brett. Gegen die Petrosjan-Variante erzielte er problemlos Ausgleich. Allerdings bereitete das entstehende Doppelturmendspiel noch einige Probleme: Collin verschmäht im 38. Zug den Übergang in ein (schwer zu berechnendes) remises Bauernendspiel und verliert.

**Moiseenko, Alexander (2628) - Korley, Kassa (2437)**



**15...Sfxe4! 16.fxe4 Sxh3+ 17.gxh3 Dxh4 18.Tf2 Lxh3 19.Td1**

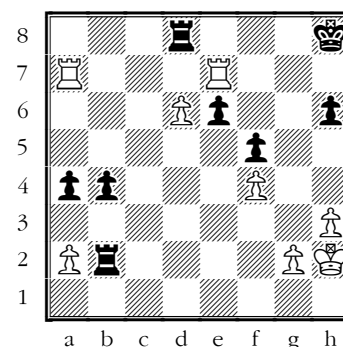


**19...Te5!! 20.dxe5 Lc5 21.Sd4 Lxd4 22.Tdd2 Dg3+ 23.Kh1 Lg4 24.Lf1 Lf3+ 25.Lg2 Dh3+ 0-1**

**Colbow, Collin (2167) - Kleimark, Anders (2032)**

**39... Txb2**

Eine kleine Falle in Zeitnot. Der Zug verhindert 40.d7 wegen 40... Tg8 mit Matt oder Dauerschach!?



**40.d7! keineswegs! 40...Tg8 41.Th7+! Die Pointe! 41...Kxh7 42.d8D+ 1-0**

Mir geriet das Finale gegen meine junge norwegische Gegnerin Monika Machlik völlig daneben. Nach einer gelungenen Eröffnungsphase hatte ich klaren Vorteil, aber statt ruhig auf "zwei Ergebnisse" zu spielen, ruinierte ich meine Stellung in wenigen Zügen. Im Endspiel konnte ich ihr noch einige Probleme bereiten, aber verlor letztlich doch chancenlos.

Und so endeten wir einträchtig nach 10 Runden bei 5,5 Punkten auf den Plätzen 113 und 114, Collin lag 1,5 Buchholzpunkte vor mir. Aber wir spielten sehr unterschiedliche Turniere! Collin spielte ein wunderbares Turnier, hatte 2 Großmeister, 1 Internationalen Meister und 4 FIDE-Meister als Gegner bei einer Performance von 2309 und einem ELO-Gewinn von 71 Punkten (dieser ELO-Gewinn wurde im Nachhinein auf 52 Punkte reduziert, weil Collin in der Wertungsperiode "zu viele" Partien gespielt hat und deshalb der k-Faktor von 40 auf 29 herabgesetzt wurde). Sehr ärgerlich, keiner von uns hat's vorher gewusst - aber es bleibt unter dem Strich eine ganz hervorragende Leistung!! Besonders imponiert haben mir seine Kampfkraft und seine taktischen Fähigkeiten, etwa bei seinen grandiosen Siegen über den 2600er Lysyj und den FM Jacobsen.

Bei mir wechselten etwas Licht und viel Schatten - einige klar herausgespielte Siege, ein denkwürdiges Remis gegen Timman, aber daneben leider auch die Tatsache, dass ich mehrere gute Stellungen vermurkst habe. Es bleibt ein knappes ELO-Minus von 8 Punkten.

Aber das schmälert kaum die Freude über ein rundum gelungenes Turnier! Die nächste Auflage findet vom 18.-26. Juli 2020 in Helsingör statt.

Vielleicht die letzte Gelegenheit, dieses wunderschöne Turnier zu besuchen. Denn die Zukunft des "Kopenhagen Chess Festivals" ist ungewiss. Der Vertrag mit dem Hotel "Konventum" läuft 2020 aus. Was noch viel schwerer wiegt: Die Seele des Turniers, **Lars Henrik Beck Hansen**, verstarb am 25. Juni 2019 im Alter von 61 Jahren. Sein großartiges Team wird auch nächstes Jahr weitermachen, aber vielleicht zum letzten Mal.

**Stephan Buchal**



Foto: André Colbow

*"... der wunderschöne Blick von der Hotelterrasse über den Öresund nach Schweden ..."*

Collins und meine Partien aus Helsingör sind kurz kommentiert in der Online Partiidatenbank.  
Detaillierte Informationen, Fotos und alle Partien auf der Turnierseite  
<http://www.xtraconchessopen.dk/>



## Gute Eröffnungen (18)



Im Chessbase-Magazin 189 (Mai/Juni 2019) veröffentlichte Romain Edouard einen Theorieartikel über eine Spezial-Variante in der Sizilianischen Verteidigung. Natürlich ist es sehr zu begrüßen, dass die Werder-Profis auch zunehmend als Eröffnungstheoretiker in Erscheinung treten. In der letzten Ausgabe des Werder-Magazins hatte ich bereits einen Theorieartikel von Luke McShane aus dem New in Chess Yearbook 128 gewürdigt. Nun also etwas von Romain Edouard, der publizistisch bisher hauptsächlich durch seine Aufgabenbücher bekannt ist. In dem Theorieartikel geht es um eine Variante im Klassischen Sizilianisch (B57). Nach den Zügen 1. e4 c5 2. Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5. Sc3 Sc6 entsteht eine wichtige Stellung, die bereits in Tausenden von Partien auf dem Brett stand.

Diese Position kommt auch nach den einleitenden Zügen 1. e4 c5 2. Sf3 Sc6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 d6 vor. Der Nachziehende muss sich genau überlegen, ob er 2. ... d6 oder 2. ... Sc6 spielen will. Der Anziehende kann auf beiden Züge 3.Lb5 spielen. Es entstehen teilweise ganz andere Stellungsbilder.

Der Hauptzug im Klassischen Sizilianer ist 6.Lg5, der den sogenannte Richter-Rauser-Angriff einleitet. Er ist hier jedoch nicht das Thema. Romain Edouard beschäftigt sich mit der Sosin-Variante (6.Lc4), die vor allen Dingen durch Bobby Fischer populär wurde. Die Haupterwiderung auf die Sosin-Variante ist 6. ... e6. Diese Variante teilweise ist sehr weit analysiert.

Edouard propagiert auf 6.Lc4 Db6!? Der Zentralspringer auf d4 wird angegriffen und Weiß muss reagieren. Was tun? Romain analysiert fünf verschiedenen Erwiderungen auf 6. ... Db6!? Dazu hat er sich jeweils eine thematische Partie herausgesucht und diese mit Kommentaren versehen.

Die fünf verschiedenen Züge sind:

- A) 7.Le3 anhand der Partie Zufic, Miroslav-Kosul, Zdenko, Zadar 2013
- B) 7.Sdb5 anhand der Partie Ginsburg, Gennadij-Pelletier, Yannick, Bundesliga 2003
- C) 7.Sde2 anhand der Partie Scholl, Eddie-Langweg, Kick, Amsterdam 1970
- D) 7.Sxc6 anhand der Partie Sorokin, Maxim-Kozul, Zdenko, Dresden 2007
- E) 7.Sb3 anhand der Partie Cela, Altin-Kotronias, Vasilios, Athen 1997

Der Zug 7.Le3 wird von Romain Edouard kritisiert. Er glaubt, dass Weiß nach 7. ... Dxb2! 8.Sdb5 Db4 nicht genügend Kompensation für den geopfert Bauern hat.

Die beiden Zügen 7.Sdb5 und 7.Sde2 sind sicherlich spielbar, aber Romain sieht sie nicht als die besten an. Die kritischen Züge sind nach seinen Analysen 7.Sxc6 und 7.Sb3. Die von Romain ausgewählten Partien sind teilweise schon etwas älter, aber sie sind sehr gut geeignet, die Ideen dieser Variante zu verstehen.

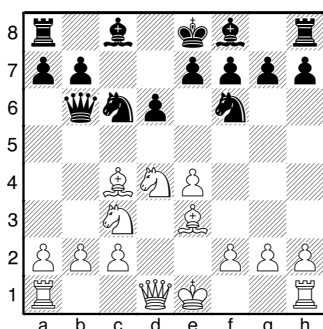
Viel Spaß mit den Analysen von Romain Edouard!

**Matthias Krallmann**

## Gute Eröffnungen (18) Analysen von Romain Edouard

**Zufic, Miroslav (2466) -  
Kozul, Zdenko (2590) B57**  
Zadar 20th Open A CRO (2.3),  
16.12.2013  
*Edouard, Romain*

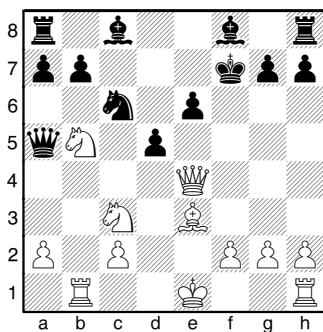
**1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4  
4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 Sc6 6.Lc4  
Db6 7.Le3?!**



Not a good move for concrete reasons.

**7...Dxb2 8.Sdb5 Db4 9.De2  
9.Ld3 Da5 10.Ld2 Dd8 11.Sd5  
Sxd5 12.exd5 Se5**

**9...Sxe4 10.Tb1 Da5 11.Lxf7+  
Kxf7 12.Dc4+ e6 13.Dxe4 d5**



13...a6?? fails to 14.Lb6!+-; But 13...Kg8 with the threat ...a6 was very strong.

**14.Df3+ Kg8 15.0-0 a6  
16.Sxd5 axb5 17.Sb6 b4 17...  
Le7!? with the idea to get the  
bishop to f6 and king to f7 was  
better for Black.**

**18.De4 h6 19.h4 Le7 20.h5**



Foto: Andreas Burblies

*Romain Edouard - Werder-Profi, Buchautor, Theoretiker*

**Dxh5?! 20...Ld8! 21.Sxc8 Dd5!**

Black.

**21.Sxa8 e5 22.Sb6 Lf5 23.Dc4+  
Kh7 24.Sd5 24.Tbd1! first was  
better.**

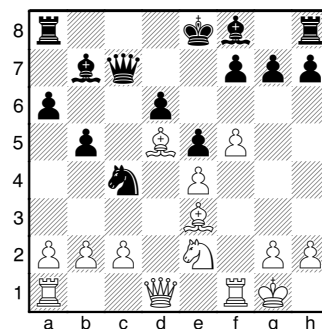
**15...Sxd5 15...Lxd5!? 16.Lxd5  
Sc4! was also interesting.**

**16.Lxd5 Sc4!**

**24...Ld6 25.Tbd1 Sd4 26.Sf4  
exf4 27.Txd4 Tc8 28.Dd5?  
28.Db5**

**28...Td8! 29.Ld2 Lc7**

**0-1**



**Ginsburg, Gennadij (2483) -  
Pelletier, Yannick (2604) B88**  
Bundesliga 0304 Germany (1.4),  
01.11.2003  
*Edouard, Romain*

**1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.d4 cxd4  
4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 d6 6.Lc4 Db6  
7.Sdb5** Not a dangerous move  
either.

The best move, and the idea  
behind the variation.

**17.Dc1?! 17.Lc1 Dc5+ 18.Kh1  
Lxd5 19.exd5 Sb6**; 17.Lxc4?!  
Dxc4

**17...Lxd5 18.exd5 Tc8!? 18...  
Le7!?**

**7...a6 8.Le3 Da5 9.Sd4 e6!? 9...  
Sxe4?! 10.Df3!→**

**19.Sc3 19.Lf2 Le7 20.b3 Sb6**;  
19.b3 Sxe3 20.Dxe3 Dc5! 0-1  
(41) Scholl, E-Polugaevsky, L  
Amsterdam 1970

**10.0-0 Dc7!? 11.Lb3 Sa5!?**  
Going for the bishop gives Black  
a comfortable position.

**19...Sxe3 20.Dxe3 Dc5!** Black  
has an excellent endgame.

**12.f4 12.La4+ Ld7 (12...b5??  
13.Scxb5 axb5 14.Sxb5+-)  
13.Lxd7+ Dxd7=**

**21.Dxc5 Txc5 22.a3 Le7  
23.Tad1 Kd7 24.Td3 Lf6 25.Te1  
Thc8 26.Te4 Ke7 26...Tc4!?**

**12...b5 13.f5 e5 14.Sde2 Lb7  
15.Sd5 15.Sg3?! Sc4 1-0 (47)  
Onischuk, A (2657)-Pelletier, Y  
(2479) Biel 1999 is just great for**

**27.a4 Tc4! 28.axb5 axb5**

29.Tde3?! Lg5! 30.Tg3 Lf4  
31.Txg7 b4 32.Txc4 Txc4  
33.Sa4 33.Se2□ Le3+ 34.Kf1  
Txc2

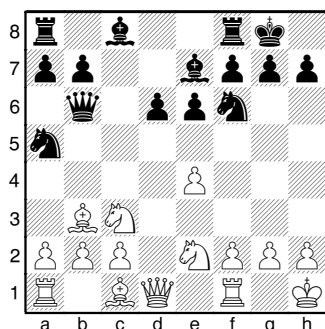
33...h6 34.Kf2 Txc2+ 35.Kf3 b3  
36.Tg8 Lc1 37.Tb8 e4+ 38.Kg3  
Kf6 39.Txb3 Kxf5 40.Tc3 Lf4+  
41.Kh3 Txc3+! 42.Sxc3 Le5  
43.Sa4 Ld4 44.b4 e3 45.Sc3  
Lxc3 46.b5 Ld4

0-1

Scholl,Eddie C -  
Langeweg,Kick B57  
IBM Amsterdam (4), 1970  
Edouard, Romain

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4  
4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 Sc6 6.Lc4  
Db6 7.Sde2 e6 8.0-0 Le7 9.Lb3  
To avoid ...Na5 ideas, as in the  
previous game and as in this  
one as well, White may try 9.a3  
but Black is doing fine anyway:  
9...0-0 10.La2 Ld7 11.Kh1 (11.  
Sg3 Se5 12.Kh1 Tac8) 11...  
Se5!? 12.f4 (12.Le3 Dc7 13.f4  
Sc4) 12...Seg4 13.Dd4?! (13.  
De1 Se3 14.Lxe3 Dxe3 15.Td1  
Dc5) 13...Dxd4 14.Sxd4 Ld8!  
15.h3 Lb6 16.Sce2 e5! 0-1 (32)  
Gullaksen,E (2333)-Yakovich,Y  
(2534) Gothenburg 2001.

9...0-0 10.Kh1 Sa5!



11.Lg5 11.Le3 Dc7 isn't a  
problem either.

11...Dc5!? 12.f4 b5!? 12...b6!?  
with the idea ...Ba6 was also  
interesting.

13.Sg3! Lb7 14.Sh5 Kh8! A very  
interesting pattern - aiming at

...gxf6 with counterplay on the  
g-file.

15.a3 The best move - preventing  
...b4.

15.f5?! b4 16.Sa4 De5!

15...Tae8! 16.Lxf6 After 16.Sxf6  
both recaptures would be fine  
for Black.; 16.f5?! Sxh5 17.Lxe7  
Txe7 18.Dxh5 f6!

16...gxf6 17.f5 17.La2 Sc4

17...Sxb3! Of course - before  
White plays Ba2.

18.cxb3 De5 19.Dd2 Tg8!  
White should not capture the  
e4-pawn, he does better to keep  
his wonderful queen on e5. 19...  
Lxe4?! 20.Sxe4 Dxe4 21.Tae1→

20.Tae1 Ld8!? The second time  
we see this manoeuvre!

21.Te2 Tg5!? 22.Sf4 Tg8  
A good move - temporarily  
sacrificing the b5-pawn.

23.Sd3 Dd4 24.Sxb5 Db6  
25.a4 a6 26.Sc3 Dxb3 27.fxe6  
Otherwise Black would probably  
play ...exf5 next.

27...fxe6 28.Sf4 Le7 Although it  
doesn't look like it - the bishop  
has done its job, provoking a few  
pleasant moves for Black.

29.Tf3 Dc4 30.Th3 e5! Purely  
tactical!

31.b3□ 31.Sfd5 Txg2-+; 31.Dd3  
Dxd3 32.Sxd3 f5-+

31...Dc8! 32.Sfd5 Dxh3!  
33.Dxg5□ Txg5 34.gxh3 Ld8  
Again! Of course Black wants to  
keep the bishop pair. ...f6-f5 is  
coming.

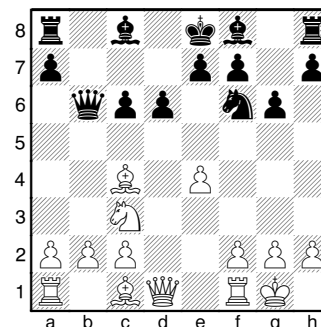
35.Tf2 Kg7 36.b4 Kf7 37.Tg2  
Th5 38.Tg3 f5 39.Kg2 fxe4  
40.Tg4 Ke6 41.Se3 d5 42.Tg7  
Tg5+

0-1

Sorokin,Maxim (2517) -  
Kozul,Zdenko (2610) B57  
Euro-8th ch Dresden GER (10),  
13.04.2007  
Edouard, Romain

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4  
4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 Sc6 6.Lc4  
Db6 7.Sxc6 One of the two  
critical moves, along with 7.Nb3.

7...bxc6 8.0-0 g6



9.De1 9.Le3 Dc7 10.f4 Lg7  
11.Ld4 0-0 12.Kh1 Indeed White  
is trying to push e4-e5, but can't  
do it right away. (12.e5?! dxe5!  
(12...Sg4 13.exd6 Dxd6 14.Lxg7  
Kxg7=) 13.Lxe5 (13.fxe5? Sg4!  
wins a pawn since 14.e6??  
Dxh2#) 13...Db6+ and Black is  
better.) 12...Tb8 13.Lb3 a5!?  
(13...Sd7=) 14.e5 Sg4! 15.exd6  
Dxd6 16.Lxg7 Dxd1 Solovjov-  
Miroshnichenko. 17.Sxd1?! (17.  
Taxd1 Kxg7=) 17...Kxg7 18.h3  
Sf6 19.Se3 La6 20.Lc4? (20.  
Tfe1 e6 Δ...Nd5) 20...Sd5! 0-1  
(53) Solovjov,S (2417)  
-Miroshnichenko, E (2510)  
Alushta 2001; 9.De2 Sg4 10.Sa4  
(10.b3 Lg7 11.Lb2 Da5 12.De1  
g5!? 13.Sa4 Dxe1 14.Taxe1 Lxb2  
15.Sxb2 Se5= 1/2-1/2 (20) Salgado  
Lopez,I (2624)-Demchenko,A  
(2679) Kiel 2018.; 10.h3 Se5 and  
the queen appears misplaced  
on e2: White loses the bishop  
pair due to ...Ba6 ideas.) 10...  
Dc7 11.f4 Lg7 12.h3 Sf6 13.Ld3  
0-0 14.Ld2 c5 (14...e5 15.fxe5  
dxe5 was a bit optimistic for  
Black, although even there the  
position is far from simple: 16.Tf3  
Sh5 17.Taf1 Sf4 18.Lxf4 exf4  
19.Txf4 Le6 1-0 (60) Vachier  
Lagrave,M (2682)-Jankovic,A  
(2553) Nancy 2012); 9.e5 dxe5

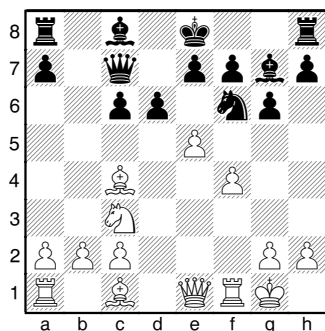


10.De2 A good try - avoiding the 9.Qe2 Ng4 equaliser. 10...Dd4! A nice tactical solution. (10...Lg7 11.Dxe5 is the kind of position we want to avoid.) 11.Le3 (11.Td1 Lg4! is Black's idea.; 11.h3 Lg7 12.Td1 Dc5! 13.Le3 Da5 14.Df3 Dc7) 11...Dd6 12.f4?! (12.Tad1 Dc7 13.Tfe1 Lg7 14.Lg5 h6!? 15.Lh4 Sh5) 12...Lg7! 13.Se4 Dc7! (13...Sxe4?? 14.Lxf7+! is to be avoided!) 14.Sxf6+ Lxf6 15.Tae1 0-0 0-1 (19) Webb,R (2302) -Gormally,D (2573) Portsmouth 2006.

**9...Dc7!?** Black should prevent e4-e5.

**10.f4** 10.Lf4 Sd7 11.Dd2 Lg7 12.Lh6 0-0 13.Lxg7 Kxg7 14.Kh1 Sf6 (14...e6!?) 15.Tae1 Td8 16.Ld3 Tb8 1-0 (52) Lupulescu,C (2562)-Kozul,Z (2609) Heraklion 2007.; 10.b3 Lg7 11.Lb2 0-0 12.Kh1 Lb7 13.Ld3 e5 14.Sa4 Sh5 1/2-1/2 (24) Areshchenko,A (2644)-Jankovic,A (2541) Dresden 2007.

**10...Lg7 11.e5**



The only try for an advantage - though it fails for tactical reasons.

**11...Sd5! 12.Kh1** 12.Sxd5?! cxd5 13.Lxd5?? Dc5+--+; 12.Lxd5 cxd5 13.Sxd5?! Dc5+ 14.Se3 dxe5

**12...Sxc3 13.Dxc3 0-0 14.b3 Lb7 15.Lb2 e6!?** Black has no problems.

**16.b4!?** 16.De3 d5 17.Ld3 c5

**16...a5!?** 16...c5! may have been stronger.

**17.a3 Tfc8 18.De3 d5 19.Ld3 c5! 20.b5?!** White should have played it safer.

20.bxc5 Dxc5=

**20...d4! 21.De2 c4! 22.Le4 c3!?** **23.Lc1 a4!** Suddenly White is paralysed.

23...Lxe4 24.Dxe4 Dc4

**24.Tb1 Lf8 25.Ld3 Tab8 26.h4 Ld5 27.Kh2 La2!?** **28.Ta1 Lc4! 29.Tb1 Tb6?!** 29...Lxd3! 30.Dxd3 Dd8 followed by ...Qh4 or ..Qd5 would have made White's position almost hopeless.

**30.Lxc4 Dxc4 31.Dxc4 Txc4 32.Td1 Le7 33.g3 f5!?** **34.exf6 Lxf6 35.Tb4?** A strange decision, although the endgame was obviously very unpleasant.

**35...Txb4 36.axb4 Txb5 37.La3 e5 38.Te1 Kf7 39.Kg2 exf4 40.gxf4 h5 41.Kg3 Le7 42.Kf3 Lxh4 43.Th1 Lf6 44.Ke4 h4 45.Kd3 Ke6 46.Kc4 Tb8 47.b5 Tc8+ 48.Kd3 Kd5**

0-1

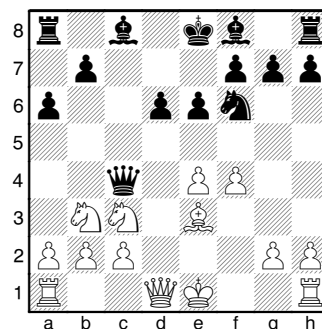
**Cela,Altin (2450) - Kotronias,Vasilios (2590) B57**  
Ano Liosia op Athens (4), 1997  
*Edouard, Romain*

**1.e4 c5 2.Sf3 Sc6 3.Sc3 d6 4.d4 cxd4 5.Sxd4 Sf6 6.Lc4 Db6 7.Sb3 e6 8.Lf4!?** 8.0-0 a6 9.Le3 Dc7 10.f4 b5 11.Ld3 Lb7 12.Df3 Le7 Black gets a very seasonable Scheveningen type of position. 13.Dh3 (13.a4 b4 14.Sb1 Sa5) 13...0-0! (13...h5!?) 14.Tae1 Sb4 0-1 (53) Malakhov,V (2540)-Svidler,P (2640) Elista 1997; 8.Le3 Dc7 9.f4 Le7 10.Df3 0-0 11.Ld3 a6 12.g4 b5 13.g5 Sd7 14.0-0 Lb7 15.Dh3 (15.Dh5 Sb4 16.Tf3 g6 17.Dh6 f5) 15...Sb4 16.f5 exf5 17.exf5 Sxd3 18.cxd3 Tae8 Black's position looks dangerous, but the b7-bishop is a monster.

**8...Se5 9.Le2 a6 10.Le3 10.Dd2**

Dc7 11.f3 b5 12.g4 Le7 0-1 (48) Mrdja,M (2360) -Jankovic,A (2528) Zagreb 2008.

**10...Dc7 11.f4 Sc4 12.Lxc4 Dxc4**



Without a light-squared bishop for White, Black can almost never be in danger.

**13.Df3 Dc7 14.0-0-0 b5 15.a3 Lb7 16.f5 Tc8 17.fxe6 fxe6 18.Sd4 Dd7** Black is threatening ...Rxc3. 18...Df7!?

**19.Dh3 19.Lg5 Le7 (19...Txc3?! 20.Dxc3 Sxe4 21.De3) 20.Dh3 0-0 (20...e5? 21.Sf5+) 21.Dxe6+ Dxe6 22.Sxe6 Tfe8**

**19...e5! 20.Se6 Txc3!?** 20...Sxe4! 21.Sxe4 Lxe4 22.Td2!

**21.bxc3 Lxe4 22.Lc5?** 22.Thf1! Ke7! 23.Txd6! Kxd6 (23...Dxd6 24.Lc5+) 24.Lc5+! Kc6 25.Lxf8 Txf8! 26.Sxf8 Dxh3 27.gxh3 Kd6! and it's still White who is in danger.

**22...Ld5** White is losing material.

**23.Txd5 Sxd5 24.Td1 Sf4! 25.Sxf4 25.Sxf8 Dxh3 26.gxh3 Txf8!?** 27.Lxd6 Tf5

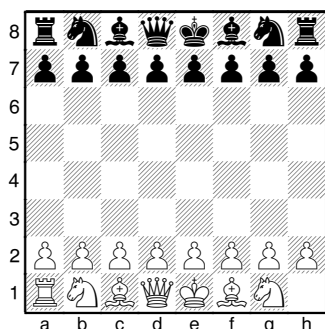
**25...Dxh3 26.Sxh3 dxc5 27.Td5 Le7 28.Txe5 Kd7 29.Sg5 c4** White is much worse in this endgame.

**30.Kb2 Te8 31.Sf3 Lf6 32.Th5 h6 33.Sd4 Te5 34.Th3 Tg5 35.g3 Te5 36.g4 Te4 37.Th5 Txd4 38.Td5+ Ke7 39.a4 bxa4 40.Sc6+ Kf7 41.Ta5 Th4**

0-1

## Das Schach-Sammelsurium (8)

Auch Ausgabe Nummer acht des Schach-Sammelsuriums möchte ich mit einer witzig und humorvoll kommentierten Schachpartie beginnen. Diesmal werden wir zum Start dieser Kolumne Zeugen einer Partie mit einem wahrhaftigen Sextupelbauern ...



### Harun Tar-Raschid - Marabout

Sansibar (Turmgambit), 01.1906

Harun Tar-Raschid

Gespielt vom 01. - 15. Januar 1906, bei einer Bedenkzeit von 24 Stunden für je zwei Züge! Die Anmerkungen zur Partie sind dem „Sansibar Lokalanzeiger“ entnommen und größtenteils das Werk Harun tar-Raschids. (Weiß ohne Turm h1)

**1.h4** Dieser von mir erfundene Zug ist genial, erstens weil er das von mir stammende Turmgambit einleitet und zweitens, weil der Turm sofort ins Spiel kommen könnte, wenn er vorhanden wäre.

**1...d5** Es wird vielen sehr merkwürdig erscheinen, aber mir kommt es so vor, als ob Schwarz hiermit den Grund zum späteren Sextupelbauern und damit zum Verlust der Partie legt.

**2.Sh3** Dieser Zug verfolgt auf das konsequenteste den Vorteil, den die offene h-Linie gewährt; denn da der Turm h1 gar nicht vorhanden ist, kann ihm der Springer auf h3 auch nicht den Ausgang versperren.

**2...d4 3.c3 d3** Ein Bluffzug; aber ich lasse mich natürlich nicht bluffen und ziehe selbstverständlich:

**4.exd3! Sc6 5.Le2 Sd4** Schon wieder ein Bluffzug und ein sehr genialer; Schwarz will mir einen isolierten Tripelbauern machen, was mich natürlich nicht im geringsten kümmert. Ich kann nur immer wieder betonen, daß ein Tripelbauer gar nichts schadet, wenn man dabei eine Figur gewinnt.

**6.cxd4 b5 7.Sc3 Sf6 8.Kf1 -- 9.Kg1** In der Original-Partie ist hier 8. 0-0 angegeben und weiter wie im Text. Da ChessBase die Eingabe der illegalen Rochade hier nicht zuläßt, ist die Partie im Vergleich zum Original hier immer um einen Zug erhöht. (Anmerkung des Verfassers.)

**9...b4 10.Se4** Da ich an dieser Stelle keinen guten Zug sah, so ist es kein Wunder, daß ich einen schlechten machte. Glücklicherweise läßt sich mein Gegner die Gelegenheit entgehen, den kostbaren Tripelbauern aufzulösen.

**10...c5 11.b3 c4 12.bxc4 a5 13.Dc2** Diesen Zug hat mir der Wiener Meister Marco unter dem Siegel der strengsten Verschwiegenheit verraten. Ich wollte ihn einmal probieren - und nicht wieder. Er hat mir schon, wie ich ihn machte, nicht gefallen, er ist häßlich.

**13...b3 14.axb3** Ein Fingerfehler. Ich wollte eigentlich den h-Bauern ziehen und erwischte unglücklicherweise den a-Bauern. Ich war nämlich beim letzten Schlittschuhlaufen ausgerutscht und hatte mir den linken Fuß verstaucht, was zur Entschuldigung dienen möge.

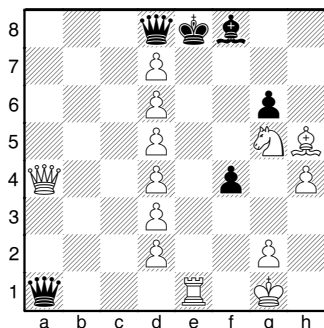
**14...La6 15.La3** Man wird sich vielleicht über diesen schwachen Zug wundern, aber mir hatte es die See angetan. Ich war durch die balsamische Seeluft körperlich so ermüdet, daß ich zu einer intensiven geistigen Anstrengung ganz unfähig war. Beim nächsten Zug aber merkte ich, von wo diese Veränderung meines Spieles kam. Ich ließ das Fenster schließen mit dem Erfolge, daß ich von da ab immer das stärkste spielte.

**15...Sd7 16.Te1 Lb7 17.Shg5 h5 18.Sc3** Die einzige Fortsetzung, die den minimalen Stellungsvorteil des weißen Spieles zur Geltung bringt. Weiß läßt sich natürlich seinen Tripelbauern um keinen Preis auflösen.

**18...f5 19.Sd5 Lxd5 20.cxd5** Das ist der kolossale Vorteil, den Weiß erlangt hat: ein Quadrupelbauer und drei offene Linien, die der weiße Turm nach Herzenslust besetzen kann.

**20...Th6 21.Lc5 a4 22.b4 a3 23.f4 e5 24.fxe5** Ich konnte auch en passant schlagen, aber ich unterließ es, erstens um das Geheimnis zu wahren, und zweitens, damit der geniale junge Afrikaner, der nicht wußte, was en passant-Schlagen ist, dies auch nicht erfahre.

**24...a2** Bei diesem Zuge bemerkte ich, wie die 63 anmutigen Gattinnen meines Gegners, die bisher dem Spiele mit Verständnis gefolgt waren, einander bedeutungsvolle Blicke zuwarfen.



**25.Ld6 Tc8 26.Da4 Tc5** Schwarz macht lauter plausible Züge.

**27.bxc5 Txd6 28.cxd6** Ein neuer Vorteil für Weiß und noch viel gewaltiger als der vorige: ein Quintupel-Bauer und vier offene Turmlinien.

**28...f4 29.e6** Natürlich hätte ich hier mit Le2xh5 g7–g6 nebst Lh5xg6+ sozusagen unter Donner und Blitz matt setzen können. Aber ich habe bereits seit zwanzig Jahren darauf hingewiesen, daß es kein Kunststück ist, mittels Läuferopfer auf h7 mattzusetzen. Dergleichen ist nur etwas für Dilettanten, ich aber spiele nur für Feinschmecker.

**29...a1D 30.Lxh5+ g6 31.exd7#** Diagramm

**1–0**

Diese Partie erscheint mir, was Ansammlung und Ausnutzung minutiöser Vorteile betrifft, im höchsten Grade bemerkenswert. Erst ein Doppelbauer, dann ein Tripelbauer, ein Quadrupelbauer, Quintupelbauer und zum Schluß ein Sextupelbauer, fünf offene Turmlinien und ein Doppelabzugsschachmatt. Mehr kann man von einem Menschen nicht verlangen. Ich denke, daß ich mit Recht auf diese Partie stolz sein darf.

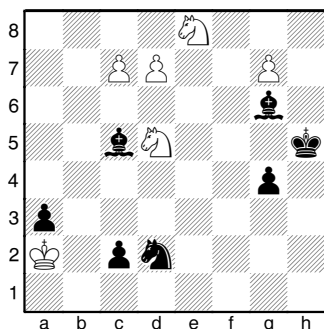
**Quelle: Alfred Brinckmann: Siegbert Tarrasch - Lehrmeister der Schachwelt, Berlin 1963, S.197 - 199. Originalquelle: Georg Marco: Wiener Schachzeitung 1906.**

Weitere Anmerkung: Diese Partei wurde von dem Wiener Altmeister Georg Marco (geboren am 29. November 1863 in Czernowitz, gestorben am 29. August 1923 in Wien) als Tarrasch-Parodie komponiert. Wie unschwer zu erkennen, verbirgt sich unter dem Pseudo-Führer der weißen Steine der „praeceptor germaniae“ Siegbert Tarrasch, dessen Art der Anmerkungen hier also persifliert wird. Als Führer der schwarzen Steine ist etwas schwieriger Georg Marco selbst auszumachen, der seinen Namen wahrscheinlich gekonnt von „Marco a bout“ gleich „Marco ist pleite“ entlehnte.

**Quelle: Gunter Müller: Polygamie auf dem Schachbrett, Düsseldorf 1981, S. 32.**

Im letzten Sammelsurium habe ich eine praktische Partie gezeigt, bei der sich am Ende ein Matt-Bild mit fünf Springern ergeben hat. Ich möchte noch eine hübsche Studie zeigen, bei der am Ende ebenfalls fünf Springer matt setzen.

**Wladimir Korolkow**  
"64" (Nummer 76, 1937)  
1.-2. Preis



**Weiß am Zug gewinnt**

Schwarz droht hier selbst immer mit Matt. Deswegen muss Weiß hier immer Schach geben und darf dem Nachziehenden keinerlei Atempause geben. **1.Sf4+!** Das richtige Schach. Sowohl nach 1.Sdf6+?? Kh4 2.c8D c1S+! 3.Ka1 Sdb3#; als auch nach 1.Sef6+?? Kh4 2.Se4 c1S+! 3.Ka1 Sdb3+ 4.Kb1 Lxe4# setzt am Ende Schwarz Matt.

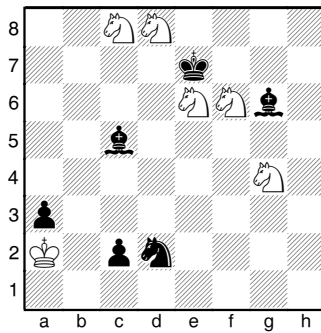
**1...Kh6** Auf 1...Kh4 gewinnt der Anziehende sehr prosaisch mit 2.d8D+ Kg3 3.Se2+ Kf3 4.Dxd2+-.

**2.g8S+!** Springer Nummer drei erscheint auf dem Brett. 2.g8D?? c1S+! 3.Ka1 Ld4#; 2.Se2 Lf7+ 3.Ka1 c1D+ 4.Sxc1 Ld4#.

**2...Kh7 3.Sgf6+ Kh6 3...Kh8?? 4.Sxg6#.**

**4.Sxg4+ Kh7** Nach 4...Kg5 folgt einfach 5.d8D+ Kxf4 6.Dxd2+-.





**5.Sef6+ Kg7** 5...Kh8 6.d8D+ Kg7 7.Dg8#.

**6.Se6+!** 6.d8D?? c1S+! 7.Ka1 Sdb3#.

**6...Kf7** 6...Kh8 7.c8D+ Lf8 8.Dxf8#.

**7.d8S+!** Springer Nummer vier ... .

**7...Ke7 8.c8S#!** Springer Nummer fünf setzt am Ende Matt. Nach 8.c8D?? c1S+! 9.Ka1 Sdb3# hätte wiederum Schwarz gewonnen.

**1-0**

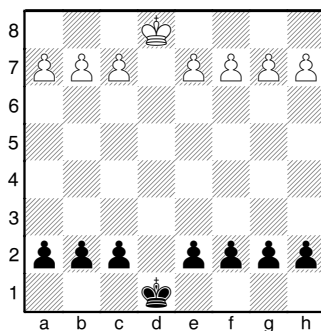
Ein wunderschönes Matt-Bild. Fünf Springer setzen Matt und alle werden für das Matt auch gebraucht. Ein Triumph der Kavallerie.

Es kommt im modernen Turnierschach gelegentlich einmal vor, das aus den verschiedensten Gründen beide Spieler mit einem Remis zufrieden sind. Dann wird vor der Partie ein Remis nach nur wenigen Zügen miteinander abgesprochen. Ein solches Remis wird oftmals auch als ein „Großmeister-Remis“ bezeichnet. Manchmal sind beide Spieler bei diesem Vorhaben nicht sehr kreativ und es gibt zum Beispiel Partien zu bewundern wie „1.d4 d5 Remis“. Bisweilen gehen Spieler aber bei ihren abgesprochenen Remispartien auch außerordentlich phantasievoll vor. So zum Beispiel bei dem folgenden kleinen Meisterwerk aus einer portugiesischen Jugendmeisterschaft aus dem Jahre 1978. Vorhang auf für ein großes Spektakel.

### Silva,Jose - Rafael,Joao A00

Portuguese Junior Championship Portugal, 1978

1.a3 h6 2.b3 g6 3.c3 f6 4.d3 e6 5.e3 d6 6.f3 c6 7.g3 b6 8.h3 a6 9.a4 b5 10.a5 b4 11.c4 d5 12.c5 d4 13.e4 f5 14.e5 f4 15.g4 h5 16.g5 h4 17.Sc3 dxc3 18.Ta3 bxa3 19.b4 Sf6 20.exf6 Th6 21.gxh6 g5 22.b5 g4 23.b6 g3 24.d4 e5 25.Lb5 axb5 26.d5 Lg4 27.hxg4 e4 28.d6 e3 29.Dd5 cxd5 30.Se2 d4 31.Sxd4 Le7 32.dxe7 Dxe7 33.Lb2 De4 34.fxe4 cxb2 35.a6 b4 36.Sc2 b3 37.Ke2 bxc2 38.Td1 Sd7 39.g5 Tc8 40.g6 Tc7 41.bxc7 Sb6 42.cxb6 h3 43.Td7 Kxd7 44.Kd3 Ke6 45.e5 Kf5 46.Kc4 Ke4 47.Kc5 Kd3 48.Kd6 Kd2 49.Kd7 Kd1 50.Kd8 f3 51.g7 g2 52.h7 a2 53.f7 h2 54.b7 f2 55.a7 e2 56.e6 Kd2 57.e7 Kd1 Diagramm 1



**Diagramm 1**

**58.a8T h1T**

**59.b8S g1S**

**60.c8L f1L**

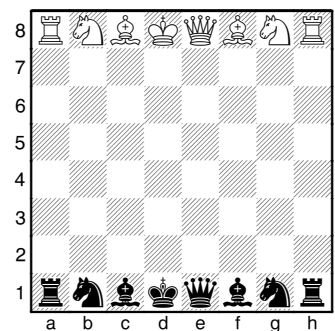
**61.e8D e1D**

**62.f8L c1L**

**63.g8S b1S**

**64.h8T a1T**

**1/2-1/2** Diagramm 2



**Diagramm 2**

Aus leicht erfindlichen Gründen erfolgte hier keine Kommentierung der Partie. Der Remis-Schluss in dieser Schluss-Stellung ist natürlich absolut plausibel ... . Applaus für die beiden Spieler. Eine sehr kreative und einfallsreiche Partie. Hier stimmt wirklich alles. Sogar die Partie-Länge. Denn die Partie dauert genau 64 Züge. Genau so viel Züge, wie es Felder auf dem Schachbrett gibt.

Obwohl die folgende Partie – wenn man den Anmerkungen von Graeme Cree hier Glauben schenken möchte – kein abgesprochenes Remis war, ist sie nichtsdestotrotz eine wunderbare Anregung für alle Remis-Spieler dieser Welt, die vor einer Partie gerne eine Unentschieden miteinander absprechen möchten.

**Hackbart,Joel (2033) - Cree,Graeme (2044) C42**

ACE Team League Austin Austin, 04.1988

*Graeme Cree*

**1.e4 e5 2.Sf3 Sf6 3.Sxe5 d6 4.Sf3 Sxe4 5.De2 De7 6.d3 Sf6 7.Lg5 Dxe2+ 8.Lxe2 Le7 9.0–0 c6 10.c3 Sa6**

This defensive setup, marked by c6, Na6, Nc7 and Ne6, was one that Petrosian had introduced in the 1969 World Championship. Hackbart had seen me play the formation before, and, tired of butting heads against it, tried to adopt the same setup himself.

**11.Sa3 Sc7 12.Sc2 Se6 13.Ld2 Ld7 14.Se3 0–0** Without saying anything, it suddenly dawned on us both that something unusual had developed. A full 14 moves into the game, the position was completely symmetrical. We both smiled a bit.

**15.d4 d5** I played this move, with a faux-determined smug little look, as if to say „Ah ha! It's STILL symmetrical. What are you going to do about it?“ Hackbart smiled.

**16.Ld3 Ld6** Another deliberate maintaining of the symmetry, and another smug little look. It's STILL symmetrical. Hackbart smiled bigger.

**17.Se5** White made this move with a resigned little look. Surely I wouldn't match this move too...

**17...Se4** ... But no! I did. Hackbart burst out laughing at this point. I was sure that the move was unsound, but was just too stubborn to break the symmetry. After all, it was only a 5 minute game. „So what if it doesn't work? Let's find out what it leads to“, was my thinking at the time. Fortunately, Hackbart was too amused and distracted by this time to find the right continuation; 18. Bxe4 Bxe5 19. Bxh7+, which leaves Black struggling to draw a pawn down middlegame. A pity really, since apart from the one move, 17... Ne4, the game appears completely sound.

**18.Sxd7** Objectively inferior to 18. Bxe4, but subjectively much superior, considering the great things that come of it.

**18...Sxd2** For the last couple of moves, Black has been maintaining the symmetry out of orneriness. For most of the rest of the game he has no choice. How far will this lead? Keep watching...

**19.Sxf8 Sxf1 20.Sxe6** White's desperado Knight just keeps going. Black's has to do the same.

**20...Sxe3 21.Sxg7 Sxg2 22.Sf5** Now what? 22. Kxg2 Kxg7 lead to a pretty even opposite-coloured Bishop's endgame. White was still hoping to break the symmetry with advantage at some point, and 22. Kxg2 certainly doesn't do the job, so 22. Nf5 keeps the possibility alive

**22...Sf4** It also keeps the symmetry alive! Black has to keep mirroring White's moves!

**23.Sxd6 Sxd3 24.b3** At this point, Hackbart gave another resigned little look, as if to say „Oh well, guess the fun's over.“ 24. Nxf7 Nxf2 25. Kxf2 Kxf7, and we could have agreed to a draw, still in a symmetrical position. But who wants to do that in a 5 minute game? White played a move that kept the game alive, but seemed to

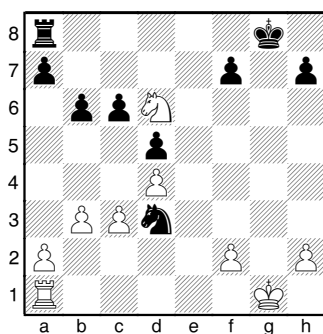


Diagramm 1

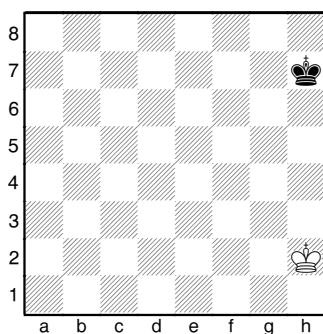


Diagramm 2

spell an end to the symmetry, which we were both enjoying so much by this time.

#### 24...b6 Diagramm 1

But no. My b pawn was still attacked too, and Rb8 seemed too passive. I couldn't think of anything better to do than maintain the symmetry. And the merry-go-round continues!

#### 25.Td1 Td8 !!

**26.Sxf7** We were both laughing over every move by this point. As this game was played in a public restaurant (a Whataburger, I think), everyone probably thought we were crazy. There's some truth in that.

**26...Sxf2 27.Sxd8** 27. Nh6+ Kg7 28. Nf5+ Kf6 certainly doesn't give White anything.

**27...Sxd1 28.Sxc6 Sxc3 29.Sxa7 Sxa2 30.Sc8 Sc1 31.Sxb6 Sxb3 32.Sxd5 Sxd4** Back to where we were, with White leading and Black having to follow. We both saw the exciting conclusion coming up!

#### 33.Sf6+ Kg7 34.Sxh7 Sf3+ 35.Kg2 Sxh2 36.Kxh2 Kxh7 Diagramm 2

Incredible. The symmetry was maintained, right down to the bare Kings! And it was an actual game! We couldn't have composed this if we'd tried. Anmerkungen nach Graeme Cree.

$\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

Einige Quellen bezeichnen diese Partie auch als das „unsterbliche Spiegelspiel“ (Quelle: Thomas Binder, 2006, <http://www.herderschach.de/Training/Online/index-tr038.html> , Abschnitt „Final Fun“.)

Vorgabepartien waren im 18. und 19. Jahrhundert weit verbreitet. Dabei bekommt ein schwächerer Spieler zum Ausgleich der unterschiedlichen Spielstärken ein vorher festgelegtes materielles Übergewicht. So spielte zum Beispiel der stärkere Spieler ohne seine Dame oder seinen Turm. Manchmal gab es aber auch sehr exotische Vorgaben. In der folgenden Partie war zum Beispiel die Bedingung, das Weiß nur gewinnen kann, wenn er mit seinem Damenspringer auf b1 matt setzt. Daraus ergab sich die folgende interessante Partie.

#### Lange,Max - Von Schierstedt C25

Breslau 1868, 1868

Irving Chernev, Höpfner,Dr.

Gespielt in Breslau 1868 oder nach anderen Quellen im Oktober 1856. Weiß muss zum Gewinn hier den Schwarzspieler mit dem Damenspringer auf b1 Matt setzen. Möglicherweise wurde die Figur, die mattsetzen soll, hier dem Vorgabeempfänger vor der Partie nicht genannt.

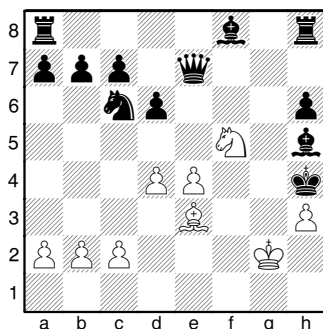
**1.e4 e5 2.Sc3 Sc6 3.f4 exf4 4.Sf3 g5 5.Lc4 g4 6.0-0 gxf3 7.d4 fxe2 8.Lxf7+ Kxf7 9.Dh5+ Kg7 10.Txf4 Sh6 11.Le3** Ohne die Bedingung, mit dem Damenspringer mattsetzen zu müssen, wäre hier auch 11.Th4 sehr stark gewesen. Eine denkbare Partie-Fortsetzung: 11...Kg8 12.Lg5 Se7 13.Sd5 Sf7 14.Tg4 Sxg5 15.Dxg5+ Kf7 16.Tf4+ Ke8 17.Sf6+ Kf7 18.Sxh7+ Ke8 19.Dh5+ Sg6 20.Dxg6+ Ke7 21.Df6+ Ke8 22.Df7#

**11...d6 12.Se2 De7 13.Kxg2 Le6 14.Taf1 Lf7? 14...Tg8!-+**

**15.Dxh6+!** Unter „normalen Bedingungen“ wäre hier auch 15.Txf7+! eine Überlegung wert gewesen. Eine denkbare Partie-Fortsetzung: 15...Sxf7 16.Dg4+ Sg5 17.Lxg5 De8 18.Lf6+ Kf7 (18...Kh6 19.Dg5#) 19.Lh4#



**15...Kxh6?** 15...Kg8! 16.Dh3 Lg6= **16.Tg4+ Kh5 17.Sg3+ 17.Tf5+** erzwingt nach 17...Kxg4 18.h3+ Kh4 19.Lf2# das Matt. Aber leider nicht mit dem Damenspringer, weshalb Lange auf dieses Matt wohl verzichtet hat.



**17...Kxg4 18.Tf5 h6 ??** Schwarz geht an seiner großen Chance achtlos vorüber. 18...Dxe4+! 19.Sxe4 Kxf5--+ und Schwarz gewinnt problemlos.

**19.h3+ Kh4 20.Th5+ Lxh5 21.Sf5#!** Diagramm

Matt mit dem Damenspringer - wie gefordert. Für dieses Mattbild opferte Lange Dame, zwei Türme, einen Springer und einen Läufer. Dies scheint übrigens die einzige bekannte Partie zu sein, bei der Vorgabe des Matt setzens mit einer bestimmten Figur erfüllt wurde.

**Quelle: Irving Chernev: Wonders and Curiosities of Chess; Dover 1974, S. 31.**

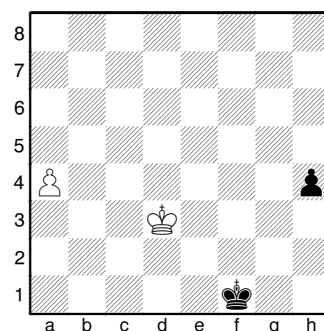
1-0

Die folgende hübsche Anekdote wird dem Schweizer Meister Hans Fahrni zugeschrieben.

Fahrni – dessen Studien ich ja ausführlich in den letzten Ausgaben der Studien-Ecke gewürdigt habe – spielte hier mit Weiß um die Jahrhundertwende zum 20. Jahrhundert eine Kaffeehauspartie gegen einen freundlichen älteren Herrn, dem er die Dame vorgegeben hatte.

Dabei ergab sich schließlich die folgende Stellung:

**Fahrni, Hans - N. N.**  
Vorgabepartie, Schweiz,  
etwa 1900, 1900



**Weiß am Zug**

**Im Rückschritt marsch!**

### Eine gar erschreckliche Schach-Moritat

Die Stellung ist, ein jeder sieht's  
für Schwarz gewonnen. - Weiß voll Witz  
spielt aber a4-a3 ungerührt;  
Schwarz stutzt, doch dann den Bauern führt  
h4-h5, was logisch scheint.  
Und weiter ging's a3-a2  
h5-h6 - noch gut gemeint -  
a2-a1, da war's vorbei!

Schwarz kann nicht fassen sein Geschick:  
"Ich war doch just im Augenblick  
im Vorteil, ich versteh's nur so,  
daß falsch ich zog, nur wo, nur wo?"  
"Nein", meinte der Weiße, „kann nicht sein.  
Auch wenn zur andern Seite Sie  
gezogen, der Sieg doch wäre mein -  
gleich zeige ich warum und wie.“

Er sprach's und zog a4-a3  
h4-h3 a3-a2  
h3-h2 a2-a1  
Dame und Schach, dem König scheint's  
pressabel, er flüchtet nach g2;  
ein weit' res Schach folgt auf g7,  
Kh1 wird durch Db2  
auf das Feld g1 getrieben.  
Auf Ke3 zieht Schwarz wohlgemut  
h1 Dame, und auf Df2  
muß einsehen er, daß in Frieden er ruht -  
Matt heißt es, es ist alles vorbei.

Schwarz grübelt und starrt vor sich hin.,  
"Sist alles richtig", meint er,  
"nichts ist es mit dem Punktgewinn.  
Irren ist menschlich - zwei Bier her!"

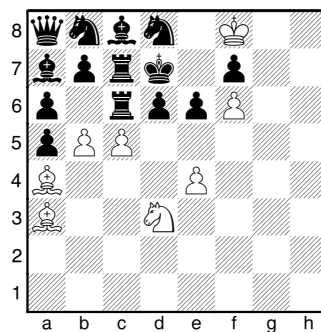
Und die Moral von der Geschicht?  
Ohne Mogeln geht es nicht!

**Quelle: Gunter Müller: Polygamie auf dem Schachbrett, Düsseldorf 1981, S. 54 f..**

Angesichts dieser erschreckenden Schach-Moritat passt doch nun auch noch das verrückte Schachproblem sehr gut in dieses Sammelsurium. So nannten nämlich die Richter eines bekannten Problem-Wettbewerbes der „Cincinnati Times“ den folgenden Fünf-Züger, welchen der amerikanische Schachkomponist P. G. Keeney im Jahre 1927 einreichte, und den die Richter preisgekrönt publizierten, weil er „an Verrücktheit alles in den Schatten stelle!“

Hier also das „verrückte Schachproblem“ aus dem Jahr 1927:

**Keeney, Palmer G. - Matt in 5 Zügen**  
Cincinnati Times, 1927  
*Höpfner, Dr.*



**Weiß am Zug setzt in fünf Zügen Matt**

**Lösung:**

Wie ein Wurm frisst sich der weiße b-Bauer durchs dichte schwarze Holz:

**1.Se5+! dxe5 2.b6 Lxb6 3.cxb6 Da7 4.bxa7 b5 5.axb8S#!**

**1-0**

Quelle: Walter Eigenmann, 19. September 2007, <https://glarean-magazin.ch/2007/09/19/palmer-g-keeney-das-verrueckte-schachproblem-matt-in-5-zuegen/> .

**Das Schachzitat:**

**Gotthold Ephraim Lessing** (deutscher Dichter, Kritiker und Philosoph der Aufklärung; geboren am 22. Januar 1729 in Kamenz, Markgraftum Oberlausitz; gestorben am 15. Februar 1781 in Braunschweig):

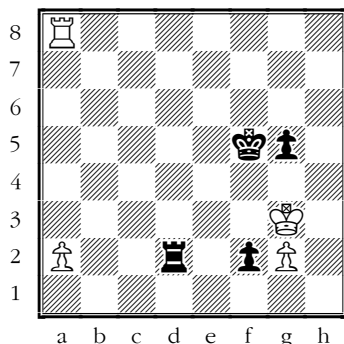
*"Das Schach ist für das Spiel zu ernst, für den Ernst zuviel Spaß."*

Quelle: <https://www.schachbund.de/zitatensammlung.html> .

**Dr. Oliver Höpfner**

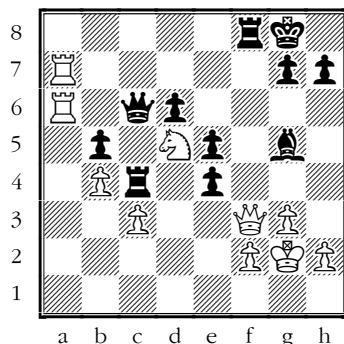
## Die aktuelle Kombiecke (41)

**Mamedov,Rau (2650) –  
Korobov,A (2687)**  
IMSA World Masters Blitz  
Hengshui CHN (19.4), 18.05.2019



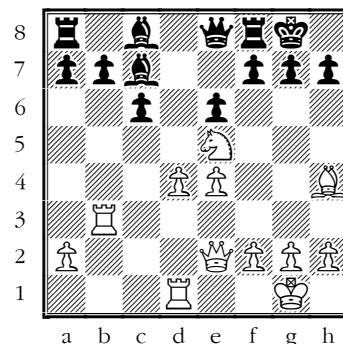
1) Schwarz am Zug

**Alsina Leal,D (2474) –  
Kalavannan,Koby (2330)**  
County Championship Final  
Kettering ENG (1.1), 13.07.2019



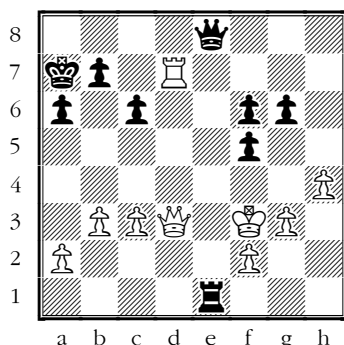
4) Weiß am Zug

**Grischuk,A (2766) –  
Vitiugov,N (2727)**  
Riga FIDE Grand Prix 2019 Riga  
LAT (1.3), 14.07.2019



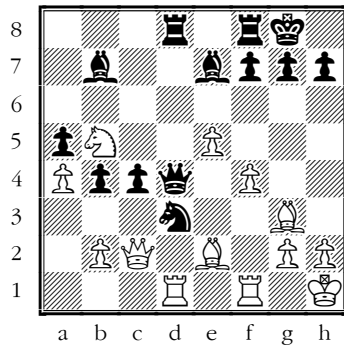
7) Weiß am Zug

**Ilyuchyk,Yana (2152) –  
Gyokbulut,Julia (2021)**  
20th ch-EUR Indiv w 2019  
Antalya TUR (6.55), 16.04.2019



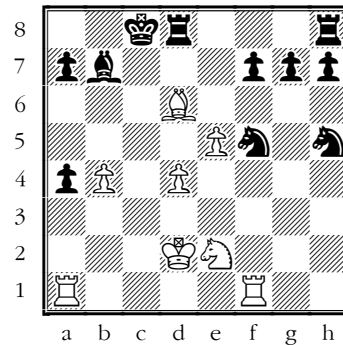
2) Schwarz am Zug

**Keymer,Vincent (2521) –  
Nisipeanu,LD (2667)**  
German Masters 2019 Magde-  
burg GER (4.4), 29.05.2019



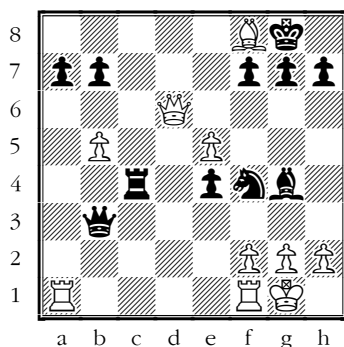
5) Schwarz am Zug

**Kuzubov,Y (2653) –  
Kevlishvili,Robby (2451)**  
GRENKE Chess Open 2019  
Karlsruhe GER (5.7), 20.04.2019



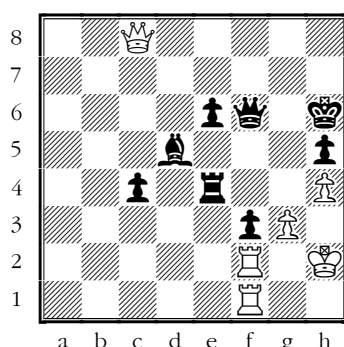
8) Weiß am Zug

**Beliotis,Georgios (2212) –  
Osmak,Iulija (2414)**  
28th Kavala Open 2019 Kavala  
GRE (2.9), 05.08.2019



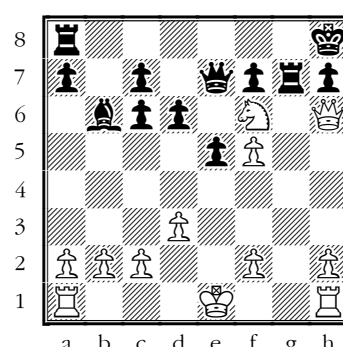
3) Schwarz am Zug

**Michalik,P (2565) –  
Stocek,J (2592)**  
1st Prague Challengers Prague  
CZE (5.2), 10.03.2019



6) Weiß am Zug

**Benvenuti – Adorni**  
Fernpartie Italien, 1910



9) Weiß am Zug  
(Lösungen Seite 106)



## Die Studienecke (94)

von Dr. Oliver Höpfner



Diese Studienecke ist im Zuge der Umstrukturierung der Werder-Öffentlichkeitsarbeit möglicherweise die letzte Studienecke in der bisherigen Form. Ich möchte daher meine kleine Reihe mit Studien des Schweizer Schachmeisters **Hans Fahrni** abschließen mit einem kleinen Potpourri seiner Arbeiten sowie ein paar seiner schönsten Partien.

1904 begann die große internationale Karriere von Fahrni. In diesem Jahr wurde er Meister des Deutschen Schachbundes. 1909 war Fahrni mit 2506 historischen Rating-Punkten Nummer 19. der Weltrangliste. Seine beste historische Elo-Zahl war 2557 im Dezember 1906. Ihm gelangen Siege gegen solche bekannten Schachgrößen wie Tartakower, Nimzowitsch, Spielmann und Tarrasch. Seine größten Erfolge feierte Fahrni mit den Turniersiegen in München 1909 und San Remo 1911. In San Remo, gewann er zum Beispiel vor damals so bekannten Spielern wie Lowtzky, Forgacs, Kostić, Przepiórka, Gunsberg und Réti. Fahrni gilt als erster Schweizer Berufsschachspieler. 1911 stellt Hans Fahrni in München einen Weltrekord auf: Als erster Schachmeister spielt er ein Simultanspiel gegen 100 Gegner gleichzeitig. Die Großveranstaltung dauert 7½ Stunden und endete mit 55 Siegen Fahrnis, 39 Unentschieden und nur 6 Verlusten. Um seinen Lebensunterhalt zu verdienen, arbeitete Fahrni zeitweise als Handelsvertreter und spielte in Cafés Schach um kleine Geld-Einsätze. Unser Bremer Lokalidol Carl Carls bezeichnete ihn in seinen Erinnerungen als größten Schachidealist, den er je kennengelernt habe. Der deutsche Schachhistoriker Ludwig Bachmann beschrieb ihn als verwegenen Angriffsspieler, dessen Spiel aber nicht tiefgründig genug gewesen sei, um erfolgreicher zu sein. Fahrni schrieb neben dem praktischen Spiel zahlreiche Schachspalten und verfasste zwei Schachbücher: Das Endspiel im Schach (Leipzig 1917) und Die Aljechin-Verteidigung (Bern 1922). Der Ausbruch des ersten Weltkrieges 1914 ruinierte seine Existenz und war wohl auch die Ursache für seine spätere psychische Erkrankung. 1916 in Triberg im Schwarzwald spielt Fahrni sein letztes Schachturnier. Bald darauf wird er erstmals in Erlangen in eine psychiatrische Klinik eingewiesen und danach in die Schweiz abgeschoben. Nach 1917 verbringt Fahrni seine restlichen Lebensjahre in der Heilanstalt Waldau bei Bern. Trotzdem befasst er sich weiter mit dem Schachspiel und schreibt die beiden oben genannten Bücher. Fahrni spielt in dieser Zeit auch Korrespondenzpartien mit Gegnern aus dem In- und Ausland und komponiert eine Vielzahl von Schachproblemen und Studien, die er in verschiedenen Schachspalten publiziert. Am 28. Mai 1939 stirbt Hans Fahrni schließlich in Ostermündigen (Schweiz).

Quellen: [https://de.wikipedia.org/wiki/Hans\\_Fahrni](https://de.wikipedia.org/wiki/Hans_Fahrni)

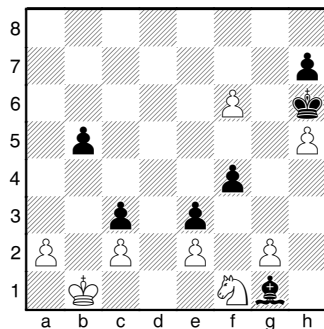
Kurt Buntschu, „Hans Fahrni 1874 – 1939“, Aufsatz vom Januar 2006; „SSZ“ 1/2017, S. 31.

Fahrni war wie schon ausgeführt auch ein sehr starker Partie-Spieler. Deshalb habe ich diese letzte Studienecke mit Arbeiten von Fahrni auch um eine kleine Auswahl seiner besten Turnier-Partien ergänzt. Diese befinden sich in der Online Partiidatenbank.

Die Kommentare zu diesen Partien sind zeitgenössischen Quellen entnommen und beinhalten ein paar kleine Ergänzungen von mir selbst.

**Die erste Aufgabe in dem Studien-Potpourri von Hans Fahrni zeigt ein wunderbares Beispiel für die Kraft des Zugzwangs:**

**Hans Fahrni**  
Schweizerische Schachzeitung  
1922



**Weiß am Zug gewinnt**

**Lösung:**

Weiß muss hier zum Sieg den Läufer auf g1 aus dem Spiel ausschalten, was ihm an dieser Stelle auch mit dem Hammerzug **1.Sg3!!** erfolgreich gelingt.

Mit normalen Zügen wie 1.a3? oder 1.g4? oder 1.f7? kann Weiß hier nicht gewinnen.

**1...fxg3** Erzwungen, da andere Züge wegen 2.Sf5+ und 3.f7 chancenlos verlieren. Jetzt aber spielt der Läufer auf g1 nicht mehr mit.

**2.a3! Lf2 3.Ka2** Es geht auch umgekehrt mit 3.Ka1! Le1 4.Ka2! (mit dem Dreiecksmanöver verliert, bzw. gewinnt Weiss das entscheidende Tempo!)

**3...Le1 4.Ka1! 4.Kb3?** mit der denkbaren Folge 4...Ld2 5.Kb4 Lc1 6.a4 bxa4 7.Kxa4 Lb2 8.Kb3 La1 9.Kc4 Lb2 10.Kb3 La1= gewinnt dagegen nicht.

**4...Ld2 4...Lf2 5.Kb1+- Le1 6.Kc1 Lf2 7.Kd1 Lg1 8.Ke1 Lh2 9.Kf1+-**

**5.Kb1 Le1 6.Kc1 Lf2 6...Ld2+ 7.Kd1+-**

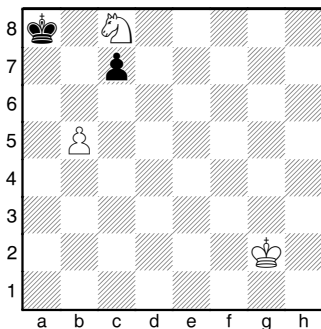
**7.Kd1 Lg1 8.Ke1 Lh2 9.Kf1** Zauber des Zugzwangs. Der schwarze König muss ziehen, und der f-Bauer läuft zur Dame.

**9...Kxh5 10.f7 Kg6 11.f8D+-**

**1-0**

**Die nächste Stellung von Fahrni befasst sich mit einem wichtigen Endspiel-Motiv.**

**Hans Fahrni**  
Das Endspiel im Schach (Fahrni)  
1917



**Weiß am Zug gewinnt**

**Lösung:**

Weiß muss in dieser Stellung energisch spielen, wenn er hier gewinnen möchte. Dies gelingt mit dem überraschenden Springer-Opfer **1.Sb6+!** Der einzige Gewinnzug, Sowohl 1.Kf3? Kb7 2.Se7 Kb6 3.Sd5+ Kxb5= als auch 1.Se7? Kb7 2.Sd5 c6 3.Sc3 cxb5= ergeben dagegen nur Remis.

**1...cxb6** Auch 1...Kb7 rettet den Tag nicht mehr: 2.Sc4 c6 3.b6+-

**2.Kf3** Weiß erobert nun den Bauern auf b6 und gewinnt leicht.

**2..Kb7 3.Ke4 Kc7 4.Ke5!** Für Fehler ist es nie zu spät: Nach 4.Kd5?? Kd7 5.Ke5 Ke7= hält Schwarz die Opposition und der Anziehende kann nicht in das schwarze Lager eindringen – Remis.

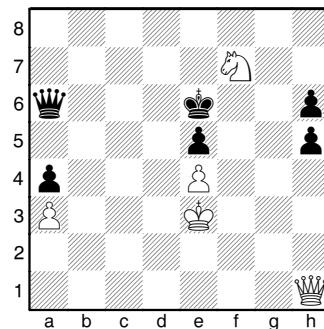
**4...Kd7 5.Kd5 Kc7 6.Ke6 Kc8 7.Kd6 Kb7 8.Kd7 Kb8 9.Kc6 Ka7 10.Kc7 Ka8 11.Kxb6 Kb8 12.Ka6 Ka8 13.b6 Kb8 14.b7 Kc7 15.Ka7 Kc6 16.b8D+-**

mit Gewinn. Ein wichtiges Motiv im Bauern-Endspiel, das man unbedingt kennen sollte.

**1-0**

**Die dritte Studie von Fahrni zeigt ebenfalls wichtige Endspiel-Grundlagen in einem eleganten Gewand.**

**Hans Fahrni**  
Schweizerische Schachzeitung  
1922



**Weiß am Zug gewinnt**

**Lösung:**

**1.Sxe5!** Die Beseitigung des Bauern e5 mit Hilfe des Springer-Opfers ist der einzige Weg zum Sieg. Alle anderen Möglichkeiten wie 1.Sxh6?, 1.Dxh5 oder 1.Sxd8? ergeben hier nur ein Remis.

**1...Kxe5 2.Dxh5+ Kf6!** Eine ideenreiche Patt-Verteidigung. 2...Ke6 verliert nach 3.Dg6+ Ke5 4.Dxa6+- ganz einfach.

**3.Dxh6+!** 3.Df5+? Kg7 4.e5 Db6+ 5.Kf3 Db3+=.

**3...Ke5! 4.Dg5+ Ke6 5.Dg6+ Ke5 6.Df5+ Kd6 7.Df6+ Kc5! 8.De5+!** 8.Dxa6?= Patt.

**8...Kc4!** Am hartnäckigsten. 8...Kc6 verliert sehr prosaisch nach 9.De6+ Kb5 10.Dxa6+

**9.Dd4+ Kb3! 10.Dd3+! Dxd3+ 11.Kxd3 Kxa3 12.e5 Kb3**

Die Alternativen 12...Kb4 oder 12...Kb2 verlieren ebenfalls glatt.

**13.e6 a3 14.e7 a2 15.e8D a1D 16.Db5+ Ka3 17.Da5+ Kb2 18.Db4+ Ka2 18...Kc1 19.Dd2+ Kb1 20.Dc2#.**

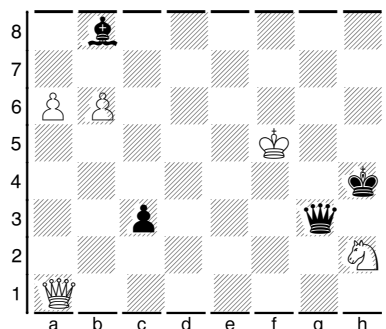
**19.Kc2 De5 20.Da4#.**

Das Schlussmanöver mit der sich annähernden Dame ist wichtiges und elementares Endspielwissen im Damen-Endspiel.

**1-0**

**Auch die nächste Studie zeigt Fahrnis Meisterschaft bei der Darstellung wichtiger Endspielmotive in einer künstlerisch wertvollen Form.**

**Hans Fahrni**  
Schweizerische Schachzeitung  
1922



**Weiß am Zug gewinnt**

**Lösung:**

Damen-Endspiele sind taktisch oftmals sehr scharf. So auch in dieser Studie, wo allein **1.De1!** zum Gewinn führt. Nach dem überhasteten 1.a7? Df4+ 2.Ke6 Dd6+ 3.Kf7 Dd7+ 4.Kg6 De6+= hat der Nachziehende dagegen ein Remis durch Dauerschach.

**1...Kh3** Auf 1...Dxe1 folgt einfach 2.Sf3+ Kg3 3.Sxe1 Kf2 4.Sc2 mit Gewinn.

**2.Dxg3+ Kxg3** 2...Lxg3 3.Sf3 c2 4.Sg1+! Kg2 5.Se2+-.

**3.Sf3!** Den Sieg vergibt 3.a7? Lxa7 4.bxa7 c2 5.a8D c1D=.

**3...Kxf3** 3...c2 4.Sd4! c1S (4...c1D 5.Se2+ Kf3 6.Sxc1 Ke3 7.a7 Lxa7 8.bxa7+-) 5.a7 Lf4 6.a8D+-.

**4.a7 c2 5.a8D+** 5.axb8D? c1D 6.Db7+- gewinnt zwar auch, ist aber viel komplizierter als der Textzug..

**5...Ke2** 5...Ke3 6.Dg2 Kd3 (6...c1D 7.Dg5+ Kd4 8.Dxc1+-) 7.Dg5+-.

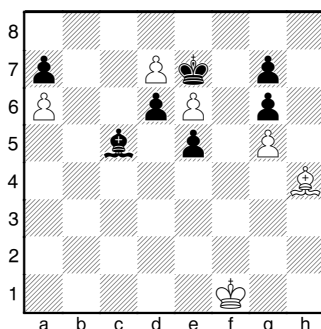
**6.Da2 Kd1 Auch** 6...Kd3 bzw. 6...Kd2 verlieren glatt (siehe Partiidatenbank)

**7.Ke4 c1D 8.Kd3** Trotz Mehrfigur kann Schwarz die weißen Mattdrohungen nicht mehr vernünftig parieren.

**1-0**

**Es folgt eine preisgekrönte Studie aus dem Jahre 1923**

**Hans Fahrni**  
Schweizerische Schachzeitung  
1923, 3.Ehrende Erwähnung



**Weiß am Zug gewinnt**

**Lösung:**

Für den siegverheißenden Übergang in das Bauernendspiel ist hier eine genaue Berechnung erforderlich. **1.Le1!!** Droht 2.La5. Nur Remis ist dagegen das sofortige 1.Lf2? mit der denkbaren Folge 1...e4! 2.Lxc5 dxc5 3.Ke2 c4 4.Kd2 Kd8! 5.Ke3 c3 6.Ke2 Ke7 7.Ke3 Kd8= und Remis.

**1...Lb6 2.Lf2! Lc5** 2...e4? 3.Lxb6 axb6 4.a7+- verliert sofort. 2...Lxf2 3.Kxf2 ergibt ein lehrreich verlorenes Bauernendspiel, ähnlich wie in der Hauptvariante (siehe Partiidatenbank).

**3.Ke2!** 3.Lxc5? dxc5 4.Ke2 c4 5.Kd2 e4 6.Ke3 c3 7.Ke2 Kd8 8.Ke3 Ke7=.

**3...Lxf2** 3...Kd8 4.Lxc5 dxc5 verliert ebenfalls, z.B. 5.Kd2! Kc7 6.Kd3 Kd8 7.Kc4 e4 8.Kxc5+-.

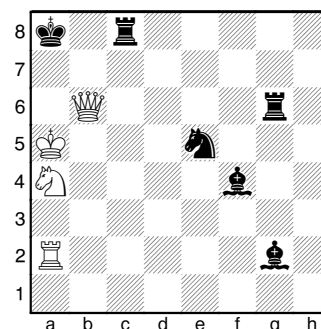
**4.Kxf2 d5 5.Kf3 Kd8 6.Ke2 Kc7 7.Kd3 Kd8 8.Kd2 Kc7 9.Kc3 Kd8 10.Kb4 Kc7 11.Kc5 e4 11...d4 12.Kc4 Kd8 13.Kd5 Kc7 14.Ke4 Kd8 15.Kxe5 d3 16.Kd6 d2 17.e7#.**

**12.Kd4 Kd8 13.Kxd5 e3 14.Kd6 e2 15.e7#.**

**1-0**

**Die letzte Studie in meiner kleinen Auswahl von Arbeiten von Hans Fahrni ist sicherlich eine seiner bekanntesten Aufgaben. Sie ist kurz und knackig und ein echtes Schmankerl.**

**Hans Fahrni**  
Deutsche Schachzeitung 1939



**Weiß am Zug gewinnt**

**Lösung:**

In dieser Studie ohne Bauern gibt es überraschender Weise nur einen Gewinnweg, der eingeleitet wird mit dem Keulenschlag **1.Sc5!!** Alle anderen Züge verlieren hier für Weiß!

**1...Txb6**

Die denkbaren Alternativen verlieren hier noch schneller:

1...Ld2+ 2.Kb5+ La5 3.Txa5#; 1...Sc4+ 2.Kb4+ Sa3 3.Txa3#; 1...Sc6+ 2.Kb5+ Sa7+ 3.Txa7#.

**2.Kxb6+ Kb8 3.Sa6+ Ka8 4.Sc7+ Kb8 5.Ta8+! Lxa8 6.Sa6#.**

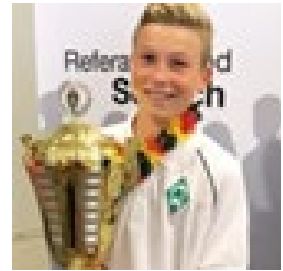
„Die Batterie ist hier sogar stärker als die Dame und mündet in ein klassisches Blockmatt“ (MM). „Eine witzige Endspielstudie, aber man könnte den urigen Spielschluss auch als ein Problem bezeichnen, nämlich ein 6-Züger“ (PN) gab es als Kommentare in der Schweizerischen Schachzeitung (3/2017, S. 41) zu dieser Studie zu lesen. Eine sehr spektakuläre und eindrucksvolle Komposition von Hans Fahrni.

**1-0**



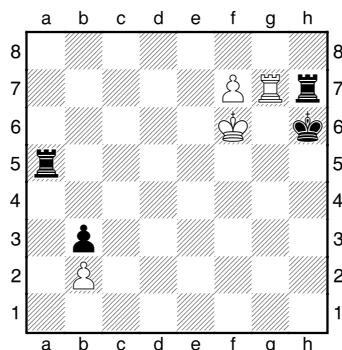
## Aktuelle Studien (2)

In dieser Ausgabe der Werder-Schachzeitung werden wir noch ein paar weitere wunderbare und interessante Studien von **Collin Colbow** kennen lernen.



Den Auftakt in dieser Kolumne macht dabei ein sehr trickreiches und überaus lehrreiches Turm-Endspiel.

**Collin Colbow**  
Urdruck 2019



**Weiß am Zug gewinnt**

**Lösung:**

**1.Txh7+!!**

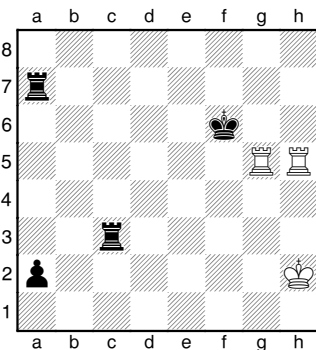
1.f8D?? Ta6+ 2.Kf7 Ta7+ 3.Ke6 Thxg7=.

**1...Kxh7 2.f8D!! Tf5+ 3.Ke7 Txf8 4.Kxf8 Kg6 5.Ke7 Kf5 6.Kd6 Ke4 7.Kc5 Kd3 8.Kb4 Kc2 9.Ka3+-**

**1-0**

Die nächste Studie von Collin zeigt ein überraschendes Rettungs-Motiv in einem scheinbar für Weiß verlorenen Doppelturm-Endspiel.

**Collin Colbow**  
Urdruck 2019



**Weiß am Zug hält Remis**

**Lösung:**

**1.Tf5+ Ke6 2.Ta5! a1D**

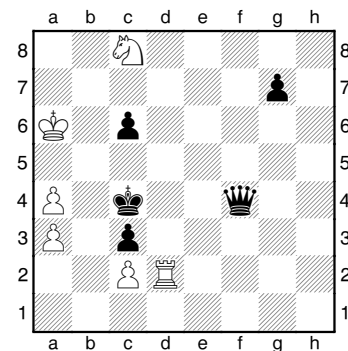
2...Txa5 3.Txa5 Tc2+ 4.Kg3=

**3.Th6+ Kd7 4.Txa7+ Dxa7 5.Th7+ Kc6 6.Txa7**

$\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$

Die letzte Aufgabe in dieser kleinen Sammlung ist laut Collin seine „beste und schwierigste Studie“ und damit ein krönender Abschluss dieser aktuellen Studien-Ecke.

**Collin Colbow**  
Urdruck 2019



**Weiß am Zug gewinnt**

**Lösung:**

**1.Sd6+ Kc5 2.Sb7+ Kc4 3.Sa5+ Kc5 4.Sb3+ Kc4 5.Td4+ Dxd4 6.Sxd4 Kxd4 7.a5!!**

7.Kb7??? Ke3! 8.a5 Kd2 9.a6 Kxc2 10.a7 Kb1 11.a8D c2=; 7.Kb6??? g5! 8.a5 g4 9.a6 g3 10.a7 g2 11.a8D g1D=. **7...g5 7...Ke3 8.Kb6! Kd2 9.a6 Kxc2 10.a7 Kb2 11.a8D c2 12.Dxc6 c1D 13.Dxc1+ Kxc1 14.a4 g5 15.Kc5!+-**

**8.Kb7! g4 9.a6 g3 10.a7 g2 11.a8D g1D 12.Da4+ 12.Dd8+ . 12...Ke5 13.Da5+ Kd4 14.Db4+ Kd5 15.Dxc3+-**

**1-0**

Diese kleine Serie von Collins Studien zeigt meines Erachtens sehr gut sein großes Talent bei der Komposition von Schach-Aufgaben. Die Auswahl macht daher Lust auf mehr und ich persönlich freue mich deshalb schon außerordentlich auf Collins nächste Kompositions-Ausflüge in die faszinierende Welt der Schach-Studien.

**Oliver Höpfner**

# Lösungen aktuelle Kombiecke 41

## **1. Rau. Mamedov – A. Korobov**

IMSA World Masters Blitz Hengshui (19.4), 18.05.2019

Ein hübscher Schluss einer großmeisterlichen Blitzpartie. Weiß hatte zuletzt **51.Ta6-a8** gespielt und hoffte jetzt auf 51...f1D? 52.Tf8+ Kg6 53.Txf1 Txa2= mit Remis. Korobov enttäuschte aber seinen großmeisterlichen Kontrahenten und wandelte mit **51...f1S+!** seinen f-Bauern in einen Springer um - **0:1**. Weiß gab auf, da er trotz des reduzierten Materials jetzt mattgesetzt wird: **52.Kh3** 52.Kf3 g4#. **52...Td3+ 53.g3 Txg3#**. Ein witziges Ende.

## **2. Yana Ilyuchyk - Julia Gyokbulut**

20. Ch-EUR Indiv w 2019 Antalya (6.55), 16.04.2019

Die Nachziehende nutzte hier mit dem eleganten Zug **42...Td1! - 0:1** sofort aus, dass die weiße Dame in dieser Stellung zwei Aufgaben gleichzeitig zu erledigen hat: Die Deckung von d1 und e4. Weiß gab nach dem Textzug auf der Stelle auf, da die Weiß-Spielerin nach 43.De3+ Dxe3+ 44.Kxe3 Txd7-+; 43.De2 Dxd7-+; 43.Dc2 Dxd7-+ entweder einen ganzen Turm verliert oder nach **43.Dxd1** mit **43...De4#** sogar Matt gesetzt wird.

## **3. Georgios Beliotis - Iulija Osmak**

28. Kavala Open 2019 Kavala (2.9), 05.08.2019

Schwarz gelang hier eine lehrreiche Matt-Kombination: **23...Dh3!!** Ein Blitz aus scheinbar heiterem Himmel. Es droht Matt auf g2. Deswegen muss Weiß die vorwitzige schwarze Dame jetzt leider schlagen. **24.gxh3 Se2+ - 0:1**. Der Anziehende legte seinen König um zum Zeichen der Aufgabe. Das mögliche Matt nach **25.Kg2** 25.Kh1 Lf3#. **25...Lf3#** wollte er sich nicht mehr zeigen lassen.

## **4. D. Alsina Leal - Koby Kalavannan**

County Championship Final Kettering (1.1), 13.07.2019

Dame und Springer bei Weiß hängen hier. Der Anziehende löste dieses Problem im Gewinnsinne mit dem eleganten Turmopfer **32.Txg7+! Kxg7 33.Ta7+ Kg8** Auf 33...Dc7 folgt 34.Txc7+ Txc7 35.Dg4! und der Anziehende erobert siegbringend eine Figur, zum Beispiel 35...Tcf7 36.Dxg5+ Kh8 37.Dh6 Txf2+ 38.Kh3 T2f3 39.Dxd6 T8f7 40.Dxe5+ Kg8 41.Dxe4+- und Weiß gewinnt. Und 33...Kg6 scheitert simpel an 34.Dxf8 und der Anziehende setzt in wenigen Zügen Matt: 34...Dxd5 35.Tg7+ Kh6 36.Tf7+ Kh5 37.Txh7+ Kg6 (37...Kg4 38.h3#.) 38.Tg7+ Kh5 39.Dh8+ Lh6 40.g4+ Kh4 41.Dxh6#. **34.Dh5!** Mit der Doppel-Drohung Dxd7 Matt sowie Dxg5+. Dagegen ist kein Kraut mehr gewachsen. **34...Txf2+ 34...h6 35.Dg6+ Kh8 36.Dh7#.** **35.Kxf2 e3+ 36.Ke2 Dxd5 37.Dxg5+?** Wahrscheinlich in Zeitnot versäumt Weiß in diesem und im nächsten Zug einzügige Matts. 37.De8#. **37...Kf8 38.Dg7+?** 38.Dd8#. **38...Ke8 39.De7#.**

## **5. Vincent Keymer – Liviu-Dieter Nisipeanu**

German Masters 2019 Magdeburg (4.4), 29.05.2019

Die schwarze Dame auf d4 ist angegriffen durch den Springer auf b5. Muss sich Schwarz zurückziehen? **23...Lxg2+!** Nein. Denn Nisipeanu, die aktuelle Nummer eins der deutschen Rangliste, hatte noch diesen Giftpfel in seinem Köcher. Das Opfer von Schwarz basiert hier auf einem Abzugsangriff. **24.Kxg2 De4+ 25.Kg1** Der einzige Zug, der nicht umgehend die Dame verliert. Das vis-a-vis von weißer Dame auf c2 und schwarzer Dame auf e4

ermöglicht Schwarz einen verhängnisvollen Abzug. Auf 25.Kh3 erobert der Nachziehende mit 25...Sxf4+ Die Pointe des Opfers auf g2. 26.Txf4 Dxc2+- die weiße Lady. Ähnliches geschieht auch auf 25.Lf3 Sxf4+! 26.Lxf4 Dxc2+ 27.Tf2 Dg6+-+ als auch auf 25.Tf3 Sxf4+! 26.Lxf4 Dxc2+- Schwarz gewinnt die Dame und siegt leicht. **25...Lc5+ 26.Lf2** Ebenso chancenlos verliert auch 26.Tf2 Lxf2+ 27.Lxf2 b3 28.Db1 Dxe2-+. **26...Lxf2+ - 0:1**. Keymer gab auf, da er Haus und Hof verliert. Noch etwas stärker an Stelle des Textzuges wäre hier 26...Dg6+ gewesen, wonach Schwarz den Weißen sogar mattsetzen kann: 27.Kh1 Dc6+ 28.Kg1 Sxf4+- 29.Lxc5 (29.Tfe1 Dg2#.) 29...Sh3#. Doch auch Lxf2+ ist stark genug, da Nisipeanu damit in ein leicht gewonnenes Endspiel abwickelt. Ein denkbarer Schluss der Partie: **27.Txf2 Sxf2 28.Dxe4 Sxe4 29.Txd8 Txd8 30.Lxc4 Td1+ 31.Kg2 Td2+ 32.Kf3 Sc5 33.b3 Sxb3 34.Lxb3 Td3+ 35.Ke4 Txb3+-** und der Nachziehende gewinnt ohne irgendwelche größeren Schwierigkeiten. Eine äußerst lehrreiche Kombination von Nisipeanu zum Thema Abzugsangriff.

## **6. P. Michalik – J. Stoczek**

1. Prag Challengers Prag (5.2), 10.03.2019

Weiß steht in dieser Stellung schon ein wenig unter Druck. Nach „normalen“ Zügen wie zum Beispiel 46.De8? mit der möglichen Folge 46...Te5 47.Dd7 Te3-/+ muss der Anziehende noch hart kämpfen, um diese Position in der Balance zu halten. Michalik fand stattdessen eine verblüffende Lösung des Stellungsproblems, mit der er ein Remis forcieren konnte. **46.Txf3!!** Ein ziemlich überraschender Zug, der scheinbar einfach an **46...Te2+** scheitert. Doch Weiß hatte an dieser Stelle weiter gerechnet. Die Alternative zum Textzug mit 46...Txh4+ ergibt übrigens auch nicht mehr als ein Unentschieden. Eine mögliche Partie-Fortsetzung: 46...Txh4+ 47.gxh4 Lxf3 48.Txf3 Dxf3 49.Dxe6+ Kg7 50.Dxc4= und diese Stellung ist völlig ausgeglichen. **47.Kh3!** Der Schlüssel der weißen Verteidigung. Weiß arbeitet hier mit Patt-Motiven. **47...Lxf3 48.Txf3! Dxf3** Der Anziehende steht nun auf Patt. Er muss jetzt nur noch seine bewegliche Dame los werden, was ihm auch erfolgreich gelingt. **49.Dh8+ Kg6 50.Dh7+! Kf6** Schwarz zielt sich noch ein wenig. 50...Kxh7= ist stattdessen sofort Patt. **51.Df7+** Erzwingt das Schlagen der Dame, da der Schwarz-Spieler sonst sogar noch verlieren würde. **51...Kxf7=** mit Patt - **1/2-1/2**. Eine sehenswerte Rettung in schwieriger Lage. Die Partie wurde deshalb auch mit einem Extrapreis ausgezeichnet.

## **7. A. Grischuk – N. Vitiugov**

Riga FIDE Grand Prix 2019 Riga (1.3), 14.07.2019

Der russische Weltklassemann Alexander Grischuk startete hier einen fulminanten Matt-Angriff. Den Auftakt machte dabei der stille Opferzug **20.Lf6!!** Die Idee des Zuges ist, den Aufzug des schwarzen f-Bauern zu verhindern und damit viele schwarze Verteidigungsideen aus der Stellung zu nehmen. **20...Ld8** Nach der Annahme des Opfers mit 20...gxf6 wird der Nachziehende forciert Matt gesetzt: 21.Th3 Lxe5 22.Dh5+- h6 23.Dxh6 f5 24.Dh7#. **21.Lxg7!** Zertrümmert die schwarze Rochade-Stellung. **21...Kxg7** Auch die Ablehnung des Opfers mit 21...f5 rettet Schwarz nicht. Nach 22.Lxf8 Kxf8 23.Th3+- hat Weiß die Qualität mehr bei weiter anhaltendem Angriff. **22.Tg3+ Kh8** Auf 22...Kf6 endet die weiße Matt-Jagd mit 23.Df3+ Ke7 24.Da3+ Kf6 25.Sd7+ Lxd7 26.e5+ Kf5 27.Df3#. **23.Dh5! - 1:0**. Schwarz warf das Handtuch zum

Zeichen der Aufgabe, da der weiße Matt-Angriff nunmehr unwiderstehlich ist. 23.Dg4? wäre dagegen ziemlich schlecht gewesen, da nach 23...Tg8 24.Dh5 Tg6 die Stellung ziemlich unklar ist und eher der Nachziehende hier die besseren Gewinnchancen hat. Nach Dh5 hingegen ist der schwarze Herrscher völlig hilflos gegen den Ansturm der weißen Figuren. Die weiße Drohung ist einfach Th3 nebst Matt auf h7. Dagegen gibt es keine Verteidigung mehr. Ein denkbarer Partie-Schluss: **23...Tg8** 23...f6 wird simpel erledigt mit 24.Dxe8 Txe8 25.Sf7#. Und 23...De7 scheitert an 24.Th3 f5 (24...Kg7 25.Dxh7+ Kf6 26.Dh6#) 25.Sg6+ Kg8 26.Sxe7+ Lxe7 27.Dxh7#. **24.Sxf7+- Dxf7 25.Dxf7+-** und Weiß gewinnt nun leicht, da Schwarz nicht genügend Holz für seine Dame bekommen hat. Eine Partie für die Lehrbücher.

## 8. Y. Kuzubov - Robby Kevlishvili

GRENKE Chess Open 2019 Karlsruhe (5.7), 20.04.2019

Dem ukrainischen Großmeister Yuriy Kuzubov gelang hier ein schöner Matt-Angriff in diesem Mittelspiel ohne Damen. **26.Tac1+!** Ein sehr starker Zug und viel besser als das schablonenhafte 26.Txf5?!. Nach der denkbaren Fortsetzung 26...Txd6 27.exd6 Sf6 28.Tc1+ Kb8 29.Sc3 Td8+/- steht Weiß hier zwar ein wenig besser, aber in dieser Stellung hat Schwarz durchaus gute Rettungschancen. Mit dem Textzug treibt Kuzubov den schwarzen König hingegen erfolgreich in die Mitte des Bretts. **26...Kd7** 26...Lc6 27.Txc6+ Kb7 28.Tc7+ Kb6 29.Txf5+- und Weiß gewinnt. **27.Tc7+! Ke6** Keine Rettung bietet auch 27...Ke8 28.Txf5+- und der Anziehende hat starke Drohungen gegen den schwarzen Monarchen. Eine mögliche Variante: 28...Td7 (28...Txd6 29.exd6 Sf6 30.Txf6 gxf6 31.Txb7 a3 32.Sc3 Tg8 33.Tb8+ Kd7 34.Txg8 Kxd6 35.Ta8+-) 29.Txd7 Kxd7 30.Txf7+ Kc8 31.Sc3 Sg3 32.Tc7+ Kb8 33.Txg7+ Ka8 34.Txg3+- und Weiß siegt problemlos. **28.d5+!** Ein wunderbares Räumungsoffer für den Springer auf e2. **28...Kxd5** Auf 28...Lxd5 folgt der Clou des Bauernopfers mit 29.Sd4+! Sxd4 30.Te7# und Matt. **29.Txf5** Der schwarze König steht im Zentrum im Kreuzfeuer der weißen Figuren. Zudem hängt der Läufer auf b7 und der Springer auf h5. Die schwarzen Überlebenschancen sind daher nicht besonders groß. **29...g6** Nicht wesentlich besser ist 29...f6. Nach 30.Txh5 fxe5 31.Le7 Tb8 32.Sf4+ Ke4 33.Sd3+- gewinnt Weiß. **30.Tc5+ Ke4** Nach 30...Ke6 setzt Weiß forciert Matt: 31.Sd4+ Kd7 32.Tc7+ Ke8 33.Te7+ Kf8 34.Txf7+ Kg8 35.Se6 Tc8 36.Tg7+ Sxg7 37.Txg7#. **31.Txf7 Lc8** Rettet zwar den Läufer, aber nun wird der König endgültig Matt. **32.Sc3+ Kd4 33.Tf3!** Droht Matt auf d3. **33...La6** 33...Lf5 scheitert an 34.Se2+ Ke4 35.Te3#. 33...a3 34.Td3#. **34.Te3!** Droht erneut Matt - diesmal auf e4. **34...Sf6** Alles andere verhindert das Matt leider auch nicht mehr: 34...a3 35.Te4#. 34...Sg3 35.Txg3 h5 36.Te3 a3 37.Te4#. **35.exf6** Noch einen kleinen Tick genauer ist 35.Le7 a3 36.Lxf6 a2 37.Te4#. **35...Txd6** Lässt das sofortige Matt zu. 35...The8 36.Le7 Txe7 (36...a3 37.Te4#.) 37.fxe7 Te8 38.Te4# hätte das Matt noch um zwei Züge hinausgezögert. **36.Te4#.** Ein wunderschönes Matt in der Mitte des Bretts.

## 9. Benvenuti - Adorni

Fernpartie Italien, 1910

Die folgende Kombination ist ziemlich unbekannt und stammt aus einer alten Fernschach-Partie zweier italienischer Amateure. Nichtsdestotrotz hat der Webmaster der Internet-Seite [www.benoni.de](http://www.benoni.de) den Auftaktzug dieser Kombination zu seinem "Zug des Jahrhunderts" erkoren. Er schreibt zu dieser Partie auf seiner Homepage: „Nicht Marshalls Dg3 und auch nicht Kasparovs Td4x, nicht Fischers Le6 und auch nicht sein

Tf6, nicht Aljechins Ke5 oder Botwinniks La3, keiner von ihnen ist der Zug des zwanzigsten Jahrhunderts. Die Entscheidung fiel bereits früh, denn nachdem Adorni im Jahre 1910 Tg1 aus dem Briefkasten gefischt hat, war die Sache für dieses Jahrhundert gelaufen. Besonders beeindruckend ist nicht nur die Tatsache, daß Weiß sich einen Turm mit Schach schlagen läßt, sondern die quälende, fast schon sadistische Langsamkeit mit der Benvenuti – der Name muss fast schon Hohn für den Verlierer gewesen sein – seine Kräfte zusammen zieht, um im neunten Zug mit Tg3! die schwarzen Truppen vor dem undeckbaren Matt kapitulieren zu lassen. Kein einziges weißes Schach, für mich das Meisterwerk schlechthin. Wer mag da widersprechen?“ (Quelle: <http://www.benoni.de/schach/partien/benado.html> .) Weiß erzwingt hier mit einer mehrzügigen Kombination ein Matt, ohne ein einziges Schach zu geben, ja besonders der Eröffnungszug ist überraschend, opfert Weiß doch einen ganzen Turm und lässt diesen auch noch mit Schach schlagen. Der „Zug des Jahrhunderts“ ist für mich deshalb der stilvolle Abschluss der möglicherweise letzten Werder-Kombiecke: **1.Tg1!!** Ein absolut phantastischer Zug. Der Turm opfert sich einfach und kann auch noch mit Schach geschlagen werden. Allerdings ist die weiße Stellung hier schon so gut, das Weiß diese Position bedauerlicherweise wahrscheinlich auch mit anderen Zügen prosaisch gewinnen kann. Eine mögliche Variante: 1.Ke2 e4 2.Tag1 exd3+ 3.Kxd3 Df8 4.Tg5 Lxf2 5.Tf1 Lb6 6.Tf3 c5 7.Th3 c4+ 8.Kxc4 d5+ 9.Kd3 Dg8 10.Txg7 Dxg7 11.Dxh7+ Dxh7 12.Txh7#. **1...Txg1+** Was sonst? 1...Df8 verliert nach 2.Tg3. Auch die Turmzüge nach g4 oder g5 gewinnen. 2...Tb8 3.Ke2 Schwarz kann die weißen Drohungen nicht mehr vernünftig parieren. Eine denkbare Fortsetzung: 3...e4 4.Tag1 exd3+ 5.Kd1 dxc2+ 6.Kxc2 Lc5 7.Dxg7+ Dxg7 8.Txg7 Lxf2 9.Txh7#. **2.Ke2 Tg7** Der Turm kehrt zurück, um das Matt auf h7 zu decken. Nach 2...Dxf6 gewinnt der Anziehende zum Beispiel mit 3.Dxf6+ Tg7 4.Tg1 Tag8 5.h4+- h6 6.Dxh6+ Th7 7.Df6+ Thg7 8.Tg5! e4 9.Th5#. **3.Tg1!** Erneut ein Turmzug nach g1. **3...Df8** 3...Tag8? scheitert elegant an 4.Dxh7+! Txh7 5.Txg8#. **4.Tg3** Nun droht auch noch Tg3-h3. **4...e4 5.Th3 exd3+ 6.Kd2 Dg8 7.Sxg8 Kxg8** Auch 7...Taxg8 rettet die Partie nicht mehr: 8.f6 dxc2 9.fxg7+ Txg7 10.Df6 (Oder auch 10.Tg3 Txg3 11.hxg3 Kg8 12.Kxc2+-) 10...Lxf2 (10...Kg8 11.Dd8#.) 11.Tb3 Lb6 12.Tg3 c1D+ 13.Kxc1 Le3+ 14.Kd1 Lg5 15.Txg5 c5 16.Dxg7# könnte darauf ein möglicher Schluss der Partie sein. **8.f6 Tg6 9.Tg3! – 1:0.** Der letzte starke Turmzug. Schwarz gab auf, da undeckbar Matt auf g7 droht. Ein mögliches Ende der Partie: **9...Txg3** 9...Kh8 10.Txg6 La5+ 11.Kxd3 fxg6 12.Dg7#. **10.hxg3 La5+ 11.Kxd3 Kh8 12.Dg7#.** Ob Tg1 wirklich der Zug des 20. Jahrhunderts ist, sei einmal dahin gestellt. Festzuhalten bleibt aber, dass diese Kombination ohne jeden Zweifel ein exzellentes Beispiel ist für Phantasie und Kreativität im Schach. Eine wunderbare Werbung für die Ästhetik und Schönheit des Schachspiels (Mit Anmerkungen von Thomas Binder, 2004 auf der Website <http://www.herderschach.de/Training/Online/tr19p1.htm> ).

Beschließen möchte ich diese Kombi-Ecke mit einem bekannten indischen Sprichwort, das für den Leser hoffentlich eine kleine Motivation ist, auch bei nicht so erfreulichen Erlebnissen auf dem Schachbrett immer weiter dem Schachspiel treu zu bleiben. Es lautet wie folgt:

„Das Schachspiel ist ein See, in welchem eine Mücke baden und ein Elefant ertrinken kann.“ (Quelle: <https://www.schachbund.de/zitatensammlung.html> ).

Dr. Oliver Höpfner



# Mitgliederversammlung der Schachabteilung 2018

Termin: Donnerstag, 20. September 2018, 19.30 Uhr,

Ort: Clubraum Werder-Halle, Hemelinger Straße

Beginn: 19:37 Uhr

Ende: 21:32 Uhr

Teilnehmer: Siehe Teilnehmerliste (als Anhang beigelegt)



## Tagesordnung: 2018

1. Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
3. Bericht des Vorstands
4. Bericht des Kassenwarts
5. Bericht der Kassenrevisoren
6. Diskussion der Berichte zu TOP 3 - 5
7. Entlastung des Vorstands
8. Wahl/Bestätigung eines Beisitzers
- 9 .Verschiedenes

### 1. Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit

Der Abteilungsleiter Dr. Oliver Höpfner begrüßt die anwesenden Mitglieder und als nicht stimmberechtigte Repräsentanten des Vereins Herrn Dr. Hubertus Hess-Grunewald (Präsident), Herrn Jens Höfer (Vize-Präsident), Herrn Axel Plaat (Schatzmeister), Herrn Peter Eilers (Vorsitzender des Ehrenrats), Herrn Norbert Sunder (Sportreferent), Herrn Egbert Wilzer (Geschäftsführer des Landesbetriebssportverbands Bremen und Mitglied des Ehrenrates), Frau Elke Humrich (Jugendwartin Handball), Frau Hoffmeister-Eilts (stellvertretende Vorsitzende Turnspiele und Gymnastik) und Frau Dagmar Stelberg (Mitglied des Ehrenrats).

Anschließend bittet der Abteilungsleiter die Anwesenden, sich zum Gedenken an die im letzten Jahr verstorbenen Vereinsmitglieder von den Sitzen zu erheben und eine Schweigeminute einzulegen

Der Abteilungsleiter stellt fest, dass die Einladung zur Mitgliederversammlung fristgemäß in der SiW und im Werder-Magazin-Spezial erfolgte.

Insgesamt werden 31 stimmberechtigte Mitglieder festgestellt.

### 2. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung

Ein Wunsch auf Verlesung des Protokolls wird von der Versammlung nicht geäußert.

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 21. September 2017 (veröffentlicht in der

SIW 2/2018 und auf unserer Homepage) wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

### 3. Bericht des Vorstands

#### a) Abteilungsleiter Dr. Höpfner

##### Ehrungen

Anschließend nimmt der Abteilungsleiter mehrere Ehrungen vor.

Zusammen mit Wolfgang Schmid, dem Turnierleiter des Landesschachbundes Bremen ehrt er Claus Dieter Meyer für seine langjährige Tätigkeit im Landesschachbund und im SV Werder Bremen. Claus Dieter Meyer erhält die silberne Ehrennadel des Landesschachbundes und eine Ehrenurkunde.

- Er ehrt Stephan Buchal **für die Deutsche Vizemeisterschaft der Senioren 2017** in Berlin und für die Erringung der Vize-Europameisterschaft mit der Deutschen Mannschaft bei der europäischen Seniorenmannschaftsmeisterschaft 2018 in Walbrzych
- Er ehrt Oliver Müller, der Vizeweltmeister für Menschen mit Behinderungen 2017 in Dresden wurde
- Er ehrt Nikolas Wachinger der Dritter wurde bei den Deutschen Jugendeinzelmeisterschaften U16 in Willingen 2018

##### Sportliche Situation

Dr. Höpfner berichtet vom Saisonverlauf in der 1. Bundesliga. Im sechsten Jahr unseres neuen Bundesligakonzepts (der Bundesliga-Kader besteht aus 8 Profis sowie 8 Amateuren und Nachwuchsspielern) belegte Werder am Ende Rang 4 und qualifizierte sich damit erneut für den Europapokal.

Die 2. Mannschaft des SVW ist aus der 2. Bundesliga abgestiegen und damit zugleich Werder 3 aus der Oberliga, weil nur eine Mannschaft eines Vereins in einer DSB-Liga spielen darf.

Dr. Höpfner würdigt David Kardoeus stellvertretend für alle Mannschaftsführer und Ehrenamtlichen.

Werder Bremen gelingt Platz 11 bei den Deutschen Blitzmannschaftsmeisterschaften 2018.

David Kardoeus wurde Bremer Vize-Meister 2018.

Bremer Frauen-Meisterin 2018 wurde Anastasia Erofeev!

Christian Richter erreichte den fünften Platz bei den Deutschen Blitz-Einzelmeisterschaften und wurde Vierter bei den Norddeutschen Blitz-Einzelmeisterschaften.

Werders Schachjugend:

2 Werder-Jugendliche und eine Juniorin (Nikolas Wachinger, Nils-Lennart Heldt und Anastasia Erofeev) nahmen in den verschiedenen Altersgruppen an den Deutschen Jugendmeisterschaften im Juni 2018 in Willingen teil!

## **Allgemeine Situation**

Die Schachabteilung von Werder hat jetzt 150 Mitglieder (davon sind rund 70 Kinder und Jugendliche, ca. 45%) und gehört damit weiterhin zu den größten Vereinen in Deutschland. Die Mitgliederzahl stagniert aber leider im Moment. Es gibt zwar viele Neuzugänge im Altersbereich U8 und U10, aber auch viele Abgänge in dieser Altersgruppe.

Dr. Höpfner führt weiterhin aus, dass im Moment 10 Mannschaften im Jugend- und Erwachsenenbereich am Spielbetrieb teilnehmen. Zudem gibt es eine Werder-Senioren-Mannschaft.

Seit 1995 hat der SVW Kooperationen mit vielen Schulen zur Durchführung von Schach-AGs. Im Augenblick gibt es 15 Schulschach-AGs an 10 verschiedenen Schulen.

- Es sind im Moment 11 Trainer und Übungsleiter aktiv im Jugend- und Erwachsenenbereich bei Werder tätig. Davon mit Matthias Krallmann, Claus Dieter Meyer und Alexander Markgraf allein drei A-Lizenz-Inhaber.
- Zudem gibt es mit Oliver Müller, Christian Richter und Spartak Grigorian weitere Lizenz-Inhaber bei Werder, die zukünftig auch mehr in die Vereinsarbeit eingebunden werden sollen.
- Mit David Kardoeus, Nils-Lennart Heldt und Anastasia Erofeev haben wir seit diesem Sommer drei neue C-Trainer. Mit Anastasia haben wir zum ersten Mal seit vielen Jahren wieder eine weibliche Übungsleiterin und sie leitet auch schon erfolgreich eine eigene Mädchengruppe

## **Probleme aus Sicht des Vorstands sind**

Im Leistungsbereich:

- a) Angesichts der immer weiter zunehmenden Leistungsdichte in der Schach-Bundesliga wird sich in Zukunft immer mehr die Frage stellen, ob sich das Werder-Bundesliga-Team mit dem bisherigen Kader-Konzept auch in den nächsten Jahren noch im oberen Mittelfeld der Schach-Bundesliga behaupten kann.
- b) Die Organisations-Strukturen im Rahmen der Schachbundesliga erscheinen aus Sicht der Werder-Schachabteilung dringend reformbedürftig zu sein. Der Vorstoß von Werder beim Schachbundesliga e. V. für ein Lizenzierungs-Verfahren der Schach-Bundesliga-Vereine stieß mit wenigen Ausnahmen auf große Vorbehalte bei den aktuellen Bundesliga-Vereinen. Es stellt sich daher mehr denn je Frage, wie man als Schachabteilung in dieser Angelegenheit vorgehen soll.



- c) Mit Nikolas Wachinger und unserem Neuzugang Collin Colbow haben wir im Moment erstmals seit vielen Jahren zwei sehr vielversprechende Nachwuchsspieler aus Bremen bei Werder, die Stammspieler in unserem Bundesligateam werden könnten. Wir müssen daher jetzt möglichst rasch – unter Umständen auch in Zusammenarbeit mit dem Hauptverein – ein Konzept erarbeiten, wie wir diese beiden Jugendspieler auf ihrem weiteren sportlichen Weg sinnvoll unterstützen können.
- d) Durch die Abstiege von Werder 2 und Werder 3 haben wir Probleme, einige unserer Spieler gemäß ihrem Leistungsvermögen adäquat zu fördern. Zumindest für das Team von Werder 2 muss daher das Ziel sein, die Rückkehr in die zweite Bundesliga anzustreben.

### **Probleme aus Sicht des Vorstands im Rahmen des Vereinslebens**

1. Die Beteiligung der Mitglieder an den Aktivitäten des Vereins ist leider trotz vieler Angebote wie schon seit vielen Jahren immer noch verbesserungswürdig. Problematisch ist zum Beispiel hier im Moment die Entwicklung der Teilnehmerzahlen bei den verschiedenen Vereinsturnieren, aber auch bei offenen Turnier-Angeboten für externe Spieler (Silvester-Open, Quickstep-Chess, Hans-Wild-Turnier und Werder-Chess-Open). Zumeist nehmen nur noch sehr wenige Werderaner diese Turnierangebote wahr. Auch die Teilnahme an den Trainingsangeboten für Erwachsene im Verein ist teilweise mehr als erschreckend.
2. Damit einher geht auch der Umstand, dass die Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement bedauerlicherweise immer mehr zurück geht. Der Vorstand muss hier neue Wege finden, mehr – und vor allem junge Mitglieder – für die ehrenamtliche Arbeit im Verein zu begeistern.
3. Durch die große leistungsmäßige Lücke zwischen den leistungstärkeren und den leistungsschwächeren Jugendlichen fehlen uns leider eine Vielzahl von Aktiven sowohl bei den Jugend- wie den Erwachsenenmannschaften. Im Moment spielen zum Beispiel gerade einmal 10 bis 12 Kinder und Jugendliche in Erwachsenenmannschaften. Hier bedarf es noch stärkerer Anstrengungen, um gerade im jüngeren Altersbereich die Kinder und Jugendlichen auf ein gehobenes Spielniveau zu bringen.
4. Neben der Frage der Verbesserung des schwachen Leistungsniveaus müssen wir uns dringend auch grundsätzlich die Frage stellen, wie wir mehr Kinder und Jugendliche als bisher in den Vereinsspielbetrieb und auch in den Vereinsabend integrieren können.

### **Maßnahmen und Aktivitäten der vergangenen Saison**

1. Besuch von Daniil Dubov beim Vereinsabend in den Clubräumen (Vortrag und Teilnahme

am Vereins-Blitzturnier).

2. Marco Bode beim Kinder-Simultan im Weser-Stadion.

3. Ehrung und Doppel-Simultan mit Zbynek Hracek und Vlastimil Babula am 26.02.2018 in den Clubräumen.

## **Die Schachabteilung stellt sich neu auf – Perspektiven und Ideen für die Zukunft**

Der Abteilungsleiter berichtet wie sich die Schachabteilung weiter neu aufstellt und erläutert neue Perspektiven und Ideen für die Zukunft:

1. Verstärkte Durchführung von Turnierfahrten im Kinder und Jugendbereich.  
Beispiel: Teilnahme am Nord-West-Cup im Januar 2018 in Bad Zwischenahn, Bad Harzburg, Lüneburg, Pardubice sowie die Teilnahme an den verschiedensten Kinder- und Jugendturnieren (z. B. Jugendserie) in Bremen und Niedersachsen.
2. Vermehrtes Angebot von Wochenendseminaren für Erwachsene im Trainingsbereich
3. Verstärkte Zusammenarbeit auch mit externen Partnern, wie dem Deutschen Schachbund, der Deutschen Schachjugend, der Bremer Schachjugend (BSJ-Förderturnier und Bremer Schulschachmeisterschaften im Bremer Weserstadion), dem Niedersächsischen Schachverband (GM-Turnier), ChessBase (Sponsoren-Partnerschaft, Schulschachevent 2018), dem Hamburger SK (HSK-IM-Turnier) und dem Hagener SV (Kinder- und Jugendbereich).
4. Erarbeitung neuer Konzepte im Kinder- und Jugendbereich.
5. Noch mehr als bisher Angebote für soziale Aktivitäten im Erwachsenen-Bereich (gemeinsame Ausflüge, Feste etc.) um das Vereinsleben attraktiver zu gestalten.  
Zum Abschluss dankt der Abteilungsleiter dem Vorstand für die gute Zusammenarbeit.

## **b) Bericht des Turnierleiters**

Der Turnierleiter Udo Hasenberg begrüßt die anwesenden Mitglieder und die Gäste aus dem Hauptverein. Er gibt einen kurzen Überblick über die durchgeführten Turniere.

Das Monatsblitz gewann David Höffer vor Olaf Steffens (36 Teilnehmer, davon 23 Werderaner), beim Silvester Open wurde Spartak Grigorian zweiter (53 Teilnehmer, davon 10 Werderaner) hinter J. Reuker. Das Werder Chess Open hatte wieder ein volles Haus mit 47 Teilnehmern (davon 15 Werderaner) ebenso wie das Quick Step Chess 2018 mit 48 Teilnehmern (mit 6 Werderanern). Auch das Hans-Wild-Turnier 2018 war „ausgebucht“ mit 48

Spielern (davon 6 Werderaner). Olaf Steffens war hier der Sensationssieger vor IM Viesturs Meijers.

Unser internationales IM-Turnier gewann O. Molchanov, der sich damit eine IM-Norm erspielte.

Bei unseren internen Turnieren hatten wir 24 Teilnehmer beim Weihnachtsblitz, das Spartak Grigorian mit 100% gewann.

Udo Hasenberg ehrte die Vereinsmeister :

**Vereinsturnier 1.Klasse:** 1. Gerald Jung 2. Nils-Lennart Heldt

**2.Klasse:** 1. Martin Herzig 2. Wolfgang Adaschkiewitz

Er brachte zum Ende seiner Ausführungen noch einen Ausblick auf die Turniere der neuen Saison, in der als Neuerung eine Schnellschach Vereinsmeisterschaft in 5 Runden ausgespielt werden soll und ein Schnellschach Open.

#### **4. Bericht des Kassenwarts**

Der Kassenwart, Oliver Schindler, erläutert den Anwesenden die finanzielle Situation der Schachabteilung anhand eines detaillierten Überblicks über die Einnahmen und Ausgaben in der Saison 2017/2018.

Oliver Schindler beendet seinen Bericht mit einem Dank an die Mitglieder des Vereins für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Er dankt ebenfalls dem Hauptverein, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Werder-Geschäftsstelle sowie den Kassenprüfern für die gute Kooperation.

#### **5. Bericht der Kassenrevisoren**

Andree Büscher und Christian Jansen haben als Kassenrevisoren die Kasse geprüft. Andree Büscher stellt in seinem Bericht fest, dass sämtliche Belege und Gelder vorhanden gewesen seien und die Kasse korrekt geführt wurde.

Abschließend lobt er den Kassenwart ausdrücklich für seine Kassenführung.

#### **6. Diskussion der Berichte zu TOP 3 – 5**

Udo Hasenberg bittet alle Mitglieder um eine rege Teilnahme an den angebotenen Turnieren.

Olaf Steffens fragt den Kassenwart, ob das leichte Abschmelzen des Kassenbestands von

2017 auf 2018 ein Problem für die Zukunft darstellt. Oliver Schindler entgegnet, dass er im Moment darin noch kein Problem sieht.

## **7. Entlastung des Vorstands**

Andree Büscher beantragt als Kassenrevisor die Entlastung des Vorstands für das abgelaufene Geschäftsjahr. Die Versammlung nimmt diesen Antrag einstimmig an. Damit ist der Vorstand entlastet. Dr. Höpfner dankt den anwesenden Mitgliedern im Namen des Vorstandes für das entgegengebrachte Vertrauen.

## **8. Wahl/Bestätigung eines Beisitzers**

Der Abteilungsleiter, Oliver Höpfner, schlägt vor, zur Verjüngung des Vorstands, David Kardoeus als Beisitzer zu wählen. Er berichtet, dass David sich bereits seit geraumer Zeit sehr im Verein engagiert. David Kardoeus wird einstimmig von der Versammlung gewählt.

## **9. Verschiedenes**

Oliver Höpfner weist auf die Schachbundesligarunden im Februar und März 2019 im Weserstadion hin.

Bernd Künitz berichtet, dass unsere Seniorenmannschaft sehr gute Chancen hat, in diesem Jahr die Bremer Senioren-Mannschaftsmeisterschaft zu gewinnen.

Rolf Großjean hat von den Eltern der Jugendlichen viele schriftliche Genehmigungen zur Verwendung der Bilder der Jugendlichen erhalten und fragt die Vorstandsmitglieder des Hauptvereins, wo diese aufbewahrt werden sollen. Hubertus Hess-Grunewald meint, sie müssten in der Abteilung aufbewahrt werden und schlägt vor, sie in einem Schrank im Amateurbüro aufzubewahren.

Dr. Höpfner und die anwesenden Mitglieder beenden die Veranstaltung mit einem dreifachen und traditionellen, Werder-gemäßen *Hipp-Hipp – Hurra*.

Gezeichnet am 28. Oktober 2018

*Dr. Oliver Höpfner*

Dr. Oliver Höpfner

1. Vorsitzender

*Irmin Meyer*

Dr. Irmin Meyer

Schriftwart







## DER CHESSBASE ACCOUNT:

Jederzeit und überall  
Zugriff auf die ganze  
ChessBase Welt!



### PLAYCHESS

Online- Schach spielen  
gegen den Rest der Welt



### LIVE DATABASE

Professionelle Recherche:  
8 Mio. Partien online



### MY GAMES CLOUD

Alles an einem Ort  
zentral speichern



### FRITZ ONLINE

Das Schachprogramm  
im Browser



### VIDEOS

Privatstunden bei  
den Meistern



### OPENINGS

So lernt man  
Eröffnungen



### TRAINING

Kombinieren, opfern,  
mattsetzen



### ENGINE CLOUD

Top Engine auf der  
schnellsten Hardware



### LET'S CHECK

Wissen ist Matt:  
200 Mio. Analysen



### CB NEWS

Das Nachrichten-Portal



# ERÖFFNUNGS- LEXIKON 2019

Neues Layout,  
besserer Zugriff,  
spannende Videos

Das ChessBase Eröffnungslexikon deckt mit über 1.100 Artikeln die gesamte Bandbreite der Eröffnungen ab. Damit ist es bestens geeignet, um sich ein solides Eröffnungsrepertoire aufzubauen oder die eigenen Lieblingsvarianten um starke Finten zu erweitern. Ein riesiger Fundus an Ideen und Analysen erwartet Sie!

Das Konzept der Eröffnungsartikel: Ein Großmeister oder Internationaler Meister präsentiert Ihnen eine Repertoireidee, stellt die wichtigsten Abspiele und seine Analysen vor, erläutert typische Pläne und weist auf kritische Varianten hin. Die Basis jedes Artikels bilden vom Autor ausgewählte und kommentierte Musterpartien.

In der neuen Auflage hat sich nicht nur die Zahl der Beiträge erhöht, es sind im Vergleich zum Vorjahr 70 neue Eröffnungsartikel sowie 180 neue Eröffnungsübersichten hinzugekommen. Vor allem im Hinblick auf Layout und Usability hat sich viel getan: Die neu eingeführte Menüstruktur bedeutet einen wesentlichen verbesserten Zugriff. Unter den Hauptkategorien „Offene Spiele“, „Halboffene Spiele“, „Geschlossene Eröffnungen“, „Halbgeschlossene Eröffnungen“, „Englische Eröffnung und Reti“ sowie „Flankenspiele“ finden Sie alle Artikel nach Eröffnungsamen klassifiziert. Zur Najdorf-Variante bietet Ihnen das Eröffnungslexikon 2019 z.B. 41 Artikel. Jeden davon können Sie per Mausklick aufrufen. Und genauso einfach können Sie auch von einem Beitrag zum nächsten wechseln. So finden Sie Ihre Lieblingseröffnung einfach und schnell! Darüber hinaus bietet Ihnen die „ECO-Liste“ einen alternativen systematischen Zugang zu allen Beiträgen.

Jeder Eröffnungsartikel wird in einem neuen, frischen Layout geladen. Zusätzlich finden Sie einen Link zu allen relevanten Partien eines Beitrages gleich unter der Überschrift jedes Artikels. Und es gibt noch eine wichtige Neuerung: Erstmals bein-

haltet das Lexikon 20 ausgewählte Eröffnungsvideos aus jüngeren Ausgaben von ChessBase Magazin: Daniel King, Simon Williams, Yannick Pelletier, Mihail Marin, Erwin l'Ami u.v.m. bieten in über 7 Stunden Gesamtspielzeit beste Schachunterhaltung!



## Alle Neuheiten auf einen Blick:

- Anzahl der Eröffnungsartikel noch einmal deutlich auf über 1.100 gestiegen
- 180 neue Eröffnungsübersichten, insgesamt gibt es 6.680 Übersichten
- Datenbank mit allen 38.000 Partien aus den Eröffnungsbeiträgen, inklusive aller Musterpartien
- Wesentlich verbesserte Bedienung: Neues Design, neue Menüstruktur, Sortierung nach Eröffnungsamen für einen schnellen und komfortablen Zugriff
- 20 Videos, Gesamtlaufzeit: über 7 Stunden von den beliebtesten ChessBase Autoren

## Eröffnungslexikon 2019:

ISBN: 978-3-86681-711-1

99,90 €

Update v. Eröffnungslexikon 2018:

59,90 €

CHESSBASE GMBH · Osterbekstr. 90a · 22083 Hamburg · Germany

E-Mail: [info@chessbase.com](mailto:info@chessbase.com) · [www.chessbase.com](http://www.chessbase.com)

ChessBase Online-Shop: [www.chessbase-shop.com](http://www.chessbase-shop.com)

